49. Jahrgang Nr. 4

Deutsche Bundesbank Wilhelm-Epstein-Straße 14 60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02 60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66 - 1 Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . . und anschließend die gewünschte Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431 Telefax (0 69) 5 60 10 71

Internet http://www.bundesbank.de

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 11. April 1997

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5	
Monetäre Entwicklung	6	
Wertpapiermärkte	8	
Öffentliche Finanzen	10	
Konjunkturlage	12	
Zahlungsbilanz	14	
Die Rolle der D-Mark als		
internationale Anlage- und		
Reservewährung	17	
Zur Problematik der Berechnung		
"struktureller" Budgetdefizite	31	
	-	
Die Technische Zentralbank-		
Kooperation der Bundesbank		
mit Transformationsländern	47	
Statistischer Teil	1*	
Wichtige Wirtschaftsdaten	6*	
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*	
Deutsche Bundesbank	14*	
Kreditinstitute	16*	
Mindestreserven	41*	
Zinssätze	43*	
Kapitalmarkt	48*	
Öffentliche Finanzen	53*	
Konjunkturlage	61*	
Außenwirtschaft	68*	
Übersicht über Veröffentlichungen		
der Deutschen Bundesbank	77*	

Der Geschäftsbericht 1996

der Deutschen Bundesbank erscheint im Mai 1997. Er enthält eine bis in die jüngste Zeit fortgeführte Darstellung der Wirtschaftsentwicklung und eine Stellungnahme zu den gegenwärtigen währungs- und konjunkturpolitischen Problemen.

Kurzberichte

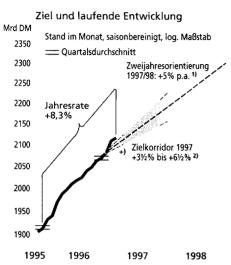
Monetäre Entwicklung

Geldmenge M3

Nach dem starken Anstieg im Januar hat sich das Wachstum der Geldmenge M31) – saisonbereinigt und im Monatsdurchschnitt betrachtet - im Februar deutlich verlangsamt. Hierzu trug insbesondere die Zunahme der Geldkapitalbildung bei, die im Vormonat praktisch zum Erliegen gekommen war. Im Auslandszahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken flossen weiterhin Mittel ab. Die im Januar sehr hohe Kreditvergabe an die öffentlichen Haushalte ließ etwas nach. Demgegenüber hat sich die Kreditgewährung an inländische Unternehmen und Privatpersonen im Februar verstärkt; dabei spielten allerdings Wertpapierkäufe der Banken eine große Rolle. Ihre Bestände an Geldmarktfondsanteilen haben die inländischen Nichtbanken erneut abgebaut. Die Geldmenge M3 übertraf ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1996 im Februar um 2,2 %, auf Jahresrate hochgerechnet sind dies 9,1% nach 11,7% im Januar. Bei der Interpretation dieser Zahlen ist freilich zu berücksichtigen, daß Ausschläge im Geldmengenwachstum zu Beginn eines Jahres durch das Hochrechnen auf Jahresrate aufgrund der kurzen Beobachtungsperiode überzeichnet werden. Um Interpretationsprobleme beim Übergang von der alten zur neuen Basis des Geldmengenziels zu entschärfen, zieht die Bundesbank deshalb in den ersten Jahresmonaten den Vergleich zur Basis des letztjährigen Geldmengenziels zusätzlich zur Beurteilung der monetären Ent-

¹ Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken – ohne den Bund – bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist.

Wachstum der Geldmenge M3 *)



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallsschwankungen unterliegt. — 1 Vom 4. Quartal 1996 bis zum 4. Quartal 1998. — 2 Vom 4. Quartal 1996 bis zum 4. Quartal 1997.

Deutsche Bundesbank

wicklung heran. Den Stand vom vierten Quartal 1995 überschritt die Geldmenge M3 im Februar mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 8,3 %, verglichen mit 8,6 % im Januar.

Unter den saisonbereinigten Komponenten der Geldmenge expandierten im Verlauf des Februar der Bargeldumlauf und die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist kräftig. Die Sichteinlagen haben ebenfalls zugenommen, allerdings wesentlich moderater als in den beiden Vormonaten. Die kürzerlaufenden Termineinlagen sind dagegen zurückgegangen.

Geldmarktfonds

Komponenten

der Geldmenge

Die inländischen Nichtbanken ließen ihre Bestände an Geldmarktfondsanteilen im Februar per saldo um 0,3 Mrd DM abschmelzen. Gleichzeitig haben die inländischen

Geldmarktfonds ihre Einlagen bei den inländischen Banken um 0,4 Mrd DM und die bei den Auslandstöchtern und -filialen deutscher Kreditinstitute um 0,1 Mrd DM zurückgeführt.

Die Anlagen inländischer Nichtbanken in Geldmarktfonds werden nicht in der Geldmenge M3 erweitert²⁾ erfaßt. Angaben für dieses Aggregat sind erst bis einschließlich Januar verfügbar. In diesem Monat ist die saisonbereinigte Geldmenge M3 erweitert recht kräftig gestiegen. Im Verlauf der letzten sechs Monate (August bis Januar) nahm sie mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 6½% zu und damit um fast 2½ Prozentpunkte langsamer als die Geldmenge M3 im gleichen Zeitraum.

Geldmenge M3 erweitert

Die Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten, die im Vormonat nahezu zum Erliegen gekommen war, hat sich im Februar spürbar belebt. Ausschlaggebend war eine wieder verstärkte Bereitschaft der inländischen Nichtbanken zum Erwerb von Bankschuldverschreibungen. Insgesamt kamen im Februar für 17,3 Mrd DM längerfristige Mittel aus inländischen Quellen bei den Kreditinstituten auf; dies ist deutlich mehr als vor Jahresfrist (12,7 Mrd DM). In den vergangenen sechs Monaten wuchs das Geldkapital mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5 %. Im einzel-

Geldkapitalbildung

2 Geldmenge M3, Bankeinlagen inländischer Nichtbanken bei Auslandstöchtern und Auslandsfilialen deutscher Banken sowie kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds in Händen inländischer Nichtbanken abzüglich der Bankeinlagen und kurzfristigen Bankschuldverschreibungen der inländischen Geldmarktfonds, aus zwei Monatsendständen gemittelt.

nen erlösten die Banken im Februar aus dem Verkauf von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken 11,0 Mrd DM. Die langlaufenden Termingelder wurden um 5,0 Mrd DM und die Sparbriefe um 0,3 Mrd DM aufgestockt. Die Spareinlagen mit mehr als dreimonatiger Kündigungsfrist gingen dagegen um 1,7 Mrd DM zurück. Kapital und Rücklagen der Kreditinstitute erhöhten sich um 2,7 Mrd DM.

Kredite an Unternehmen und Privatpersonen Die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen hat sich im Februar deutlich verstärkt. Allerdings geht dies teilweise auf einen Anstieg der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite zurück (8,7 Mrd DM), mit denen in der Regel keine Mittelzuflüsse zu den Unternehmen verbunden sind. Die kurzfristigen Wirtschaftskredite, die von Monat zu Monat häufig stärker schwanken, sind im Februar ebenfalls recht kräftig gewachsen. Dagegen hat das Expansionstempo bei den längerfristigen Direktkrediten weiter nachgelassen. Insgesamt wurden die Bankkredite an Unternehmen und Private im Februar um 23,3 Mrd DM ausgeweitet, verglichen mit 16,8 Mrd DM vor Jahresfrist; im Verlauf der letzten sechs Monate nahmen sie mit einer saisonbereinigten Jahresrate von qut 8 % zu.

Öffentliche Haushalte Die Bankkredite an die öffentliche Hand sind im Februar langsamer als im Vormonat gestiegen. Sie erhöhten sich um 9,6 Mrd DM, verglichen mit 17,7 Mrd DM im Januar und 11,4 Mrd DM vor Jahresfrist. Hierbei handelte es sich überwiegend um Direktkredite (6,8 Mrd DM); die Wertpapierbestände der Banken, die im Vormonat stark aufgestockt worden

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

М	rd	DM

	Post Constitution of the C		Zum Ver- gleich:
	Jan.	Febr.	Febr.
Position	1997	1997	1996
		0 page	
Bankkredite an inländische Nichthorner in annannt 1	. 117	. 22 0	. 20 2
Nichtbanken insgesamt 1)	+ 11,7	+ 32,9	+ 28,2
Kredite der Deutschen			- 0,0
Bundesbank 2. Kredite der Kreditinstitute	± 0,0 +11,7	± 0,0 + 32,9	+ 28.2
an Unternehmen und Private	- 6,0	+ 23,3	+ 16,8
darunter:	- 0,0	T 23,3	7 10,0
kurzfristige Kredite	- 21,1	+ 4,5	+ 2,6
an öffentliche Haushalte	+ 17,7	+ 9,6	
II. Netto-Forderungen der Kredit-	' '','	, 5,0	1
institute und der Bundesbank an			
das Ausland	- 48,8	- 10,2	- 3,6
III. Geldkapitalbildung bei den	.0,0	1	
Kreditinstituten aus inländischen			ĺ
Quellen insgesamt	+ 7,4	+ 17,3	+ 12,7
darunter:			
Termingelder von 4 Jahren und			
darüber	+ 4,9	+ 5,0	+ 10,0
Spareinlagen mit Kündigungs-			
frist von mehr als 3 Monaten	- 6,1	- 1,7	- 1,4
Sparbriefe	+ 0,7	+ 0,3	- 2,0
Bankschuldverschreibungen im			
Umlauf 2)	+ 5,9	+ 11,0	+ 3,8
IV. Einlagen des Bundes im Banken-			
system 3)	- 6,5	ă .	+ 1,1
V. Sonstige Einflüsse	+ 4,9	+ 3,9	- 7,3
VI. Geldmenge M3 (Saldo:			
I + II - III - IV - V)	- 43,0	+ 1,6	+ 18,0
Bargeldumlauf	- 3,8	+ 1,1	+ 1,3
Sichteinlagen	- 65,4	- 1,4	+ 5,4
Termingelder bis unter 4 Jahre	+ 13,1	- 4,8	- 3,4
Spareinlagen mit dreimona-			
tiger Kündigungsfrist	+ 13,1	+ 6,6	+ 14,6
Saisonbereinigt:			
Geldmenge M3 im	-		
Monatsdurchschnitt 4)	- CONTRACTOR CON		
Jahresrate gegenüber dem	Ö		TO ARROW TO
4. Vj. 1995 in %	+ 8,6	+ 8,3	
Jahresrate gegenüber dem			
4. Vj. 1996 in %	+ 11,7	+ 9,1	PROPERTY
Jahresrate in den letzten			
6 Monaten in %	+ 8,6	+ 7,7	+ 9,8
Geldmenge M3 erweitert 5)		MARKET	İ
Jahresrate in den letzten			I
6 Monaten in %	+ 6,3	I	1 + 6,3

^{*} Die Ergebnisse für den neuesten Monat sind als vorläufig zu betrachten. — 1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Bankbestände. — 3 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. — 4 Aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimo jeweils zur Hälfte) gerechnet. — 5 Geldmenge M3 zuzüglich Euroeinlagen, kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Geldmarktfonds; als Mittel aus zwei Monatsendständen gerechnet.

Deutsche Bundesbank

waren, nahmen dagegen lediglich um 2,8 Mrd DM zu. Seine Einlagen im Bankensystem, die nicht zur Geldmenge M3 gezählt werden, hat der Bund im Februar im Ergebnis praktisch unverändert gelassen.

Netto-Auslandsforderungen Im Leistungs- und Kapitalverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im Februar erneut Mittel ab. Die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems, in deren Rückgang dies seinen statistischen Niederschlag findet, ermäßigten sich um 10,2 Mrd DM, verglichen mit einem Rückgang um 3,6 Mrd DM vor Jahresfrist.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Absatz von Rentenwerten

Die Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt hat sich im Februar etwas abgeschwächt. Inländische Schuldner begaben Rentenwerte im Kurswert von 81,9 Mrd DM gegenüber 103,0 Mrd DM im Vormonat und 70,2 Mrd DM im Februar 1996. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 27,5 Mrd DM, verglichen mit 47,6 Mrd DM im Januar und 17,4 Mrd DM vor einem Jahr. Im Ergebnis wurden ausschließlich längerfristige Titel (mit Laufzeiten von über 4 Jahren) verkauft. Ausländische Schuldverschreibungen wurden im Februar für netto 5,9 Mrd DM im Inland untergebracht. Während Fremdwährungs-Anleihen für 6,7 Mrd DM abgesetzt wurden, verringerte sich der Umlauf von DM-Anleihen gebietsfremder Emittenten im Inland um 0,8 Mrd DM. Insgesamt belief sich der Netto-Absatz aus dem Verkauf in- und ausländischer Rentenwerte im Februar auf 33,4 Mrd DM nach 52,8 Mrd DM im Vormonat und 22,1 Mrd DM im Februar 1996.

Das Mittelaufkommen aus der Plazierung inländischer Rentenwerte kam im Februar weit überwiegend den Kreditinstituten zugute (22,5 Mrd DM). Mit 12,2 Mrd DM standen dabei die Öffentlichen Pfandbriefe im Vordergrund. Aus dem Absatz von Sonstigen Bankschuldverschreibungen und von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute kamen per saldo 4,9 Mrd DM beziehungsweise 3,0 Mrd DM auf. Der Umlauf von Hypothekenpfandbriefen stieg um 2,3 Mrd DM.

Bankschuldverschreibungen

Die öffentliche Hand beanspruchte den Rentenmarkt im Februar mit netto 4,6 Mrd DM (ohne die Zuteilung von Anleihen des Ausgleichsfonds Währungsumstellung in Höhe von 0,3 Mrd DM gerechnet); das ist deutlich weniger als im Vormonat (22,7 Mrd DM). Der Bund nahm über eigene Emissionen im Ergebnis 9,1 Mrd DM auf. Der Verkauf von Bundesobligationen und Bundesschatzbriefen erbrachte netto 12,6 Mrd DM und 0,6 Mrd DM. Die im Januar begebene Neujahrsanleihe mit einer Laufzeit von zehn Jahren stockte der Bund im Verlauf des Monats nochmals zuerst um 1 Mrd DM und später um weitere 2 Mrd DM auf insgesamt 30 Mrd DM auf. Während der Umlauf zehnjähriger Bundesanleihen um 0,9 Mrd DM zurückging, stieg er bei zweijährigen Bundesschatzanweisungen um 0,3 Mrd DM (jeweils Nominalwerte). Die Rentenmarktverschuldung der Länder verrin-

Anleihen der öffentlichen Hand gerte sich per saldo um 2,7 Mrd DM. Anleihen der ehemaligen Bundespost wurden für 2,0 Mrd DM getilgt. Die Rentenmarktverbindlichkeiten der übrigen Emittenten veränderten sich nur geringfügig.

DM-Auslandsanleihen DM-Auslandsanleihen wurden im Februar im Nominalwert von 8,3 Mrd DM begeben. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 3,2 Mrd DM, verglichen mit 5,6 Mrd DM im Januar und 16,1 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Ergebnis wurden die Papiere ausschließlich im Ausland untergebracht.

Erwerb von Rentenwerten Auf der Erwerberseite des deutschen Rentenmarktes standen im Februar die inländischen Kreditinstitute im Vordergrund. Sie stockten ihre Anleiheportefeuilles um 22,0 Mrd DM (netto) auf, wobei es sich etwa zur Hälfte um Bankschuldverschreibungen (11,8 Mrd DM) handelte. Ausländische Anleger kauften per saldo für 8,6 Mrd DM inländische Rentenwerte und damit wesentlich weniger als im Januar (31,2 Mrd DM). Die inländischen Nichtbanken erhöhten ihre Anleihebestände im Februar um 2,8 Mrd DM. Während sie dabei inländische Bankschuldverschreibungen für 7,2 Mrd DM erwarben, gaben sie öffentliche Anleihen und ausländische Rentenwerte für jeweils 2,4 Mrd DM ab.

Aktienmarkt

Mittelaufnahmen Am deutschen Aktienmarkt plazierten inländische Unternehmen im Februar junge Aktien im Kurswert von 0,7 Mrd DM nach 0,5 Mrd DM im Januar und 0,9 Mrd DM vor einem Jahr. Ausländische Beteiligungspapiere wur-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM

	1997	1996	
Position	Jan.	Febr.	Febr.
Absatz			
Inländische Rentenwerte 1) darunter: Bankschuld-	47,6	27,5	17,4
verschreibungen Öffentliche Anleihen Ausländische	24,5 23,2	22,5 4, 9	16,4 0,7
Rentenwerte 2)	5,2	5,9	4,7
Erwerb		To the second se	
Inländer Kreditinstitute ³⁾ Nichtbanken ⁴⁾ darunter: inländische	21,6 28,4 - 6,8	24,8 22,0 2,8	13,3 11,9 1,4
Rentenwerte Ausländer 2)	- 11,1 31,2	5,2 8,6	1,1 8,8
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	52,8	33,4	22,1

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte, statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

den im Ergebnis für 9,2 Mrd DM im Inland untergebracht. Das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Dividendenwerte belief sich damit auf 9,9 Mrd DM.

Der überwiegende Teil der Aktien wurde von heimischen Kreditinstituten erworben (7,5 Mrd DM netto), die eindeutig inländische Papiere bevorzugten (7,0 Mrd DM). Die inländischen Nichtbanken erhöhten ihre Bestände an Aktien im Ergebnis um 1,5 Mrd DM. Dabei standen Käufen ausländischer Dividendenwerte (8,6 Mrd DM) Verkäufe inländischer Titel (7,1 Mrd DM) gegenüber. Ausländische Investoren erwarben per saldo für 0,8 Mrd DM inländische Beteiligungspapiere.

Aktienerwerb

Investmentfonds

Absatz von Investmentzertifikaten

Die inländischen Investmentfonds erzielten im Februar ein Mittelaufkommen von 15.7 Mrd DM, das zum größeren Teil den Spezialfonds zufloß (9,2 Mrd DM). Mit 6,1 Mrd DM dominierten hierbei wiederum die Gemischten Fonds. Die Rentenfonds und die Aktienfonds erlösten im Ergebnis 1,9 Mrd DM beziehungsweise 1,2 Mrd DM. Die Publikumsfonds verzeichneten im Februar Mittelzuflüsse von 6.5 Mrd DM (netto). Davon entfielen auf die Aktienfonds und die Rentenfonds 3,5 Mrd DM beziehungsweise 1,7 Mrd DM. Offene Immobilienfonds und Gemischte Fonds verkauften für 1,2 Mrd DM und 0,2 Mrd DM Zertifikate. Die als Geldmarktfonds aufgelegten Publikumsfonds setzten für 0,1 Mrd DM Anteilscheine ab. Ausländische Investmentzertifikate wurden per saldo für 0.5 Mrd DM im Inland untergebracht. Insgesamt belief sich das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Fondsanteile auf 16.2 Mrd DM.

Investmentzertifikaten

Erwerh von

Erworben wurden die Investmentzertifikate im Februar zum größten Teil von den heimischen Nichtbanken (13,3 Mrd DM netto), deren Zukäufe sich weit überwiegend auf inländische Zertifikate konzentrierten (12,7 Mrd DM). Anteile in- und ausländischer Geldmarktfonds gaben die Nichtbanken für 0,3 Mrd DM zurück. Die Bestände der heimischen Kreditinstitute an Investmentzertifikaten stiegen im Ergebnis um 2,5 Mrd DM. Ausländische Anleger erwarben dagegen per saldo nur für 0,3 Mrd DM inländische Fondsanteile.

Öffentliche Finanzen

Kassenentwicklung des Bundes

Im März betrug das Kassendefizit des Bundes knapp 71/2 Mrd DM im Vergleich zu gut 5 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Damit hat sich das Kassenergebnis weiter verschlechtert, allerdings nicht mehr so stark wie in den beiden Vormonaten. Im ersten Vierteljahr zusammengenommen belief sich das Kassendefizit auf 39 Mrd DM gegenüber 201/2 Mrd DM im ersten Quartal 1996. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Kassenausgaben um 151/2 % wuchsen, während die Kasseneinnahmen ihr Vorjahrsniveau um 3 % übertrafen. Es ist allerdings darauf hinzuweisen, daß die Ergebnisse der Kassenrechnung – vor allem in den ersten Monaten eines Jahres kein zuverlässiges Indiz für die Entwicklung des Bundeshaushalts sind, da die Kassentransaktionen monatlich stark schwanken und sowohl im Hinblick auf die zeitliche Erfassung als auch die sachliche Abgrenzung von den Haushaltseinnahmen und -ausgaben mehr oder weniger stark abweichen können.

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften haben sich am Jahresbeginn 1997 stark verschuldet. Nachdem sie bereits im Januar netto knapp 17 ½ Mrd DM aufgenommen hatten, betrug die Neuverschuldung im Februar fast 16 Mrd DM. Allein der Bund beschaffte sich im Februar 15 Mrd DM, wovon knapp 6 1/2 Mrd DM auf kurzfristige Überbrückungskredite vom Geldmarkt entfielen. Bei den zur Haushaltsfinanzierung verwendeten Krediten vom KapiMärz

Erstes Quartal

Februar

talmarkt dominierten mit einem Nettoabsatz von 121/2 Mrd DM die Bundesobligationen; neben einem gegen Ende des Monats durchgeführten Anschlußtender war auch der laufende Absatz dieser Papiere sehr rege. Dagegen wurden vor allem Bundesschatzanweisungen per saldo getilgt. Die Neuverschuldung der Länder betrug im Februar gut 2 Mrd DM, wobei der Aufnahme von Schuldscheindarlehen und kurzfristigen Kassenkrediten von Banken Tilgungen bei den Anleihen und Landesobligationen gegenüberstanden. Die kommunalen Haushalte nahmen die Kreditmärkte mit schätzungsweise 1 Mrd DM in Anspruch. Unter den Sondervermögen hat der Erblastentilgungsfonds per saldo Kredite in Höhe von 31/2 Mrd DM (im wesentlichen Schuldscheindarlehen) getilgt, während der Fonds "Deutsche Einheit" und das Bundeseisenbahnvermögen kleinere Beträge aufnahmen.

Kreditaufnahme des Bundes im März Im März war die Bruttokreditaufnahme des Bundes am Kapitalmarkt wiederum sehr hoch. Er beschaffte sich insgesamt 18 Mrd DM, wovon gut die Hälfte auf den Absatz von Bundesschatzanweisungen - im wesentlichen durch eine Neuemission zweijähriger Papiere – entfiel. Daneben flossen dem Bund durch den Verkauf von Daueremissionen und im Wege der Kurspflege 6½ Mrd DM sowie durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen 21/4 Mrd DM zu. Andererseits standen auch hohe planmäßige Tilgungen an, so daß die Nettokreditaufnahme des Bundes am Kapitalmarkt nur 1½ Mrd DM betrug. Außerdem beschaffte sich der Bund am Geldmarkt kurzfristige Überbrückungskredite in Höhe von 1 Mrd DM. Im ersten Vierteljahr zusam-

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mrd DM

Mrd DM	PROBLEM SANCE AND ADDRESS OF THE PROPERTY OF T	water are only on the last		-
	Januar/ März		März	
Position	1996	1997 p)	1996	1997 p)
Kasseneinnahmen Kassenausgaben	126,14 146,48	130,09 169,16	42,86 48,03	50,80 58,07
Kassenüberschuß (+) bzwdefizit(-) 1) Finanzierung	- 20,35	- 39,07	- 5,16	- 7,27
Veränderung der Kassenmittel 2) Veränderung der	- 1,50	- 5,53	+ 0,69	- 4,51
Geldmarkt- verschuldung	+ 1,20	+ 12,44	- 1,15	+ 1,12
Veränderung der Kapitalmarkt- verschuldung insgesamt a) Unverzinsliche Schatzanwei-	+ 17,66	+ 21,08	+ 7,00	+ 1,64
sungen	-	+ 0,25	-	-
b) Finanzierungs- schätze	+ 0,64	- 1,45	- 0,12	- 0,28
c) Bundesschatz- anweisungen	- 6,14	+ 7,79	- 0,15	+ 9,54
d) Bundesobliga- tionen	- 9,02	+ 3,22	+ 3,70	- 4,46
e) Bundesschatz- briefe	+ 6,53	+ 1,95	+ 0,79	- 1,33
f) Anleihen	+ 27,26	+ 16,40	+ 3,32	- 2,53
g) Bankkredite	- 1,76	- 5,13	- 0,22	+ 0,73
h) Darlehen von Sozialversiche- rungen	-	_		-
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 0,14	- 1,95	- 0,30	_
j) Sonstige Schulden	- 0,01	- 0,00	- 0,01	- 0,01
Einnahmen aus Münzgutschriften	0,00	0,02	0,00	- 0,00
5. Summe 1 – 2 – 3 – 4	- 20,35	- 39,07	- 5,16	- 7,27
Nachrichtlich: Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in % Kasseneinnahmen	+ 4,5	+ 3,1	- 1,4	+ 18,5
Kassenausgaben	+ 13,0	+ 15,5	+ 10,6	+ 20,9

^{*} Bei den hier nachgewiesenen Kasseneinnahmen und -ausgaben handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil diese Transaktionen nicht zum Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern zum Zeitpunkt des effektiven Zu- bzw. Abflusses erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 1 Einschl. Sondertransaktionen. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und im Geldmarkt.

Deutsche Bundesbank

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

М	rd	D	М
IVI	ıu	$\boldsymbol{\nu}$	v

	1996				1997	
Kreditnehmer	ins- gesa	mt ts)	darur Jan./F		Jan./ Febr.	ts)
Bund	+	83,0	+	13,0	+	30,8
Länder	+	47,5	+	3,6	+	7,8
Gemeinden 1) ts)	+	8,0	+	2,0	+	1,6
ERP-Sonder- vermögen	_	0,1	_	0,1	-	0,3
Fonds "Deutsche Einheit"	-	3,6	_	0,1	-	0,3
Bundeseisen- bahnvermögen	_	0,6	_	1,8	+	0,7
Erblasten- tilgungsfonds	-	10,1	+	1,1	-	7,0
Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz	+	0,9		-		_
Gebietskörper- schaften,						
insgesamt	+	125,0	+	17,6	+	33,1

1 Einschl. Zweckverbände.

Deutsche Bundesbank

mengenommen belief sich die Neuverschuldung des Bundes auf 33 ½ Mrd DM; davon entfiel ein beträchtlicher Teil, nämlich 12 ½ Mrd DM, auf kurzfristige Geldmarktkredite.

Konjunkturlage

Verarbeitendes Gewerbe

Auftragseingang Die Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe waren im Februar saisonbereinigt etwa ebenso hoch wie im vorangegangenen Monat. Im Januar und Februar – eine Zusammenfassung, die sich zur Glättung zufälliger Schwankungen empfiehlt – übertrafen sie den durchschnittlichen Stand des vierten Quartals 1996 preisbereinigt um gut 1%. Im

Vergleich zu der entsprechenden Vorjahrszeit nahmen sie um 5 ½ % zu.

Maßgeblich für den Anstieg der Nachfrage zu Jahresbeginn waren erneut die Bestellungen ausländischer Kunden bei deutschen Firmen. Obgleich im Februar das hohe Orderniveau des Januar nicht wieder erreicht wurde, ergab sich im Zweimonatsabschnitt nach Berücksichtigung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen ein Zuwachs gegenüber dem letzten Jahresviertel 1996 um 41/2 %. Ihren Stand zwölf Monate zuvor überschritten die Aufträge – wiederum dem Volumen nach – um 12%. Demgegenüber blieb die Nachfrage aus dem Inland bei deutschen Produzenten nach wie vor verhalten. Zwar wurden im Februar etwas höhere Orders vergeben als zu Jahresbeginn; in den beiden ersten Monaten zusammen blieben die Inlandsbestellungen aber um rund 1% hinter dem vierten Quartal des vergangenen Jahres zurück. Im Vergleich zu Anfang 1996 ergab sich ein Anstieg um knapp 1%.

Die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes ist im Februar saisonbereinigt nochmals deutlich ausgeweitet worden. Im Zweimonatsabschnitt Januar/Februar übertraf sie das durchschnittliche Ergebnis des letzten Vierteljahres 1996 um fast 2½%. Es ist allerdings nicht auszuschließen, daß Nachholeffekte eine Rolle gespielt haben. Sowohl im Oktober als auch insbesondere im Dezember dürfte die Lage der Feiertage häufiger zu Kurzurlauben genutzt worden sein. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Ausstoß in den ersten beiden Monaten dieses Jahres um 3 %.

Produktion

Bauhauptgewerbe

Auftragseingang Die Nachfrage nach Leistungen des Bauhauptgewerbes ist im Januar – über den die Angaben gegenwärtig nicht hinausreichen – merklich gesunken. Saisonbereinigt blieben die Auftragseingänge real nochmals um nahezu 8 % hinter dem schon deutlich reduzierten Niveau des vierten Quartals 1996 zurück. Der Vergleichsstand des Vorjahres wurde um 13 ½ % verfehlt. Diese drastische Abnahme überzeichnet die konjunkturelle Entwicklung in der Bauwirtschaft aber wohl insofern, als es im Januar außergewöhnlich kalt war und die Aktivitäten dadurch spürbar beeinträchtigt wurden.

Produktion

Die Produktion hat sich im Februar zwar gegenüber dem Vormonat deutlich erholt; allerdings blieb sie auch zuletzt weit hinter dem durch Sondereinflüsse überhöhten Niveau vom Herbst 1996 zurück; jahreszeitlich übliche Schwankungen ausgeschaltet belief sich das Minus im Mittel der ersten beiden Monate dieses Jahres auf 14%. Wenn sich ungeachtet dessen im Vorjahrsvergleich ein Zuwachs von 7½% ergibt, so ist das auf den sehr kalten Februar 1996 zurückzuführen.

Arbeitsmarkt

Beschäftigung

Auf dem Arbeitsmarkt ist die Zahl der Erwerbstätigen im Januar, über den die ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes nicht hinausgehen, als Folge des kalten Winters und besonderer Bedingungen in der stark wetterabhängigen Bauwirtschaft saisonbereinigt um rund 170 000 auf 34,06 Millionen gesunken. Das waren 590 000 oder 1,7 %

Zur Wirtschaftslage in Deutschland *)

saisonbereinigt

	Auftragseingang (Volumen); 1991 = 100				
	Verarbeite	ndes Gewer	be 1)	_	
		davon:	Bau- haupt-		
	insgesamt	Inland	Ausland	gewerbe	
1996 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.	97,1 98,1 97,7	91,7 90,4 90,0	108,0 113,5 113,0	107,0 109,1 102,4	
1996 Nov. Dez.	98,1 96,2	90,3 89,0	113,3 110,6	101,0 102,3	
1997 Jan. Febr.	98,8 99,0	88,4 90,0	119,7 116,9	94,5 	
	Produktion	ı; 1991 = 10	0		
	Verarbeite	ndes Gewer	be		
		darunter:			
		Vorlei- stungs- güter- produ-	Investi- tions- güter- produ-	Bau- haupt-	
40000 2 17	insgesamt	zenten 2)	zenten	gewerbe	
1996 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.	96,1 97,4 96,9	98,7 101,0 101,0	95,1 96,1 95,9	114,8 116,6 118,2	
1996 Nov. Dez.	97,4 97,1	100,9 101,5	97,2 96,0	114,8 123,1	
1997 Jan. Febr.	98,6 99,7	100,9 103,5	100,3 99,1	93,8 109,4	
	Arbeitsma	rkt			
	Erwerbs- tätige ³⁾	Offene Stellen	Arbeits- lose	Arbeits- losen-	
	Anzahl in 1	000		quote in % 4)	
1996 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.	34 563 34 459 34 287	338 327 324	3 931 3 958 4 088	10,3 10,3 10,7	
1996 Nov. Dez.	34 282 34 231	324 324	4 118 4 164	10,8 10,9	
1997 Jan. Febr. März	34 064 	318 330 334	4 320 4 313 4 298	11,3 11,3 11,2	
	Preise; 199	1 = 100			
	r:-fb-	Erzeuger- preise gewerb-	Gesamt- wirt- schaft- liches	Preis- index für die Lebens-	

licher Pro- Baupreis-

dukte 5)

103 4

103.4

103,9

103,7

104,0

104,1

104,2

niveau 6)

115.0

114.9

114.9

haltung 7)

1163

116.8

117,2

117,2

117,3

117,8

Deutsche Bundesbank

Einfuhr-

97 7

97.4

98,7

98,4

99.3

99,8

preise

1996 2. Vi

1996 Nov.

1997 Jan.

3. Vi

4. Vj.

Dez.

Febr.

^{*} Angaben vielfach vorläufig. — 1 Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung. — 2 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Inlandskonzept. — 4 Gemessen an allen Erwerbspersonen. — 5 Im Inlandsabsatz. — 6 Eigene Berechnung. Stand zur Quartalsmitte. — 7 Alle privaten Haushalte.

Arbeitslosigkeit

weniger als ein Jahr zuvor. Angesichts dieses Beschäftigungseinbruchs hat sich die Erwerbslosigkeit sprunghaft erhöht. Auch nach dem leichten Rückgang im Februar und März belief sich die Zahl der erwerbslosen Personen am Ende des ersten Quartals saisonbereinigt auf 4,30 Millionen, was einer Arbeitslosenquote von 11,2 % entspricht. Das vergleichbare Vorjahrsniveau wurde zuletzt noch um 335 000 überschritten.

Unter dem Einfluß anhaltender Teuerungstendenzen insbesondere auf den internationalen

Rohwarenmärkten sind die Einfuhrpreise im

Februar saisonbereinigt nochmals gestiegen

und waren damit um 3 % höher als vor Jah-

resfrist. Die Abgabepreise der Industrie im In-

landsabsatz wurden gleichwohl im Februar

nur wenig angehoben. Über den Stand vor

Jahresfrist gingen sie ähnlich wie im Januar

um 0,6% hinaus. Das gesamtwirtschaftliche

Baupreisniveau war im Frühjahr 1997 saison-

bereinigt nicht höher als im Herbst; den Ver-

gleichsstand von 1996 unterschritt es weiter-

hin um knapp ½ %.

Preise

Einfuhrpreise

Industrielle Erzeugerpreise

Baupreise

Verbraucherpreise Auf der Verbraucherstufe dürften die Preise im März stabil geblieben sein. Saisonbereinigt betrachtet hat sich jedenfalls in Westdeutschland – vorläufigen Angaben aus einzelnen Bundesländern nach – der Preisindex für die Lebenshaltung nicht verändert; die Vorjahrsrate ist weiter auf 1,6 % zurückgegangen.

Zahlungsbilanz

Die deutsche Leistungsbilanz – das zusammengefaßte Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen und der Laufenden Übertragungen an das Ausland – schloß im Januar 1997 mit einem Defizit von 9,7 Mrd DM ab, nachdem sich der Passivsaldo im Dezember vergangenen Jahres auf 0,9 Mrd DM belaufen hatte. Das gestiegene Defizit ist insbesondere auf höhere Minussalden bei den "unsichtbaren" Leistungstransaktionen zurückzuführen.

Außenhandel

Leistungsbilanz

Der Überschuß im deutschen Außenhandel sank von 7,2 Mrd DM im Dezember 1996 auf 5,6 Mrd DM im Januar 1997. Auch in saisonbereinigter Rechnung ergab sich ein Rückgang des Aktivsaldos, nämlich um 1,7 Mrd DM auf 6,5 Mrd DM im Januar. Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes lagen die Ausfuhren im Berichtsmonat zwar um 5% über dem entsprechenden Vorjahrsstand, nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse waren sie jedoch um 2% niedriger als im Dezember 1996. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, daß aufgrund nach wie vor bestehender Erfassungsschwierigkeiten in der Außenhandelsstatistik die zeitliche Zuordnung auf die einzelnen Monate etwas verzerrt sein könnte. Jedenfalls deuten sowohl die Auslandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes als auch die Auftragseingänge aus dem Ausland, die im Januar jeweils saisonbereinigt deutlich gestiegen sind, auf ein anhaltend lebhaftes Exportwachstum hin. Die deutschen Importe haben im Januar gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt leicht zugenommen (+ 1/2 %).

"Unsichtbare" Leistungstransaktionen Die "unsichtbaren" Transaktionen der Leistungsbilanz, für die bereits die Februarzahlen vorliegen, schlossen in diesem Monat mit einem Passivsaldo in Höhe von 10,5 Mrd DM ab, verglichen mit 15,1 Mrd DM im Januar 1997. Der Rückgang ist vor allem auf die - von Monat zu Monat stark schwankenden – Netto-Kapitalerträge aus dem Ausland zurückzuführen. So wies die Bilanz der Erwerbs- und Vermögenseinkommen im Februar einen Passivsaldo von 1,3 Mrd DM auf, nach 5,4 Mrd DM im Januar. Auch im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland ergab sich im Februar ein niedrigerer Minussaldo (4,0 Mrd DM, gegenüber 5,6 Mrd DM im Vormonat), wofür geringere Reiseverkehrsausgaben den Ausschlag gaben. Die Laufenden Netto-Übertragungen an das Ausland waren dagegen mit 5,2 Mrd DM im Februar höher als im Januar 1997 (4,1 Mrd DM); wie zu Jahresbeginn üblich, hatten grö-Bere Zahlungen, die im Rahmen der Agrarmarktordnungen von seiten der Europäischen Union geleistet worden waren, das Defizit im ersten Monat dieses Jahres reduziert.

Kapitalverkehr

Im Wertpapierverkehr mit dem Ausland kam es im Februar zu einem ausgeprägten Umschwung. Nachdem im Januar noch 17,4 Mrd DM (netto) durch Portfoliotransaktionen zugeflossen waren, überwogen in diesem Bereich des Kapitalverkehrs mit 6,6 Mrd DM im Februar die Mittelabflüsse. Ausschlaggebend hierfür war, daß der Erwerb inländischer Wertpapiere durch Ausländer per saldo von 34,6 Mrd DM im Januar auf 9,9 Mrd DM im Berichtsmonat zurückgegangen ist. Demgegenüber blieb das Interesse inländischer Anleger an ausländischen Wertpapieren weiterhin

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM

Mrd DIVI	1996 1)	1997 1)	uroszagonasonymio-vádfajon-
Position	Jan.	Jan. r)	Febr. p)
I. Leistungsbilanz			
1. Außenhandel 2)	54.3		
Ausfuhr (fob) Einfuhr (cif)	61,3 56,7	64,4 58,8	
Saldo	+ 4,6	+ 5,6	
nachrichtlich:	. ,,,	1 , 5,5	
Saisonbereinigte Werte Ausfuhr (fob)	63,1	67,1	
Einfuhr (cif)	58,0	60,6	
2. Ergänzungen zum Waren- verkehr 3)	- 0,9	- 0,3	
3. Dienstleistungen	Side State S		
Einnahmen	11,0	11,8	10,7 14,7
Ausgaben	15,3	17,4	
Saldo	- 4,3	- 5,6	- 4,0
4. Erwerbs- und Vermögens- einkommen (Saldo)	- 1,5	- 5,4	- 1,3
 Laufende Übertragungen Fremde Leistungen 	7,2	7,4	2,2
Eigene Leistungen	9,2	11,5	7,4
Saldo	- 2,0	- 4,1	- 5,2
Saldo der Leistungsbilanz	- 4,0	- 9,7	
II. Vermögensübertragungen	0		
Fremde Leistungen Eigene Leistungen	1,0 0,2	1,4 0,1	0,1 0,5
	\$	***	- 0,4
Saldo	+ 0,8	+ 1,3	- 0,4
III. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: –)	V 8000		
Direktinvestitionen	- 3,3	- 7,7	- 2,4
Deutsche Anlagen im Ausland	- 4,8	- 8,4	- 2,5
Ausländische Anlagen			
im Inland	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,1
Wertpapiere 4) Deutsche Anlagen	+ 18,6	+ 17,4	- 6,6
im Ausland	- 7,5	- 17,2	- 16,5
Ausländische Anlagen im Inland	+ 26,1	+ 34,6	+ 9,9
Kreditverkehr 4)	+ 8,5	- 6,7	+ 6,0
Kreditinstitute	+ 24,5	+ 42,0	+ 16,0 + 4.1
langfristig kurzfristig	+ 3,3 + 21,2	+ 6,2 + 35,8	+ 4,1 + 11,9
Unternehmen und		44.0	
Privatpersonen langfristig	- 11,4 - 0,1	- 41,0 - 0,4	- 7,3 - 0,3
kurzfristig 5)	- 11,3	- 40,6	- 7,0
Offentliche Stellen	- 4,6	- 7,7	- 2,8 - 2,9
langfristig kurzfristig	- 2,0 - 2,6	- 1,4 - 6,3	- 2,9 + 0,1
Sonstige Kapitalanlagen	- 0,4	- 0,4	- 0,2
Saldo der gesamten Kapital- bilanz	+ 23,5	+ 2,5	- 3,2
IV. Saldo der statistisch nicht			lian conse
aufgliederbaren Transaktionen	- 19,6	+ 5,4	NAME OF THE PARTY
(Restposten)	- 13,0	+ 3,4	
V. Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank			
zu Transaktionswerten			
(Zunahme: +) 6) (I + II + III + IV)	+ 0,7	- 0,5	- 1,2
(1 * 11 T III T IV/	, + U,1	. 0,5	. 1,2

¹ Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik. — 3 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 4 Ohne Direktinvestitionen. — 5 Ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und der Handelskredite für Februar 1997. — 6 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank

recht groß; im Februar wurden für netto 16,5 Mrd DM ausländische Papiere erworben (Januar: netto 17,2 Mrd DM), wobei Aktien und Fremdwährungsanleihen besonders gefragt waren. Außerdem wurden im Februar auch durch Direktinvestitionen langfristige Mittel exportiert (netto 2,4 Mrd DM).

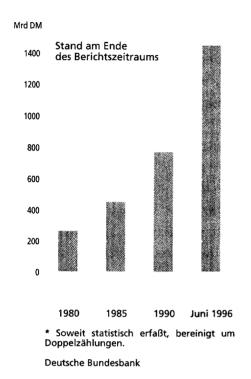
Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank – zu Transaktionswerten gerechnet – sind im Januar 1997 um 0,5 Mrd DM und im Februar um 1,2 Mrd DM gesunken.

Netto-Auslandsposition der Bundesbank Die Rolle der D-Mark als internationale Anlage- und Reservewährung

Die D-Mark ist seit langem - nach dem US-Dollar - die zweitwichtigste Anlage- und Reservewährung. Auch in den neunziger Jahren hat sie an dem anhaltenden Trend zur Internationalisierung und Diversifizierung von Vermögensanlagen partizipiert und ihre Rolle an den internationalen Finanzmärkten weiter gefestigt. Insgesamt beliefen sich die finanziellen DM-Anlagen des Auslands Mitte 1996 auf über 1 400 Mrd DM; sie waren damit fast doppelt so hoch wie zu Anfang der neunziger Jahre. Gleichzeitig ist es zu beträchtlichen Strukturverschiebungen zwischen den verschiedenen Anlageformen gekommen. Während DM-Wertpapiere besonders hoch in der Gunst des internationalen Anlegerpublikums rangierten, haben auf D-Mark lautende Euroeinlagen relativ gesehen an Attraktivität eingebüßt. Erhebliche Veränderungen waren auch bei den offiziellen DM-Reserven zu verzeichnen, die von ausländischen Notenbanken als Teil ihrer Währungsreserven gehalten wurden. Der folgende Bericht schildert die jüngere Entwicklung der DM-Anlagen des Auslands und ihre Zusammensetzung im einzelnen; er schließt damit zugleich an frühere Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank zu diesem Thema an. 1)

¹ Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die DM-Anlagen und DM-Verbindlichkeiten des Auslands am Jahresende 1990, Monatsbericht, Mai 1991, S. 23 ff.

DM-Anlagen des Auslands insgesamt *)



DM-Anlagen des Auslands: Zur Begriffsabgrenzung

Unter DM-Anlagen des Auslands werden in diesem Bericht finanzielle Forderungen verstanden, die von ausländischen Anlegern in D-Mark gehalten werden. Forderungen aus ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland und aus Handelskrediten ausländischer Lieferanten an ihre deutschen Abnehmer bleiben dagegen außer Betracht, da es sich hierbei weniger um das Ergebnis von Portfolioentscheidungen, sondern um Forderungsbeziehungen handelt, die primär durch realwirtschaftliche Überlegungen begründet sind. Ausländische Portfolioinvestitionen in DM-Titeln können an den deutschen Wertpapiermärkten, bei inländischen Kreditinstituten und an ausländischen Finanzplätzen erfolgen.

Aus statistischen Gründen wird im folgenden deshalb zwischen den DM-Forderungen gegenüber inländischen Sektoren und den DM-Forderungen gegenüber ausländischen Anleiheschuldnern oder Banken unterschieden.

Zwischen den verschiedenen Märkten für DM-Anlagen gibt es vielfältige Verbindungen, vor allem durch die marktübergreifenden und grenzüberschreitenden Aktivitäten von Finanzintermediären. So nehmen beispielsweise im Ausland ansässige Kreditinstitute DM-Einlagen herein, um sie anschließend an Banken in Deutschland weiterzuleiten. Diese Intermediation führt dazu, daß Anlagemittel zum Teil über weitverzweigte Kreditketten laufen, bevor sie von den Sparern zu den eigentlichen Kreditnehmern gelangen. Im Ergebnis können die gesamten Forderungsbestände erheblich aufgebläht werden. Es erscheint daher wünschenswert, die dadurch bedingten Mehrfachzählungen – wo immer möglich – zu vermeiden. Aus diesem Grund bietet es sich an, grundsätzlich nur auf die DM-Forderungen im Besitz ausländischer Nichtbanken abzustellen. DM-Aktiva ausländischer Banken, die als Intermediäre aus aufsichtsrechtlichen Gründen ohnehin nur in begrenztem Umfang Währungsrisiken eingehen, bleiben daher unberücksichtigt. Allerdings läßt sich diese Trennung nicht in jedem Fall strikt durchhalten, da vor allem beim ausländischen Wertpapierbesitz eine Aufgliederung nach den Anlegergruppen "ausländische Banken" und "ausländische Nichtbanken" nicht immer möglich ist.

Probleme durch ...

... Doppelzählungen

Ansatz

DM-Anlagen des Auslands: Statistische Quellen

Wichtigste Informationsquelle für die ausländischen DM-Anlagen in Deutschland ist der Auslandsvermögensstatus, der von der Deutschen Bundesbank aufbereitet wird (Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht 3, Tabellen II.7). Dieser stellt die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Sektoren nach Instrumenten und Währungen in halbjährlichem Turnus umfassend dar. Jüngster "Bilanzstichtag" war der 30. Juni 1996; mit diesem Termin wurden bei der aggregierten Darstellung der DM-Anlagen des Auslands auch alle anderen Angaben abgestimmt.

Angaben über den Umlauf von in D-Mark denominierten Wertpapieren ausländischer Emittenten enthält die Kapitalmarktstatistik der Bundesbank (Kapitalmarktstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht 2, Tabellen III). Die von Ausländern gehaltenen Titel dieser Art werden nach Abzug der von Inländern erworbenen Papiere als Rest errechnet. Für Vergleiche mit anderen wichtigen Emissionswährungen kann auf die Kapitalmarktstatistiken der OECD zurückgegriffen werden (OECD Financial Statistics).

Über die DM-Anlagen bei ausländischen Banken berichtet die BIZ im Rahmen ihrer Euromarktstatistiken. Die BIZ veröffentlicht vierteljährlich detaillierte Angaben über die Bankpassiva der wichtigsten Industrieländer nach Ländern, Währungen und den wichtigsten Sektoren sowie stärker aggregierte Daten für einige Offshore-Bankplätze (BIZ: Entwicklung des internationalen Bankgeschäfts und der internationalen Finanzmärkte). Die dort in Dollar ausgewiesenen Zahlenwerte wurden zu den jeweiligen Kursen in D-Mark umgerechnet.

Die Angaben über die DM-Anlagen von Währungsbehörden werden vom IWF bereitgestellt. Diese Daten erlauben allerdings nur eine grobe Zuordnung der Währungsreserven auf Ländergruppen und keine Analyse der von Notenbanken bevorzugten Anlageinstrumente, reichen aber bis Ende 1996.

Bei allen von internationalen Organisationen bereitgestellten Daten ist zu beachten, daß die nationalen Währungen in US-Dollar umgerechnet wurden und die Zeitreihen damit im Verlauf auch Wechselkursveränderungen widerspiegeln (können). Für den Stichtagsvergleich bei den DM-Anlagen des Auslands ist diese Einschränkung zwar ohne Bedeutung, da die Ursprungszahlen bereits auf D-Mark lauteten; die vergleichsweise kleinen Marktanteilsverschiebungen einzelner Währungen könnten hiervon allerdings mit beeinflußt worden sein.

Deutsche Bundesbank

... DM-Anlagen von Inländern im Ausland

Ein besonderes Problem stellen in diesem Zusammenhang die großenteils wohl steuerlich motivierten DM-Anlagen von Inländern an den internationalen Finanzmärkten dar, die in großem Umfang von dort wieder ins deutsche Finanzsystem zurückgeschleust werden. Die Mittelzuflüsse aus dem Ausland werden insoweit also aus inländischen Ersparnissen gespeist und sind daher weniger Ausdruck der Präferenzen ausländischer Investoren für die D-Mark, als vielmehr der Niederschlag von Sparvorgängen im Inland. Aus konzeptioneller Sicht wären derartige Forderungen bei der Betrachtung der DM-Anlagen des Auslands daher eigentlich auszuklammern. Praktisch ist dies aber nur teilweise möglich. Insbesondere im Zusammenhang mit der Einführung des steuerlichen Zinsabschlags 1993 dürften die dadurch bedingten "Unschärfen" nennenswert ins Gewicht gefallen sein. Einigermaßen verläßliche Größenordnungen lassen sich dafür aber nicht angeben.

Die D-Mark als Reservewährung Eine spezielle Form der DM-Anlagen des Auslands stellen die von den nationalen Währungsbehörden gehaltenen Devisenreserven dar. Sie sind vielfach von anderen Formen nicht unterscheidbar in den DM-Anlagen des Auslands enthalten, bilden aber wegen ihres eigenständigen Charakters eine besondere Kategorie.

Gliederungsübersicht Der vorliegende Bericht stellt dementsprechend in dem folgenden Abschnitt zunächst auf die DM-Anlagen des Auslands in Deutschland ab. Im Anschluß daran werden die ausländischen DM-Forderungen gegenüber Schuldnern außerhalb des inländischen Finanzsystems betrachtet – also die im Aus-

landsbesitz befindlichen DM-Anleihen von ausländischen Emittenten sowie die an den internationalen Bankplätzen von Ausländern gehaltenen DM-Einlagen (Euro-DM-Einlagen). Zusammengefaßt ergeben sich daraus, nach Ausschaltung der Doppelzählungen, die gesamten DM-Anlagen im Auslandsbesitz, unter denen den DM-Anlagen ausländischer Währungsbehörden besondere Bedeutung zukommt. Mit zusammenfassenden Schlußfolgerungen wird der Bericht abgeschlossen.

DM-Anlagen des Auslands in Deutschland

Anleger aus dem Ausland hielten Ende Juni 1996 Forderungen gegenüber Schuldnern in Deutschland in Höhe von 2 283 Mrd DM; davon waren reichlich drei Viertel in D-Mark denominiert. Auf die hier interessierenden finanziellen DM-Forderungen des Auslands entfielen 1 417 Mrd DM.²⁾

Struktur

Seit 1990 haben sich die finanziellen ausländischen DM-Anlagen in Deutschland damit mehr als verdoppelt; verglichen mit dem bereits dynamischen Wachstum in den achtziger Jahren hat das Expansionstempo sogar noch zugenommen. Allerdings hat sich auch die außenwirtschaftliche Situation der Bundesrepublik Deutschland seit dieser Zeit grundlegend gewandelt. Während die deutsche Wirtschaft im Verlauf der achtziger Jahre

Verdopplung der DM-Anlagen in Deutschland

² Die nichtfinanziellen DM-Forderungen – im wesentlichen ausländische Direktinvestitionen in Deutschland und Handelskredite – machten Ende Juni 1996 zusammen rund 350 Mrd DM aus.

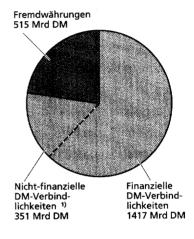
hohe Leistungsbilanzüberschüsse zu verzeichnen hatte, bestimmen seit 1991 außenwirtschaftliche Defizite das Bild. Überdies haben steuerbedingte Verlagerungen inländischer Ersparnisse ins Ausland und die Rückschleusung der Gelder durch die begünstigten Kapitalsammelstellen im Ausland die statistischen Angaben zu Beginn der neunziger Jahre nach oben verzerrt.

Trotz der dadurch bedingten statistischen Unschärfen bleibt die Dynamik der Entwicklung der ausländischen DM-Anlagen am deutschen Markt bemerkenswert. Während sich nämlich das DM-Engagement des Auslands in Deutschland – wie erwähnt – etwa verdoppelt hat, stieg beispielsweise das Bruttokreditvolumen am Euromarkt lediglich um etwa ein Viertel, und das inländische Geldvermögen hat von Ende 1990 bis Ende 1995 "nur" um rund die Hälfte zugenommen. Diese markanten Unterschiede lassen zweifellos erkennen, daß Anleger aus dem Ausland offenbar eine hohe Präferenz für DM-Titel besitzen.

Öffentliche Anleihen besonders gefragt Die starke Zunahme der ausländischen DM-Forderungen gegenüber inländischen Schuldnern ist aber auch im Zusammenhang mit dem im Gefolge der deutschen Vereinigung gewaltig gestiegenen Finanzbedarf des Staates zu sehen. Unter den gegebenen Umständen zogen Bundesanleihen und -obligationen in beträchtlichem Umfang Auslandsgelder an; ausschlaggebend dafür war die Solidität und Kreditwürdigkeit der Schuldner, die hohe Rentabilität und Liquidität der angebotenen Papiere sowie nicht zuletzt das Vertrauen in die Stabilität der Währung. Innerhalb des Berichtszeitraums (Ende 1990 bis Juni 1996)

Struktur der deutschen Auslandsverbindlichkeiten

Juni 1996: 2283 Mrd DM



1 Direktinvestitionen, Handelskredite, Verbindlichkeiten zwischen Nichtbanken etc.

Deutsche Bundesbank

haben sich die in ausländischen Portefeuilles befindlichen festverzinslichen Staatspapiere dem Betrag nach auf 515 Mrd DM verdreifacht. Schuldscheindarlehen, die bis zur Abschaffung der Kuponsteuer im Jahr 1984 eine bedeutende Rolle als Anlageinstrument von Ausländern gespielt hatten, verloren dagegen relativ gesehen weiter an Boden. Alles in allem hielten Anleger aus dem Ausland Ende Juni 1996 DM-Forderungen gegenüber inländischen öffentlichen Stelle in Höhe von 573 Mrd DM; das war ein Plus von rund 160 % im Vergleich zu 1990. Durch dieses überproportionale Wachstum rückte der öffentliche Sektor zum größten inländischen Schuldner von DM-Titeln gegenüber dem Ausland auf; rund 28% seiner gesamten Verschuldung wurde vom Ausland aufgebracht. Von den verbrief-

Ausländische Anlagen im

Bankensektor

ten Schulden wurden Ende Juni 1996 sogar 47 % im Ausland gehalten.

Kaum weniger dynamisch entwickelte sich die DM-Auslandsverschuldung inländischer Kreditinstitute. So erwarben Anleger aus dem Ausland in den letzten Jahren verstärkt inländische Bankschuldverschreibungen, die ihrerseits wiederum großenteils zur Finanzierung von Krediten an staatliche Stellen begeben wurden. In den Jahren 1992 und 1993 stand dies zweifellos im Zusammenhang mit den oben geschilderten steuerbedingten "Karussellgeschäften". Daneben haben Wertpapieremissionen inländischer Kreditinstitute in jüngster Zeit jedoch auch aus anderen Gründen international an Profil gewonnen - beispielsweise durch die globale Vermarktungsstrategie "öffentlicher" Pfandbriefe (den früheren Kommunalobligationen). Im Vergleich zu Bundesanleihen bieten Bankschuldverschreibungen außerdem etwas höhere Renditen, wenngleich die Zinsdifferenzen bei entsprechenden Laufzeiten in jüngerer Zeit geschrumpft sind. Ende Juni 1996 hielten ausländische Anleger für 143 Mrd DM auf D-Mark lautende Schuldverschreibungen hiesiger Banken; das war fast sechsmal soviel wie Ende 1990.

Auch in den übrigen Bereichen des Passivgeschäfts sind den deutschen Banken umfangreiche Finanzmittel zugeflossen. Indirekt steht ein Großteil davon allerdings ebenfalls im Zusammenhang mit der Begebung von Wertpapieren. Insbesondere bei den unter den langfristigen Finanzkrediten verbuchten Mittelaufnahmen deutscher Institute im Ausland handelt es sich vielfach um die Gegenwerte

von Wertpapieremissionen ausländischer Finanzierungstöchter hiesiger Banken an den internationalen Finanzmärkten, die regelmäßig als langfristige Darlehen an die Mutterinstitute im Inland weitergeleitet werden. Im Ergebnis hat sich der Bestand der langfristigen (unverbrieften) Bankverbindlichkeiten gegenüber dem Ausland seit 1990 etwa verdoppelt.

Die ebenfalls sehr kräftige Zunahme der kurzfristigen DM-Auslandspassiva der hiesigen Kreditinstitute spiegelt dagegen im wesentlichen die im übrigen Zahlungsverkehr zwischen Inland und Ausland aufgelaufenen Salden wider. Darüber hinaus dürften Rückverlagerungen vom Euro-Markt ins inländische Bankensystem eine Rolle gespielt haben. Alles in allem entfielen mit 550 Mrd DM knapp 40 % der gesamten gegen Inländer gerichteten DM-Forderungen des Auslands auf Kreditinstitute – etwas weniger als auf öffentliche Stellen.

Sowohl vom Anteil an den gesamten DM-Auslandsanlagen in Deutschland (knapp ein Fünftel) als auch vom Wachstumstempo her gesehen (um etwa die Hälfte) blieben die in D-Mark denominierten Auslandsforderungen gegenüber inländischen Unternehmen und Privatpersonen (260 Mrd DM) hinter den entsprechenden Vergleichsgrößen für die beiden bereits genannten Sektoren zurück. Unter anderem liegt dies daran, daß mit den Direktinvestitionen und den Handelskrediten zwei für die Unternehmensfinanzierung wichtige Positionen nicht zu den finanziellen DM-Auslandsanlagen in dem hier betrachteten Sinne rechnen.

Ausländische Anlagen bei Unternehmen und Privatpersonen Wichtiger aber noch ist, daß die Finanzierungsstruktur deutscher Unternehmen den Kapitalimport nicht eben erleichtert. So ist die Börsenkapitalisierung des hiesigen Aktienmarktes verglichen mit anderen Ländern recht gering, und Emissionen festverzinslicher Wertpapiere von Unternehmen erfolgen, falls sie denn überhaupt stattfinden, oftmals im Ausland.³⁾ In der hier gewählten Abgrenzung der finanziellen DM-Auslandsanlagen spielten aus der Sicht des Unternehmenssektors Aktien die wichtigste Rolle (170 Mrd DM). Der relativ starke Zuwachs im Aktienbesitz von Ausländern (+ 64%) ist allerdings überwiegend durch Kurssteigerungen zustandegekommen, die sich zwischen Ende 1990 und Ende Juni 1996 auf 38 % beliefen.

Sinkende Auslandspassiva der Bundesbank Gegen den allgemeinen Trend haben sich die Auslandspassiva der Deutschen Bundesbank entwickelt. Ende Juni 1996 unterhielten ausländische Notenbanken und internationale Institutionen Guthaben in Höhe von 17 Mrd DM bei der Bundesbank; dies war lediglich ein Drittel des Betrages von 1990.⁴⁾ Darin finden allerdings nur Reservedispositionen einzelner Notenbanken ihren Niederschlag, die nicht repräsentativ für die gesamte DM-Reservehaltung der ausländischen Währungsbehörden sind. Der weitaus größte Teil der gesamten in D-Mark denominierten Währungs-

DM-Anlagen des Auslands in Deutschland *)

Mrd DM: Stand am Jahres- bzw. Monatsende

ZVV. IVIUIIA	113CHUC	parameter and a second
1990	1993	Juni 1996
52,2	39,5	16,9
25,6	120,6	142,6
187.9	268.7	407,2
84,5	130,3	202,6
213,5	389,3	549,8
NAME OF THE OWNER		
126,7	178,7	208,0
103,9	140,7	170,2
8,0	12,2	15,0
14,7	25,9	22,9
50,8	60,6	52,2
177,5	239,3	260,2
17/10	147.0	515,1
	1	58,1
44,2	43,0	30,1
44,1	44,6	53,6
219,1	493,7	573,2
10,5	11,9	16,3
672,7	1 173,8	1 416,5
327,2	747,3	865,8
	1990 52,2 25,6 187,9 84,5 213,5 126,7 103,9 8,0 14,7 50,8 177,5 174,9 44,2 44,1 219,1 10,5 672,7	52,2 39,5 25,6 120,6 187,9 268,7 84,5 130,3 213,5 389,3 126,7 178,7 103,9 140,7 8,0 12,2 14,7 25,9 50,8 60,6 177,5 239,3 174,9 447,9 44,2 45,8 44,1 44,6 219,1 493,7 10,5 11,9 672,7 1173,8

^{*} Ohne Direktinvestitionen, sonstige Kapitalanteile, Kreditbeziehungen zwischen Unternehmen und Privatpersonen sowie Grundbesitz. Einschl. der von Inländern über ausländische Finanzplätze getätigten Anlagen in inländischen DM-Wertpapieren. — 1 Einschl. Bausparkassen. — 2 Einschl. Geldmarktpapiere. — 3 Buchkredite, Schuldscheindarlehen, Bankguthaben, im Wege der Abtretung erworbene Forderungen u.ä. — 4 Einschl. Anlagen in deutschen Bankaktien. — 5 Ohne Guthaben auf Verrechnungskonten.

Deutsche Bundesbank

³ Vgl. auch: Deutsche Bundesbank, Die Aktie als Finanzierungs- und Anlageinstrument, Monatsbericht, Januar 1997, S. 27 ff.

⁴ Die im Ausland umlaufenden DM-Noten sind in diesen Angaben nicht enthalten. Eine eher "konservative" Schätzgröße wird unter den Sonstigen Anlagen ausgewiesen. Andere Schätzungen sind zu weitaus höheren Werten gekommen. Vgl.: Seitz, F., Der DM-Umlauf im Ausland, Volkswirtschaftliche Forschungsgruppe der Deutschen Bundesbank, Diskussionspapier 1/95, Mai 1995.

reserven wird außerhalb der Bundesbank gehalten. Nur in der Zeit von März 1993 bis März 1995, als die Bundesbank mit eigenen Liquiditäts-U-Schätzen ("Bulis") an den Markt getreten war, spielten auch Anlagen bei der Bundesbank eine etwas größere Rolle. In der Spitze hielten Ausländer (darunter vermutlich insbesondere Notenbanken) für schätzungsweise 20 Mrd DM derartige Titel, die insoweit zu dieser Zeit mit unter den Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank erfaßt waren.

Ausländische DM-Forderungen gegenüber Schuldnern im Ausland

DM-Auslandsanleihen im Auslandsbesitz Der Trend zur Verbriefung von Kreditbeziehungen begünstigte in besonderer Weise die Marktentwicklung für DM-Auslandsanleihen, die von ausländischen Emittenten seit Jahren zur Mittelbeschaffung rege genutzt werden. Vielfach handelt es sich dabei um Tochtergesellschaften inländischer Unternehmen und Kreditinstitute. Mitte 1996 liefen DM-Auslandsanleihen im Nominalwert von 439 Mrd DM um; dem Betrag nach lag der Umlauf damit fast doppelt so hoch wie Ende 1990. Etwa zwei Drittel davon befanden sich im Auslandsbesitz; das entspricht seit 1990 einem Plus von 130 %.

Marktanteil der D-Mark als Emissionswährung gestiegen Die D-Mark konnte damit ihre Position als eine der führenden Anlagewährungen an den internationalen Kapitalmärkten ausbauen. Reichlich 11% des Nominalwertes der am Euromarkt umlaufenden Schuldverschreibungen entfielen Ende Juni 1996 auf DM-Titel – nach 10% Ende 1990. Höhere Marktanteile hatten in diesem Bereich lediglich der

Dollar (37%) und der Yen (17%), dessen Bedeutung am Euro-Anleihemarkt im Zusammenhang mit regulatorischen Zugangserschwernissen im japanischen Finanzsystem schon seit längerer Zeit im Steigen ist.

Außer DM-Auslandsanleihen werden seit einigen Jahren auch DM-Geldmarktpapiere von ausländischen Emittenten begeben; dabei handelt es sich praktisch ausschließlich um DM-Commercial-Paper ausländischer Nichtbanken. Mit einem Umlauf von 11½ Mrd DM (Juni 1996) ist dieses Marktsegment allerdings noch recht klein, und die Papiere werden offenbar fast ausschließlich von Inländern gehalten.

Ausländische DM-Geldmarktpapiere als neues Instrument

Neben DM-Anlagen in Deutschland sowie auf D-Mark lautenden Auslandsanleihen halten ausländische Anleger in großem Umfang auch DM-Guthaben am Eurogeldmarkt; Ende Juni 1996 wiesen die Banken der zur BIZ-Bankenstatistik berichtenden Länder⁵⁾ (ohne Deutschland) DM-Verbindlichkeiten gegenüber nichtdeutschen Gläubigern in Höhe von 850 Mrd DM aus. Das waren rund 30 % mehr als Ende 1990.

Gedämpfte Expansion am Eurogeldmarkt

Das Wachstum der DM-Euroeinlagen von Ausländern hat sich damit nicht nur im Vergleich zu den achtziger Jahren spürbar abgeschwächt, es ist auch deutlich hinter der Nachfrage nach anderen in D-Mark denomiGründe

5 Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweiz, Spanien, Vereinigtes Königreich, Kanada, Japan, Vereinigte Staaten sowie einige Off-shore-Bankplätze. Eine umfassende Währungsaufgliederung der Bankpositionen liegt allerdings nur für die europäischen Länder, Kanada und Japan vor; Meldelücken werden von der BIZ zum Teil durch Schätzungen geschlossen.

nierten Anlageformen zurückgeblieben. Neben der allgemein zu beobachtenden Verbriefungstendenz dürften die schrittweise Senkung der Mindestreservesätze im Inland und Umschichtungen zugunsten längerfristiger Anlageformen als Reaktion auf die Zinswende im DM-Bereich vom Herbst 1992 hierbei eine Rolle gespielt haben. Auch sind die statistisch nachgewiesenen DM-Einlagen von Währungsbehörden bei Eurobanken, die zu Beginn der achtziger Jahre zeitweilig noch knapp 20 % der gesamten DM-Euroeinlagen des Auslands ausgemacht hatten, möglicherweise als Folge eines geänderten Managements von Devisenreserven seit 1990 dem Betrag nach per saldo praktisch nicht gestiegen.

Schließlich scheint sich die Länge der Kreditketten zwischen Banken, die am Euromarkt besondes ausgeprägt sind, etwas verkürzt zu haben. Verschiedene Meßgrößen deuten jedenfalls darauf hin, daß die Interbankpositionen sowohl am Gesamtmarkt als auch im DM-Segment des Euromarktes relativ gesehen an Bedeutung verloren und damit im Ergebnis das Marktwachstum gedämpft haben.⁶⁾ Dies könnte mit einer stärkeren Marktpräsenz international orientierter Unternehmen als Kreditgeber wie auch als Kreditnehmer zusammenhängen, die das Geschäft der international tätigen Banken mit entsprechenden Adressen aus dem Nichtbankensektor erleichtert hat.

Von den zur internationalen Bankenstatistik der BIZ berichtenden Banken konnten insbesondere die Auslandsniederlassungen inländischer Kreditinstitute – entgegen dem allgeDM-Anlagen des Auslands bei ausländischen Banken und in DM-Wertpapieren ausländischer **Emittenten**

Mrd DM; Stand am Jahres- bzw. Monatsende

Position	1990	1993	Juni 1996
Bankeinlagen DM-Verbindlichkeiten von Banken außerhalb der Bun- desrepublik Deutschland			
Gegenüber Gebietsfremden (ohne Deutschland)	485,6	473,4	533,7
Banken	348.6	352,0	385.5
Währungsbehörden	65,0	37,3	66,2
Nichtbanken	72,0	84,1	82,0
Gegenüber Gebietsansässigen			
der berichtenden Länder	170,3	257,0	316,6
Banken	113,7	172,1	186,7
Nichtbanken	56,6	84,9	129,8
Insgesamt gegenüber nicht- deutschen Einlegern darunter:	655,9	730,4	850,3
DM-Verbindlichkeiten der Auslandsniederlassungen inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	89,5	158,9	265,6
Wertpapiere DM-Auslandsanleihen im Besitz von Ausländern	134,7	207,4	308,4

Deutsche Rundesbank

meinen Trend – bemerkenswerte Marktanteilsgewinne verbuchen. Mit 266 Mrd DM entfiel knapp ein Drittel der gesamten ausländischen DM-Guthaben auf die Filialen und Töchter hiesiger Banken im Ausland, deren Anzahl auch in den neunziger Jahren als Folge der Internationalisierungsstrategie des deutschen Finanzgewerbes deutlich gestiegen ist.

Trotz der im Vergleich zu den achtziger Jahren etwas gedrosselten Expansion der in D-Mark denominierten Einlagen bei allen Eurobanken hat die deutsche Währung ihre Stellung am Anteil der D-Mark auch am Eurogeldmarkt gestiegen

6 Aus den Angaben der BIZ zum Netto-Kreditvolumen (net international bank lending) am Eurogeldmarkt errechnet sich ein Rückgang des Anteils der ausstehenden Interbankforderungen von 53 % (1990) auf 48 % (Ende Juni 1996). Im DM-Segment des Euromarktes ist der Anteil der Interbankeinlagen um drei Prozentpunkte gefallen.

Sonderentwicklung bei Auslandsniederlassungen deutscher Banken

Eurogeldmarkt gut behauptet. Das Wachstum des traditionellen internationalen Bankgeschäfts hat sich nach der zuvor stürmischen Entwicklung insgesamt zwar abgeschwächt und zugunsten der Wertpapiermärkte verlagert. Mit einem Anteil von gut 15 % (1990: 13 ½ %) der nachgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten von Eurobanken nimmt die D-Mark dabei aber weiterhin den zweiten Rang hinter dem Dollar (44 %) und noch vor dem Yen (8 %) ein.

DM-Anlagen des Auslands insgesamt

Ausschaltung von Doppelzählungen

Bei der Aggregation der einzelnen DM-Positionen ausländischer Anleger tritt, wie eingangs erläutert, das Problem der Doppelzählungen auf. Da nur die Mittelbereitstellung der jeweils "letzten" ausländischen DM-Gläubiger erfaßt werden soll, sind zunächst einmal die genannten Interbankpositionen am Euromarkt herauszurechnen, da ihnen bereits erfaßte DM-Einlagen von Nichtbanken zugrunde liegen.7) Gleiches gilt auch für die DM-Forderungen von (den zur BIZ-Statistik berichtenden) Banken gegenüber Schuldnern in Deutschland, da diese grundsätzlich in den Angaben über die ausländischen Anlagen in Deutschland enthalten sind. Darüber hinaus wären schließlich auch die Doppelzählungen zu eliminieren, die sich daraus ergeben, daß die Gegenwerte der von ausländischen Finanzierungstöchtern deutscher Banken und Unternehmen bei ausländischen Anlegern plazierten DM-Auslandsanleihen zum Teil auch in den vom Ausland an deutsche Kreditinstitute und Unternehmen gewährten DM-Darlehen enthalten sind. Mangels geeigneter

Daten lassen sich diese Doppelzählungen aber nicht ausschalten.

Insgesamt ergeben sich nach Abzug der so ermittelten Doppelzählungen DM-Anlagen des Auslands in Höhe von 1439 Mrd DM; seit 1990 hat sich der Bestand an DM-Anlagen in den Portefeuilles ausländischer Anleger damit nahezu verdoppelt. Das steigende DM-Engagement international orientierter Investoren in diesem Zeitraum deutet auf ein hohes Vertrauen in die deutschen Währung hin, das auch in einer Zeit bewahrt werden konnte, in der die deutsche Wirtschaft unter anderem durch die finanziellen Folgen der Vereinigung sowie Strukturprobleme besonders belastet gewesen ist. Bemerkenswert ist dieses Ergebnis aber auch mit Blick auf die gravierenden Störungen, denen die internationalen Finanzmärkte beispielsweise durch die Krisen im EWS und die starken Ausschläge des Dollarkurses in den letzten Jahren ausgesetzt waren. Stabile Rahmenbedingungen im Inneren und die konsequente Stabilitätspolitik der Bundesbank – gerade auch nach dem "Vereinigungsschock" – haben DM-Anlagen das Ertrags- und Risikoprofil bewahrt, das sie im Wettbewerb der Währungen seit langem attraktiv erscheinen läßt.

Starkes Wachstum der DM-Anlagen des Auslands ...

... als Ausdruck eines hohen Vertrauens in die deutsche Währung

7 Als Interbankpositionen gelten dabei alle DM-Einlagen von Ausländern, die nicht nachweislich dem Nichtbankensektor zuzurechnen sind. Dieser Ansatz unterscheidet sich von dem früher üblichen Vorgehen in Publikationen der Bundesbank, wonach für Interbankpositionen – in Anlehnung an die von der BIZ für den Gesamtmarkt ermittelten Größenordnungen – pauschal ein Anteil von 50 % bis 60 % angesetzt worden war. Die Beibehaltung des alten Verfahrens würde allerdings den spezifischen Veränderungen des DM-Segments des Euromarktes, das im Berichtszeitraum durch kräftig wachsende Einlagen inländischer Nichtbanken und einen Rückgang der Interbankpositionen gekennzeichnet ist, nicht angemessen Rechnung tragen.

Netto-Position des Auslands

Diese Schlußfolgerungen werden auch nicht durch den Verweis auf die ebenfalls hohen DM-Verbindlichkeiten ausländischer Anleger relativiert, die sich Ende Juni 1996 schätzungsweise auf reichlich 800 Mrd DM beliefen. Die Netto-Position des Auslands in D-Mark ist somit deutlich positiv, und sie hat seit 1990 überdies stark zugenommen. Auch die Netto-Rechnung belegt damit letztlich, daß ausländische Investoren eine hohe Präferenz für Anlagen in der deutschen Währung haben.

Auswirkungen auf DM-Kurs ... In welcher Weise dies den Wechselkurs der D-Mark beeinflußt haben könnte, muß allerdings offenbleiben. Ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen den DM-Anlagen des Auslands und der Wechselkursentwicklung der D-Mark ist insofern nicht zwingend, als die finanziellen DM-Anlagen des Auslands nur einen Teil der gesamten (Bestands-) Nachfrage nach DM-Titeln darstellen; zu berücksichtigen wäre in jedem Fall auch das Anlageverhalten der Inländer.

... und Währungsrisiko ungewiß Auch läßt sich selbst aus der Netto-Position nicht erkennen, ob mit dem DM-Engagement ein Währungsrisiko für das Ausland insgesamt verbunden ist. Die Termin- und Derivatemärkte, die in den letzten Jahren einen lebhaften Aufschwung zu verzeichnen hatten, bieten vielfältige Möglichkeiten zur Absicherung. Inwieweit diese von DM-Haltern genutzt werden, ist jedoch nicht bekannt. Aussagen über die Wechselkursempfindlichkeit einzelner Portefeuilles lassen sich nur auf individueller Basis und bei Kenntnis der jeweiligen Absicherungsstrategie treffen.

DM-Anlagen des Auslands insgesamt *)

Mrd DM; Stand am Jahres- bzw. Monatsende

Position	1990	1993	Juni 1996
DM-Anlagen in Deutschland 1)	673	1 174	1 417
bei Eurobanken 2)	656	730	850
in DM-Auslandsanleihen	135	207	308
abzgl. Doppelzählungen 3)	- 692	- 942	1 136
Insgesamt	771	1 170	1 439

* Soweit statistisch erfaßt; teilweise geschätzt. — 1 DM-Forderungen gegenüber Banken (einschl. Bundesbank) und Nichtbanken in Deutschland ohne Direktinvestitionen, sonstige Kapitalanteile, Kreditbeziehungen zwischen Unternehmen und Privatpersonen sowie Grundbesitz. — 2 DM-Verbindlichkeiten der zur BIZ meldenden Banken (ohne Deutschland) gegenüber Ausländern. — 3 Interbankpositionen des Euro-DM-Marktes und DM-Forderungen der Eurobanken gegenüber Deutschland.

Deutsche Bundesbank

DM-Anlagen von Währungsbehörden

In den DM-Anlagen des Auslands sind – größtenteils von anderen Positionen nicht unterscheidbar – die in D-Mark denominierten Währungsreserven ausländischer Währungsbehörden enthalten. Aufgrund ihrer besonderen Funktionen kommt diesen DM-Anlagen eine eigenständige Bedeutung zu. Notenbanken halten Devisenreserven mit Blick auf ihre währungspolitische Zielsetzung, und sie orientieren sich daher auch in ihrem Anlageverhalten in aller Regel an anderen Kriterien als private Investoren. Nicht zuletzt diese Sonderstellung rechtfertigt eine separate Analyse der Entwicklung der Währungsreserven.

Vor dem Hintergrund eines raschen Wachstums der Weltwährungsreserven haben sich

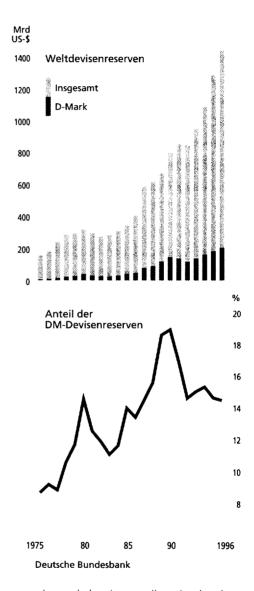
Besondere Stellung von Währungsreserven

Nur moderater Anstieg der DM-Reserven

in den letzten Jahren signifikante Strukturänderungen vollzogen, die nicht ohne Bedeutung für die relativen Positionen der einzelnen Reservewährungen geblieben sind. Von Ende 1990 bis Ende 1996 sind die nachgewiesenen, weltweiten Devisenreserven insgesamt gesehen um 80 % auf 1 449 Mrd US-\$ angestiegen. Auf die D-Mark entfielen davon zuletzt 141/2 % oder 328 Mrd DM. Trotz eines Anstiegs um fast 100 Mrd DM ist der Anteil der in D-Mark denominierten Guthaben ausländischer Notenbanken verglichen mit 1990 damit um etwa 41/2 Prozentpunkte gesunken, wobei der Rückgang praktisch ausschließlich in die Jahre 1991 und 1992 fiel. Ausschlaggebend hierfür waren die massiven Interventionen im EWS im Vorfeld und während der Währungsturbulenzen 1992/93, nachdem insbesondere die europäischen Partnernotenbanken noch bis 1990 in größerem Umfang DM-Reserven aufgebaut hatten.

Hinzu kamen Verschiebungen in der regionalen Verteilung der Devisenreserven, die zu Lasten der D-Mark gingen. So hat der Anteil der Reservehaltung der Entwicklungsländer an den gesamten Weltwährungsreserven weiter zugenommen, die trotz einer zunehmenden Diversifizierung ihrer Reserven im Hinblick auf die Währungen noch immer in vergleichsweise geringem Umfang D-Mark halten. Ende 1996 entfielen reichlich 50 % der Weltdevisenreserven auf Entwicklungsländer (einschließlich der Erdöl exportierenden Länder) – verglichen mit rund 37 % Ende 1990. Auch die starke Ausweitung der Devisenreserven Japans während der Phase der Yen-Aufwertung dürfte eher dem Dollar zugute gekom-

Entwicklung der Devisenreserven



men sein und damit vor allem in den letzten Jahren – für sich genommen – den DM-Anteil vermindert haben.

Bei einer Bewertung der jüngeren Entwicklung des DM-Anteils an den weltweiten Devisenreserven ist zu berücksichtigen, daß dieser – jenseits aller trendmäßigen Verschiebungen in der Währungsstruktur – auch schon in der Vergangenheit kurz- und mittelfristigen

"Normalisierung" des DM-Anteils an den Währungsreserven Schwankungen unterlag, die Veränderungen in der regionalen Aufteilung der Reserven, Wechselkursbewegungen und – damit teilweise zusammenhängend – Portfolioentscheidungen der Halter widerspiegelten. Über längere Zeitabschnitte hinweg betrachtet hat sich der DM-Anteil gleichwohl kaum verändert; mit 14½ % liegt er praktisch auf dem Niveau von 1980 und entspricht damit auch dem Durchschnittswert für den Zeitraum von 1980 bis 1996. Von daher dürfte der jüngste Rückgang, der zudem von einem ausgesprochen hohen Niveau erfolgte, eher als "Normalisierung" und nicht als Trendwende zu interpretieren sein.

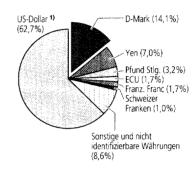
Geändertes Portfoliomanagement offenbar auch bei Notenbanken

Trotz aller Unterschiede in der Funktion von Währungsreserven auf der einen Seite und privaten Portfolioanlagen auf der anderen Seite gibt es auch gewisse Parallelen zwischen dem Anlageverhalten privater Investoren und demjenigen von Notenbanken. So zeigt sich die oben angesprochene Verbriefungstendenz indirekt auch bei den von Notenbanken bevorzugten Anlageinstrumenten für ihre Devisenreserven. Waren Ende 1990 noch mehr als die Hälfte der DM-Reserven ausländischer Währungsbehörden als Einlagen bei der Bundesbank und inländischen Kreditinstituten oder am Eurogeldmarkt nachweisbar, so ist dieser Anteil inzwischen auf knapp ein Drittel der gesamten DM-Reserven gesunken. Der Rest dürfte großteils in Wertpapieren angelegt sein - überwiegend wohl in Emissionen des Bundes. Zu den schon bislang von Notenbanken erworbenen Bundesanleihen und -obligationen kamen in der zweiten Jahreshälfte von 1996 mit den "Bubills" (Laufzeit sechs Monate) und den zweijährigen Schatzanwei-

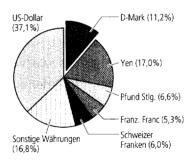
Internationale Bedeutung der Währungen *)

Stand: Ende Juni 1996

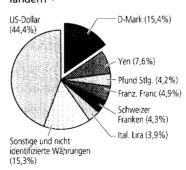
Anteile an den Weltdevisenreserven (einschl. Guthaben in privaten ECU)



Anteile am Umlauf internationaler Anleihen



Anteile an den internationalen Bankeinlagen in den Industrieländern ²⁾



* Einschl. ECU. — 1 Einschl. der in das EWI eingebrachten Dollarreserven — 2 Grenzüberschreitend gehaltene Bankguthaben sowie auf Fremdwährung lautende Inlandseinlagen der an die BIZ berichtenden Banken in den Industrieländern; keine Aufgliederung der Fremdwährungsposition amerikanischer Banken. – Quellen: IWF, BIZ.

Deutsche Bundesbank

sungen zwei neue Instrumente hinzu, die aufgrund ihres Laufzeitprofils für Währungsbehörden vermutlich besonders attraktiv sind.

Fazit und Ausblick

Zusammenfassung Die verfügbaren Informationen zeigen, daß die international operierenden Investoren auch in den neunziger Jahren ein hohes Vertrauen in die D-Mark setzten. Sowohl die finanziellen Belastungen aus der Wiedervereinigung, als auch die Turbulenzen an den Finanzmärkten haben nicht zu einer Abkehr des Auslands von in D-Mark denominierten Titeln geführt. Im Gegenteil: Trotz einiger Verschiebungen in Teilbereichen konnte die D-Mark ihre Position als die zweitwichtigste internationale Anlage- und Reservewährung – alles in allem – offenbar festigen.

Einfluß der Europäischen Währungsunion Der für 1999 vorgesehene Eintritt in die dritte Stufe der Europäischen Währungsunion zwingt allerdings auch zu einem Blick nach vorne. Die Einführung des Euro bedeutet für die Finanzmärkte eine Zäsur, die nicht ohne Auswirkungen auf die Rangordnung unter den internationalen Anlagewährungen bleiben wird. Teilweise wird vermutet, "Euro"-skeptische Anleger würden bereits weit im Vorfeld der dritten Stufe (manche meinen bereits heute) die D-Mark meiden und ihre Portefeuilles in andere Währungen – genannt werden der Dollar, das Pfund Sterling und der Schweizer Franken – umschichten.

Abgesehen davon, daß die bislang vorliegenden Daten über die Währungsstruktur internationaler Anlagen (bei aller Vorsicht in der

Interpretation) gegen die These von einem "Ausstieg aus der D-Mark" sprechen, legt auch die bisherige Wechselkursentwicklung keine grundsätzlich andere Bewertung nahe. Zwar haben Dollar und Pfund in den letzten Monaten spürbar an Wert gewonnen, doch ist der Kursanstieg in Verbindung mit den vorangegangenen Schwächetendenzen dieser Währungen im Jahr 1995 und mit der derzeit günstigen Konjunkturlage in den beiden Ländern zu sehen, die sich auch in positiven Zinsdifferenzen im Vergleich zu Deutschland ausdrückt. Dagegen hat der Schweizer Franken nach einer Phase ausgeprägter Stärke in letzter Zeit einen Teil seiner früheren Kursgewinne wieder abgegeben. Im Ergebnis spricht somit auch die aktuelle Zins- und Wechselkurskonstellation nicht gegen die anhaltende Attraktivität der D-Mark als internationale Anlagewährung.

Für die geplante gemeinsame europäische Währung – den Euro – stellt die herausgehobene internationale Rolle der D-Mark zweifellos eine erhebliche Herausforderung dar. Um auch in dieser Hinsicht den reibungslosen Übergang von der D-Mark zum Euro zu sichern, wird es insbesondere darauf ankommen, daß dieser an den internationalen Finanzmärkten von Anfang an die gleiche Wertschätzung genießt, die sich die D-Mark in den letzten Jahrzehnten erworben hat. Dazu gehört vor allem eine strikte und stabilitätspolitisch kompromißlose Beachtung der Konvergenzkriterien des Vertrags von Maastricht, die keinen Zweifel am stabilitätspolitischen Kurs der künftigen europäischen Geldpolitik aufkommen lassen darf.

Herausforderung für den Euro

Zur Problematik der Berechnung "struktureller" Budgetdefizite

Unter den finanzpolitischen Indikatoren stehen Budgetsalden an vorderer Stelle. Bei ihrer Analyse ist von Interesse zu klären, inwieweit das statistische Ergebnis die Grundausrichtung der Finanzpolitik widerspiegelt. Zu diesem Zwecke werden von verschiedener Seite "strukturelle" Defizite unter Ausschaltung namentlich konjunktureller Einflüsse berechnet. Besonders im Zusammenhang mit der Notwendigkeit der Haushaltskonsolidierung, vor der viele Industrieländer nach wie vor stehen, stellt sich die Frage nach deren Erkenntniswert.

Der folgende Beitrag befaßt sich mit den methodischen Problemen solcher Meßkonzepte und stellt ein einfaches Bereinigungsverfahren vor. läßt sich die Verschlechterung der Haushaltslage in Deutschland seit 1989 insgesamt gesehen auf nicht-konjunkturelle Faktoren zurückführen. Jedoch können derartige Berechnungen wegen ihrer begrenzten Leistungsfähigkeit bestenfalls im Sinne von empirisch gestützten "Faustformeln" und lediglich zur Ergänzung des analytischen Instrumentariums eingesetzt werden. Der finanzielle Gesamtsaldo der staatlichen Tätigkeit muß - auch wegen seiner Relevanz für den Kreditbedarf - das bestimmende Meßkonzept bleiben. Von ihm ist auch nach dem Maastricht-Vertrag bei der Prüfung der Frage auszugehen, ob das finanzpolitische Defizitkriterium erfüllt ist.

Öffentlicher Finanzierungssaldo und Gesamtwirtschaft

Charakteristika des Finanzierungssaldos

Der Finanzierungssaldo der öffentlichen Haushalte ist weit mehr als nur eine "Residualgröße" im Rahmen der staatlichen Einnahmen- und Ausgabenarithmetik. An der Schnittstelle von realwirtschaftlicher und finanzieller Sphäre gelegen, repräsentiert er ein wichtiges Verbindungsstück zwischen dem Güter- und Einkommenskreislauf einerseits und dem Finanzierungskreislauf andererseits; er ist nicht nur Netto-Stromgröße, sondern auch in bezug auf den öffentlichen Schuldenstand Bestandsveränderungsgröße. In ihm spiegeln sich sowohl die Ergebnisse des finanzpolitischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozesses als auch Einflüsse der Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds wider. Einerseits können in diesem Wirkungsgeflecht konjunkturelle Wechsellagen oder andere exogene Einflüsse, das heißt solche, die nicht der Finanzpolitik zuzuschreiben sind, mehr oder weniger stark am Werke sein. Andererseits hinterlassen hier insbesondere auch der haushaltspolitisch gesteuerte Kurs und die finanzwirtschaftliche Grundtendenz ihre Spuren.

Konjunkturelle Einflüsse Namentlich im konjunkturellen Kontext besteht eine wechselseitige Abhängigkeit zwischen dem wirtschaftlichen Auf und Ab und der Höhe des Haushaltsdefizits, weshalb der Finanzierungssaldo sowohl Züge eines Bestimmungsfaktors wie auch einer Resultante aufweist. Dadurch wird eine "ursachengerechte" Interpretation statistischer Finanzierungssalden erschwert. So kann es zum Beispiel sein, daß eine im Grunde schlechte fi-

nanzielle Verfassung der öffentlichen Haushalte vorübergehend von einer guten wirtschaftlichen Situation überlagert wird und der statistisch gemessene Haushaltssaldo insofern ein zu günstiges Bild ergibt, während umgekehrt in einer Rezession das Defizit konjunkturell "überhöht" ist. Um derartige, eher kurzfristige Schwankungen auszuschalten und den "harten Kern" des Haushaltssaldos freizulegen, wird immer wieder versucht, die konjunkturellen Elemente auf der Ausgabenund Einnahmenseite zu identifizieren, im Hinblick auf ihr fiskalisches Gewicht abzuschätzen und sie – zusammen mit gegebenenfalls anderen temporären Einflüssen – mit ihrem defizitrelevanten Nettobeitrag vom Gesamtsaldo abzutrennen.

Zu diesem Zwecke sind von verschiedener Seite spezielle Bereinigungsverfahren aufgestellt und weiterentwickelt worden. (Demeinsam ist diesen Techniken – ungeachtet wichtiger Abweichungen im Detail – der Grundansatz, jene Höhe der öffentlichen Einnahmen und Ausgaben zu berechnen, die sich aus der (positiven oder negativen) Abweichung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung von der "wirtschaftlichen Normallage" ergibt. Für die Berechnung eines derart definierten konjunkturbedingten Saldos werden konzeptionell zwei Grundbausteine be-

Bereinigungsverfahren

¹ Vgl. hierzu insbesondere Giorno, C. u.a., Estimating Potential Output, Output Gaps and Structural Budget Balances, OECD Economics Department, Working Paper No. 152, Paris 1995; IWF, World Economic Outlook, October 1993, S. 99 ff; Europäische Kommission, Technischer Vermerk: Methode der Kommissionsdienststellen zur Konjunkturbereinigung von Haushaltssalden, Europäische Wirtschaft, Nr. 60, 1995, S. 37 ff; Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Den Aufschwung sichern – Arbeitsplätze schaffen, Jahresgutachten 1994/95, S. 151 ff.

nötigt: ein gesamtwirtschaftlicher Abweichungsindikator und ein budgetäres Reagibilitätsmaß als Gesamtausdruck für die eingebaute zyklische Flexibilität (built-in flexibility), das heißt für die Empfindlichkeit der öffentlichen Haushaltswirtschaft in bezug auf den Abweichungsindikator.

denstandes (in der Maastricht-Abgrenzung) näher als der Finanzierungssaldo gemäß VGR. Die getroffene Wahl steht im übrigen einer Umsetzung der Berechnungen von finanzstatistischer Grundlage auf VGR-Basis im Bedarfsfall (z. B. bei einem internationalen Vergleich) nicht grundsätzlich im Wege.

Statistische Datenbasis Für empirische Untersuchungen ist zudem vorab zu entscheiden, welche Leistungs- und/ oder Finanzierungsvorgänge beziehungsweise eventuell welche Bewertungs- und Bestandseffekte der statistische Finanzierungssaldo, der die Ausgangsgröße zur Berechnung synthetischer Salden bildet, überhaupt erfassen soll und wie der Staatssektor institutionell abzugrenzen ist. Hier muß in Abhängigkeit vom Untersuchungsziel zwischen den spezifischen Vorzügen und Nachteilen verschiedener Statistikkonzepte und Abgrenzungen abgewogen werden.

In der folgenden Untersuchung für Deutschland werden, wie dies für gesamtwirtschaftliche Analysen zweckmäßig erscheint, die Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen in ihrer Gesamtheit erfaßt; die amtliche Finanzstatistik liefert dabei die Datenbasis für den öffentlichen Gesamthaushalt.2) Obgleich für kreislaufanalytische Zwecke weniger gut geeignet als die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR), steht die amtliche Finanzstatistik als originäre Statistik in einem engeren Verhältnis zu den finanziellen Transaktionen und konsolidierungspolitischen Vorgängen im öffentlichen Haushaltsbereich. Zudem kommt das finanzstatistische Defizit der staatlichen Neuverschuldung und damit der Entwicklung des öffentlichen (Brutto-) SchulIn methodischer Hinsicht unterscheiden sich VGR und Finanzstatistik im Hinblick auf das Defizit dadurch, daß die VGR nur Leistungstransaktionen erfaßt, während die Finanzstatistik auch Finanztransaktionen (z.B. Privatisierungen, Darlehensvergaben) einbezieht, die den Netto-Geldvermögensstatus des Staates nicht (direkt) beeinflussen. Außerdem spielen unterschiedliche Zeitpunkte bei der statistischen Erfassung von Transaktionen eine bedeutsame Rolle. Wie ein Vergleich der beiden Statistiken zeigt, gibt es bei tendenziell gleichläufiger Entwicklung mitunter beachtliche Unterschiede im Niveau der ausgewiesenen Finanzierungssalden. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre blieb in der Bundesrepublik die VGR-Defizitquote um etwa einen halben Prozentpunkt hinter der finanzstatistischen Defizitguote zurück; für 1995 und 1996 ergaben sich für beide Kennziffern allerdings (z. T. wegen hoher Privatisierungserlöse und geringerer Darlehensgewährungen) nahezu gleiche Werte.

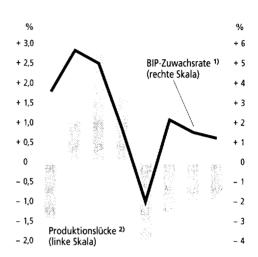
² Hier wird das gesamtdeutsche Defizit zugrundegelegt, da eine Aufteilung in einen westdeutschen und einen ostdeutschen Teil statistisch nicht mehr möglich ist. Die Bereinigung des Defizits wird anhand der berechneten fiskalischen Konjunktureffekte in Westdeutschland vorgenommen. Dies erscheint insofern vertretbar, als für die wirtschaftliche Entwicklung in Ostdeutschland im Zeitraum 1989 bis 1996 strukturelle, transformationsbedingte Faktoren kennzeichnend sind; außerdem lassen sich dort die möglichen konjunkturellen Einflüsse bislang noch nicht hinreichend identifizieren.

Produktionslücke

Als umfassender Maßstab für den konjunkturellen Abweichungsgrad dient im allgemeinen die "Produktionslücke" (output gap), also die Differenz zwischen dem effektiven und dem normalen Auslastungsgrad der volkswirtschaftlichen Produktionskapazitäten.3) Unter dem gesamtwirtschaftlichen Produktionspotential selbst ist jene Wirtschaftsleistung zu verstehen, die bei gegebener Technologie mit den vorhandenen Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital erbracht werden kann, wenn diese mit normaler Intensität genutzt werden.⁴⁾ Die absolute Produktionslücke gibt Aufschluß darüber, inwieweit während eines bestimmten Zeitraums effektive Güternachfrage (gemessen am realen BIP) und realisierbares Güterangebot (gemessen am gesamtwirtschaftlichen Produktionspotential) numerisch übereinstimmen beziehungsweise voneinander abweichen. Die relative Produktionslücke, das heißt die absolute Produktionslücke bezogen auf das Produktionspotential, ist ein wichtiger makroökonomischer Spannungsindikator für den güterwirtschaftlichen Bereich einer Volkswirtschaft, mit dessen Hilfe die zyklische Position der Wirtschaft festgestellt werden kann.

Die methodischen und statistischen Schwierigkeiten, die sich bei der Bestimmung des Produktionspotentials beziehungsweise des Auslastungsgrades stellen, und die Art ihrer Bewältigung wirken sich damit auch auf die Berechnung eines "strukturellen" Defizits aus. Von der gewählten Methode sind allerdings die gemessenen Veränderungen des Auslastungsgrades weniger stark geprägt als dessen Niveau. Damit sind auch die jährlichen Veränderungen des "strukturellen" Defizits

Entwicklung von Produktion und Produktionslücke in Westdeutschland



1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996

1 Veränderungsrate des realen Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr in %. — 2 Abweichung des realen BIP vom Produktionspotential in % des Produktionspotentials.

Deutsche Bundesbank

weniger modellabhängig als die für dessen Umfang ausgewiesenen Werte.

Die nach Berechnungen der Bundesbank ermittelten empirischen Produktionslücken weisen im Zeitverlauf erhebliche Schwankungen auf. Danach befand sich die (west-)deutsche Wirtschaft gegen Ende der achtziger Jahre in einer Phase zunehmender Kapazitätsauslastung (vgl. obenstehende Abbildung). Im Jahr 1990 ging der Nutzungsgrad der volkswirtschaftlichen Ressourcen insgesamt gese-

³ Im folgenden wird der normale Auslastungsgrad auf den Wert eins normiert.

⁴ Im Unterschied zum statistisch erfaßten Bruttoinlandsprodukt kann das Produktionspotential nur auf der Basis theoretischer Konzepte und empirischer Schätzmethoden ermittelt werden. Vgl. zum hier verwendeten Produktionspotential im einzelnen: Deutsche Bundesbank, Das Produktionspotential in Deutschland und seine Bestimmungsfaktoren, Monatsbericht, August 1995, S. 41 ff.

hen bereits über sein Normalniveau hinaus, wozu auch der expansive Impuls der dritten Stufe der Einkommensteuerreform beigetragen hat. Der im Gefolge der deutschen Vereinigung dann rasch einsetzende massive Nachfrageschub im Westen bewirkte eine weitere Anspannung der inländischen Angebotsmöglichkeiten. 5) Bei einer Fortdauer des schon zuvor verschlechterten weltwirtschaftlichen Umfeldes sowie angesichts hoher inländischer Kosten- und Preissteigerungen gewannen aber dann die retardierenden Momente an Gewicht, was schließlich in eine rezessive Phase in den Jahren 1992/93 einmündete. Einer wirtschaftlichen Belebung von Anfang 1994 bis Mitte 1995 folgte trotz günstiger monetärer Bedingungen erneut eine Abschwächung. Erst im Frühjahr 1996 setzten sich die Auftriebskräfte wieder durch, ohne daß allerdings die Produktionslücke im Jahr 1996 gegenüber 1995 verringert werden konnte.

Bestimmungsfaktoren des konjunkturbedingten Defizits

Passive Budgetflexibilität Zwischen der Produktionslücke und dem öffentlichen Budget gibt es in vieler Hinsicht Verbindungslinien. Als konjunkturbedingt werden im folgenden aber nur jene Einnahmen- und Ausgabenvariationen angesehen, die bei gegebenen Steuerregelungen (einschl. Sozialabgaben) und Ausgabenparametern gleichsam automatisch und direkt auf Schwankungen im gesamtwirtschaftlichen Auslastungsgrad zurückzuführen sind (sog. passive Budgetflexibilität). Hiervon zu unterscheiden sind jene Haushaltspositionen, die

zwar – wie zum Beispiel der Umfang der öffentlichen Investitionen – mit der Konjunktur in Verbindung gebracht werden können, hinter denen jedoch ein aktives Handeln beziehungsweise Reagieren der finanzpolitischen Entscheidungsträger auf konjunkturelle Entwicklungen steht. 6) Damit wird der relevante Budgetausschnitt auf das Steuer-/Transfersystem beschränkt.

Im Transferbereich sind die von der Produktionslücke verursachten Kosten der Arbeitslosigkeit ausschlaggebend. Wie eng der Zusammenhang zwischen Outputfluktuationen und dem Beschäftigungsgrad ist, wird von einer Reihe von Faktoren bestimmt. Neben den Kosten einer mengenmäßigen Anpassung an geänderte Absatzlagen spielen die weiteren Konjunkturerwartungen der Unternehmen eine große Rolle. Hinzu kommen die institutionellen und rechtlichen beziehungsweise tariflichen Rahmenbedingungen, so insbesondere das Regulierungsgeflecht am Arbeitsmarkt und die Ausgestaltung der verschiedenen Teilsysteme der sozialen Sicherung.

Für den Grad der Empfindlichkeit des Arbeitsmarktes gegenüber Schwankungen im gesamtwirtschaftlichen Auslastungsgrad ist vor allem der vielfach belegte Sachverhalt bedeutsam, daß sich im Konjunkturzyklus nicht nur die Beschäftigung, sondern auch

Beschäftigungslücke

⁵ Zum Teil wurde die induzierte Nachfrage auch im Ausland produktionswirksam, was sich in einer Passivierung der gesamtdeutschen Leistungsbilanz niederschlug.

⁶ Dabei ist es unerheblich, ob diese Reaktion aufgrund eines aktivischen, regelgebundenen Verhaltens (sog. zyklusorientierte Formelflexibilität) oder im Sinne einer klassisch diskretionären (fallweisen) Entscheidung der Legislative oder der Administration zustande gekommen ist.

die Arbeitszeit, die Erwerbsneigung und die Arbeitsproduktivität in der Regel weitgehend synchron zueinander verhalten und damit jede von ihnen einen gewissen Teil des gesamten Gütermarkteffektes absorbiert; bei zunehmender Arbeitslosigkeit zum Beispiel läßt üblicherweise auch der gemessene Produktivitätsanstieg nach, und die geleistete durchschnittliche Arbeitszeit bleibt ebenso wie die Erwerbsbeteiligung hinter ihrem Vollbeschäftigungswert zurück. Die konjunkturelle Anpassungslast wird also nicht allein von der zahlenmäßigen Beschäftigungskomponente getragen. Je stärker die übrigen Faktoren als "Puffergrößen" beziehungsweise "Schockabsorber" fungieren, desto weniger ist die Arbeitslosenzahl vom zyklischen Verlauf der Wirtschaft betroffen.

Daß sich Störungen des güterwirtschaftlichen Gleichgewichts nicht in vollem Umfang auf das Niveau der Arbeitslosigkeit übertragen, zeigt sich auch daran, daß der Spannungsindikator für den Gütermarkt, also die (relative) Produktionslücke, im allgemeinen stärkere Ausschläge aufweist als der Spannungsindikator für den Arbeitsmarkt, das heißt die Arbeitslosenquote. Eine Zunahme des Auslastungsgrades im konjunkturellen Aufschwung würde sich demzufolge nur unterproportional in einer Erhöhung des Beschäftigungsgrades niederschlagen, wie umgekehrt eine zyklische Produktionsabschwächung nur gedämpft den Arbeitsmarkt beeinträchtigt.

Empirische Untersuchungen für (West-) Deutschland auf Basis verschiedener Spezifikationen des sogenannten Okun-Ansatzes⁷⁾ für den Zeitraum ab 1975 lassen den Schluß zu, daß eine Veränderung im gesamtwirtschaftlichen Auslastungsgrad um einen Prozentpunkt im Durchschnitt zu einer gegenläufigen Reaktion der Arbeitslosenquote von gut zwei Fünftel Prozentpunkten führt. Daraus ergibt sich im Umkehrschluß, daß ein Rückgang der Arbeitslosenquote (relativ zu ihrem Trendwert) von zum Beispiel einem Prozentpunkt mit einer Zunahme des gesamtwirtschaftlichen Auslastungsgrades um etwas mehr als das Zweifache der Arbeitsmarktreaktion einhergeht (sog. Okun-Multiplikator).

Derartige Schätzungen sind freilich nur als grobe "Richtschnur" zu verstehen. Dies gilt schon wegen der Kurzfristdynamik der getesteten Größen. Zudem wird hier (ebenso wie in anderen Berechnungen) von der vereinfachenden Annahme ausgegangen, daß die Stärke des Arbeitsmarkteinflusses unabhängig davon ist, in welcher zyklischen Phase sich die Wirtschaft befindet. Es gibt namentlich Hinweise dafür, daß im Falle eines Wirtschaftsaufschwungs die Beschäftigung nicht so stark reagiert wie bei einer wirtschaftlichen Abschwächung. Gleichwohl vermittelt der dargestellte Zusammenhang eine nützliche quantitative Größenvorstellung über das typische Reaktionsmuster des Arbeitsmarktes im zyklischen Kontext innerhalb der betrachteten Untersuchungsperiode.

7 Dieser Ansatz, der erstmals 1962 von Arthur M. Okun in verschiedenen Versionen verwendet und als "Okun's law" bekannt wurde, stellt auf den statistischen Zusammenhang zwischen der Produktionslücke (output gap) und der Beschäftigungslücke (employment gap) ab. Dabei wird aber nur der konjunkturelle Verbund zwischen Güter- und Arbeitsmarkt erfaßt; die übrigen Ursachen der Arbeitslosigkeit, wie sie vor allem in dem über Jahre gewachsenen Sockel an Unterbeschäftigung in Westdeutschland zum Ausdruck kommen, lassen sich damit nicht "erklären".

"Okunsches Gesetz"

Fiskalische Kosten konjunktureller Arbeitslosigkeit im staatlichen Transfersystem

Finanzielle Belastungen Die Stärke des "konjunkturellen Atmens" der öffentlichen Ausgaben wird – abgesehen von der Größe der Produktionslücke und dem zyklischen Reaktionsmuster des Arbeitsmarktes – von der Ausgestaltung des Leistungsrechts in bezug auf Anspruchsvoraussetzungen und Umfang wie Dauer der Gewährung jener Sozialtransfers bestimmt, die bei Arbeitslosigkeit beansprucht werden können.

Die Finanzierung der Arbeitslosigkeit erfolgt im deutschen System der sozialen Sicherung primär über die Bundesanstalt für Arbeit; ein Defizit ist hier vom Bund zu tragen. Im Sinne der passiven Budgetflexibilität sind vor allem die Ausgaben für das Arbeitslosengeld und das Kurzarbeitergeld konjunkturreagibel. Hinzu kommen Zahlungen aus dem Bundeshaushalt, darunter als wichtigste Lohnersatzleistung die Arbeitslosenhilfe.

Daneben ist auch die gesetzliche Rentenversicherung auf der Ausgabenseite keineswegs frei vom Arbeitsmarktrisiko (Berücksichtigung der Arbeitsmarktlage bei Erwerbsunfähigkeitsrenten, Altersruhegeld wegen Arbeitslosigkeit). Zudem sind die Kommunen und die Länder vor allem durch die Sozialhilfe sowie Bund und Länder durch das Wohngeld mit einem Teil der fiskalischen Gesamtkosten der Arbeitslosigkeit belastet. Diese finanziellen Mehranforderungen stehen aber primär im Zusammenhang mit dauerhaften Formen der Arbeitslosigkeit; demgegenüber konzentrieren sich die Risiken konjunktureller

Arbeitslosigkeit auf die Bundesanstalt als Träger der Arbeitslosenversicherung sowie auf den Bund.

Als nicht konjunkturbedingt im Sinne dieser Untersuchung werden auch die vielfältigen und umfangreichen Leistungen im Rahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik verstanden. Auf diese Zuwendungen besteht kein automatischer Anspruch bei Arbeitslosigkeit. Hierbei handelt es sich vielmehr um diskretionäre arbeitsmarktpolitische Instrumente, mit denen vor allem Qualifikationsmängeln begegnet werden soll.⁸⁾

Die Pro-Kopf-Ausgaben je Empfänger von Lohnersatzleistungen orientieren sich am zuletzt bezogenen Arbeitsentgelt nach Abzug der darauf üblicherweise zu entrichtenden Steuern und Sozialabgaben. Der anzuwendende Leistungssatz beträgt seit 1994 für Personen mit Kindern 67 % (ohne Kind 60 %) bei Bezug von Arbeitslosengeld und 57 % (bzw. 53 %) im Fall der bei Bedürftigkeit gezahlten Arbeitslosenhilfe. Hinzu kommen die Sozialversicherungsbeiträge, die von der Bundesanstalt beziehungsweise vom Bund anstelle der weggefallenen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die gesetzliche Rentenversicherung und die gesetzlichen Krankenkassen sowie seit 1995 auch an die neue Lohnersatzleistungen

Pflegeversicherung zu entrichten sind.9) An-

⁸ Die hier vorgenommene Trennung zwischen den klassischen "passiven" Lohnersatzleistungen und den Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik ist insofern nicht trennscharf, als zwischen beiden auch Substitutionsbeziehungen auftreten können.

⁹ Diese Zuweisungen vorwiegend innerhalb des Sozialversicherungsbereichs werden statistisch "brutto" gebucht; das heißt, es wird zunächst eine fiktive Leistung der Bundesanstalt an die Leistungsempfänger unterstellt.

gesichts der in Abhängigkeit vom Lebensalter und der vorausgegangenen Beschäftigungszeit gestaffelten maximalen Bezugsdauer von Arbeitslosengeld erfolgt bei längerer Erwerbslosigkeit in vielen Fällen ein Übergang des Leistungsbezugs vom Arbeitslosengeld in die geringere Arbeitslosenhilfe. Zu beachten ist schließlich, daß nicht alle statistisch erfaßten Arbeitslosen die gesetzlichen Voraussetzungen für den Bezug von Lohnersatzleistungen erfüllen.

Schätzergebnisse

Verknüpft man den statistisch ermittelten durchschnittlichen Leistungssatz mit dem Schätzwert für die konjunkturbedingte Arbeitslosigkeit, wie er aus dem Okun-Ansatz in Verbindung mit der Produktionslücke abgeleitet werden kann, so erhält man eine numerische Richtgröße für den Umfang der direkten Mehr- beziehungsweise Minderausgaben für Lohnersatzleistungen infolge von Schwankungen im gesamtwirtschaftlichen Auslastungsgrad. Im längerfristigen Durchschnitt führt danach eine Veränderung der Arbeitslosenguote um einen Prozentpunkt zu einer Zunahme/Abnahme der Lohnersatzleistungen um nicht mehr als 0,2 % des BIP. 10) Geht eine Veränderung des Auslastungsgrades um einen Prozentpunkt mit einer gegenläufigen Veränderung der Arbeitslosenguote um gut zwei Fünftel Prozentpunkte einher, so resultiert aus ersterem also eine Veränderung der Lohnersatzleistungen um etwa 0.1% des BIP. Im volkswirtschaftlichen Rahmen betrachtet - und dies bestätigen auch andere Berechnungen – ist somit die Konjunkturreagibilität der gesamten Staatsausgaben (im Sinne der passiven Budgetflexibilität) als eher gering einzustufen.

Zur "built-in flexibility" des Abgabensystems

Während die Ausgabenseite ein – wenn auch nur begrenzt – antizyklisches Verhalten zeigt, reagieren die Steuern und Sozialabgaben im allgemeinen weitgehend gleichläufig auf Veränderungen der Produktionslücke. Dabei wächst – generell gesehen – der Einfluß des konjunkturellen Geschehens auf die Steuereinnahmen mit der Volkswirtschaftlichen Steuerquote und der aggregierten Aufkommenselastizität des Steuersystems. 11) Mit welcher Intensität also der "Konjunkturhebel" zum Einsatz kommt, wird von der durchschnittlichen Steuerbelastung bestimmt sowie von der Konjunkturempfindlichkeit der jeweiligen Steuerarten und ihrem spezifischen Gewicht im Gesamtsystem der öffentlichen Einnahmen. Länder mit einer hohen (insbesondere direkten) Steuerlast und/oder mit einer hohen steuerbedingten Umverteilung der Faktoreinkommen besitzen demzufolge - gleichsam als Nebenprodukt - typischerweise auch eine hohe steuerliche "builtin flexibility". Die zyklische Reagibilität der jeweiligen Steuerart wiederum spiegelt zum einen den Progressionsgrad des Steuertarifs (sog. Tarifelastizität oder Steuersatzelastizität) wider sowie zum andern die Reaktion der steuerlichen Basis auf Veränderungen des gesamtwirtschaftlichen Aktivitätsniveaus (sog. Besteuerungsmengenelastizität).

Konjunktur und Steuern

¹⁰ Dabei wurde auch das Kurzarbeitergeld bis auf einen strukturell bedingten Bodensatz in die Berechnung einbezogen.

¹¹ Analoges gilt im Grundsatz auch für die Sozialabgaben.

Befunde für Deutschland Im empirischen Vergleich zeigt das Steueraufkommen in Deutschland eine höhere Schwankungsintensität als das nominale Bruttoinlandsprodukt. Dahinter steht eine ausgeprägte "Volatilität" im Bereich der direkten Steuern, so bei der Körperschaftsteuer und der veranlagten Einkommensteuer. Aber auch die Lohnsteuer, die aufkommensstärkste Steuerquelle, weist im Durchschnitt nicht nur eine höhere Zuwachsrate auf als die Bruttolohn- und -gehaltssumme, sondern - gemessen an der Standardabweichung – auch überproportional hohe Ausschläge in den Zuwachsraten. Während bei der Einkommensteuer die Progressivität des Steuertarifs maßgebend ist, sind bei der Körperschaftsteuer die Gewinne selbst als eine ausgesprochen konjunkturreagible Einkommens- und Besteuerungsgröße der ausschlaggebende Faktor. Dies bedeutet zugleich, daß nicht die Produktionslücke allein, sondern auch die Verteilung des Volkseinkommens ebenso wie im übrigen die Struktur der gesamtwirtschaftlichen Endnachfrage unmittelbar auf die makroökonomische Aufkommenselastizität einwirken

Schätzprobleme Gesicherte Aussagen über den Wert der kurzfristigen Elastizität bestimmter Steuerarten sind deshalb per se nur sehr schwer möglich. Zudem treten zwischen der Konjunkturentwicklung und dem kassenmäßigen Aufkommen der veranlagten Steuern bedeutsame zeitliche Verzögerungen auf, die keinem strengen Rhythmus folgen. Erschwerend wirken sich daneben die gravierenden und zahlreichen Änderungen im deutschen Steuerrecht der letzten Jahre aus, welche die endogene Aufkommensdynamik immer wieder in ihrer Entwicklung unterbrochen haben (was sich in der statistischen Schätzbasis in entsprechenden Strukturbrüchen manifestiert).

Bei empirischen Arbeiten für Deutschland ist man deshalb bis auf weiteres notwendigerweise auf "Behelfslösungen" angewiesen. Dabei kann man sich den Sachverhalt zunutze machen, daß in längerfristiger Betrach-Gesamtsteueraufkommen das Durchschnitt nicht viel anders wächst als das nominale BIP. Sofern die "wahre", unbekannte Elastizität im Bereich zwischen 0,95 und 1,1 liegt, halten sich die Fehlermargen in tolerablen Grenzen.¹²⁾ Bei einer durchschnittlichen Steuerquote von knapp 24 % des BIP (in der Zeit von 1960 bis 1995) beträgt der Steuereffekt einer Produktionslücke von 1% unter diesen Annahmen zwischen 0,23 % und 0,26 % des BIP. Die Aussage, daß der "built-in stabilizer" des deutschen Steuersystems in einer Größenordnung von 1/4 % des BIP liegt, scheint durchaus plausibel.

gen hinzu, der infolge der Arbeitslosigkeit per saldo dem Gesamtversicherungssystem verlorengeht, so kann man als allgemeine "Faustformel" in der Gesamtschau sagen, daß im Durchschnitt Schwankungen im gesamtwirtschaftlichen Auslastungsgrad von einem Prozentpunkt mit knapp einem halben

Nimmt man noch jenen Teil an Sozialbeiträ-

Prozentpunkt des BIP auf den öffentlichen Gesamthaushalt durchschlagen. 13)

"Faustformel"

¹² Auf der Basis von modellgestützten Berechnungen gehen die OECD, der IWF und die EG für Deutschland von einer aggregierten Aufkommenselastizität in ähnlicher Größenordnung aus. Der Sachverständigenrat legt seinen Berechnungen zum strukturellen Defizit eine Elastizität von eins zugrunde.

¹³ Vgl. hierzu auch die formale Darstellung im Anhang.

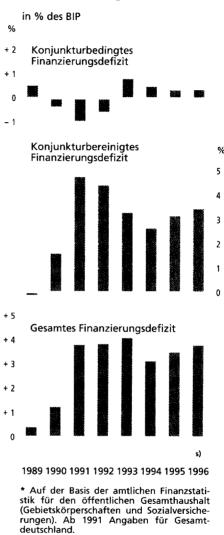
Komponenten des Finanzierungssaldos 1989 bis 1996

Ex-post-Analyse

Überträgt man diese relativ einfachen modellhaften Ergebnisse auf die Entwicklung der öffentlichen Finanzen in Deutschland während der Jahre 1989 bis 1996 (vgl. das nebenstehende Schaubild), so zeigt der von Auslastungsschwankungen bereinigte Haushaltssaldo (in finanzstatistischer Abgrenzung) im Ausgangsjahr des Untersuchungszeitraums eine leichte Überschußposition an. Steuerreformbedingte Einnahmenausfälle in Verbindung mit einem starken Ausgabenanstieg bewirkten jedoch schon 1990 bei einer insgesamt guten Konjunkturlage eine markante Verschlechterung sowohl in der statistischen als auch besonders in der "strukturellen" Saldenguote. In der Folgezeit blieb zunächst vor dem Hintergrund der vereinigungsbedingten Mehranforderungen die expansive Grundausrichtung der Finanzpolitik bestimmend, obgleich die Finanzpolitik insbesondere mit dem Föderalen Konsolidierungsprogramm und dem Spar-, Konsolidierungs- und Wachstumsprogramm wichtige Schritte zur Haushaltskorrektur auf der Einnahmen- wie Ausgabenseite unternahm. Die Rezession 1992/93 überzeichnete allerdings das dauerhafte Ausmaß der finanziellen Schieflage.

Das Jahr 1995 brachte trotz fortgesetzter Konsolidierungsanstrengungen nicht die erhoffte Wende zum Besseren. Unerwartet hohe, nur zum Teil konjunkturell zu erklärende Steuerausfälle schlugen hier zu Buche; dem standen allerdings zusätzliche Abgabenbelastungen an anderer Stelle und ein vorübergehender Überschuß in der neuen Pflegeversicherung sowie relativ niedrige Kreditbeschaffungskosten gegenüber. Jedoch ent-

Öffentlicher Finanzierungssaldo im konjunkturellen Zusammenhang *)



Deutsche Bundesbank

fiel 1995 der bis dahin hohe Kreditbedarf der Treuhandanstalt, so daß einschließlich dieses außerbudgetären "Nebenhaushalts" die Kapitalmarktbeanspruchung durch die öffentliche Hand im weiteren Sinne im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückging. ¹⁴⁾

¹⁴ Daneben wäre bei einer umfassenden Analyse noch zu berücksichtigen, daß die staatlichen Förderbanken infolge der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben ebenfalls einen hohen Refinanzierungsbedarf haben.

Im Jahr 1996 konnte zwar die Konjunkturflaute überwunden werden, gleichwohl kam es in jahresdurchschnittlicher Betrachtung noch nicht zu einer durchgreifenden Besserung, von der auch die öffentlichen Haushalte hätten profitieren können. Stattdessen standen diese im Zeichen einer ausgeprägten Einnahmenschwäche; neben den Steuerausfällen aufgrund des Jahressteuergesetzes 1996 wirkte sich hier auch aus, daß die gesamtwirtschaftliche Entwicklung relativ stark vom Export getragen wurde, der keine Umsatzsteuererträge erbringt.

Über den gesamten Zeitraum betrachtet hielten sich die konjunkturellen Be- und Entlastungen weitgehend die Waage. Mit anderen Worten, die Verschlechterung in der Defizit- quote um 3½ Prozentpunkte zwischen 1989 und 1996, die mit einem Anstieg der Abgabenbelastung wie der Ausgabenquote einherging, beruht demnach auf außerzyklischen Ursachen (davon ist etwa ein Viertel

Zum Stellenwert konjunkturbereinigter Defizite und eingebauter Stabilisatoren

der mit der Schuldenquote gestiegenen Zins-

belastung zuzurechnen).

Zur Indikatorqualität "struktureller" Defizite

Fazit

Bedingt durch die Konstruktionsweise können Berechnungen zur Konjunkturbereinigung von Budgetsalden nur im Sinne von quantitativen Faustformeln und Orientierungshilfen verstanden werden. Als analytische Kennziffern stehen sie ergänzend neben den anderen finanzpolitischen Indikatoren und Meßkonzepten. Die Berechnung synthetischer Finanzierungssalden darf deshalb

auch keinesfalls zu der Schlußfolgerung verleiten, daß der unbereinigte Gesamtsaldo eine mindere Indikatorfunktion habe. Letzterer gibt vielmehr wichtigen Aufschluß über die Höhe der tatsächlich entstandenen Finanzierungslücke und damit über die aktuelle, effektive Inanspruchnahme der Kreditmärkte. Dies ist auch für monetäre Analysen von Bedeutung. Zudem bildet die effektive Kreditaufnahme einen zentralen Bestimmungsfaktor für die gesamtwirtschaftliche Ersparnis ebenso wie für die Dynamik der Schuldenquote und damit für den verbleibenden finanzpolitischen Gestaltungsspielraum.

Die Konzepte zur Bestimmung des strukturellen Haushaltssaldos sollten auch nicht "mechanisch" angewandt werden. Was am "aktuellen Rand" zunächst als negativer konjunktureller Reflex gedeutet werden mag, kann sich ex post leicht als hartnäckige Erscheinung entpuppen, die ohne Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf Dauer nicht zu beheben ist. Hier kann auch die Finanzpolitik gefordert sein. Dabei sollte der bereinigte Saldo stets situationsbezogen und vor dem Hintergrund des Gesamtsaldos gewürdigt werden. Ob ein bestimmtes Defizit im jeweiligen Kontext angemessen beziehungsweise tolerierbar ist oder nicht und wieviel an öffentlicher Verschuldung auf Dauer tragbar ist, läßt sich nur anhand zusätzlicher Kriterien bestimmen; hierbei wird man auch Strukturdaten (z.B. den Anteil der öffentlichen Investitionen am Niveaugrößen Haushaltsvolumen) sowie (etwa die gesamtwirtschaftliche Abgabenquote) mit ins Bild zu nehmen haben.

Interpretationsprobleme

Der Begriff "strukturell" im Zusammenhang mit der Bereinigung um Konjunktureffekte ist zudem noch aus anderen Gründen zu hinterfragen. So stellen die Berechnungen nur auf Ungleichgewichte am Gütermarkt ab. Störungen im monetären Bereich, wie sie sich namentlich in einer sogenannten Preislücke manifestieren 15), bleiben außer Betracht 16) ebenso wie - und dies sei hervorgehoben -Verschlechterungen in den Angebotsbedingungen, das heißt in den Bedingungen, unter denen Spar- und Investitionsentscheidungen getroffen werden. Auch können sich Einflüsse temporärer Art in der rechnerischen Residualgröße "strukturelles Defizit" niederschlagen, so daß realiter eine transitorische Defizitkomponente mit im Spiel wäre (die sich allerdings nur fallweise berücksichtigen ließe). Darüber hinaus können Zinseinflüsse gerade bei hochverschuldeten Ländern die Aussagekraft des strukturellen Defizits beeinträchtigen. So würden etwa ein rascher Zinsrückgang am Kapitalmarkt oder eine ausgeprägte Niedrigzinsphase die eigentlichen Konsolidierungsanstrengungen und -erfolge optisch zu günstig darstellen. Für Zwecke der besseren Beurteilung des aktuellen haushaltspolitischen Kurses – und nur für diese Zwecke – wäre deshalb gegebenenfalls das um die Zinslast bereinigte Primärdefizit ein geeigneterer Maßstab. Nicht zuletzt stehen Berechnungen zum strukturellen Defizit unter der Statusquo-Annahme; zukünftige Dauerbelastungen, etwa solche aufgrund demographischer Verschlechterungen, lassen sich nur mit anderen, vorausschauenden Modellberechnungen einfangen.

Bedeutung der eingebauten Stabilisatoren

Im Hinblick auf die sogenannten eingebauten Stabilisatoren sind ebenfalls – abgesehen von den üblichen Schätzunsicherheiten bei der Messung – einige Vorbehalte angezeigt. Zutreffend ist, daß sich mit Hilfe der passiven Budgetflexibilitäten unter gewissen Bedingungen Schwankungen des Inlandsprodukts im Konjunkturverlauf gleichsam automatisch dämpfen lassen; stellt man nur auf den reinen, nachfrageorientierten Einkommen-/Ausgabenmechanismus (pure fiscal policy effect) ab, wirken sie zyklusglättend und verstetigend auf den Wirtschaftsverlauf. 17) Insofern zeigt eine Finanzpolitik, die derartige zyklische Ausgaben- und Einnahmenvariationen durchwirken läßt, ein gewisses Maß an Potentialorientierung. Eine solche stabilisierende Wirkung des Steuer-Transfersystems stellt sich allerdings nur dann ein, wenn - das Problem der zeitlichen Verzögerung einmal beiseite gelassen – die Finanzpolitik die in guten konjunkturellen Zeiten verbesserte Budgetposition nicht zum Anlaß für zusätzliche Ausgaben oder Abgabensenkungen nimmt. Ein angespannter oder vertrauensgestörter Kapitalmarkt oder ein hoher Offenheitsgrad der Volkswirtschaft lassen zudem auch bei einer ausgeprägten "built-in flexibility" nur einen relativ geringen "built-in stabilizer" erwarten. Unabhängig davon könnte es freilich aus längerfristigen gesamtwirtschaftlichen Überle-

¹⁵ Vgl. zum Konzept der Preislücke im einzelnen: Deutsche Bundesbank, Zum Zusammenhang zwischen Geldmengen- und Preisentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland, Monatsbericht, Januar 1992, S. 20 ff.

¹⁶ Dabei ist zu berücksichtigen, daß Preis- und Produktionslücke negativ miteinander korreliert sind.

¹⁷ Daraus folgt auch, daß die Kreislaufwirkung einer gegebenen antizyklischen Maßnahme um so geringer zu veranschlagen ist, je höher die "built-in flexibility" ist. Auf der anderen Seite wird aber unter sonst gleichen Umständen die Notwendigkeit diskretionärer Aktionen geringer.

gungen angebracht erscheinen, Zeiten ergiebiger Steuereinnahmen zu einer Senkung der Abgabenlast zu nutzen.

Ein hohes Maß an "built-in flexibility" ist außerdem ein Hinweis auf eine hohe beziehungsweise progressiv steigende Abgabenbelastung oder auf "großzügige" Leistungsversprechen im Transferbereich, die ihrerseits eine volle Entfaltung der Wachstumskräfte behindern können. Zu bedenken ist daneben, daß das theoretische Konzept der eingebauten Stabilisatoren für den "Lehrbuchfall" eines typischen zyklischen Wirtschaftsverlaufs gedacht ist. Zu hinterfragen ist aber stets, ob eine wirtschaftliche Schwächephase oder ein schleppender Gang der wirtschaftlichen Erholung mit den Kategorien der traditionellen Konjunkturtheorie zutreffend charakterisiert werden können oder aber tieferliegende, strukturelle Ursachen einen höheren Erklärungswert haben. Bei angebotsseitigen Störungen ist per se auch nicht mit signifikant positiven Effekten der eingebauten Stabilisatoren zu rechnen. Gleiches gilt für den derzeit eher typischen Fall ohnehin hoher Haushaltsdefizite und Schuldenstände, ganz abgesehen davon, daß eine Rückführung hoher nicht-konjunkturbedingter Defizitquoten eher als Abbau eines expansiven Impulses denn als kontraktiver Vorgang zu deuten ist. Entgegen der "Lehrbuchweisheit" wird man in einer solchen Situation auch die konjunkturreagiblen Einnahmen- und Ausgabenarten nicht von vornherein von der Überprüfung auf ihre Fähigkeit, einen Konsolidierungsbeitrag zu leisten, freistellen können.

Mit der Messung dessen, was nach Ausschaltung von Konjunktur- und gegebenenfalls auch Zins- und Sondereinflüssen noch im Saldo verbleibt, ist der Umfang des auf Dauer Tragbaren beziehungsweise Notwendigen noch nicht bestimmt. Wer Konsolidierung betreiben will, braucht auch eine Norm, die es zu erreichen beziehungsweise eine Richtgröße, die es anzustreben gilt. Hier hat man die finanzpolitische Ausgangssituation ebenso in Rechnung zu stellen wie die spezielle Problemlage des jeweiligen Landes im übrigen. Wichtig ist dabei, inwieweit ein Schuldenabbau beziehungsweise eine Defizitreduktion durch eine höhere Abgabenbelastung oder eine geringere Staatsquote bewerkstelligt wird. Je mehr es gelingt, im Rahmen einer "qualitativen" Konsolidierung dauerhaft bei den konsumtiven Ausgaben und Subventionen einzusparen und günstig auf die Langfrist-Erwartungen sowie die Anreize zum Sparen und Investieren einzuwirken, desto stärker und früher dürften im Lauf der Zeit die positiven Effekte einer Konsolidierungspolitik zu Buche schlagen.

In Anbetracht der bereits hohen staatlichen Schuldenquote und Zinsbelastung in Deutschland (und ebenso in einer Reihe anderer Länder) sowie der großen gesamtwirtschaftlichen Gegenwarts- wie Zukunftsaufgaben wird man vom Staat einen substantiellen Beitrag zur Problemlösung erwarten müssen. Die von der Bundesregierung im Rahmen der "symmetrischen Finanzpolitik" entwickelte mittelfristige Zielvorstellung einer Reduzierung der staatlichen Defizitquote (in VGR-Abgrenzung) auf 1½ % des BIP im Jahr 2000

Vom "Meßkonzept" zum "Zielkonzept"

"Symmetrische Finanzpolitik"

Erforderlicher Sicherheitsabstand und eines weiteren Abbaus in den folgenden Jahren bietet hierfür eine gute Orientierung.

Nur gesunde Staatsfinanzen lassen genügend Raum für die budgetäre Tolerierung konjunktureller Wechsellagen und im Bedarfsfall für die Abfederung nicht-konjunktureller Schocks. Die vom Europäischen Rat in Dublin im Dezember 1996 geforderte mittelfristige Grundlinie eines nahezu ausgeglichenen oder Überschüsse ausweisenden staatlichen Gesamthaushalts trägt – je nach Höhe des Schuldenstandes – diesem Erfordernis ausreichend Rechnung, ohne Gefahr zu laufen, die im Ver-

trag von Maastricht als Referenzwert festgelegte Obergrenze für das staatliche Finanzierungsdefizit von 3 % des BIP zu verletzen.

Entscheidend ist hier also der Gesamtsaldo. Eine Beschränkung der Sichtweise allein auf das strukturelle Defizit birgt die Gefahr in sich, das Ausmaß der finanzpolitischen Fehlentwicklung zu unterschätzen, zumal die methodischen und statistischen Schwierigkeiten bei der Berechnung struktureller Defizite bisher zu recht unterschiedlichen Ergebnissen beziehungsweise Interpretationen geführt haben.

Gesamtsaldo entscheidend

Anhang

Der konjunkturbedingte Finanzierungssaldo

Die Defizitquote (b) läßt sich in eine "strukturelle" (b*) und eine auslastungsbedingte Komponente (b°) zerlegen:

(1)
$$b = b^* + b^c$$

Die auslastungsbedingte Komponente der gemessenen Defizitquote (b°) ergibt sich aus der Reaktion der öffentlichen Ausgaben (h°) und Einnahmen (τ °) auf Schwankungen im gesamtwirtschaftlichen Auslastungsgrad, das heißt (jeweils bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt):

$$(2) b^c = h^c - \tau^c$$

Mit δ als Gesamtparameter für die eingebaute passive Budgetflexibilität läßt sich in komprimierter Form schreiben:

(3)
$$b^c = \delta \cdot gap$$
,

wobei:
$$\delta = \delta_h + \delta_\tau$$

Die relative Produktionslücke (gap) ist definiert als:

(4)
$$gap = (y - y^*)/y^*$$

Die Produktionslücke beschreibt die Abweichung des tatsächlichen realen BIP (y) vom potentiellen BIP (d.h. dem Produktionspotential), bezogen auf das potentielle BIP (y*).

Für den ausgabenseitigen built-in stabilizer (δ_h) ergibt sich bei näherer Spezifikation:

(5)
$$\delta_{h} = \lambda \cdot \beta + k^{c}$$

Dabei bringt der Term λ zum Ausdruck, welche Lohnersatzleistungen in % des BIP im Durchschnitt mit einer Arbeitslosenquote von einem Prozent-

Verwendete Symbole

b = statistischer Finanzierungssaldo in % des BIP

b* = "struktureller" Finanzierungssaldo in % des BIP

b^c = konjunkturbedingter Finanzierungssaldo in % des BIP

h^c = konjunkturbedingte Ausgaben in % des BIP

τ^c = konjunkturbedingte Steuern in % des

τ = Volkswirtschaftliche Steuerquote

ε = Steueraufkommenselastizität

 $\varepsilon_{t,B}$ = Steuersatzelastizität

 $\epsilon_{B,Y}$ = Besteuerungsmengenelastizität

δ = eingebaute Budgetflexibilität

 λ = Ausgabenreagibilität in bezug auf die Arbeitslosenquote

Iq = Lohnquote (in % des BIP)

trq = Transferquote (durchschnittlicher Kostensatz je Leistungsbezieher in % des durchschnittlichen Bruttoeinkommens aus unselbständiger Tätigkeit)

leq = Leistungsempfängerquote (Leistungsbezieher in % der Arbeitslosen)

k^c = konjunkturbedingte Zahlungen von Kurzarbeitergeld in % des BIP, bezogen auf einen Prozentpunkt der Produktionslücke

š = Sozialabgabenquote, bezogen auf die Zahl der Erwerbspersonen

 ⊖ = Korrekturfaktor zur Berücksichtigung der Beitragszahlungen der Bundesanstalt für Arbeit

β = inverser Okun-Koeffizient

u = Arbeitslosenquote

y = reales BIP

y* = reales Produktionspotential gap = relative Produktionslücke

Deutsche Bundesbank

punkt verbunden sind; das Symbol k^c steht für die Zahlungen bei konjunkturbedingter Kurzarbeit. Im Sinne des budgetären Reagibilitätsmaßes bildet λ gleichsam die "fiskalische Preiskomponente" der Arbeitslosigkeit ab. Der inverse Okun-Multiplikator (β) zeigt demgegenüber an, wie stark die auslastungsbedingte Arbeitslosenquote bei einer Veränderung der Produktionslücke von einem Prozentpunkt variiert. Die "Mengenkomponente" für die Lohnersatzleistungen bei Arbeitslosigkeit in Gleichung (3) wird also aus dem Zusammenspiel des zyklischen Arbeitsmarkt-Reaktionsparameters mit der Produktionslücke bestimmt.

Die Preiskomponente λ kann ihrerseits in die Faktoren Lohnquote (lq), Transferquote (trq) und Leistungsempfängerquote (leq) zerlegt werden:

(6)
$$\lambda = (|q + trq + leq)/(1-u)$$

Die einnahmenseitige built-in flexibility (δ_{τ}) setzt sich aus folgenden Größen zusammen:

(7)
$$\delta_{\tau} = \tau \cdot \epsilon + \tilde{s} (1 - \Theta) \beta$$

wobei:
$$\varepsilon = (1 + \varepsilon_{t,B}) \cdot \varepsilon_{B,Y}$$

Der Term τ symbolisiert die durchschnittliche effektive Steuerbelastung der Volkswirtschaft, während ϵ ein Maß für die aggregierte Aufkommenselastizität der Steuern in bezug auf das Bruttoinlandsprodukt ist, das seinerseits in zwei Teilelastizitäten (die Steuersatzelastizität $\epsilon_{t,B}$ und die Besteuerungsmengenelastizität $\epsilon_{B,Y}$) analytisch aufgeschlüsselt werden kann. Der zweite Summand mit \tilde{s} als (modifizierte) Sozialabgabenquote und Θ als Korrek-

turfaktor gibt den Nettoeffekt zyklischer Variationen auf die Sozialbeiträge wieder.

Aus den bisherigen Überlegungen kann das "strukturelle" Defizit im weiteren Sinne (b*) direkt als Restgröße abgeleitet werden. Unter Verwendung von (1) und (3) sowie bei Vernachlässigung etwaiger zeitlicher Verzögerungen läßt sich dann schreiben:

(8)
$$b^* = b - \delta \cdot gap$$

Das "strukturelle Defizit" stellt für sich genommen ein recht heterogenes Konstrukt dar. Im Sinne eines rechnerischen Residuums aus dem Ableitungsschema ermittelt, bildet es gleichsam das "Sammelbecken" für alle übrigen, nicht-konjunkturellen Bestimmungsgründe der Defizitquote. Die Technische Zentralbank-Kooperation der Bundesbank mit Transformationsländern

Seit dem wirtschaftlichen und politischen Umbruch in Osteuropa unterstützt die Bundesbank die in den Reformländern sich neu formierenden Notenbanken. Diese Unterstützung ist technischer und nicht finanzieller Natur und umfaßt im wesentlichen Ausbildungs- und Beratungshilfen (sog. Technische Zentralbank-Kooperation). Dabei operiert die Bundesbank weitgehend bilateral und handelt im eigenen Namen, mit eigenen Experten und mit eigenen Mitteln. Im folgenden wird ein Überblick gegeben, wie sich diese Zusammenarbeit mit Notenbanken in Transformationsländern im einzelnen gestaltet, welche sachlichen und geographischen Verschiebungen seit Beginn des Programms eingetreten sind und welche Perspektiven sich abzeichnen.

Rahmenbedingungen der Kooperation

Seit Beginn des ökonomischen Transformationsprozesses in den ehemals planwirtschaftlich gelenkten Ländern unterstützt die Deutsche Bundesbank die dortigen Notenbanken beim Aufbau und Ausbau marktwirtschaftlich orientierter Zentralbanksysteme. Die teils neu geschaffenen, teils völlig umgewandelten Notenbanken sind das Ergebnis der Umgestaltung des Finanzsystems in den jeweiligen Ländern von einem einstufigen, zentralverwaltungswirtschaftlich strukturierten Bankensektor zu einem zweistufigen Bankensystem, in dem Geschäftsbank- und Notenbankfunk-

Notwendigkeit der Umgestaltung der Notenbanken in Transformationsländern als Ausgangspunkt für Kooperation mit der Bundesbank

tionen getrennt sind. An der Spitze der neu gegliederten Bankensysteme werden funktionsfähige, weitgehend unabhängige, mit einem wirkungsvollen Instrumentarium ausgestattete Zentralnotenbanken benötigt, die in der Lage sind, den monetären Reformprozeß und die wirtschaftliche Stabilisierung in den Transformationsländern zu unterstützen. Bei diesem Reformprozeß konnten einige Länder auf das Gerüst ihrer bereits bestehenden Staatsbanken zurückgreifen; andere sahen sich mit der Notwendigkeit eines völligen Neuaufbaus konfrontiert.

In beiden Fällen waren in relativ kurzer Zeit große Herausforderungen zu überwinden, denn es fehlte großteils an eigenen Erfahrungen mit marktwirtschaftlichen Steuerungsmechanismen und indirekt wirkenden geldpolitischen Instrumenten, an entsprechenden theoretischen und praktischen Kenntnissen von Mitarbeitern und Führungskräften und gelegentlich auch an der nötigen politischen Unterstützung. Daß der Reformprozeß dennoch bisher weitgehend erfolgreich war, ist daran zu erkennen, daß die Inflationsraten in den meisten Transformationsländern drastisch zurückgegangen sind und einige Länder bereits Konvertibilität für ihre Währungen herstellen konnten. Außerdem sind beachtliche Erfolge beim Aufbau und der Beaufsichtigung von Geschäftsbanken und Finanzmärkten zu verzeichnen.

Die Zusammenarbeit der Bundesbank mit den Notenbanken in den Transformationsländern findet weitgehend auf bilateraler Ebene statt. Gelegentlich beteiligt sich die Bundesbank zusammen mit Zentralbanken anderer Industrieländer auch an multilateralen Kooperationen zum Beispiel unter der Federführung des Internationalen Währungsfonds und der Europäischen Gemeinschaft. Der große Umfang der an die Bundesbank herangetragenen Kooperationswünsche spiegelt nicht nur den starken Bedarf an technischer Zusammenarbeit seitens der Partnerzentralbanken, sondern auch ein großes Interesse am "Modell Bundesbank", das heißt an einer unabhängigen, primär auf das Ziel der Geldwertstabilität ausgerichteten Notenbank wider.

Wie bereits angesprochen, unterstützt die Bundesbank im Rahmen der Technischen Zentralbank-Kooperation ausschließlich Notenbanken. Dabei stehen Notenbanken aus Transformationsländern im Zentrum der Kooperation, doch erstreckt sich diese auch auf Zentralbanken aus Entwicklungsländern. Kernstück der Aktivitäten sind die Ausbildung und Weiterbildung von leitenden Mitarbeitern sowie Projektberatungen. Ziel ist der Transfer von Know-how und die Förderung des bei den Partnernotenbanken vorhandenen Mitarbeiterpotentials.

Gegenstand der Kooperation ist das gesamte volkswirtschaftliche, bankwirtschaftliche und rechtliche Instrumentarium des modernen Notenbankmanagements. In den ersten Jahren der Zusammenarbeit standen vorwiegend zentralbankrelevante Grundprobleme wie Fragen der Notenbankgesetzgebung sowie der Geld- und Währungspolitik im Vordergrund. Mittlerweile konzentriert sich die Aufmerksamkeit vieler Partnernotenbanken zunehmend auf detailliertere Fragestellungen, wobei gegenwärtig die Themenbereiche

Sachliche Schwerpunkte

Partnerschaftlicher Kooperationsansatz Bankenaufsicht, Zahlungsverkehr, Bargeldversorgung, Devisenhandel und -anlage sowie Fragen der inneren Organisation besonderes Interesse finden.

Ausgestaltung der Zusammenarbeit

Koordination und Ausführung der Aktivitäten Die Aktivitäten der Deutschen Bundesbank werden von der Abteilung "Technische Zentralbank-Kooperation" innerhalb der Hauptabteilung "Internationale Beziehungen" in der Dienststelle des Direktoriums koordiniert. Mit der Ausführung der technischen Zentralbank-Kooperation befassen sich Fachleute aus der gesamten Bundesbank, das heißt unter Einbeziehung sowohl der Dienststelle des Direktoriums als auch der Landeszentralbanken. Auch die Fachhochschule der Bundesbank in Hachenburg wird regelmäßig an der Zusammenarbeit beteiligt. Diese bankinterne Arbeitsteilung hat sich in der Vergangenheit gut bewährt, weil dadurch ein Ausschöpfen der Ressourcen und des Fachwissens der Bank auf allen Ebenen begünstigt wird. Trotz dieser Aufteilung der Belastungen auf verschiedene Stellen beansprucht die Technische Zusammenarbeit die Bank und ihre Mitarbeiter beträchtlich.

Maßgeschneiderte Kooperationsformen

Bei der Gestaltung der Ausbildungs- und Beratungsaktivitäten legt die Bundesbank besonderen Wert darauf, daß die jeweiligen Maßnahmen auf die individuellen Bedürfnisse der Empfängerzentralbank zugeschnitten sind. Die Aktivitäten sind also im wesentlichen nachfrageorientiert und damit weitgehend für jeden Einzelfall maßgeschneidert. Je nach den konkreten Anforderungen wer-

den Ausbildungsmaßnahmen als Fachaufenthalte in Deutschland oder in der Form von Seminarveranstaltungen durchgeführt. Im Rahmen von Fachaufenthalten, zu denen in der Regel leitende Mitarbeiter eingeladen werden, kann im Gespräch mit den zuständigen Bundesbankexperten gezielt auf die individuellen Probleme und Interessenschwerpunkte eingegangen werden. Soweit breitere Themenbereiche zu behandeln und gleichzeitig eine größere Zahl ausländischer Notenbankmitarbeiter anzusprechen sind, bieten sich Fachseminare an. Diese Veranstaltungen, die in der Regel etwa eine Woche dauern, finden für kleinere Teilnehmerkreise meist in Deutschland, für größere Gruppen in der Regel aus Kostengründen in den Heimatländern der zu beratenden Notenbanken statt.

Ergänzend zur individuellen themenspezifischen Unterstützung ausländischer Zentralbanken bietet die Bundesbank sogenannte Standardseminare für Führungsnachwuchskräfte in Frankfurt an. Darin werden allgemeine und grundlegende Themen des modernen Notenbankwesens behandelt, wie etwa Fragen der Geld- und Wechselkurspolitik, wobei besonderer Wert auf die Darstellung der theoretischen Grundlagen gelegt wird. In jüngster Zeit kamen Themen aus dem Bereich der Europäischen Währungsunion hinzu. Die standardisierten Seminare wenden sich an einen breiten Kreis interessierter Notenbanken in Transformations- und Entwicklungsländern und bieten gleichzeitig ein Forum für die Begegnung junger Notenbankangehöriger untereinander.

Projektberatuna Für die Projektberatung, das heißt zur Unterstützung bei der Lösung konkreter Notenbankaufgaben, werden Bundesbankexperten zur ausländischen Partnernotenbank entsandt. Auch hierfür setzt die Bundesbank ausschließlich eigene Experten aus den verschiedensten Arbeitsbereichen ein, die über fundierte theoretische Kenntnisse, didaktische Fähigkeiten und langjährige praktische Erfahrung auf dem betroffenen Gebiet verfügen. Die Beratungen finden vorwiegend auf der Basis von Kurzzeiteinsätzen, das heißt Aufenthalten von ein- bis zweiwöchiger Dauer, gelegentlich aber auch als Langzeitberatungen statt.

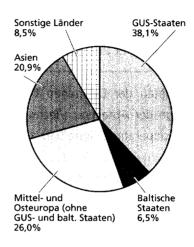
Entwicklung der Aktivitäten

Eine Vielzahl von Teilnehmern an Ausbildungsmaßnahmen

Seit die Bundesbank als Antwort auf die steigende Nachfrage aus Transformationsländern den Umfang ihrer Technischen Zentralbank-Kooperation im Jahr 1992 spürbar ausgeweitet hat, haben fast 4 500 Mitarbeiter ausländischer Notenbanken an insgesamt über 500 Ausbildungsmaßnahmen der Bundesbank teilgenommen. Dabei wurden 94 Seminare (mit rd. 2 500 Teilnehmern) im Ausland sowie 60 Seminare (mit über 800 Teilnehmern) und 353 Fachaufenthalte (mit rd. 1 100 Teilnehmern) im Inland durchgeführt. Im Durchschnitt sind pro Auslandsseminar rund 26, pro Inlandsseminar rund 14 und pro Fachaufenthalt in Deutschland rund drei Teilnehmer zu verzeichnen. Deutlich verstärkt hat sich der Trend, Seminare mit hohen Teilnehmerzahlen vor allem im Ausland durchzuführen. Fachseminare im Inland werden dagegen im Regelfall auf fünf Teilnehmer pro

Anzahl der Ausbildungsmaßnahmen 1992/96 nach Regionen *)

in Prozent



* Ohne Beratungsmaßnahmen, die vor allem bei Lettland, der Slowakei, der Ukraine und Vietnam zu Buche schlagen.

Deutsche Bundesbank

Veranstaltung begrenzt. Eine Ausnahme bilden die seit Anfang 1995 in Frankfurt veranstalteten acht Standardseminare, an denen bisher insgesamt über 100 ausländische Gäste teilgenommen haben.

Im gleichen Zeitraum wurden in 306 Fällen Bundesbankexperten für die Projektberatung vor Ort zu Partnernotenbanken ins Ausland entsandt. Neben den laufenden Kurzzeitberatungen befinden sich zur Zeit drei Bundesbankmitarbeiter zu mehrjähriger Langzeitberatung im Auslandseinsatz, und zwar bei den Notenbanken der Länder Eritrea, Tansania und Ukraine.

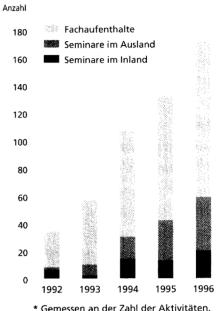
Über 300 Projektberatungen

Von den über 500 Seminaren und Fachaufenthalten im Zeitraum 1992 bis 1996 betrafen insgesamt rund ein Drittel den westlichen Kooperation mit 30 Transformationsländern Teil der GUS-Staaten (Russische Föderation, Ukraine und Weißrußland), ein weiteres Drittel die mitteleuropäischen Reformstaaten und rund ein Achtel China, Vietnam und die Mongolei. Insgesamt wurde mit rund Transformationsländern sowie 30 weiteren Ländern kooperiert, wobei auf die Transformationsländer ein Anteil von rund 85 % entfiel.

Regionale Nachfrageverschiebung In regionaler Hinsicht ist eine deutliche Nachfrageverschiebung eingetreten. Während in der ersten Hälfte der neunziger Jahre vorwiegend mit mittel- und osteuropäischen Reformländern zusammengearbeitet wurde, verschob sich der Schwerpunkt inzwischen in östliche Richtung unter Einbeziehung von Ländern aus dem transkaukasischen sowie dem zentral- und ostasiatischen Raum, Hierzu beigetragen hat nicht zuletzt die positive Entwicklung des Notenbankwesens in den meisten mitteleuropäischen Reformstaaten. Der Erfolg der Technischen Zusammenarbeit macht sie dort also zunehmend überflüssig.

Steigendes Interesse an Europa-Fragen Auffallend zugenommen hat das Interesse der mittel- und südosteuropäischen sowie baltischen Transformationsländer an zentralbankrelevanten Fragen im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf eine mögliche EU-Mitgliedschaft. Auf Einladung der Bundesbank wurde zu diesem Themenkreis im Oktober 1996 erstmals ein "Europa-Seminar" für Führungskräfte aus den Zentralbanken dieser Ländergruppe durchgeführt, das Mitte 1997 fortgeführt werden wird. Da die Mehrzahl dieser Länder noch ein erhebliches wirtschaftliches und institutionelles Gefälle zur EU auf-

Ausbildungsmaßnahmen im Rahmen der Technischen Zentralbank-Kooperation *)



* Gemessen an der Zahl der Aktivitäten.

Deutsche Bundesbank

weist, geht es bei dieser Veranstaltung vor allem darum, die interessierten Notenbanken über die laufenden Vorbereitungsarbeiten auf die EWU zu informieren und ihnen den ökonomischen und technischen Nachholbedarf zu verdeutlichen.

Evaluierung des Erfolges

Die Messung des Erfolges der Technischen Zentralbank-Kooperation der Bundesbank mit Transformationsländern ist schwierig, insbesondere weil die Umsetzung der Beratung den betroffenen Zentralbanken überlassen bleiben muß. Jedenfalls sind in einer Reihe von Transformationsländern nicht nur beachtliche Fortschritte beim Aufbau eines modernen Zentralbankwesens, sondern, wie bereits Erfolgsmessung schwierig

erwähnt, auch bemerkenswerte Erfolge bei der Inflationsbekämpfung und bei der Stabilisierung des Bankensystems zu verzeichnen. Hierzu hat die Beratung und technische Unterstützung der Bundesbank und anderer Notenbanken und Institutionen beigetragen, ohne daß eine individuelle Zurechnung möglich wäre.

Unverkennbar hat die Kooperation der Zentralbanken in Reformländern mit westlichen Notenbanken und internationalen Institutionen, wie dem Internationalen Währungsfonds (IWF), Forderungen nach Unabhängigkeit der Notenbank und nach Beachtung von Stabilitätserfordernissen in den Transformationsländern Nachdruck verliehen. Der wachsende Konsens, daß monetäre Stabilität die Grundvoraussetzung für ökonomische Prosperität ist, dürfte nicht zuletzt in der engen Zusammenarbeit mit der Bundesbank und anderen westlichen Zentralbanken eine wichtige Stütze finden.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, daß das Gesetz über die Deutsche Bundesbank und das deutsche Kreditwesengesetz zahlreichen Transformationsländern als Vorbild bei ihrer eigenen Bankengesetzgebung dienten. Infolgedessen konnten viele von der Bundesbank beratene Länder inzwischen den Rechtsrahmen und Gesamtstatus ihres Kredit- und Notenbanksektors deutlich verbessern. Einige Notenbanken haben mittlerweile sogar begonnen, ihre neugewonnenen Erfahrungen durch eigene Beratungs- und Ausbildungs-

programme an weniger fortgeschrittene Zentralbanken weiterzugeben.

Die Technische Zentralbank-Kooperation der Bundesbank ist auf diese Weise integraler Bestandteil der umfassenden internationalen Bemühungen, die marktwirtschaftlichen Reformkräfte in Transformationsländern wie auch in anderen Teilen der Welt zu unterstützen.

Ausblick

In einigen Ländern, besonders in Mitteleuropa, ist ein erfreulicher Erfolg des Transformationsprozesses festzustellen. In anderen Fällen verläuft er eher zögerlich, was oftmals auf ein schwieriges politisches und wirtschaftliches Umfeld sowie auf erhebliche gesamtwirtschaftliche Ungleichgewichte zurückzuführen ist. Gelegentlich sind auch Stillstände oder sogar Rückschläge hinzunehmen. Wenngleich die ökonomische und institutionelle Ausrichtung auf marktwirtschaftliche Strukturen in den Transformationsländern unumkehrbar sein dürfte, bleiben die Notenbanken in vielen Reformländern doch noch mit vielfältigen Problemen konfrontiert, die auch in Zukunft erheblichen Unterstützungsbedarf erwarten lassen.

Die Bundesbank wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch weiterhin denjenigen Zentralbanken tatkräftige Kooperation anbieten, die ihre Hilfe beim Aufbau eines leistungsfähigen und modernen Notenbankwesens suchen.

Trotz Erfolgen anhaltender Bedarf an Kooperation

52

Ermutigende

Anzeichen für

wirksame Unterstützung

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze 6* 2. Öffentliche Finanzen 6* 3. Außenwirtschaft 6* 7* 4. Auftragseingang und Produktion 5. Arbeitsmarkt 7* 6. Preise 7* II. Bankstatistische Gesamtrechnungen 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang 8* 2. Konsolidierte Bilanz des Banken-10* systems 3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank 12* III. Deutsche Bundesbank 1. Aktiva 14* 2. Passiva 14* IV. Kreditinstitute 1. Aktiva 16* 2. Passiva 18* 3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen 20* 4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland 22* 5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland 24* 6. Kredite an inländische Nichtbanken 26*

7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbau-

28*

kredite, Wirtschaftsbereiche

8. Kredite an inländische öffentliche		VI. Zinssätze	
Haushalte	30*		
9. Wertpapierbestände	31*	1. Diskont- und Lombardsatz der	
10. Bestände an Schatzwechseln und		Deutschen Bundesbank sowie Son-	
Schuldverschreibungen inländischer		derzins bei Unterschreitung des	
öffentlicher Haushalte und ihrer		Mindestreserve-Solls	43*
Sondervermögen	31*	2. Offenmarktgeschäfte der	
11. Einlagen und aufgenommene Kre-		Deutschen Bundesbank mit Rück-	
dite von inländischen Nichtbanken	32*	kaufsvereinbarung über Wert-	
12. Einlagen und aufgenommene Kre-		papiere	43*
dite von inländischen Privatperso-		3. Sätze der Deutschen Bundesbank	
nen und Organisationen ohne Er-		bei kurzfristigen Operationen am	
werbszweck	34*	Geldmarkt	44*
13. Einlagen und aufgenommene Kre-		4. Geldmarktsätze nach Monaten	44*
dite von inländischen öffentlichen		5. Soll- und Habenzinsen	45*
Haushalten nach Gläubigergruppen	34*	6. Ausgewählte Notenbankzinsen im	
14. Spareinlagen und an Nichtbanken		Ausland	47*
abgegebene Sparbriefe	36*	7. Geldmarktsätze im Ausland	47*
15. Begebene Schuldverschreibungen			
und Geldmarktpapiere	36*		
16. Kreditzusagen an inländische Unter-			
nehmen und Privatpersonen	37*	VII. Kapitalmarkt	
17. Bilanzunwirksame Geschäfte der in-			
ländischen Kreditinstitute, ihrer		1. Absatz und Erwerb von festverzins-	
Auslandsfilialen und Auslands-		lichen Wertpapieren und Aktien	48*
töchter	37*	2. Absatz von festverzinslichen Wert-	
18. Aktiva und Passiva der Auslands-		papieren	49*
filialen und Auslandstöchter inlän-		3. Umlauf von festverzinslichen Wert-	
discher Kreditinstitute	38*	papieren	50*
19. Bausparkassen	40*	4. Veränderung des Aktienumlaufs	50*
		5. Renditen und Indizes inländischer	
		Wertpapiere	51*
V. Mindestreserven		6. Absatz und Erwerb von Investment-	
		zertifikaten	51*
1. Reservesätze	41*	7. Geldmittel und Vermögensanlagen	
2. Reservehaltung	41*	der Versicherungsunternehmen	52*

VIII. Öffentliche Finanzen		3. Auftragseingang im Verarbeitenden	
		Gewerbe	63*
1. Finanzielle Entwicklung der öffent-		4. Auftragseingang im Bauhaupt-	
lichen Haushalte	53*	gewerbe	64*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund,		5. Einzelhandelsumsätze	64*
Ländern und Gemeinden	53*	6. Arbeitsmarkt	65*
3. Finanzielle Entwicklung des Staates		7. Preise	66*
in den Volkswirtschaftlichen		8. Einkommen der privaten	
Gesamtrechnungen	54*	Haushalte	67*
4. Steuereinnahmen der Gebiets-		9. Tarif- und Effektivverdienste	67*
körperschaften	54*		
5. Steuereinnahmen nach Arten	55*		
6. Einzelne Steuern des Bundes, der		V A. Ossacia de la G	
Länder und der Gemeinden	55*	X. Außenwirtschaft	
7. Verschuldung der öffentlichen	FC#	1 Michtigo Docton der Zahlungs	
Haushalte	56*	Wichtige Posten der Zahlungs- bilanz	CO+
Entwicklung der öffentlichen Ver- schuldung	58*	- · · - · · -	68*
9. Von öffentlichen Stellen aufge-	20	2. Außenhandel (Spezialhandel) nach	604
nommene Schuldscheindarlehen	58*	Ländergruppen und Ländern	69*
10. Verschuldung des Bundes	59*	3. Dienstleistungsverkehr mit dem	
11. Kassenmäßige Entwicklung des	33	Ausland, Erwerbs- und Vermögens-	
Bundeshaushalts	59*	einkommen	70*
12. Entwicklung der Einnahmen und	<i>J J</i>	4. Laufende Übertragungen an das	
Ausgaben sowie des Vermögens		bzw. vom Ausland	70*
der Rentenversicherungen	60*	5. Vermögensübertragungen	70*
13. Entwicklung der Einnahmen und		6. Kapitalverkehr mit dem Ausland	71*
Ausgaben sowie des Vermögens		7. Auslandsposition der Deutschen	
der Bundesanstalt für Arbeit	60*	Bundesbank	72*
		8. Forderungen und Verbindlichkeiten	
		inländischer Unternehmen gegen-	
IX. Konjunkturlage		über dem Ausland	73*
		9. Entwicklung des Außenwerts der	
1. Entstehung und Verwendung des		D-Mark und fremder Währungen	74*
Inlandsprodukts, Verteilung des		10. Durchschnitte der amtlichen	
Volkseinkommens	61*	Devisenkurse an der Frankfurter	
2. Produktion im Produzierenden Ge-		Börse sowie Werte der Euro-	
werbe	62*	päischen Währungseinheit (ECU)	76*

Abkürzungen und Zeichen

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht sinnvoll
- weniger als die H\u00e4lfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Zeit

1995 1996

1996 März
April
Mai
Juni
Juli
Aug.
Sept.
Okt.
Nov.
Dez.
1997 Jan.
Febr.
März

- I. Wichtige Wirtschaftsdaten
- 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Geldmenge in	verschiedenen	Abgrenzungen,	saìson bereinig	t 1)	Bestimmungsfa Geldmengener saisonbereinigt	itwicklung,	Zinssätze		
M3 im Monatsdurchsc	:hnitt	M3 erweitert 3)	M2 2)	M1 ²)	Bankkredite an Unternehmen und Privat- personen 4)	Geldkapital- bildung	Tagesgeld	Kontokorrent- kredite 5)	Umlaufsrendite börsennotierter Bundes- wertpapiere
Veränderung ir	m Jahresdurchs	chnitt, in %					% p. a. im Jahre	sdurchschnitt	
	8,1 7,8 8,9	9,3 10,2 9,8	11,7 8,5 6,8	9,8	11,3 8,7 9,2	4,0 6,0	5,3	12,0 11,1 9,6	8,6 8,0 6,3 6,7
	0,6 7,5	1,7 5,7	- 5,0 1,3	5,0 10,3	7,6 7,2	9,1 5,5	4,5 3,3	8,8 7,9	6,5 5,6
Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %	Veränderung i	n den jeweils le	tzten 6 Monate	en, auf Jahresrat	te umgerechnet	in %	% p. a. im Mona	atsdurchschnitt	
11,5	9,7	6,8	2,9	13,7	7,2	4,1	3,4	8,1	5,9
10,5 10,0 9,3	9,9 10,5 9,1	7,5 8,2 7,4	3,3 3,5 2,9	13,2 13,8 11,4	8,0 7,8 7,3	3,8 4,6 4,6	3,4 3,3 3,3	8,0 7,9 7,8	5,8 5,8 5,9
8,6 8,6 8,3	8,9 7,2 6,1	6,4 5,4 4,1	2,2 0,9 0,2	10,9 8,7 6,8	7,1 6,9 6,3	4,8 4,3 5,1	3,3 3,3 3,1	7,9 7,9 7,9	5,9 5,7 5,6
8,3 7,9 7,9	6,6 5,9 6,4	3,5 3,4 4,6	2,7 0,2 4,1	10,4 6,1 10,9	5,6 5,8 7,9	5,1 5,0 4,8	3,1 3,1 3,1	7,8 8,0 7,8	5,3 5,3 5,2
p) 11,7 p) 9,1 	8,6 p) 7,7 		5,2 p) 5,2 	10,9 p) 11,0 	7,6 p) 8,2 	1	3,1 3,1 3,2	7,8 7,8 7,7	5,1 4,9 5,1

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Stand am Monatsende. — 3 Monatsdurchschnitt, gemittelt aus Monatsendständen; ab August 1994 einschl. Geldmarkt-

fonds. — 4 Ohne Bundesbank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 5 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen *)

3. Außenwirtschaft

	Geb	ietsk	örpe	rschaf	ten		Normal Williams				ialve erun			Zahlung	sbilar	z					Wechselkurse	1)
									000000000000000000000000000000000000000								Kapitalbil	anz				Entwicklung
	Einr	ahm	en	Ausga	aben	Fin sal		rungs-	Schulden- stand	Fina salc		ungs-		Leistung bilanz 2			insgesamt kurzfr. Kre		Kurzfristi Kredite 3		Dollarkurs	des Außenwerts der D-Mark 4)
Zeit .	Verä	nderui	ng geo	jen Vorj	ahr in %	Mr	d DN	Λ					T. Carrier	Mrd DIV							DM/US-\$	Ende 1972 = 100
991 992 993 994	ts)		12,8 3,1 7,0	ts)	10,0 4,8 3,8	ts)	- - -	121,8 110,4 132,0 106,1	1 173,9 1 345,2 1 509,1 1 662,1	ts)	-	13,1 7,9 2,8 1,1		_ _ _ _	30, 30, 23, 34,	2 4	-	20,8 31,3 174,9 59,4	_	52,0 66,7 188,1 105,5	1,56 1,65	
995 996	ts)		2,6 	ts)	2,9 	ts)	-	112,0 	1 996,0 	ts)	-	10,5 		_	33, 21,	8		50,0 44,9	-	2,4 25,0	1,43	203,9
994 4.Vj.			3,4		2,3		-	53,2	1 662,1			6,5		_	13,	5		14,5	_	4,3	1,54	196,3
995 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.		-	2,4 3,6 7,1 8,5		3,0 3,9 6,7 3,9	NAME AND ADDRESS OF THE PARTY O	- - -	24,4 17,7 25,0 42,9	1 935,8		-	7,3 7,4 6,9 5,1	-	- - - -	8, 6, 7, 12,	7		12,9 18,5 16,5 2,0	-	0,5 6,3 1,2 7,0	1,48 1,40 1,43 1,42	202,0 205,3 203,4 205,0
996 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	NAMES OF THE OWNER OF THE OWNER, WHEN THE OWNE	-	0,4 0,7 3,8 	-	- 0,4 0,4 - 1,6		-	24,2 16,9 30,0	2 014,1 2 027,9 2 061,9 		- -	6,5 5,9 6,6	- Material Constraint Material Property	– – – p) –	3, 9, 4, 5,	4 2	_	6,1 16,2 24,9 2,3	- - -	4,2 12,5 11,1 2,9	1,47 1,52 1,50 1,53	202,4 198,4 199,5 197,0
997 1.Vj.									***				and the state of t								1,66	193,0
996 Okt. Nov. Dez.	A STATE OF THE STA				•			•									-	6,9 17,5 12,9	-	9,8 16,7 9,8	1,53 1,51 1,55	197,4 197,7 195,8
997 Jan. Febr. März	of the very live of the second				:								-				p) _	13,6 8,2	-	5,7 	1,60 1,67 1,70	194,0 192,6 192,3

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium der Finanzen. — * Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

¹ Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 2 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 3 Einschl. Restposten. — 4 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion *)

Veränderung gegen Vorperiode in % 1)

		Α	٩uftr	agse	ingan	ıg (Volume	n 2))					Prod	uktio	n									
		V	/erar	beite	ndes	Gewerbe						Vera	rbeite	endes	Gewerbe								l
Zeit	Bruttoinlan produkt 3)		nsge	samt		aus dem Inlar	nd	aus dem Ausla	and	Bauhaupt gewerbe	· -	insge	esamt		Vorleistun güter- produzent	-	Investition güter- produzen		Ge- und V brauchsgü produzen	üter-	Baul gew	haupt erbe	t-
1993 1994		1,1 2,9	4)	_	7,0 7,8	-	9,0 5,2	_	2,5 12,7		4,2 7,5	4)	_	7,8 4,2	-	6,5 7,1	-	10,1 2,2	_	7,0 1,8			3,2 10,2
1995 1996		1,9 1,4	Ψ,	_	0,0 0,1	-	0,3 2,9		0,7 4,8	- -	4,3 7,2	,		2,2 0,0	-	1,4 1,7		6,3 2,5	_ _	1,3 0,1	5)	_	1,3 10,0
1994 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.		1,0 0,5 0,5 1,0	4)	-	2,2 2,6 2,0 3,3		1,6 2,5 1,7 2,6		3,1 3,1 2,0 5,0	- -	2,7 1,7 2,8 6,2	4)	Marine and American	0,7 2,1 1,3 2,5		2,1 1,9 1,9 4,2		0,1 2,7 1,4 1,0		0,9 1,4 0,4 1,4			9,9 0,2 0,8 4,5
1995 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.		0,5 1,0 0,0 0,5	**)	-	2,6 0,3 0,4 2,8	- -	2,7 0,8 1,0 3,3	- -	2,5 2,3 0,9 2,4		2,8 5,0 1,2 3,9	ĺ	- - -	0,4 0,5 0,9 1,6	- -	2,0 0,7 2,0 2,6		2,8 0,7 1,3 0,1	-	1,8 0,3 1,9 2,0		- - -	2,8 1,2 1,0 3,0
1996 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.		0,0 1,5 0,5 0,0		-	0,3 3,3 1,0 0,4	-	1,9 4,0 1,4 0,4	_	3,3 1,9 5,1 0,4	- -	4,2 1,0 2,0 6,1		-	0,1 1,3 1,4 0,5	-	1,5 2,0 2,3 0,0	-	1,2 0,0 1,1 0,2	-	1,6 1,8 0,0 1,9	5) 5)	***	19,9 18,2 1,6 1,4
1996 Sept.		.		-	3,3	-	2,3	-	4,6	-	1,6		-	8,0	-	1,1		1,4	-	3,2	5)		0,3
Okt. Nov. Dez.				-	2,7 0,6 1,9	- -	2,0 0,3 1,4	- -	3,7 1,5 2,4	- -	3,6 2,9 1,3		-	1,0 1,4 0,3		0,0 0,2 0,6	-	2,3 2,9 1,2		1,0 1,3 0,5	5)	-	1,1 1,5 7,2
1997 Jan. Febr. p)					2,7 0,2	-	0,7 1,8	_	8,2 2,3	p) _	7,6 	VANAGORATION		1,5 1,1	-	0,6 2,6	_	4,5 1,2	Aperperaturality	1,3 1,5	The state of the s	-	23,8 16,6

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Deutschland. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. Jahreswerte der Produktion arbeitstäglich bereinigt. — 2 In Preisen von 1991. — 3 In Preisen von 1991. Ab 1993 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw.

halbe Prozentpunkte gerundet. — 4 Vergleich mit 1994 wegen Umstellung der Erhebungen gestört. — 5 Angaben für 1996 vom Statistischen Bundesamt geschätzt, von März bis September noch nicht an die höheren Ergebnisse der Totalerhebung 1996 angepaßt.

5. Arbeitsmarkt *)

6. Preise *)

						1		Deutschland		***************************************	Westdeutschland
	Erwerbstätige (Inlands- konzept) 1)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 2)	Kurzarbeiter ³)	Offene Stellen 4)		Weltmarkt- preise für Rohstoffe 1)	Erzeuger- preise gewerblicher Produkte ²)	Bau- preisniveau ³)	Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung
Zeit	Tausend		%	Tausend			Veränderung g	jegen Vorjahr i	า %		
1992 1993 1994	35 842 35 215 34 979	2 979 3 419 3 698	8,9	653 948 372	356 279 285	1	- 6,9 - 4,5 0,2	0,2	6,1 4,3 2,0	5,1 4,5 2,7	4,0 3,6 2,7
1995 1996	34 868 34 465	3 612 3 965	9,4 10,4	199 277	321 327		- 2,5 12,0		2,1 - 0,1	1,8 1,5	1,7 1,4
1994 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	34 967 34 970 34 982	3 762 3 696 3 603	9,8 9,6 9,4	437 219 204	272 289 318		- 0,6 4,3 7,2	0,6	1,7 1,8 2,2	2,7 2,7 2,5	2,6 2,6 2,5
1995 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	34 945 34 898 34 847 34 777	3 542 3 561 3 626 3 729	9,2 9,3 9,5 9,7	235 213 140 207	319 329 322 316	1	7,4 - 2,9 - 7,7 - 5,8	1,9 1,9	2,3 2,4 2,1 1,7	2,0 1,9 1,7 1,8	2,0 1,9 1,6 1,5
1996 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	34 552 34 563 34 459 34 287	3 890 3 931 3 958 4 088	10,1 10,3 10,3 10,7	372 323 197 217	320 338 327 324		0,2 9,9 14,3 24,2	- 0,6	0,8 - 0,1 - 0,3 - 0,6	1,6 1,6 1,5 1,4	1,4 1,3 1,4 1,4
1997 1.Vj.	<u></u>	4 288	11,2	303	326		21,2		- 0,4		s) 1,7
1996 Okt. Nov. Dez.	34 347 34 282 34 231	4 059 4 118 4 164	10,6 10,8 10,9	231 216 205	323 324 324	ı	29,9 21,2 21,4	- 0,3		1,5 1,4 1,4	1,5 1,4 1,4
1997 Jan. Febr. Mārz	34 064 	4 320 4 313 4 298	11,3 11,3 11,2	329	330	1	26,1 22,5 15,6	0,7 0,6 		1,8 1,7 	1,9 1,7 s) 1,6

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt; Bundesanstalt für Arbeit. — * Deutschland. Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitte; Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 1 Ab 1991 vorläufig. — 2 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 3 Nicht saisonbereinigt. — 4 Offene Stellen in Ostdeutschland nicht saisonbereinigt.

Quelle: HWWA-Institut; Statistisches Bundesamt. — * Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise (Nahrungs- und Genußmittel, Industrie- und Energierohstoffe), auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts.

- II. Bankstatistische Gesamtrechnungen
- 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mrd DM

	I. Kredite aı	n inländische	Nichtbanke	n			II. Netto-For			III. Geldkap	italbildung l ndischen Qu	pei den Kred	itinstituten
			Kreditinstit	ute	p	B-2-74400 1101 1101 1101 1101 1101 1101 1101	an uas Ac	isianu =/		aus iniai	idiscrien Qui	ellen 3)	
					öffentliche Haushalte							Spar- einlagen	
Zeit	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen	zusammen	darunter Wert- papiere	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute	insgesamt	Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber	mit Kündi- gungsfrist von mehr als 3 Monaten und Spar- briefe	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf (netto) 4)
1989	+ 135,8	- 0,5	+ 136,3	+ 129,3	+ 7,0	+ 3,3	+ 36,3	- 18,9	+ 55,2	+ 110,3	+ 38,7	+ 6,4	+ 48,6
1990	+ 223,1	- 0,2	+ 223,3	+ 181,7	+ 41,6	+ 18,2	+ 48,4	+ 11,0	+ 37,4	+ 161,3	+ 33,1	+ 37,4	+ 76,9
1991	+ 286,1	+ 0,1	+ 286,0	+ 259,3	+ 26,7	- 0,9	- 7,4	+ 0,2	- 7,6	+ 154,4	+ 32,1	+ 10,3	+ 92,1
1992	+ 299,9	+ 5,6	+ 294,3	+ 247,9	+ 46,4	+ 32,2	- 40,7	+ 68,7	- 109,5	+ 101,5	+ 26,3	+ 12,3	+ 41,0
1993	+ 333,9	- 5,9	+ 339,8	+ 242,3	+ 97,5	+ 65,1	- 6,7	- 35,8	+ 29,1	+ 96,5	+ 32,9	+ 9,0	+ 31,1
1994	+ 318,9	- 1,6	+ 320,5	+ 256,1	+ 64,4	+ 38,3	- 141,2	+ 12,4	- 153,6	+ 166,8	+ 62,1	+ 1,5	+ 73,5
1995	+ 310,5 _.	- 2,3	+ 312,8	+ 223,0	+ 89,8	- 0,4	- 31,7	+ 17,6	- 49,2	+ 181,7	+ 69,1	+ 15,4	+ 74,8
1996	+ 335,4	- 0,9	+ 336,3	+ 254,1	+ 82,2	- 3,3	- 19,1	- 1,6	- 17,5	+ 120,9	+ 69,1	- 19,1	+ 45,4
1993 1.Hj.	+ 115,3	- 4,9	+ 120,2	+ 84,6	+ 35,6	+ 31,5	- 44,4	- 51,0	+ 6,6	+ 40,4	+ 15,6	- 9,9	+ 17,7
2.Hj.	+ 218,6	- 1,0	+ 219,6	+ 157,7	+ 61,9	+ 33,5	+ 37,6	+ 15,2	+ 22,4	+ 56,1	+ 17,4	+ 18,9	+ 13,5
1994 1.Hj.	+ 138,0	- 0,7	+ 138,7	+ 107,9	+ 30,8	+ 30,7	- 106,2	+ 5,8	- 112,0	+ 65,8	+ 31,1	- 17,6	+ 30,8
2.Hj.	+ 180,9	- 0,9	+ 181,7	+ 148,1	+ 33,6	+ 7,6	- 35,0	+ 6,6	- 41,7	+ 101,0	+ 31,0	+ 19,1	+ 42,7
1995 1.Hj.	+ 112,2	- 0,8	+ 113,0	+ 87,1	+ 25,9	- 4,2	- 32,5	+ 14,4	- 46,9	+ 113,0	+ 39,0	+ 6,3	+ 54,5
2.Hj.	+ 198,3	- 1,5	+ 199,8	+ 135,9	+ 63,9	+ 3,8	+ 0,8	+ 3,1	- 2,3	+ 68,7	+ 30,1	+ 9,2	+ 20,4
1996 1.Hj.	+ 140,8	- 0,9	+ 141,7	+ 94,3	+ 47,3	+ 13,9	- 46,1	+ 0,2	- 46,4	+ 66,5	+ 38,5	- 21,4	+ 32,5
2.Hj.	+ 194,6	± 0,0	+ 194,6	+ 159,8	+ 34,8	- 17,3	+ 27,0	- 1,8	+ 28,9	+ 54,4	+ 30,6	+ 2,3	+ 12,9
1993 1.Vj.	+ 51,6	- 4,6	+ 56,2	+ 36,8	+ 19,4	+ 21,1	- 50,6	- 47,0	3,6	+ 22,7	+ 7,8	- 9,6	+ 15,8
2.Vj.	+ 63,8	- 0,3	+ 64,1	+ 47,8	+ 16,3	+ 10,4	+ 6,2	- 4,0	+ 10,2	+ 17,7	+ 7,8	- 0,3	+ 1,9
3.Vj.	+ 77,3	- 0,4	+ 77,7	+ 60,7	+ 17,1	+ 9,5	- 6,2	+ 24,6	- 30,8	+ 22,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 9,7
4.Vj.	+ 141,3	- 0,6	+ 141,9	+ 97,0	+ 44,9	+ 24,1	+ 43,9	- 9,4	+ 53,2	+ 33,8	+ 8,7	+ 15,9	+ 3,7
1994 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	+ 71,3 + 66,7 + 69,3 + 111,5	- 0,4 - 0,3 - 0,5 - 0,4	+ 71,8 + 67,0 + 69,8 + 111,9	+ 49,6 + 58,4 + 62,2 + 85,9	+ 22,2 + 8,6 + 7,6 + 26,0	+ 22,6 + 8,1 + 7,2 + 0,4	- 75,0 - 31,2 - 24,5 - 10,6	+ 1,3 + 4,5 + 8,2 - 1,6	- 76,3 - 35,7 - 32,7 - 9,0	+ 29,9 + 36,0 + 37,1 + 63,9	+ 17,7 + 13,5 + 17,0 + 14,0	- 16,2 1,4 + 0,2 + 18,9	+ 14,5 + 16,4 + 15,9 + 26,8
1995 1.Vj.	+ 48,7	- 0,4	+ 49,1	+ 29,6	+ 19,5	+ 2,7	- 36,8	+ 7,7	- 44,5	+ 64,3	+ 22,4	+ 1,4	+ 36,5
2.Vj.	+ 63,5	- 0,4	+ 63,9	+ 57,5	+ 6,4	- 6,9	+ 4,3	+ 6,7	- 2,5	+ 48,7	+ 16,6	+ 4,8	+ 18,0
3.Vj.	+ 71,8	- 0,2	+ 71,9	+ 55,9	+ 16,0	+ 4,6	- 2,0	+ 2,5	- 4,6	+ 37,7	+ 15,0	+ 1,4	+ 17,8
4.Vj.	+ 126,6	- 1,3	+ 127,9	+ 80,0	+ 47,9	- 0,8	+ 2,9	+ 0,6	+ 2,3	+ 31,0	+ 15,1	+ 7,8	+ 2,5
1996 1.Vj.	+ 82,3	- 0,9	+ 83,1	+ 45,0	+ 38,1	+ 8,1	- 48,6	+ 1,0	- 49,6	+ 29,2	+ 21,0	- 12,7	+ 12,9
2.Vj.	+ 58,5	± 0,0	+ 58,5	+ 49,3	+ 9,2	+ 5,8	+ 2,5	- 0,8	+ 3,3	+ 37,3	+ 17,5	- 8,7	+ 19,6
3.Vj.	+ 46,9	± 0,0	+ 46,9	+ 48,1	- 1,3	- 8,8	+ 11,1	+ 0,2	+ 11,0	+ 20,0	+ 15,7	- 3,4	+ 4,4
4.Vj.	+ 147,7	± 0,0	+ 147,7	+ 111,7	+ 36,1	- 8,5	+ 15,9	- 2,0	+ 17,9	+ 34,4	+ 15,0	+ 5,7	+ 8,5
1995 Febr.	+ 25,4	- 0,1	+ 25,5	+ 17,2	+ 8,3	+ 11,2	- 10,6	+ 0,5	- 11,1	+ 20,3	+ 7,6	+ 4,7	+ 6,7
März	+ 16,9	- 0,2	+ 17,1	+ 15,9	+ 1,2	- 9,5	+ 0,1	+ 6,2	- 6,1	+ 15,6	+ 5,9	+ 5,0	+ 7,2
April	+ 16,4	- 0,1	+ 16,5	+ 17,4	- 0,9	- 3,7	- 2,3	+ 3,2	- 5,5	+ 15,4	+ 5,4	+ 1,9	+ 6,3
Mai	+ 19,9	- 0,2	+ 20,1	+ 7,5	+ 12,6	+ 2,0	- 0,0	+ 1,4	- 1,5	+ 18,5	+ 6,7	+ 2,0	+ 6,2
Juni	+ 27,3	- 0,1	+ 27,3	+ 32,6	- 5,3	- 5,2	+ 6,6	+ 2,1	+ 4,5	+ 14,8	+ 4,5	+ 0,8	+ 5,5
Juli	+ 19,8	- 0,2	+ 20,0	+ 7,2	+ 12,7	- 3,6	- 5,5	- 0,5	- 5,0	+ 16,4	+ 6,6	+ 0,6	+ 8,1
Aug.	+ 19,9	+ 0,0	+ 19,9	+ 15,9	+ 4,0	+ 2,3	+ 6,3	+ 1,5	+ 4,8	+ 17,6	+ 7,0	+ 0,7	+ 9,0
Sept.	+ 32,1	+ 0,0	+ 32,1	+ 32,8	- 0,7	+ 5,8	- 2,9	+ 1,5	- 4,4	+ 3,7	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,8
Okt.	+ 39,1	- 0,1	+ 39,2	+ 14,4	+ 24,8	+ 5,4	- 16,3	- 0,2	- 16,1	+ 12,3	+ 3,4	- 0,3	+ 7,7
Nov.	+ 45,1	+ 0,0	+ 45,1	+ 25,5	+ 19,5	+ 0,7	+ 15,2	+ 1,3	+ 13,9	+ 6,2	+ 5,9	+ 0,9	- 2,3
Dez.	+ 42,4	- 1,2	+ 43,6	+ 40,1	+ 3,5	- 6,9	+ 4,0	- 0,4	+ 4,4	+ 12,6	+ 5,8	+ 7,2	- 2,9
1996 Jan.	+ 21,0	- 0,9	+ 21,9	- 0,3	+ 22,2	+ 8,3	- 34,1	+ 0,7	- 34,8	+ 10,3	+ 6,8	- 6,2	+ 8,0
Febr.	+ 28,2	- 0,0	+ 28,2	+ 16,8	+ 11,4	- 1,3	- 3,6	- 0,1	- 3,5	+ 12,7	+ 10,0	- 3,4	+ 3,8
März	+ 33,1	± 0,0	+ 33,1	+ 28,5	+ 4,6	+ 1,1	- 10,9	+ 0,5	- 11,3	+ 6,2	+ 4,2	- 3,1	+ 1,1
April	+ 32,0	± 0,0	+ 32,0	+ 22,8	+ 9,3	+ 2,6	- 25,1	+ 1,0	- 26,1	+ 11,8	+ 5,8	- 3,8	+ 7,4
Mai	+ 10,8	± 0,0	+ 10,8	+ 10,6	+ 0,2	- 0,1	+ 6,4	- 2,5	+ 8,9	+ 15,4	+ 6,6	- 2,3	+ 8,2
Juni	+ 15,6	± 0,0	+ 15,6	+ 15,9	- 0,3	+ 3,3	+ 21,1	+ 0,6	+ 20,5	+ 10,1	+ 5,0	- 2,6	+ 4,1
Juli	+ 11,9	± 0,0	+ 11,9	+ 11,4	+ 0,5	- 6,3	+ 1,0	- 2,7	+ 3,7	+ 5,8	+ 7,4	- 2,1	- 0,8
Aug.	+ 16,3	± 0,0	+ 16,3	+ 17,0	- 0,7	+ 3,1	+ 3,4	+ 0,5	+ 2,9	+ 6,1	+ 5,6	- 1,5	+ 1,2
Sept.	+ 18,6	± 0,0	+ 18,6	+ 19,7	- 1,1	- 5,6	+ 6,8	+ 2,4	+ 4,3	+ 8,1	+ 2,6	+ 0,1	+ 4,0
Okt.	+ 46,0	± 0,0	+ 46,0	+ 16,7	+ 29,3	+ 4,8	- 9,8	+ 0,6	- 10,5	+ 8,9	+ 4,3	+ 0,7	+ 2,6
Nov.	+ 50,1	± 0,0	+ 50,1	+ 27,3	+ 22,7	- 2,5	- 0,5	+ 1,4	- 1,9	+ 14,8	+ 5,4	+ 0,5	+ 7,0
Dez.	+ 51,7	± 0,0	+ 51,7	+ 67,6	- 15,9	- 10,8	+ 26,2	- 4,1	+ 30,3	+ 10,7	+ 5,2	+ 4,5	- 1,1
1997 Jan.	+ 11,7	± 0,0	+ 11,7	- 6,0	+ 17,7	+ 17,2	- 48,8	- 0,4	- 48,5	+ 7,4	+ 4,9	- 5,5	+ 5,9
Febr.	+ 32,9	± 0,0	+ 32,9	+ 23,3	+ 9,6	+ 2,8	- 10,2	- 1,2	- 8,9	+ 17,3	+ 5,0	- 1,5	+ 11,0

^{*} Die Angaben der Übersicht beruhen auf der "Konsolidierten Bilanz des Bankensystems" (Tab.II. 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 S. Tab. III. 1. —

² Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen sowie Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland und Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

			VI. Geldmer							Nachrichtlic	h:		
			(Saido: I	+ II - III - IV Geldmenge				,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	Spar-			von inlän-	
					Geldmenge	М1			einlagen inlän-			dischen Nicht-	
Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Ein- lagen des Bundes im Banken- system 6)	V.Son- stige Ein- flüsse 7)	insgesamt	zusammen	zusammen	Bargeld- umlauf 8)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken	Termin- gelder inlån- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren	discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11)	banken er- worbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze ts) 12)	Zeit
+ 16,6	+ 3,3	- 7,9	+ 66,3	+ 80,8	+ 24,0	+ 4,3	+ 19,7	+ 56,7	- 14,5	l .	+ 103,3	-	1989
+ 14,0 + 19,9 + 21,9 + 23,4 + 29,7	+ 12,3 - 6,4 - 12,3 + 13,1 - 10,0	+ 31,1 + 35,1 + 52,9 + 31,4 - 11,1	+ 66,9 + 95,7 + 117,1 + 186,2 + 31,9	+ 117,6 + 94,8 + 109,7 + 121,2 - 35,5	+ 44,5 + 17,7 + 63,3 + 55,2 + 38,9	+ 11,6 + 13,3 + 29,8 + 11,5 + 13,9	+ 32,8 + 4,3 + 33,4 + 43,8 + 25,0	+ 73,1 + 77,2 + 46,5 + 66,0 - 74,4	I .	+ 131,7 + 147,8 + 66,4	+ 96,3 + 115,0 + 171,2 + 226,5 + 87,8 + 70,7	- - - + 0,4 + 0,1	1990 1991 1992 1993 1994 1995
+ 22,4 + 25,5	- 0,8 + 4,5	+ 11,9 + 16,9	+ 86,1 + 174,0	- 15,8 + 57,3	+ 61,2 + 99,9	+ 11,6 + 9,3	+ 49,7 + 90,5	- 77,0 - 42,6	1	+ 156,4	+ 138,5	- 0,2 -	1996
+ 17,0 + 6,4	+ 17,4 - 4,4	+ 0,7 + 30,8	+ 12,5 + 173,7	- 3,9 + 125,1	- 38,7 + 93,9	- 5,4 + 16,9	- 33,2 + 77,0	+ 34,7 + 31,2	+ 16,4 + 48,6	+ 121,2	+ 62,7 + 163,8	+ 1,9 - 1,5	1993 1.Hj. 2.Hj.
+ 21,5 + 8,2	- 10,0 - 0,1	- 19,9 + 8,8	- 4,1 + 36,1	- 29,1 - 6,4	- 23,0 + 61,9	+ 2,8 + 11,1	- 25,8 + 50,7	- 6,1 - 68,3	+ 25,0 + 42,5		+ 46,0 + 41,8	± 0,0 + 0,1	1994 1.Hj. 2.Hj.
+ 13,3 + 9,1	+ 1,6 - 2,4	+ 15,7 - 3,8	- 50,6 + 136,7	- 80,1 + 64,4	- 36,6 + 97,9	- 2,7 + 14,3	- 33,9 + 83,6	- 43,5 - 33,5	+ 29,5 + 72,3		- 15,5 + 86,2	- 0,2 -	1995 1.Hj. 2.Hj.
+ 16,9 + 8,6	- 1,9 + 6,4	+ 17,1 - 0,2	+ 13,0 + 161,0	- 46,2 + 103,5	- 20,4 +120,3	+ 1,0 + 8,3	- 21,5 +112,0	- 25,8 - 16,8	+ 59,2 + 57,6	+ 52,3 + 104,1	+ 46,0 + 92,4	-	1996 1.Hj. 2.Hj.
+ 8,7 + 8,3 + 0,9 + 5,5	+ 0,3 + 17,1 - 0,1 - 4,3	- 1,8 + 2,5 + 30,1 + 0,6	- 20,2 + 32,7 + 18,7 + 155,0	- 34,4 + 30,4 + 13,8 + 111,3	- 59,5 + 20,8 + 12,7 + 81,2	- 8,7 + 3,3 + 4,3 + 12,6	- 50,8 + 17,6 + 8,4 + 68,6	+ 1,1	+ 14,2 + 2,3 + 4,9 + 43,7	+ 28,1 + 21,0	+ 28,5 + 34,2 + 27,9 + 135,9	+ 2,5 - 0,6 - 0,3 - 1,2	1993 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.
+ 14,0 + 7,5 + 4,0 + 4,2	- 7,5 - 2,5 + 5,2 - 5,3	- 7,4 - 12,5 + 22,1 - 13,3	- 18,7 + 14,5 - 19,6 + 55,7	- 35,6 + 6,5 - 30,7 + 24,2	- 52,0 + 29,0 - 0,9 + 62,7	+ 2,7 + 0,0 + 3,6 + 7,6	- 54,7 + 29,0 - 4,5 + 55,2	+ 16,4 - 22,5 - 29,8 - 38,5	+ 17,0 + 8,0 + 11,1 + 31,4	+ 9,8 - 10,6	+ 39,4 + 6,6 - 10,1 + 52,0	+ 0,4 - 0,4 + 0,4 - 0,3	1994 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.
+ 4,0 + 9,3 + 3,5 + 5,6	+ 1,2 + 0,4 - 2,4 + 0,0	+ 4,9 + 10,8 + 17,2 - 21,0	- 58,4 + 7,9 + 17,2 + 119,5	- 74,7 - 5,5 - 2,3 + 66,7	- 58,6 + 22,0 + 9,2 + 88,7	- 4,1 + 1,3 + 3,5 + 10,8	- 54,6 + 20,7 + 5,6 + 77,9		+ 13,3 + 19,6	+ 3,0 + 13,3	- 24,8 + 9,2 + 4,4 + 81,8	- 0,2 - - -	1995 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.
+ 8,1 + 8,8 + 3,4 + 5,3	- 0,3 - 1,5 + 0,2 + 6,2	+ 9,1 + 7,9 + 19,9 - 20,0	- 4,4 + 17,4 + 18,0 + 143,0	- 46,2 + 0,0 + 4,9 + 98,5	- 43,5 + 23,1 + 13,2 +107,1	- 2,2 + 3,3 + 1,7 + 6,6	- 41,3 + 19,8 + 11,5 +100,5	- 8,2		+ 17,6 + 20,0	+ 30,8 + 15,2 - 6,3 + 98,8	-	1996 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.
+ 1,3 - 2,5	- 0,1 + 4,2	+ 0,6 + 16,9	- 6,1 - 19,6	- 10,8 - 21,3	- 1,6 - 11,7	- 0,6 + 2,6	- 0,9 - 14,3	- 9,2 - 9,6			- 16,0 - 14,8	- 0,2	1995 Febr. März
+ 1,7 + 3,6 + 3,9	+ 0,1 - 0,1 + 0,5	- 2,5 - 9,6 + 22,9	+ 1,1 + 11,1 - 4,4	- 2,7 + 7,0 - 9,9	+ 10,0 + 6,7 + 5,3	+ 0,9 - 0,7 + 1,2	+ 9,1 + 7,4 + 4,1	- 15,1	+ 5,5	+ 7,6 + 0,6	+ 5,5	1 1	April Mai Juni
+ 1,2 + 0,9 + 1,4	- 4,4 - 0,2 + 2,1	+ 2,1 - 3,8 + 18,9	+ 0,2 + 12,6 + 4,4	- 6,0 + 6,6 - 3,0	+ 1,0 - 1,1 + 9,3	+ 0,1 + 1,1 + 2,3	+ 0,9 - 2,2 + 7,0	+ 7,7 - 12,3	+ 6,0 + 7,4	+ 9,8 + 12,0	+ 4,6	-	Juli Aug. Sept.
+ 1,5 + 1,6 + 2,5	+ 1,1	+ 8,0 - 35,4	+ 6,3 + 45,1 + 68,0	- 3,9 + 35,7 + 34,9	+ 34,3	+ 6,7	+ 27,6	- 9,7 + 0,7	+ 9,4 + 33,1	+ 24,9 + 52,4	+ 23,2 + 51,4		Okt. Nov. Dez.
+ 1,7 + 2,3 + 4,0	1	- 7,3 + 16,0	- 21,8 + 18,0 - 0,6	i	+ 0,0	- 6,8 + 1,3 + 3,2	+ 5,4 - 3,2	- 3,4 - 9,5	+ 14,6 + 8,9	+ 6,3 + 4,0	- 0,0 + 5,6	-	1996 Jan. Febr. März April
+ 2,3 + 2,9 + 3,6	+ 0,2	- 5,5 + 21,2	+ 4,7 + 7,4 + 5,2	+ 1,1	+ 3,7 + 11,9	+ 0,9 + 2,6 - 0,1	+ 1,2 + 12,0	- 1,6 - 10,8	+ 5,3 + 4,1	+ 12,5 + 1,7	+ 9,5 + 1,0	-	Mai Juni Juli
+ 1,3 + 0,7 + 1,3	- 0,2 + 0,4	+ 4,2 + 8,0	i .	+ 4,5 + 4,6	+ 2,2 + 13,5	+ 0,2	+ 1,4 + 13,3	+ 2,3 - 8,9	+ 5,2 + 4,3	+ 9,5 + 9,9	- 1,4 + 0,7	-	Aug. Sept. Okt.
+ 1,2 + 1,9 + 2,2	+ 0,6	1,6		+ 29,9	+ 40,3	+ 1,0 + 3,3 + 2,4	+ 37,1	- 10,4	+ 5,9	+ 22,4	+ 28,3	-	Nov. Dez.
+ 2,0 + 2,7	- 6,5	+ 4,9	- 43,0	- 56,1	- 69,2	- 3,8	- 65,4						1997 Jan. Febr.

und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 7 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 8 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 und 11: Siehe Anm. 10 und 11 in Tabelle II. 2. — 12 Enthalten in "Sonstige Einflüsse".

- II. Bankstatistische Gesamtrechnungen
- 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *) Aktiva

Mrd DM

		Kredite an ir	ıländische Nic	htbanken								
			Deutsche Bu	ndesbank							Kreditinstitu	te
				öffentliche F	laushalte			Post, Telekor	n			Unterneh-
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aktiva insgesamt	insgesamt	inländische Nicht- banken insgesamt	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)	inländische Nicht- banken insgesamt	zusammen
1992	4 504,5	3 497,5	19,3	19,0	4,5	5,7	8,7	0,3	-	0,3	3 478,2	2 739,0
1993	5 001,7	3 839,8	13,4	13,1	-	4,4	8,7	0,3	-	0,3	3 826,4	2 986,0
1994	5 277,8	4 149,0	11,9	11,6	-	2,9	8,7	0,3	-	0,3	4 137,2	3 210,9
1995	5 695,7	4 446,5	9,6	9,5	<u>-</u>	0,8	8,7	0,1	_	0,1	4 436,9	3 369,4
1996	6 170,9	4 781,7	8,7	8,7	-	-	8,7	-		-	4 773,1	3 624,4
1996 Febr.	5 756,9	4 495,2	8,7	8,7	_	0,0	8,7	0,0		0,0	4 486,5	3 385,6
März	5 797,7	4 528,2	8,7	8,7	_	0,0	8,7	0,0		0,0	4 519,6	3 414,1
April	5 827,8	4 561,4	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	_	0,0	4 552,7	3 437,6
Mai	5 848,4	4 573,2	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	_	0,0	4 564,5	3 447,2
Juni	5 884,3	4 588,6	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	_	0,0	4 580,0	3 460,9
Juli	5 874,8	4 600,1	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	-	0,0	4 591,4	3 471,9
Aug.	5 902,9	4 616,5	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	-	0,0	4 607,8	3 489,1
Sept.	5 947,0	4 634,6	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	-	0,0	4 625,9	3 508,8
Okt.	5 975,4	4 680,5	8,7	8,7	-	0,0	8,7	0,0	-	0,0	4 671,8	3 525,4
Nov.	6 067,6	4 730,8	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 722,1	3 553,0
Dez.	6 170,9	4 781,7	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 773,1	3 624,4
1997 Jan.	6 179,9	4 793,1		8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 784,4	3 617,1
Febr.	6 253,0	4 826,6		8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 817,9	3 641,1

Passiva

Mrd DM

	MIGDIN	gasterna	The state of the s		- A CONTRACTOR OF THE CONTRACT								
		Geldmenge	: M3									Nachrichtlich	1:
			Geldmenge	M2									
				Geldmenge	M1				Termingeld				
	THE STATE OF THE S	ANN AND AND AND AND AND AND AND AND AND	occeptorecons restrictions			Sichteinlag Nichtbanke	en inländisc en	ner	discher Nich mit Befristu unter 4 Jah	ing bis	Spar- einlagen inlän- discher		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Passiva insgesamt	insgesamt	zusammen	zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 7)	zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffentliche Haus- halte 8)	zusammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen 2)	Nicht- Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11)
1992	4 504,5	1 718,7	1 196,5	669,6	200,5	469,1	440,7	28,4	527,0	469,7	522,2	1 685,1	1 908,7
1993	5 001,7	1 906,7	1 319,2	726,3	212,0	514,3	486,2	28,2	592,9	531,0	587,4	1 834,4	2 132,5
1994	5 277,8	1 937,0	1 282,7	764,1	225,9	538,2	507,9	30,3	518,6	462,2	654,3	1 900,5	2 214,5
1995	5 695,7	2 007,4	1 257,7	816,1	237,5	578,6	549,3	29,3	441,6	396,5	749,7	1 950,9	2 266,8
1996	6 170,9	2 181,8	1 315,9	916,9	246,8	670,1	639,9	30,2	399,0	362,9	865,8	2 107,2	2 410,0
1996 Febr.	5 756,9	2 003,9	1 221,3	772,8	232,0	540,8	517,4	23,4	448,5	405,4	782,6	1 981,7	2 296,3
März	5 797,7	2 003,4	1 211,8	772,9	235,2	537,7	517,6	20,1	438,9	397,8	791,5	1 985,5	2 301,7
April	5 827,8	2 008,5	1 209,1	780,8	236,1	544,7	522,1	22,6	428,3	391,7	799,4	1 989,2	2 307,1
Mai	5 848,4	2 015,7	1 211,3	784,5	238,6	545,9	522,3	23,7	426,8	387,1	804,3	2 001,8	2 317,0
Juni	5 884,3	2 020,8	1 212,3	796,4	238,5	557,9	534,5	23,4	415,9	378,5	808,5	2 003,2	2 317,6
Juli	5 874,8	2 019,9	1 207,7	793,5	239,2	554,3	531,8	22,5	414,2	378,9	812,2	2 003,7	2 311,2
Aug.	5 902,9	2 029,7	1 212,3	795,7	240,0	555,7	531,7	24,0	416,5	380,3	817,4	2 013,0	2 309,4
Sept.	5 947,0	2 039,0	1 217,2	809,5	240,2	569,4	546,2	23,2	407,6	371,9	821,8	2 023,0	2 310,6
Okt.	5 975,4	2 049,6	1 221,0	821,0	241,2	579,8	554,9	24,9	399,9	368,1	828,7	2 030,6	2 319,2
Nov.	6 067,6	2 084,9	1 251,1	861,5	244,5	617,1	591,0	26,1	389,5	357,8	833,9	2 052,9	2 347,2
Dez.	6 170,9	2 181,8	1 315,9	916,9	246,8	670,1	639,9	30,2	399,0	362,9	865,8	2 107,2	2 410,0
1997 Jan.	6 179,9	2 139,2	1 260,3	848,2	243,0	605,2	581,6	23,5	412,1	377,3	879,0	2 144,7	2 445,2
Febr.	6 253,0	2 141,2	1 255,7	848,4	244,1	604,2	580,6	23,7	407,3	371,5	885,6	2 132,9	

^{*} Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und der Bausparkassen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III.1 sowie IV. 1 und 2), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ab Januar 1995 sind die Wertpapiere des Bundeseisenbahnvermögens den öffentlichen Haushalten zugeordnet worden. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunter-

nehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Liquiditätspapiere. — 5 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 6 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 7 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Ohne Einlagen des Bundes. (vgl. Anm. 13). — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). — 11 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsakti	va			
men und Pri	vatpersonen 2	¹)	öffentliche H	laushalte								
kurz- fristig 3)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- insti- tute 5)	Sonstige Aktiva 6)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
571,2 544,2 549,1	2 307,6	134,2	739,3 840,4 926,2	19,0	501,7 552,6 593,1	147,2 193,5 230,5	75,3	794,1 950,4 901,0	122,8	827,6	211,5	1992 1993 1994
584,0 617,2	2 592,6	192,9	1 067,5	31,3 45,1	730,5 791,1	234,4 231,3	71,3 81,3	990,9 1 109,0	123,3 121,0	867,7 988,0		1995 1996
574,1 581,9	2 616,1	195,3 204,2	1 100,9 1 105,5	34,7 35,1	743,1 746,4	241,5 242,6	81,7 81,5			873,9 876,6		1996 Febr. März
580,3 582,2 596,6	2 656,5	208,5	1 115,1 1 117,3 1 119,0	46,0	742,6		83,5	1 011,0		887,8	265,2 264,2 265,6	Mai Juni
582,6 585,3 594,6	2 704,1	199,8	1 118,8	32,1	759,7	245,3	81,7	1 022,3	120,9 121,6 123,0	900,7	264,1	Aug. Sept.
593,4 593,8 617,2	2 752,0	207,1		56,6	788,9		81,6		124,7	940,8	271,3 280,2	Nov. Dez.
596,5 601,7	2 808,4 2 818,5		1 167,3 1 176,8		788,4 792,4	249,4 252,1	79,5 78,1	1 106,4 1 140,2				

		Geldkapital bei den Kred	inländischer N litinstituten	lichtbanken				Auslandspa	ssiva				
Liqui- ditäts- U-Schätze	Einlagen des Bundes im Banken- system 13)	insgesamt	Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber (einschl. Treuhand- kredite)	Spar- einlagen mit Kündi- gungs- frist von mehr als 3 Monaten	Spar- briefe	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Um- lauf (netto) 14)	Kapital und Rück- lagen 15)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank ¹⁶)	Kredit- insti- tute 17)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten	Sonstige Passiva	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
- 0,1 0,2	0,4 13,5 3,0	2 146,1	564,3 603,1 669,5	248,6 272,0 286,2	240,0 219,1 206,9	789,8	262,1	456,0 536,4 613,5	42,4	426,8 494,0 586,7	23,7 28,0 17,4	371,1	1992 1993 1994
-	2,2 6,7	2 561,3 2 745,0	726,1	296,4 277,2	227,4 227,8	1 002,6 1 108,5		710,3 780,5	19,0 18,3	691,3 762,2	13,1 12,7	401,4 444,4	1995 1996
_	1,2 1,8	2 615,1 2 623,2		291,6 289,4	222,6 221,6			725,1 737,2	19,3 19,3	705, 8 717,9	14,5 13,8		1996 Febr. März
-	0,1 0,0 0,3	2 631,5 2 648,8	760.8	286,4 284,2 281,5	220,8 221,0 221,1	1 060,2	322,6	762,3 764,1 761,1	19,4	743,0 744,7 741,5	11,7	408,2	April Mai Juni
-	0,3 0,0 0,4	2 671,6 2 684,4	778,9	279,1 276,8 275,6		1 078,2	328,3	741,3 738,1 743,7		718,7		438,5	Juli Aug. Sept.
-	0,5 1,1 6,7	2 707,9 2 729,0	785,8 791,2	274,7 274,1 277,2	224,3 226,1 227,8	1 104,9	332,6	739,6 769,6 780,5	18,5			471,2 444,4	Okt. Nov. Dez.
	0,2	2 760,4	801,6	271,0									1997 Jan. Febr.

von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandstöchtern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; gerechnet als Mittel aus zwei Monatsendständen; ab August 1994 zuzüglich inländischer und ausländischer Geldmarktfonds in den Händen inländischer Nichtbanken (bereinigt um die Bankeinlagen und Bankschuldverschreibungen unter 2 Jahren der inländischen Geldmarktfonds). — 12 Enthalten in "Sonstige Passiva". — 13 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 14 Umlauf nach

Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 15 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 16 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 17 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

				Absorption				~~~~		rch	**Vanimusuumus							II. Da	auerha	fte M	ittelbe	ereits	tellun	ıq (+)	bzw.
	1. Verände an Zent (Zunah	tralbankg		stände		2. L	aufenc	le Tra	nsakti	onen	1													Offe oper (Net	n- a-
Zeit	zu- sammen	Bargeld umlauf		Mindest- reserve auf Inlands- verbind- lich- keiten 2)	Nach- richtlich: Bestand an Zentral- bank- geld 3) 4)	zug (+) -abg (-) der	isen- änge bzw. jänge bei Bun- pank	Verä rung der Netti guth inlär disch Nich bank bei d Bund bank	o- laben n- ner t- cen ler des-	"Flo im Z lung verk mit Bun ban	Zah- gs- cehr der des-	Verän rung "Übei schuß guthal (Abba	der r- ben"	Sons Ein- flüss	Ĭ.	ins- gesar (l.1 +		der Mind reser sätze (Zu-	rve- e 8)	Ände runge der Refin zierui linien (Kür- zung:	- en an- ngs- 9)	Refin zie- rung linie	us- utzte nan- js- n	in lai fristi Titeli ("Ou right Ge- schä	gen n it-
1974	- 5,8	-	4,5	- 1,3	96,1	-	2,8	-	2,9	-	0,4	+	0,4	-	4,4	-	15,9	+	12,8	+	4,5	_	2,0	+	0,4
1975 1976 1977 1978 1979	- 9,5 - 7,9 - 10,9 - 14,1 - 7,8	- - - 13) _	5,3 4,1 6,6 8,7 5,2	- 4,2 - 3,8 - 4,3 - 5,4 - 2,5	99,7 111,5 114,5 129,9 140,2	+++-	2,1 8,3 8,4 20,3 5,2	- + + - +	1,7 7,7 5,2 2,6 3,7	+ - + -	0,4 0,8 0,3 1,1 0,1	- + - + -	0,1 0,3 0,9 0,1 0,0		2,6 4,8 4,1 4,5 4,9	+ + + + -	15,5 2,8 2,1 0,3 14,3	+ +	7,1 4,4 8,2 1,8 3,2	+ + + +	4,5 0,7 6,5 4,4 5,1	+ - +	10,2 7,2 5,5 0,2 9,7	+ - + + -	7,5 6,6 0,7 3,8 1,9
1980 1981 1982 1983 1984	- 6,5 - 2,7 - 7,5 - 10,1 - 7,1	+	4,2 0,2 4,3 7,3 4,6	- 2,3 - 2,9 - 3,1 - 2,8 - 2,6	136,7 135,7 138,0 148,1 155,2	- + -	24,6 3,1 1,7 2,0 3,9	+ + - + +	0,6 1,4 3,9 1,4 1,1	- + - + +	0,7 0,2 1,3 0,6 0,1		0,4 0,2 0,2 0,1 0,1	- - -	7,9 9,9 11,2 10,0 12,0	=	38,8 14,1 21,9 20,0 21,9	++	10,5 4,1 5,4 0,2 0,4	+ + - +	12,1 5,1 7,7 0,7 7,8	- + - +	1,4 1,3 3,5 3,3 1,0	+ + +	1,3 0,0 1,8 2,4 3,5
1985 1986 1987 1988 1989	- 6,6 - 13,1 - 15,5 - 18,6 - 9,4		3,9 8,6 11,5 15,4 6,6	- 2,7 - 4,5 - 4,1 - 3,2 - 2,7	161,8 167,7 188,7 207,2 216,6	++	0,7 8,7 38,7 30,6 20,0	- + +	4,1 0,5 1,4 2,1 2,5	+ + + + +	0,4 0,4 1,0 2,7 0,6	- + - +	0,1 0,1 0,1 0,1 0,2	- - - -	14,3 8,2 9,5 10,8 11,5	- + -	25,5 12,6 16,0 55,1 42,9	+ + - + -	0,1 7,4 6,1 0,2 0,1	+ - + +	3,3 5,6 7,6 0,4 7,5	- + +	3,1 4,2 0,1 0,9 0,5	+ + +	0,3 1,1 0,7 0,5
1990 1991 1992 1993 1994	- 29,6 - 20,2 - 38,7 - 21,5 - 15,0	- - - -	14,2 13,4 24,1 14,2 13,5	- 15,4 - 6,8 - 14,6 - 7,3 - 1,5	246,1 266,3 305,0 294,3 280,9	+ + + - +	9,9 1,1 63,6 16,6 6,3	- + - +	16,7 9,2 15,5 9,2 6,4	+	1,0 3,4 2,1 2,3 3,7	- + +	1,2 0,6 0,2 0,4 0,0	-	14,2 15,6 21,9 17,0 25,1	+	50,8 28,4 16,6 66,2 31,1	- - + +	0,2 0,1 0,9 32,6 29,5	+	25,2 7,6 15,5 0,1 0,1	- - + - +	0,5 2,0 2,0 4,2 2,7	+ +	0,1 0,6 1,5 1,3
1995 1996	- 9,8	_	10,2	+ 0,4	271,9	+	9,0	+	0,1	-	1,1	_	0,0	_	25,8	-	27,6	+	19,6	+	0,0	+	0,3	_	1,4
1994 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	- 14,3 + 3,4 - 4,8 - 1,6 - 12,1	- + - -	12,6 3,0 4,1 1,8 10,6	- 1,7 + 0,4 - 0,6 + 0,2 - 1,5	286,2 262,5 267,2 268,8 280,9	+ + + -	0,0 2,1 5,0 6,0 6,7	- + - + -	0,1 6,4 0,2 0,4 0,2	+ + + -	0,4 0,1 0,1 0,2 4,1	+ + +	0,0 0,2 0,2 0,0 0,5	-	11,0 15,5 2,1 2,8 4,7	- - + -	25,7 3,2 1,7 2,2 28,4	- + - +	0,4 29,9 0,1 0,0 0,3	+ - - - +	0,1 0,2 0,3 0,1 0,4	+ - + + +	0,4 0,4 2,6 0,3 0,2	-	1,4 0,4 0,2 0,4 0,3
1995 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	+ 7,3 - 2,4 - 2,2 - 12,5	+ - - -	6,0 2,2 2,1 11,8	+ 1,4 - 0,2 - 0,1 - 0,7	273,6 276,0 259,4 271,9	- + +	1,8 6,2 3,1 1,5	+ - + -	0,2 0,1 0,2 0,2	- + -	0,1 0,4 0,3 1,0	+ + -	0,5 0,1 0,2 0,4	=	1,5 4,6 14,6 5,1	+ - -	4,7 0,4 14,1 17,8	- + -	0,1 0,1 20,0 0,2	++++-	0,2 0,1 0,0 0,2	+ + + -	1,2 0,1 0,5 1,5	- - -	0,4 0,5 0,2 0,8
1996 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. 1997 1.Vj. ts)	+ 2,5 - 4,5 - 2,0 - 10,4 + 3,8	+ +	3,4 4,5 1,8 9,6 4,5	- 0,9 + 0,0 - 0,1 - 0,8 - 0,7	269,4 273,9 275,8 286,2 282,5	+ - + -	1,0 0,9 0,4 0,4 3,7	+ + + - +	0,2 0,0 0,0 0,3 0,2	+ +	1,1 0,5 0,0 1,0	+	0,5 0,1 0,1 0,6 0,5	- - -	1,0 2,6 2,2 5,2	+	4,3 8,6 4,4 17,0	+ - + -	0,0 0,5 0,3 0,3	- + - +	0,0 0,1 0,1 0,0	+ + -	0,6 0,8 0,1 1,2	-	1,4 - - -
1995 Juli Aug. Sept. Okt.	+ 0,0 - 0,8 - 1,4 - 0,9	- - -	0,1 0,8 1,2	+ 0,1 - 0,0 - 0,2 - 0.0	276,0 258,0 259,4 260,3	+ + +	1,1 0,4 1,5	- + +	0,0 0,1 0,0	+	0,5 0,3 0,1	+ - -	0,0 0,0 0,0 0,2		1,0 13,5 0,1	+ - - -	0,4 0,4 13,4 0,3	++	0,1 0,2 19,9 0,1	+ + -	0,2 0,0 0,1 0,1	+ + - +	1,2 0,2 0,1 0,4 0,3	- - +	0,1 0,1 0,0 0,0
Nov. Dez. 1996 Jan. Febr.	- 1,0 - 10,6 + 4,1 + 0,3	- - + +	0,9 10,0 4,9 0,4	- 0,2 - 0,5 - 0,8 - 0,0	261,4 271,9 267,8 267,5	+ + - +	0,3 0,6 0,8 1,0	+ - + -	0,0 0,2 0,2 0,0	 + +	0,0 0,7 1,1 0,1	+ + + +	0,0 0,6 0,6 0,0	- - +	1,3 2,7 0,7 0,8	- - + +	1,9 14,1 4,4 2,2	- - - +	0,0 0,1 0,2 0,2	- -	0,2 0,1 0,0 0,0	+ + +	0,3 0,2 1,4 0,4 0,3	- - -	0,1 0,0 0,7 0,9 0,5
März April Mai Juni Juli	- 1,9 - 2,7 - 1,4 - 0,4	- - - -	1,9 2,7 1,4 0,4	- 0,1 + 0,1 - 0,0 + 0,0	269,4 272,1 273,5 273,9	+	0,8 0,8 1,0 0,7	+ - +	0,0 0,0 0,0	- + -	0,0 0,5 0,2 0,2	+ - -	0,1 0,1 0,1 0,1	- - -	1,0 0,9 1,1 0,6	- - -	2,3 3,1 3,4 2,0	+ - -	0,0 0,1 0,3 0,1	+ + +	0,0 0,0 0,0 0,1	- + +	0,2 0,4 1,2 0,1		-
Aug. Sept. Okt. Nov.	- 1,5 - 0,2 - 0,3 - 0,8 - 0,7	- - -	1,5 0,2 0,1 0,7 0,6	+ 0,1 - 0,0 - 0,2 - 0,1 - 0,2	275,4 275,6 275,8 276,6 277,4	+ - + + +	0,8 2,9 1,7 1,9 0,8	++	0,1 0,1 0,0 0,0 0,1	+ + - + +	0,2 0,2 0,4 0,1 0,0	+ !	0,1 0,0 - 0,0 0,0	- - -	0,7 0,9 0,7 1,6 0,8	- + -	1,2 3,6 0,4 0,4 0,9	+ +	0,1 0,1 0,0 0,0 0,1	+ - -	0,0 0,0 0,1 0,0	+ + -	0,2 0,2 0,2 0,5 0,0		-
Dez. 1997 Jan. Febr. März ts)	- 8,8 + 5,2 + 1,0 - 2,4	- + +	8,4 6,5 0,6 2,6	- 0,5 - 1,3 + 0,5 + 0,1	286,2 281,1 280,0 282,5	<u>-</u> - - -	2,3 2,3 0,3 1,1	-	0,2 0,1 0,0 0,0	÷ + -	1,2 1,6 0,2 0,3	+ (0,5 0,5 0,1 0,1	- + -	2,8 1,1 0,7 1,0		15,7 4,0 1,3 4,8	- - + -	0,1 0,0 0,1 0,2	- - - -	0,0 0,1 0,1 0,1	- - + +	0,0 0,7 0,1 1,1 0,3		-

*Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Postbank AG. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. Il erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl.

vorübergehender Verlagerungen von Bundesguthaben zu den Kreditinstituten (vgl. Anm. 14). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den laufenden Ertragsbuchungen der Bundesbank (ohne separat ausgewiesene Gewinnausschüttungen an den Bund), im März 1994 im wesentlichen beinflußt durch die Herabsetzung und im August 1995 durch die Aufhebung der Anrechenbarkeit der Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Mindestreserveerfüllung. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

-absorptio	on (-) durch			IV. Decku Absorptio	ng des verl n des Übe	oleibenden rschusses (-	Fehlbetra -) durch	ges (+) bzv	v.	Nachricht Stand im	lich: Monatsdur	chschnitt 4	1)		
markt- tionen käufe: -)						fristige Aus		erationen			Ausgleich Liquidität der Banke		istigen		
in Liqui- ditāts- papie- ren 10)	Gewinn- aus- schüt- tung der Bundes- bank an den Bund	Ins- gesamt (II.)	III. Ver- ände- rung der kurz- fristigen Liqui- ditäts- lücke der Banken (I. + II., Zu- nahme: -)	Wert- papier- pensions- geschäf- te der Bundes- bank 11)	Schnell- tender	Devisen- swap- und -pen- sions- ge- schäfte	kurz- fristige Schatz- wechsel- abgaben	Verlage- rungen von Bundes- gut- haben in den Geld- markt 14) und Wechsel- pensions- ge- schäfte	Verände- rung der Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite (Zu- nahme: +)	un- ausge- nutzte Re- finan- zie- rungs- linien 9)	Wert- papier- pen- sions- ge- schäfte der Bundes- bank	sehr kurz- fristige Aus- gleichs- ope- rationen der Bundes- bank	Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite	Saison- be- reinigter Bestand an Zentral- bank- geld 12)	Zeit
- 0,4 + 3,9 - 1,7 - 0,0 - 7,4 + 4,7	+ 0,4 - - -	+ 15,4 + 12,8 - 4,5 + 8,6 - 1,2 + 14,4	- 0,6 - 2,7 - 1,7 + 6,5 - 1,0 + 0,1	- - - - - - 0,0	- - - - -	- - - - 2,4	-	- 1,4 + 4,7 - 4,7 ± 0,0 ± 0,0 + 0,1	+ 2,0 - 2,0 + 6,5 - 6,5 + 1,0 + 2,2	4,1 14,3 7,1 12,6 12,7 3,0	- - - -	- 4,7 2,3	2,8 0,8 7,3 0,8 1,8 3,9	60,9 66,7 71,4 78,7 84,0 89,7	1974 1975 1976 1977 1978 1979
+ 3,1 - 0,1 - 0,3 - 0,0 - 0,4	+ 2,3 + 10,5 + 11,0 + 11,4	+ 25,7 + 12,6 + 21,6 + 15,8 + 13,9	- 13,1 - 1,4 - 0,3 - 4,2 - 8,1	+ 6,0 + 4,4 - 1,4 + 6,6 + 7,7	- - - -	+ 4,6 - 0,7 + 0,3 - 1,9 ± 0,0	± 0,0 ± 0,0 - - -	- 0,1 + 0,2 + 1,3 - 1,5 ± 0,0	+ 2,6 - 2,5 + 0,1 + 1,0 + 0,3	4,4 3,1 6,6 3,3 4,3	6,0 10,5 9,0 15,7 23,4	2,2 1,7 3,4 - -	6,5 4,0 4,1 5,1 5,4	94,3 95,0 100,1 107,9 113,2	1980 1981 1982 1983 1984
+ 0,4 + 0,3 - 0,3 - 0,0 + 0,1	+ 12,9 + 12,7 + 7,3 + 0,2 + 10,0	+ 13,4 + 20,1 - 7,3 + 2,1 + 16,6	- 12,1 + 7,5 + 8,6 - 53,0 - 26,3	+ 16,5 - 9,5 - 5,5 + 50,4 + 26,7	- - + 0,1 + 0,3	+ 0,2 + 0,3 - 0,3 - 0,2 ± 0,0	- 0,7 + 0,7 - 0,4 + 0,4 + 0,0	+ 1,2 + 0,4 - 1,6 + 0,0 - 0,1	- 5,0 + 0,6 - 0,9 + 2,2 - 0,6	7,4 3,2 3,1 2,2 2,7	39,9 30,3 24,9 75,3 101,9	- 0,6 2,1 - 0,2 0,2 0,4	0,4 1,0 0,1 2,4 1,8	117,9 127,6 139,7 155,3 162,9	1985 1986 1987 1988 1989
- 0,5 + 1,0 + 1,8 - 25,2 + 13,3	+ 10,0 + 8,3 + 14,5 + 13,1 + 18,3	+ 34,1 + 0,1 + 3,4 + 15,0 + 62,2	- 16,7 - 28,3 + 20,0 - 51,2 + 31,1	+ 13,3 + 29,8 - 16,0 + 46,6 - 27,2	- 0,4 + 0,8 - 0,8 ± 0,0 ± 0,0	+ 0,6 - 0,6 ± 0,0 ± 0,0	± 0,0 - 0,3 - 0,2 + 0,4 ± 0,0	+ 0,8 + 0,9 - 1,7 + 3,2 - 3,2	+ 2,3 - 2,3 - 1,4 + 1,1 - 0,7	3,2 5,2 3,2 7,4 4,7	115,3 145,1 129,0 175,6 148,4	1,4 2,2 - 0,4 3,2 -	4,1 1,9 0,5 1,5 0,8	181,0 195,9 223,0 239,4 253,5	1990 1991 1992 1993 1994
+ 11,5 + 0,1 + 0,5 + 2,6 + 2,3	+ 10,2 + 10,3 + 18,3	+ 39,7 + 9,1 + 29,4 + 22,8 + 2,1	+ 12,1 - 16,6 + 26,2 + 21,1 + 4,3	- 12,6 + 16,6 - 23,6 - 20,8 - 3,2	± 0,0 ± 0,0 ± 0,0	+ 0,2	± 0,0 ± 0,0 ± 0,0	- 3,2 	+ 0,5 - 0,3 + 0,5 - 0,3 - 1,1	4,4 4,0 7,8 5,2 4,9	135,8 152,4 152,0 131,2 128,0	0,2 - - -	1,3 1,1 2,1 1,8 0,6	263,9 278,0 245,1 250,7 252,5	1995 1996 1994 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj.
+ 7,9 + 9,2 + 2,2 - 0,0 + 0,2	+ 10,2	+ 7,8 + 10,0 + 12,0 + 20,3 - 2,6	- 20,5 + 14,7 + 11,6 + 6,2 - 20,4	+ 20,4 - 14,2 - 11,9 - 6,3 + 19,7	± 0,0 ± 0,0 - ± 0,0	-	-		+ 0,2 - 0,5 + 0,3 + 0,1 + 0,7	4,7 3,5 3,4 2,8 4,4	148,4 134,2 122,3 116,0 135,8	- - - -	0,8 0,3 0,6 0,7 1,3	253,5 255,6 258,2 261,3 263,9	4.Vj. 1995 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.
+ 0,1	+ 10,3	- 0,6 + 10,8 + 0,3 - 1,4	+ 3,7 + 2,3 - 4,1 - 18,4	- 3,0 - 2,0 + 4,0 + 17,6 - 0.5	± 0,0 - -	± 0,0 + 0,2 - 0,2	± 0,0 -	-	- 0,7 - 0,3 + 0,1 + 0,7 - 0,6	3,8 2,9 2,8 4,0 2,7	132,8 130,8 134,8 152,4 151,9	0,2	0,6 0,3 0,4 1,1	270,0 275,4 277,9 278,0 281,9	1996 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. 1997 1.Vj. ts
- 0,0 - 0,0 	-	+ 0,9 + 0,2 + 19,7 + 0,3 - 0,5	+ 1,4 - 0,2 + 6,3 - 0,0 - 2,3	- 0,1 - 5,6 - 0,6	± 0,0	- 0,2	-	- - -	+ 0,3 - 0,8 + 0,6 - 0,3	3,2 3,3 2,8 3,2	122,2 116,6 116,0 118,6		0,9 0,1 0,7 0,4	257,9 259,5 261,3 262,3	1995 Juli Aug. Sept. Okt.
+ 0,2 + 0,1	-	+ 0,0 - 2,1 - 0,5 + 0,0 - 0,1	- 1,9 - 16,2 + 3,9 + 2,2 - 2,4	+ 2,6 + 1,4 + 15,7 - 3,4 - 1,6 + 2,0	+ 0,4 - 0,4 + 0,5 - 0,5	-		-	+ 0,1 + 0,9 - 1,0 - 0,2 + 0,4	2,9 4,4 4,0 3,6 3,8	120,0 135,8 132,4 130,8 132,8	0,4 - 0,5 - -	0,5 1,3 0,4 0,2 0,6	262,6 263,9 265,7 268,1 270,0	Nov. Dez. 1996 Jan. Febr. März
- - -	+ 4,5 + 5,8 - -	+ 4,0 + 6,8 + 0,1 + 0,3	+ 0,9 + 3,3 - 2,0 - 0,9	- 0,4 - 3,7 + 2,1 + 1,1	-	+ 0,3 - 0,3 -	- 0,2 + 0,2 -	-	- 0,3 - 0,1 + 0,1 - 0,2	4,2 3,0 2,9 2,8 2,6	132,4 128,7 130,8 131,9 135,1	- 0,2 0,3 - -	0,3 0,2 0,3 0,1 0,2	272,0 273,7 275,4 276,2 277,2	April Mai Juni Juli Aug.
-	-	+ 0,3 - 0,3 - 0,5 - 0,1 - 0,8	- 3,3 + 0,1 - 1,0 - 1,0 - 16,5	+ 3,1 - 0,3 + 1,2 + 0,9 + 15,5	-	- - + 0,2		-	+ 0,1 + 0,2 - 0,2 + 0,1 + 0,8	2,8 2,8 3,3 3,3 4,0	134,8 136,0 136,9 152,4	0,2	0,4 0,2 0,3 1,1	277,9 278,6 278,7 278,0	Sept. Okt. Nov. Dez.
- -	=	- 0,2 + 1,1 + 0,0	+ 3,8 + 2,4 - 4,8	- 3,3 - 2,0 + 4,7	+ 0,5 - 0,5 -	- 0,2 - -	- - -	- -	- 0,8 + 0,1 + 0,1	4,1 3,0 2,7	149,1 147,1 151,9	0,5 - -	0,3 0,4 0,4	278,9 280,7 281,9	1997 Jan. Febr. März t

Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl. 1. November 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatdiskonten, bis zur erstmaligen Auktion von "Bulis" im März 1993 ausschließlich mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Ti-

tel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige Schatzwechselabgaben (an Banken). — 11 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis August 1995) gerechnet, ab Januar 1997 Verbindlichkeiten aus Repogeschäften von der Mindestreserve befreit. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Nach § 17 BBankG in der Fassung bis 15. Juli 1994.

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mrd DM

		Währungsre	serven und	sonstige Ausl	andsaktiva 1) 2)						Kredite an ir	nländische
			Währungs	eserven									
	**************************************		THE TAXABLE PARTY OF TAXABLE PARTY			ition im IWI rziehungsre			nach- richtlich:				im Offen- marktge-
Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Aktiva insgesamt	insgesamt	zusammer	Gold	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonde- rer Kre- ditverein- barungen	Sonder- ziehungs- rechte	Forde- rungen an das Euro- päische Währungs- institut 3)	Forde- rungen an das Euro- päische Währungs- institut (brutto) 3)	Devisen und	Kredite und sonstige Forderun- gen an das Ausland		schäft mit Rück- nahme- vereinba- rung an- gekaufte Wert- papiere
1992 1993 1994	368,3 405,6 356,5	144,0 122,8 116,0	120	1 13,7	6,8		1,4 1,7 1,7	33,6 36,2 31,7	41,7 48,0 44,4	85,8 61,8 60,2	2,6 2,6 2,4	188,9 257,5 217,7	124,1 184,5 146,3
1995 1996	354,4 366,4	123,3 121,0	15) 121 119			_ _	2,9 3,0	28,8 22,0	38,4 33,2	68,5 72,4	2,0 1,4	213,1 226,2	145,8 161,6
1996 Juni	336,9	123,9	122	2 13,7	8,1	-	2,8	24,5	35,2	73,1	1,7	196,8	130,5
Juli Aug. Sept.	332,3 339,7 346,3	120,9 121,6 123,0	119 120 121	1 13,7	8,2	- - -	2,8 2,9 2,8	21,4 21,4 21,4	32,6 32,6 32,6	73,1 74,0 75,5	1,7 1,5 1,4	195,3 201,5 206,9	130,5 134,0 136,0
Okt. Nov. Dez.	345,2 344,8 366,4	123,8 124,7 121,0	122 123 119	3 13,7	8,2 8,1 8,5	- - -	2,8 2,9 3,0	22,1 22,1 22,0	33,2 33,2 33,2	75,6 76,5 72,4	1,4 1,4 1,4	205,0 203,8 226,2	138,2 138,9 161,6
1997 Jan.	349,1	120,7	119	2 13,7	8,3	-	3,0	21,6	32,7	72,8	1,4	211,8	147,4
1997 Febr. 7. 15. 23. 28.	345,3 347,4 348,2 351,7	120,0 120,1 120,2 119,9	118 118 119 118	9 13,7 0 13,7	8,2 8,2 8,2 8,2	- - -	3,0 3,0 3,0 3,0	21,6 21,6 21,6 21,6	32,7 32,7 32,7 32,7 32,7	72,4 72,4 72,5 72,3	1,2 1,2 1,2 1,2	209,0 211,2 211,9 215,8	145,3 146,9 147,8 150,0
März 7. 15. 23. 31.	348,6 351,6 350,8 356,0	119,8 119,6 119,3 119,1	118 118 118 118	4 13,7 1 13,7	8,2 8,2 8,1 8,1	- - -	3,0 3,0 3,0 3,0	21,6 21,6 21,6 21,6	32,7 32,7 32,7 32,7 32,7	72,2 71,9 71,7 71,7	1,2 1,2 1,2 1,2	212,9 216,2 215,9 221,2	149,0 152,1 152,1 156,0

2. Passiva

Mrd DM

	Company of the Compan	70100100000000000000000000000000000000	Einlagen							
	E-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0			inländische öffe	entliche Haushal	te				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute	zusammen	Bund	Sonder- vermögen des Bundes	Länder	andere öffentliche Einleger 10)	inländische Unternehmen und Privat- personen	ausländische Einleger 1)
1992	368,3	213,4	88,9	0,4	0,1	0,0	0,3	0,0	0,8	24,6
1993	405,6	224,3	73,4	13,5	13,0	0,0	0,4	0,1	0,8	22,0
1994	356,5	236,2	56,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	18,5
1995	354,4	248,4	49,7	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	14,8
1996	366,4	260,4	51,9	0,5	0,1	0,0	0,2	0,1	1,2	13,0
1996 Juni	336,9	245,7	41,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,5	15,1
Juli	332,3	246,6	35,9	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,6	14,6
Aug.	339,7	247,0	41,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	14,8
Sept.	346,3	247,7	46,1	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,7	13,9
Okt.	345,2	249,3	43,7	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,5	14,1
Nov.	344,8	251,6	40,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	13,6
Dez.	366,4	260,4	51,9	0,5	0,1	0,0	0,2	0,1	1,2	13,0
1997 Jan.	349,1	250,4	43,6	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,5	13,1
1997 Febr. 7.	345,3	252,5	37,2	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,5	13,0
15.	347,4	251,4	40,3	0,3	0,1	0,0	0,1	0,1	0,5	13,1
23.	348,2	250,0	41,7	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,7	13,0
28.	351,7	251,0	43,9	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,6	13,1
März 7.	348,6	253,8	37,7	0,3	0,1	0,0	0,1	0,1	0,5	13,0
15.	351,6	253,0	41,4	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,5	13,1
23.	350,8	252,2	40,8	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,5	13,1
31.	356,0	255,7	43,4	0,3	0,1	0,0	0,1	0,1	0,5	12,2

¹ Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 7 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Bis 31. Dezember 1993 Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems. — 4 Ohne Privatdiskonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatdiskonten mehr angekauft. —

⁵ Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Die Bundesbank darf mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 1994 keine direkten Kredite an öffentliche Stellen mehr gewähren. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position "Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditäts-

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und F öffentliche H		n inländische		Wertpapiere			
					Bund 5) 6)						
Inlands- wechsel	Auslands- wechsel	Lombard- forde- rungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kredit- institute ohne an- gekaufte Geldmarkt- wechsel 4)		Buch- kredite	Aus- gleichs- forde- rungen 7)	Länder 6)	Anleihen und ver- zinsliche Schatz- anweisun- gen des Bundes und der Länder	Anleihen und ver- zinsliche Schatzan- weisungen von Post, Telekom 8)	Sonstige Aktivposi- tionen ⁹⁾	Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag
50,0 47,6 52,1	13,2 10,5 9,5	1,6 14,8 9,8	188,9 257,5 217,7	13,2 8,7 8,7	4,4 - -	8,7 8,7 8,7	0,2 - -	5,7 4,4 2,9	0,3 0,3 0,3	16,2 11,9 11,0	1992 1993 1994
52,2 52,3	9,6	5,5 3,3	213,1 226,2	8,7 8,7	- -	8,7 8,7		0,8 -	0,1 -	8,5 10,6	1995 1996
54,7	9,6	2,1	196,8	8,7	-	8,7	-	0,0	0,0	7,5	1996 Juni
55,1 55,0 54,5	9,3 9,4 9,6	0,4 3,1 6,9	195,3 201,5 206,9	8,7 8,7 8,7	- - -	8,7 8,7 8,7	_ _ _	0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0	7,5 7,9 7,6	Juli Aug. Sept.
54,7 54,3 52,3	9,0 9,5	3,2	205,0 203,8 226,2	8,7 8,7 8,7	- - -	8,7 8,7 8,7	- -	0,0 - -	0,0 - -	7,7 7,7 10,6	Okt. Nov. Dez.
54,9	8,8	0,8	211,8	8,7	-	8,7	_	-	-	7,9	1997 Jan.
55,0 54,9 54,9 54,9	8,7 8,9 8,9	0,1 0,5 0,3 1,9	209,0 211,2 211,9 215,8	8,7 8,7 8,7 8,7	- - -	8,7 8,7 8,7 8,7	- - - -	- - - -	 - -	7,6 7,4 7,3 7,3	1997 Febr. 7. 15. 23. 28.
55,4 55,5 55,0 55,5	8,4 8,6 8,8	0,1 0,0 0,0	212,9 216,2	8,7	- - -	8,7 8,7 8,7 8,7	- - -	- - -	- - -	7,2 7,1 7,0 7,0	März 7. 15. 23. 31.

						·.	Nachrichtlich:			
							Bargeldumlauf			
Verbind- lichkeiten gegenüber Kredit- instituten	Verbind- lichkeiten aus abge- gebenen Liquiditäts- papieren 11)	Verbind- lichkeiten gegenüber dem Euro- päischen Währungs- institut 1)	Ausgleichs- posten für zugeteilte Sonder- ziehungs- rechte 1)	Rück- stellungen	Grund- kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv- positionen	insgesamt	darunter Scheide- münzen	Festge- setzte Rediskont- kontin- gente 12)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag
- - -	2,0 26,2 6,0	_ _ _	2,7 2,9 2,7	9,2 9,8 11,3	9,6 11,2 11,8	16,8 21,4 12,8	238,6	14,3	65,3	1992 1993 1994
	1,6 2,6	-	2,6 2,7	10,0 10,1	12, 4 13,0	14,2 11,1	263,5 275,7	15,1 15,4	65,6 65,9	1995 1996
_	1,9	_	2,6	10,1	13,0	6,9	1	1	1	1996 Juni
-	2,0 2,1 2,2	- - -	2,6 2,6 2,6	10,1 10,1 10,1		6,8 8,5 9,9	261,8 262,2 262,9	15,2	65,6	Juli Aug. Sept.
-	2,2 2,4 2,6	- - -	2,6 2,6		13,0 13,0 13,0	10,9	266,8	15,2	65,7	Okt. Nov. Dez.
_	2,6	-	2,7	10,1	13,0	12,9	265,5	15,2	65,9	1997 Jan.
-	2,6 2,7 2,6 3,1	- - - -	2,7 2,7 2,7 2,7 2,7	10,1 10,1 10,1 10,1	13,0	13,4 14,1	266,6 265,2	15,2 15,2	:	1997 Febr. 7. 15. 23. 28.
- - -	3,1 3,1 3,1	-	2,7 2,7 2,7	10,1 10,1 10,1 10,1	13,0 13,0	14,4 14,9	268,2 267,5	15,2 15,3		März 7. 15. 23. 31.

papieren". — 8 Ab Januar 1995 sind Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundeseisenbahnvermögens den öffentlichen Haushalten (Sondervermögen des Bundes) zugeordnet. — 9 Enthält u.a. die Ausweispositionen "Deutsche Scheidemünzen" und "Sonstige Aktiva"; bis einschl. März 1995 auch "Postgiroguthaben". — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 11 Bis Oktober 1992 Mobilisierungsund Liquiditätspapiere. — 12 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung

von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 13 Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung. — 14 Abgang in Höhe von 2,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 15 Abgang in Höhe von 2,5 Mrd DM durch Neubewertung.

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva *)

Mrd DM

			I		Kradita an Kr	aditiontituta 1	·					
				***************************************	Kredite an Kr	editinstitute 4	., 		T		Kredite an N	ichtbanken 7)
Zeit	Anzahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen 1)	Kassen- bestand	Guthaben bei Zentral- noten- banken	insgesamt	Guthaben und Buch- kredite 3)	Wechsel- diskont- kredite	Treuhand- kredite 4)	börsen- fähige Geldmarkt- papiere von Kredit- instituten 5)	Wert- papiere von Kredit- instituten 6)	insgesamt	Buchkredite
			On the state of th					<u> </u>			zw. Mona	
1987	4 468	3 748,8	12,5	71,7	1 214,1	848,5	20,4	6,8	-	338,4	2 317,9	2 045,5
1988	4 350	3 984,2	13,0	76,7	1 297,8	922,3	18,4	7,2	-	350,0	2 457,8	2 163,6
1989	4 217	4 277,3	15,0	82,6	1 421,0	1 037,3	19,8	8,3	-	355,6	2 607,8	2 297,9
1990 1991 1992 1993 1994	4 638 4 329 4 047 3 880 3 727	5 243,8 5 573,5 5 950,8 6 592,2 6 952,8	22,1 23,9 27,8 27,8 26,2	96,6 90,0 88,2 75,3 61,6	1 843,2 1 844,5 1 889,1 2 130,6 2 187,9	1 401,5 1 371,3 1 398,0 1 574,2 1 605,3	17,6 23,5 19,2 14,9 17,6	12,7 12,7 15,4 20,5 23,0	- - 3,4 4,7	411,4 437,0 456,4 517,5 537,3	3 042,5 3 335,7 3 696,0 4 088,9 4 394,6	2 675,1 2 953,9 3 190,2 3 473,6 3 674,0
1995	3 622	7 538,9	27,3	61,0	2 398,3	1 765,4	17,8	23,2	4,4	587,5	4 726,1	3 991,1
1996	3 517	8 292,4	30,3	59,7	2 722,9	1 987,1	18,3	25,2	3,7	688,7	5 125,0	4 326,3
1995 Sept.	3 636	7 220,6	23,2	45,3	2 256,8	1 661,5	16,8	22,5	3,4	552,5	4 588,1	3 862,7
Okt.	3 628	7 279,3	24,4	47,4	2 268,6	1 667,1	16,6	22,4	2,8	559,7	4 632,1	3 896,4
Nov.	3 624	7 445,3	23,6	52,0	2 375,9	1 753,1	17,5	22,6	4,2	578,5	4 681,9	3 938,8
Dez.	3 622	7 538,9	27,3	61,0	2 398,3	1 765,4	17,8	23,2	4,4	587,5	4 726,1	3 991,1
1996 Jan.	3 619	7 563,9	23,9	45,0	2 413,0	1 768,0	17,6	23,7	4,1	599,6	4 752,2	4 001,5
Febr.	3 620	7 641,0	23,6	47,4	2 451,5	1 800,4	17,5	25,9	4,5	603,1	4 784,3	4 022,1
März	3 620	7 690,4	23,6	49,1	2 462,0	1 798,0	17,7	25,4	4,6	616,4	4 818,8	4 047,9
April	3 613	7 734,1	24,2	50,2	2 463,0	1 788,2	17,7	24,8	3,2	629,0	4 863,2	4 074,4
Mai	3 609	7 754,7	23,8	48,4	2 460,5	1 779,5	17,9	24,8	3,1	635,1	4 883,2	4 094,4
Juni	3 588	7 821,0	24,1	47,8	2 509,8	1 826,5	17,7	26,5	2,6	636,5	4 902,2	4 102,2
Juli	3 573	7 819,6	24,5	41,1	2 504,7	1 818,0	17,5	26,4	2,7	640,1	4 912,6	4 115,3
Aug.	3 563	7 873,7	23,7	46,4	2 535,8	1 844,0	17,3	26,5	3,7	644,4	4 928,8	4 132,7
Sept.	3 547	7 955,8	24,2	55,8	2 576,2	1 866,7	17,3	25,8	3,1	663,3	4 954,1	4 160,8
Okt.	3 533	8 012,3	24,6	48,8	2 587,2	1 869,5	17,2	26,1	3,6	670,9	5 008,1	4 199,4
Nov.	3 520	8 187,2	23,6	44,7	2 705,9	1 972,9	17,9	26,0	3,4	685,5	5 067,7	4 252,2
Dez.	3 517	8 292,4	30,3	59,7	2 722,9	1 987,1	18,3	25,2	3,7	688,7	5 125,0	4 326,3
1997 Jan.	3 515	8 273,9	23,9	48,9	2 697,1	1 948,0	18,5	25,8	3,2	701,5	5 150,2	4 323,0
Febr.	3 513	8 391,3	23,5	50,0	2 750,4	1 988,9	18,4	25,5	2,9	714,7	5 207,8	4 359,2
Contraction of the Contraction o											Veränder	
1988 1989		+ 232,4 + 303,0	+ 0,5 + 2,0	+ 5,0 + 5,8	+ 78,6 + 131,0	+ 67,7 + 119,6	- 2,1 + 1,5	+ 0,3 + 1,2	-1	+ 12,8 + 8,7	+ 141,7 + 152,4	+ 117,4
1990 1991		+ 454,5	+ 6,1	+ 13,9	+ 163,5	+ 97,9	- 2,1	+ 4,7	-	+ 63,0	+ 246,3	+ 134,3 + 197,9
1992 1993 1994		+ 375,0 + 414,1 + 648,5 + 389,0	+ 1,8 + 2,8 + 0,0 - 1,6	- 6,6 + 6,3 - 12,9 - 13,7	+ 42,8 + 59,1 + 250,6 + 75,1	+ 7,3 + 39,1 + 192,5 + 46,1	+ 6,0 - 4,3 - 4,3 + 2,7	- 0,2 + 2,7 + 0,4	+ 0,1	+ 29,6 + 21,6 + 62,0	+ 308,3 + 322,9 + 371,7	+ 293,6 + 263,2 + 271,7
1995 1996		+ 668,2 + 715,9	+ 1,1 + 3,1	- 0,6 - 1,3	+ 252,7 + 292,0	+ 196,9 + 191,6	+ 0,2 + 0,5	+ 3,5 - 1,2 - 0,3	+ 1,3 - 0,5 - 0,9	+ 21,4 + 57,2 + 101,1	+ 318,8 + 351,1 + 394,6	+ 234,8 + 324,8 + 347,8
1995 Sept. Okt.		+ 88,0 + 61,1	- 0,7 + 1,2	+ 3,2 + 2,1	+ 40,1 + 13,5	+ 31,9 + 7,2	+ 0,0	- 2,0	+ 0,6	+ 9,6	+ 38,0	+ 29,3
Nov. Dez.	-	+ 162,2 + 94,6	- 0,8 + 3,7	+ 4,6 + 9,0	+ 105,0 + 23,2	+ 84,0 + 12,8	- 0,2 + 0,8 + 0,3	- 0,2 + 0,2 + 0,6	- 0,6 + 1,3 + 0,2	+ 7,3 + 18,7 + 9,2	+ 44,8 + 48,2 + 44,5	+ 34,1 + 41,3 + 52,5
1996 Jan.		+ 17,6	- 3,4	- 16,0	+ 7,4	- 3,7	- 0,2	- 0,3	- 0,3	+ 11,9	+ 26,0	+ 9,9
Febr.		+ 78,2	- 0,3	+ 2,4	+ 38,6	+ 34,3	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 3,9	+ 33,2	+ 21,5
März		+ 48,5	+ 0,1	+ 1,6	+ 9,9	- 3,1	+ 0,2	- 0,5	+ 0,0	+ 13,2	+ 34,2	+ 25,4
April		+ 31,9	+ 0,6	+ 1,2	- 5,9	- 16,9	- 0,0	+ 0,1	- 1,3	+ 12,3	+ 39,8	+ 23,4
Mai		+ 19,4	- 0,3	- 1,8	- 2,5	- 8,7	+ 0,2	+ 0,0	- 0,2	+ 6,1	+ 18,8	+ 20,7
Juni		+ 53,0	+ 0,2	- 0,6	+ 35,1	+ 32,6	- 0,1	+ 1,7	- 0,5	+ 1,5	+ 19,9	+ 24,2
Juli		+ 10,0	+ 0,4	- 6,8	+ 0,6	- 3,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 3,9	+ 15,9	+ 15,7
Aug.		+ 52,6	- 0,7	+ 5,3	+ 30,2	+ 25,0	- 0,2	+ 0,1	+ 1,0	+ 4,3	+ 15,6	+ 16,9
Sept.		+ 73,4	+ 0,5	+ 9,5	+ 35,2	+ 17,9	- 0,0	- 0,7	- 0,6	+ 18,7	+ 22,0	+ 25,6
Okt.		+ 58,6	+ 0,4	- 7,1	+ 12,5	+ 4,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 7,6	+ 54,8	+ 39,2
Nov.		+ 169,9	- 1,0	- 4,0	+ 115,9	+ 100,9	+ 0,7	- 0,1	- 0,1	+ 14,5	+ 57,6	+ 51,4
Dez.		+ 103,0	+ 6,7	+ 15,0	+ 15,1	+ 12,2	+ 0,4	- 0,9	+ 0,2	+ 3,2	+ 56,8	+ 73,8
1997 Jan.	.	- 30,2	- 6,4	- 10,8	- 33,6	- 46,6	+ 0,1	+ 0,6	- 0,4	+ 12,6	+ 21,3	- 6,3
Febr.		+ 107,0	- 0,5	+ 1,1	+ 47,3	+ 35,1	- 0,1	- 0,3	- 0,4	+ 13,0	+ 53,6	+ 33,1

^{*} Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten

Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 5 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 6). — 6 Bis November 1993 einschl.

IV. Kreditinstitute

		·····								Nachrichtlich	า:	
		Schatz-			Mobilisie-					Wechselbest	and	
Wechsel- diskont- kredite	Treuhand- kredite 4)	wechsel und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken 8)	Wert- papiere von Nicht- banken	Ausgleichs- forde- rungen 9)	rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 10)	Schuldver- schrei- bungen eigener Emissionen	Beteili- gungen 11)	Sach- anlagen	Sonstige Aktivposi- tionen 12)	insgesamt	darunter bei Zentral- notenban- ken refinan- zierbare Wechsel 13)	Zeit
Stand an	n Jahres- b	zw. Mon	atsende *)									
59,7 59,3 61,2	76,4	4,5	151,9	2,4 2,2 1,9	2,0 1,5 0,9	9,5 11,7 10,5	37,3 39,9 47,2	41,8	42,8 44,0 49,9	18,1 16,1 13,5	8,8	1987 1988 1989
63,8 64,9 54,2 46,6 47,7	88,6 94,3	13,1 10,0 5,6	195,8 212,7 283,0 390,7 500,3	1,7 2,4 64,3 75,3 68,1	1,4 3,9 – 8,2 0,3	12,5 18,9 27,1 33,4 27,7	60,5 64,0 75,1 89,6 104,7	49,9	122,1 147,2 97,6 85,3 93,4	16,4 12,3 12,6 9,2 10,1	7,3 6,5 4,2	1990 1991 1992 1993 1994
48,7 46,8	104,8 118,7	3,1 10,8	507,0 541,1	71,3 81,3	_	36,4 37,5	122,0 135,5	61,2 64,6	106,5 116,8	11,3 10,1	6,1 5,3	1995 1996
52,2	103,4	3,0	500,5	66,2	-	33,8	115,5	60,5	97,5	12,4		1995 Sept.
52,0 51,0 48,7	104,8	l .	506,0 514,0 507,0	71,5 71,5 71,3	- - -	35,4 37,7 36,4	116,3 116,8 122,0	61,3 62,3 61,2	93,6 95,2 106,5	12,1 12,3 11,3	7,4 7,7 6,1	Okt. Nov. Dez.
50,1 49,6 50,3	101,5	3,2	520,8 522,6 534,5	72,1 81,7 81,5	- - -	43,3 45,1 44,2	123,3 124,7 125,7	58,9 58,4 58,2	104,2 105,9 108,8	11,6 11,4 11,4	6,2 6,3	1996 Jan. Febr. März
51,4 52,1 52,2	101,7 102,6 118,4	4,2 4,0 4,0	550,3 546,6 542,0	81,2 83,5 83,4	- - -	44,5 46,4 44,9	126,4 127,3 127,2	58,9 59,7 60,4	103,7 105,3 104,5	11,9 12,6 12,5	7,5	April Mai Juni
52,3 53,0 51,5	116,4 117,1 116,6	5,1	540,6 539,3 537,9	81,7 81,7 81,8	_ 	46,3 44,8 45,7	129,3 129,8 129,9	61,5 62,5 63,2	99,6 102,0 106,6	12,7 12,9 12,1	7,7 7,8 7,1	Juli Aug. Sept.
51,5 51,6 46,8	117,8	11,8	548,1 552,7 541,1	81,8 81,6 81,3	- - -	44,9 45,2 37,5	130,7 131,1 135,5	64,3 65,3 64,6	103,6 103,7 116,8	11,9 11,9 10,1	6,9 7,0 5,3	Okt. Nov. Dez.
49,1 49,4		11,1 12,5	568,6 588,9	79,5 78,1	_ _		135,4 135,9	62,2 61,7	120,2 123,2	11,1 11,6		1997 Jan. Febr.
Veränder	_	i + 0,0	+ 24,2	- 0,3	- 0,6	+ 2,1	+ 3,1	+ 0,9	+ 1,1	- 2,0	‡ + 0,2	1988
- 0,4 + 2,6	+ 3,2	+ 0,5	+ 12,0	- 0,2	- 0,6	- 1,2	+ 7,3	+ 0,6	+ 5,6	- 2,6	- 1,3	1989
+ 2,6 + 1,1 - 10,8 - 7,5 + 1,1	- 0,3	+ 2,8 - 7,3 - 3,2 - 4,9 - 2,8	+ 36,8 + 21,5 + 71,2 + 121,5 + 91,8	- 0,3 - 0,3 - 1,0 - 11,4 - 6,9	+ 0,6 + 2,5 - 3,9 + 8,2 - 7,9	+ 2,0 + 6,4 + 8,1 + 6,2 - 5,7	+ 11,7 + 5,8 + 11,7 + 14,0 + 15,5	+ 3,5	+ 11,8 + 3,6 + 7,4	+ 3,0 - 4,1 + 0,3 - 3,4 + 0,9		1990 1991 1992 1993 1994
+ 1,0 - 1,9		+ 0,4 + 7,8	+ 19,0 + 32,0	- 1,2 + 8,0	- 0,3 -	+ 8,7 + 1,1	+ 17,7 + 12,4	+ 4,8 + 3,4	+ 33,1 + 10,6	+ 1,2 - 1,2	+ 1,0 - 0,8	1995 1996
- 0,2 - 0,3	+ 0,8 + 0,5	- 0,1 - 0,5	+ 13,7 + 5,7	- 5,5 + 5,4	-	+ 3,3 + 1,6	+ 0,7 + 0,9	+ 0,8	+ 2,5 - 3,9	- 0,5 - 0,3	- 0,4 - 0,3	1995 Sept. Okt.
- 1,0 - 2,3	+ 0,3 + 0,6	- 0,1 + 0,7	+ 7,7 - 6,8	- 0,0 - 0,2	-	+ 2,2 - 1,3	+ 0,4 + 5,2	+ 0,9 1,1	+ 1,6 + 11,3	+ 0,2 - 1,0	+ 0,3 - 1,5	Nov. Dez.
+ 1,4 - 0,5 + 0,7	+ 0,6	+ 0,4	+ 13,3 + 1,7 + 11,9	+ 0,8 + 9,6 - 0,2		+ 6,9 + 1,8 - 0,9	+ 1,1 + 1,3 + 1,0	- 0,5 - 0,2	+ 1,7 + 2,8	1	1	1996 Jan. Febr. März
+ 1,1 + 0,7 + 0,2		+ 1,0 - 0,2 + 0,0	+ 14,6 - 3,6 - 4,3	- 0,3 + 0,4 - 0,1	- - -	+ 0,3 + 1,9 - 1,5	+ 0,4 + 0,8 - 0,0	+ 0,8			+ 0,6 + 0,7 - 0,1	April Mai Juni
+ 0,1 + 0,7 - 1,5		+ 2,4 - 1,3 + 0,4	0,7 - 1,4 - 2,1	- 1,7 - 0,0 + 0,1		+ 1,4 - 1,5 + 0,8	+ 2,3 + 0,4 - 0,1	+ 1,1 + 0,9 + 0,8	- 5,0 + 2,4 + 4,6	+ 0,2 + 0,1 - 0,8	+ 0,2 + 0,1 - 0,8	Juli Aug. Sept.
+ 0,0 + 0,1 - 4,8	+ 0,5	+ 4,6 + 1,7 - 1,1	+ 10,3 + 4,1 - 11,8	- 0,0 - 0,2 - 0,3			+ 0,7 + 0,1 + 4,3	+ 1,1 + 1,0 - 0,7	- 3,0 + 0,1 + 13,5			Okt. Nov. Dez.
+ 2,3 + 0,3	+ 0,1 + 0,7	+ 0,1 + 1,2	+ 26,8 + 19,6	1,8 - 1,4		- 1,5 + 2,8	- 0,1 + 0,2		+ 3,4 + 3,0			1997 Jan. Febr.

börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 9 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 10 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere. — 11 Einschl. den Aus-

landsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital; ab Dezember 1993 einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 12 Einschl. des nicht eingezahlten Kapitals und der eigenen Aktien. Von Juni 1990 bis November 1993 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 53,9 Mrd DM). — 13 Bis November 1993: bundesbankfähige Wechsel.

IV. Kreditinstitute

2. Passiva *)

Mrd DM

	IVITU DIVI									-		
		Einlagen und	d aufgenomm	ene Kredite v	on Kreditinst	ituten 2) 3)		THE SECOND SECON	Einlagen und	d aufgenomn	nene Kredite	von
						weitergegeb	ene Wechsel		6			***************************************
							darunter:					-
								Indossa-				
Zeit	Geschäfts- volumen 1)	insgesamt	Sicht- einlagen 4)	Termin- einlagen 4)	Treuhand- kredite 5)	zusammen	eigene Akzepte im Umlauf	mentsver- bindlich- keiten 6)	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen
									Stand am	n Jahres- b	zw. Mon	atsende *)
1987	3 748,8	874,1	127,4	652,4	24,5	69,8	7,8	61,4	1 884,3	269,2	648,9	716,3
1988	3 984,2	1 001,5	133,0	775,4	24,2	68,9	7,4	60,9	1 982,7	293,0	700,5	737,5
1989	4 277,3	1 099,1	151,2	848,4	25,8	73,7	6,2	67,1	2 098,7	313,4	į.	715,2
1990 1991	5 243,8 5 573,5	1 495,6 1 502,8	311,0 285,7	1 060,1 1 097,4	31,2 32,0	93,4 87,8	28,5 11,7	64,5 75,8	2 417,5 2 555,7	436,2 442,9	918,4 1 038,0	765,0 764,8
1992	5 950,8	1 563,3	367,9	1 084,4	32,9	78,0	17,3	60,4	2 696,2	484,1	1 105,3	785,0
1993 1994	6 592,2 6 952,8	1 723,3 1 830,3	463,1 454,3	1 154,0 1 260,5	37,1 40,2	69,2 75,2	16,9 20,0	52,0 54,9	2 950,9 3 057,2	530,5 560,8		877,2 959,4
1995	7 538,9	2 003,1	480,8	1 404,8	42,0	75,6	20,3	54,9	3 245,6	602,0		1 067,1
1996	8 292,4	2 217,6	548,2	1 538,0	56,0	75,4	20,3	54,8	3 515,1	709,4		1 165,8
1995 Sept.	7 220,6	1 892,9	441,1	1 333,2	41,4	77,3	20,6	56,2	3 091,2	522,1	1 244,9	1 006,3
Okt.	7 279,3	1 907,4	429,1	1 360,0 1 406,1	41,0	77,3	20,8	56,1	3 106,9	536,4		1 016,6
Nov. Dez.	7 445,3 7 538,9	1 993,8 2 003,1	470,8 480,8	1 406,1	41,1 42,0	75,8 75,6	19,7 20,3	55,8 54,9	3 156,2 3 245,6	575,5 602,0		1 026,8 1 067,1
1996 Jan.	7 563,9	1 992,7	462,4	1 411,7	42,1	76,4	20,3	55,8	3 236,1	560,2	1 276,2	1 082,3
Febr. März	7 641,0 7 690,4	2 023,7 2 036,8	471,5 461,2	1 434,2 1 458,9	42,1 40,3	75,9 76,3	20,2 19,7	55,4 56,1	3 266,4 3 266,4	565,7 561,6		1 095,8 1 102,7
April	7 734,1	2 046,5	470,3	1 458,9	40,4	76,9	19,7	56,8	3 281,1	570,8	i	1 107,7
Mai	7 754,7	2 036,6	466,8	1 451,4	40,9	77,6	20,3	56,9	3 293,0	572,2	1 295,9	1 110,5
Juni	7 821,0	2 068,5	492,1	1 440,8	57,9	77,7	20,2	57,0	3 298,2	582,4	1	1 111,9
Juli Aug.	7 819,6 7 873,7	2 043,3 2 065,4	452,6 463,0	1 456,7 1 467,7	56,5 56,9	77,6 77,9	20,4 20,4	56,8 57,1	3 307,9 3 320,8	579,4 579,1		1 113,2 1 116,1
Sept.	7 955,8	2 082,9	483,5	1 466,8	55,7	76,8	20,1	56,4	3 339,0	598,3		1 119,4
Okt.	8 012,3	2 111,7	495,3	1 483,4	56,2	76,8	20,0	56,5	3 349,9	605,5		1 125,4
Nov. Dez.	8 187,2 8 292,4	2 202,3 2 217,6	527,6 548,2	1 541,0 1 538,0	56,3 56,0	77,5 75,4	19,8 20,3	57,2 54,8	3 398,0 3 515,1	650,2 709,4		1 130,0 1 165,8
1997 Jan.	8 273,9	2 202,5	530,0	1 538,6	56,3	77,7	21,2	56,1	3 480,1	638,0		1 172,8
Febr.	8 391,3	2 264,7	575,4	1 555,2	56,5	77,6	21,4	55,8	3 497,3	644,5	1 351,0	1 177,6
											Verände	rungen *)
1988 1989	+ 232,4 + 303,0	+ 123,6 + 100,2	+ 4,9 + 18,8	+ 120,0 + 74,2	- 0,4 + 1,7	- 0,9 + 5,5	- 0,4 - 1,2	- 0,5 + 6,9	+ 96,3 + 117,5	+ 23,2 + 20,9	+ 50,2 + 101,3	+ 21,2 - 22,3
1990	+ 454,5	+ 111,8	- 93,7	+ 179,1	+ 6,6	+ 19,8	+ 22,3	- 2,4	+ 138,0	+ 33,3	+ 114,1	- 37,2
1991 1992	+ 375,0 + 414,1	+ 44,1 + 81,0	- 3,6 + 81,3	+ 52,6 + 7,7	+ 0,6 + 1,7	- 5,6 - 9,8	- 16,8 + 5,6	+ 11,2 - 15,4	+ 134,6 + 158,5	+ 4,4 + 37,8	+ 119,4 + 92,1	+ 1,9 + 19,8
1993	+ 648,5	+ 169,1	+ 89,2	+ 88,2	+ 0,5	- 8,8	- 0,4	- 8,4	+ 251,1	+ 44,8	+ 125,3	+ 92,1
1994	+ 389,0	+ 118,0	- 0,1	+ 109,0	+ 3,2	+ 6,0	+ 3,1	+ 2,9	+ 108,0	+ 32,2	+ 4,5	+ 82,4
1995 1996	+ 668,2 + 715,9	+ 205,3 + 187,1	+ 28,3 + 63,7	+ 176,1 + 123,8	+ 0,5 - 0,2	+ 0,4 - 0,2	+ 0,3 - 0,0	+ 0,0 - 0,1	+ 206,1 + 263,1	+ 51,1 + 106,0	+ 29,5 + 56,6	+ 107,8 + 98,6
1995 Sept.	+ 88,0	+ 47,5	+ 28,6	+ 18,8	- 0,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 7,9	+ 8,4	- 7,3	+ 7,3
Okt.	+ 61,1	+ 16,1	- 11,5	+ 27,8	- 0,3	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 16.5	+ 14,4	- 8,7	+ 10,3
Nov. Dez.	+ 162,2 + 94,6	+ 83,4 + 9,7	+ 41,0 + 10,0	+ 43,9 - 1,0	+ 0,0 + 0,9	- 1,5 - 0,2	- 1,1 + 0,6	- 0,4 - 0,8	+ 48,3 + 89,5	+ 38,8 + 26,6		+ 10,2 + 40,3
1996 Jan.	+ 17,6	- 16,4	- 19,9	+ 2,6	+ 0,0	+ 0,9	- 0,0	+ 0,9	- 11,2	- 42,4	+ 18,7	+ 15,2
Febr. März	+ 78,2 + 48,5	+ 32,8 + 12,4	+ 9,5 - 10,4	+ 23,9 + 24,2	- 0,0 - 1,8	- 0,5 + 0,4	- 0,1 - 0,4	- 0,5 + 0,7	+ 28,9 - 0,2	+ 5,7 - 4,2	+ 11,1	+ 13,5 + 6,9
April	+ 31,9	+ 3,2	+ 7,2	- 4,7	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,7	+ 12,3	+ 8,6	- 0,6	+ 5,0
Mai	+ 19,4	- 9,9	- 3,5	- 7,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,2	+ 11,8	+ 1,3	+ 7,0	+ 2,9
Juni Juli	+ 53,0	+ 17,4	+ 25,7	- 9,6	+ 1,2	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 5,8	+ 10,3	- 6,5	+ 1,4
Aug.	+ 10,0 + 52,6	- 18,3 + 21,1	- 37,9 + 10,2	+ 19,6 + 10,3	+ 0,1 + 0,4	- 0,1 + 0,3	+ 0,2 + 0,0	- 0,2 + 0,3	+ 12,4 + 12,6	- 2,4 - 0,4	+ 13,3 + 9,1	+ 1,2 + 2,9
Sept.	+ 73,4	+ 12,8	+ 19,2	- 4,1	- 1,2	- 1,0	- 0,3	- 0,7	+ 16,7	+ 18,7	- 6,4	+ 3,3
Okt. Nov.	+ 58,6 + 169,9	+ 29,8 + 88,2	+ 12,1 + 31,5	+ 17,3 + 56,0	+ 0,5 + 0,0	- 0,0 + 0,7	- 0,1 - 0,1	+ 0,1 + 0,8	+ 11,5	+ 7,3	- 3,8 - 4,6	+ 6,0
Dez.	+ 103,0	+ 13,9	+ 31,3	- 4,1	+ 0,0	+ 0,7 - 2,1	+ 0,4	+ 0,8 - 2,4	+ 46,8 + 115,7	+ 44,4 + 59,0	- 4,6 + 19,4	+ 4,6 + 35,7
1997 Jan.	- 30,2	- 21,7	- 20,3	- 3,9	+ 0,2	+ 2,3	+ 0,9	+ 1,3	- 37,8	- 72,2	+ 26,4	+ 7,0
Febr.	+ 107,0	+ 56,3	+ 43,4	+ 12,8	+ 0,2	- 0,0	+ 0,2	- 0,3	+ 15,0	+ 5,8	+ 3,8	

^{*} Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 S. Tab. IV. 1, Anm. 1, S. 16*/17*. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namens-

schuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegen-

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken	2) 7)						Nachrichtlich:				
		Inhaber- schuld- verschrei-		Wert-	Kapital (einschl. offener	Sonstige		Nachrangige	Verbind- lichkeiten	Verbindlich- keiten aus unechten	
Sparbriefe 8)	Treuhand- kredite 5)	bungen im Umlauf 9)	Rück- stellungen	berichti- gungen 10)	Rück- lagen) 11)	Passivpo- sitionen 12)	Bilanz- summe	Verbind- lichkeiten 13)	aus Bürg-	Pensions- geschäften	Zeit
Stand am	Jahres- bz	w. Monats	ende *)				£	<u>L </u>	<u> </u>		
192,1 192,4 207,2	57,8 59,3 62,0	712,0 705,5 759,8	38,9	8,3 6,0 3,1	137,4 145,3 161,0	95,4 104,2 117,2	3 686,8 3 922,6 4 209,8	_	151,6 157,8 168,8	0,8 1,0 0,9	1987 1988 1989
230,5	67,3	900,3	40,2	18,1	198,7	173,3	5 178,9	_	181,1	1,0	1990
240,6	69,3	1 039,0	51,5	34,8	218,0	171,6	5 497,3	_	199,8	0,9	1991
245,0	76,8	1 155,0	59,3	38,8	245,2	193,0	5 890,0	_	216,5	0,6	1992
225,2	79,2	1 312,0	63,9	51,9	266,3	223,7	6 539,8	48,2	245,8	0,6	1993
213,1	84,4	1 428,1	62,3	45,2	292,8	237,0	6 897,6	58,5	267,3	0,5	1994
234,3	86,0	1 596,5	68,4	42,5	316,5	266,3	7 483,6	72,7	293,5	0,2	1995
234,7	87,9	1 795,1	71,5	39,7	341,3	312,1	8 237,3	85,6	352,1	0,8	1996
233,3	84,5	1 543,2	66,3	42,8	310,7	273,6	7 164,0	67,6	275,2	0,4	1995 Sept.
233,2	85,1	1 562,0	66,4	40,0	312,2	284,3	7 222,8	68,9	276,8	0,4	Okt.
233,6	85,6	1 586,7	65,8	42,4	313,8	286,7	7 389,2	70,5	280,2	0,3	Nov.
234,3	86,0	1 596,5	68,4	42,5	316,5	266,3	7 483,6	72,7	293,5	0,2	Dez.
231,5	85,8	1 636,7	71,0	40,3	318,7	268,3	7 507,8	73,9	295,1	0,2	1996 Jan.
229,4	88,5	1 657,6	74,8	40,5	321,1	257,0	7 585,3	74,8	302,8	0,2	Febr.
228,4	86,7	1 670,5	76,2	40,5	324,6	275,4	7 633,9	75,9	304,2	0,2	März
227,6	86,2	1 685,3	75,7	40,5	326,5	278,4	7 676,9	77,0	304,3	0,2	April
227,8	86,7	1 703,1	75,9	40,4	329,2	276,5	7 697,4	77,7	308,2	0,2	Mai
227,9	87,1	1 710,5	74,9	40,4	332,9	295,6	7 763,6	78,0	307,9	0,3	Juni
228,3	86,5	1 720,7	73,8	40,2	334,2	299,4	7 762,4	79,7	306,4	0,2	Juli
228,9	86,8	1 732,5	73,1	40,3	335,0	306,6	7 816,3	80,4	307,0	0,2	Aug.
229,4	86,9	1 756,6		39,9	336,3	328,0	7 899,1	81,7	310,2	0,2	Sept.
230,9	87,4	1 771,2	72,6	39,8	337,6	329,6	7 955,5	82,7	316,2	0,2	Okt.
232,7	88,0	1 797,1	70,9	39,8	339,5	339,5	8 129,6	84,4	319,6	0,3	Nov.
234,7	87,9	1 795,1	71,5	39,7	341,3	312,1	8 237,3	85,6	352,1	0,8	Dez.
235,1	88,5	1 820,5	76,1	40,2	343,4	311,1	8 217,4	87,8	357,8	0,3	1997 Jan.
l 235,4 Veränderu	88,8								362,4		Febr.
+ 0,3	ingen / + 1,4	- 6,5	+ 1,5	- 2,2	+ 8,6	+ 11,1	+ 232,9		+ 6,4	+ 0,2	1988
+ 14,8	+ 2,8	+ 54,3	- 0,5	- 2,9	+ 15,6	+ 18,7	+ 296,3	-	+ 11,6	- 0,1	1989
+ 23,3	+ 4,6	+ 140,5	+ 1,3	+ 0,0	+ 16,4	+ 46,4	+ 457,0		+ 11,5	+ 0,1	1990
+ 10,1 + 4,4 - 13,3 - 12,2	- 1,1 + 4,4 + 2,2 + 1,1	+ 138,7 + 115,9 + 159,6 + 117,4	+ 11,3 + 4,3 + 4,6 + 0,4	+ 16,7 + 4,2 + 14,0 - 4,1	+ 18,6 + 21,6 + 22,2 + 31,9	+ 10,9 + 28,7 + 27,8 + 17,3	+ 363,8 + 429,5 + 656,9 + 386,1	- + 0,0 + 10,3	+ 18,7 + 16,7 + 29,3 + 21,6	- 0,1 - 0,3 - 0,0 - 0,1	1991 1992 1993 1994
+ 12,4	+ 5,4	+ 168,5	+ 4,8	- 1,9	+ 23,9	+ 61,5	+ 668,2	+ 14,2	+ 26,2	- 0,2	1995
+ 0,6	+ 1,3	+ 198,3	+ 2,1	- 0,2	+ 24,3	+ 41,1	+ 716,0	+ 12,9	+ 58,7	+ 0,6	1996
+ 0,4	- 0,9	+ 17,1	- 1,1	+ 0,7	+ 1,6	+ 14,4	+ 710,0	+ 1,1	- 0,1	+ 0,1	1995 Sept.
- 0,1	+ 0,5	+ 18,8	+ 0,1	- 2,8	+ 1,5	+ 11,0	+ 61,3	+ 1,3	+ 1,6	- 0,0	Okt.
+ 0,4	+ 0,5	+ 24,7	- 0,6	+ 3,2	+ 1,6	+ 1,7	+ 162,6	+ 1,6	+ 3,4	- 0,1	Nov.
+ 0,7	+ 0,4	+ 9,9	+ 2,5	+ 0,2	+ 2,7	– 19,9	+ 95,5	+ 2,2	+ 13,3	- 0,1	Dez.
- 2,8	+ 0,1	+ 40,2	+ 2,6	+ 0,4	+ 1,7	+ 0,2	+ 16,7	+ 1,2	+ 1,6	- 0,0	1996 Jan.
- 2,1	+ 0,8	+ 20,9	+ 3,8	+ 0,1	+ 2,4	- 10,7	+ 78,6	+ 1,0	+ 7,7	+ 0,0	Febr.
- 1,0 - 0,8	- 1,9 + 0,1	+ 12,9 + 14,8	+ 1,4 - 0,4	+ 0,1 - 0,0	+ 3,5 + 1,9	+ 18,4 + 0,1	+ 47,7 + 31,3	+ 1,1	+ 1,6	- 0,0 - 0,0	März April
+ 0,2	+ 0,5	+ 17,8	- 0,9	- 0,1	+ 2,7	- 2,0	+ 19,2	+ 0,7	+ 3,9	- 0,0	Mai
+ 0,2	+ 0,4	+ 7,4	- 1,0	+ 0,0	+ 3,6	+ 19,7	+ 52,9	+ 0,2	- 0,3	+ 0,1	Juni
+ 0,4	- 0,1	+ 10,2	- 1,1	- 0,2	+ 1,4	+ 5,6	+ 10,2	+ 1,8	- 1,5	- 0,0	Juli
+ 0,6	+ 0,4	+ 11,8	- 0,7	+ 0,1	+ 0,8	+ 6,8	+ 52,3	+ 0,7	+ 0,6	- 0,0	Aug.
+ 1,1	+ 0,0	+ 23,5	- 0,1	- 0,4	+ 1,2	+ 19,6	+ 74,1	+ 1,3	+ 3,2		Sept.
+ 1,4	+ 0,5	+ 14,5	- 0,4	- 0,1	+ 1,3	+ 2,0	+ 58,5	+ 1,0	+ 6,0	- 0,0	Okt.
+ 1,8	+ 0,5	+ 25,9	- 1,6	- 0,0	+ 1,9	+ 8,7	+ 169,1	+ 1,7	+ 3,4	+ 0,1	Nov.
+ 1,6	– 0,0	– 1,6	+ 0,5	- 0,1	+ 1,8	- 27,3	+ 105,5	+ 1,2	+ 32,6	+ 0,5	Dez.
+ 0,5	+ 0,5	+ 25,3	+ 4,6	+ 0,5	+ 2,0	3,2	- 31,6	+ 2,2	+ 5,6	- 0,5	1997 Jan.
+ 0,3	+ 0,2	+ 28,2	+ 3,2	+ 0,4	+ 2,7	+ 1,3	+ 107,3	+ 2,0	+ 4,6	- 0,0	Febr.

über inländischen Bausparkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 9 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. — 10 Ab Januar 1990 einschl. aller unversteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die davor hauptsächlich unter den "Sonstigen Passiva" aus-

gewiesen wurden. — 11 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1996: 37,7 Mrd DM). Ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 12 Einschl. "Sonderposten mit Rücklageanteil". Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30,1 Mrd DM). — 13 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen *)

1	Mrd DM	Not the main woods work	ga wicoccoops weatchaster to castaline weat as the	manadon madishi meddeliki vedingi. Mi	4 (AVY D75)		parte at Monday Robert on Colorida (1977 - 1976) december		E COMMENSO - PROPERTY AND A STORY OF THE STORY				CONTRACTOR
				Kredite an I	Creditinstitu	te	Kredite an I	Nichtbanken				divide and C	
				Participation of the second of	darunter:	pace comment comment of the comment		darunter:		programme and the second secon	***************************************		
			Kassenbe- stand und	ALIAN LA CINCIPACIONE				Buchkredite mit Befristu				W - W - W - W - W - W - W - W - W - W -	***************************************
Stand am Monats- ende	Anzahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen	Guthaben bei Zentral- noten- banken	insgesamt	Guthaben und Buch- kredite	Wert- papiere von Kredit- instituten	insgesamt		über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	Wert- papiere von Nicht- banken	Beteili- gungen	Sonstige Aktiv- posi- tionen
	Alle Ban	kengrup	pen										
1996 Dez. 1997 Jan. Febr.	3 517 3 515 3 513	8 292,4 8 273,9 8 391,3	72,8	2 722,9 2 697,1 2 750,4	1 987,1 1 948,0 1 988,9	688,7 701,5 714,7	5 125,0 5 150,2 5 207,8	670,2 658,8 678,1	3 656,1 3 664,3 3 681,1	46,8 49,1 49,4	541,1 568,6 588,9	135,5 135,4 135,9	218,9 218,4 223,7
	Kreditba					402.5	4 204 0	300.01	764.4	36.0	163 5	÷ 71 €	E4.41
1996 Dez. 1997 Jan. Febr.	331 331 332	-	17,4	551,1 567,3 576,3	441,4 449,4 454,9	110,7	1 304,8 1 320,2 1 354,0	306,8 306,2 323,0	764,4 766,3 766,9	26,9 28,5 28,7	163,5 180,6 197,8	71,5 71,5 72,0	54,4 57,4 63,7
1996 Dez.	Großba		17,6	195,2	1585	36,0	496,5	136.81	275,8	12,8	65,8	44,2	11,6
1997 Jan. Febr.	3 3 3		9,9 10,7	197,6 199,5		41,0 42,4	511,9	136,8 140,2 154,3	276,1	13,4	75,5	44,2	13,6 18,0
1996 Dez.	194	1 077,9 1 085,9	n und son 9,6 6,7	269,4 280,2			738,2	139,6	466,7	10,4	84,9 91,5	26,7	33,9 34,1
1997 Jan. Febr.	193 192	1 085,9 1 105,3	6,7 6,7	280,2 284,6	217,4 220,5	57,1 58,1	738,2 751,6	136,3 138,1	468,7 470,7	11,3 11,6	91,5 102,7	26,8 27,1	34,1 35,2
	Zweigs	tellen au	sländisch				_						:
1996 Dez. 1997 Jan. Febr.	73 75 76	113,8 121,4 125,8	0,2	68,0 72,0 75,0	62,7	9,1	38,4 41,2 41,7	16,4 16,4 17,1	9,4	2,6 2,7 2,8	9,8 11,6 10,9	0,0	7,2 8,0 8,8
		ankiers ³		* 40.5			1 217	140	1 121	11	ח כ ו	. 05	171
1996 Dez. 1997 Jan. Febr.	61 60 61	49,1 49,1	0,6 0,8	17,5 17,2		3,4	31,7 28,9 29,1	14,0 13,3 13,5	13,1 12,1 12,1	1,1 1,1 1,1	3,0 2,0 2,1	0,5 0,5 0,5	1,7 1,6 1,7
1996 Dez.	Girozeni 13	•	nschl. Deu 4,5			94.7	767.3	66.8	551,8	4,7	75,0	30,5	38,3
1997 Jan. Febr.	Sparkass	1 498,7 1 525,1	2,3	652,8	554,5	94,7 95,2 97,4	767,3 776,5 782,5	66,8 64,8 65,1	551,8 553,4	5,0	82.3	30,1 30,1	38,3 37,0 37,9
1996 Dez. 1997 Jan. Febr.	607 606 605	1 604,7 1 590,5 1 600,6	27,5	398,6 387,4 397,1	11/,4	264,9 263,7 264,4	1 124,0 1 121,3 1 123,5	141,6 138,4 137,9	812,5 814,2 816,7	8,3 8,3 8,2	135,7 135,1 135,5	13,2	41,1 41,0 40,0
rebi.								chaftsban		,-	, ,,,,,	,,	, , , ,
1996 Dez. 1997 Jan. Febr.	4 4 4	302,0 301,4		194.5		54,6 56,6	90,0 88,4	18,2 14,6	34,8 34,7	1,9	21,7	9,6 9,6 9,6	6,9 7,3 8,0
	Kreditge	enossenso											
1996 Dez. 1997 Jan. Febr.	2 510 2 509 2 507	928,1 930,5	15,9 16,0	237,6	116,9	112,6 114,8 117,9	647,9 643,8 643,2	104,6 102,3 102,1	449,1 449,0 449,7	5,0	78,7	5,0 5,1 5,1	25,7
1006 D = -	1	ditinstitu			1 210.7	. 12.1	i off f	12.0	. 916.4		19,0	1 27	25.41
1996 Dez. 1997 Jan. Febr.	34 34 34	1 138,1 1 154,8	0,4	243,7	223,7 230,5	12,7	863,7	14,4	820,9	0,2	22,1	3,7 3,8 3,8	33,4
1996 Dez.	Kreditin 18		iit Sondei 7 1	_		1 47.3	335,5	18.2	227,0	0.2	47.4	1 2.2	16.3
1997 Jan. Febr.	18 18	783,5 793,5	8,0	427,8	360,5 350,9 357,7	47,3 47,9 49,4	336,4 339,3	18,2	227,4 229,0	0,3	47,4 48,1 49,9	2,2 2,2 2,2	16,3 16,6 16,3
1997 Jan.	1		ıslandsba 1. 2,4		129.1	27.6	173.4	47,5	77,2	5,6	39,3 40,4	2,2	19,3 20,3
Febr.	154 154								77,2 77,3	5,6 5,7	40,4	2,2	20,3
1997 Jan. Febr.	darunt 79 78		institute 2,2 1,8						67,8 67,8	2,9	27,8 29,5	2,2 2,2	11,3 11,5

^{*} Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkt, s. Veränderungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht – Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 1 Aktiva und IV. 2 Passiva, S. 16* ff.. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrach-

ten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 2 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-

	inlagen und			Einlagen u	ınd aufgend	mmene Kr	edite von Nic	htbanken							
ľ	d	larunter:			darunter:						-				
-						Terminein mit Befrist			Spareinlag	jen	1	Inhaber-			
i	S nsgesamt e	icht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monaten bis unter	4 Jahren und darüber	insgesamt	darunter mit drei- monatiger Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück- lagen)	Sonstige Passiv- posi- tionen	Stand am Monats- ende
													_	gruppen	4006.0
	2 217,6 2 202,5 2 264,7	548,2 530,0 575,4	1 538,0 1 538,6 1 555,2	3 515,1 3 480,1 3 497,3	638,0	339,0	114,7	881,0 892,1 901,4	1 165,8 1 172,8 1 177,6	882,1 895,4 902,0	235,1	1 795,1 1 820,5 1 848,7	343,4 346,1	427,4 434,6	1996 Dez. 1997 Jan. Febr.
		2240	453.3	J 760 F	1 262.7	1 110 A	34,9	154,7	1 155 A	1 1165	1 263	243,3		tbanken 1 155,8	1996 Dez.
	728,4 747,0 775,9	234,8 244,5 266,0	453,2 461,0 468,5	760,5 748,6 748,2	231,6	119,4 131,2 122,9	38,1	159,0	155,4 155,1 154,5	116,5 116,7 116,2	26,3 26,3 26,3	245,9 250,0	123,2	169,0	1997 Jan. Febr.
•	,,,,,,,,,	200,0	,,-										Großba		
	248,0 253,8	89,2 95,8	145,2 144,1	367,0	116,8	75,9	18,8 21,3 21,9	51,4	88,3 87,5 86,6	63,0	∣ 9,9	41,4	55,3	49,4 59,7 64,7	1996 Dez. 1997 Jan. Febr.
1	277,41	111,9	151,6	, ,,,,	1 115,0	, 00,-	2.,,5	,-			n und so	onstige K	(reditba	nken ²⁾	
1	374,4 384,6	117,9 119,6	235,7 243,5	1 340 8	106,6 96,5	44,8 46,9 46,1	12,6 13,3 14,1	101,5 103,0	63,3 63.7	50,1 50,6	14,8 14,5		62,0 62,5	93,4	1996 Dez. 1997 Jan. Febr.
1	387,3	124,0	241,6	343,1	98,0	46,1	1 14,1	103,5	64,0		gstellen a				100
ı	91,2 96,7	23,4	64,1 66,9 69,0	10,2 10,6 11,5	4,7	1,2 1,4 1,4	1,1 1,1 1,2	2,8 2,9 3,0	0,0	0,0	0,1	0,2		1 10.2	1996 Dez. 1997 Jan.
	99,7	26,0 27,0	69,0	11,5	4,9 5,5	1,4	il i,2	3,0	l ŏ,ŏ	o, o	0,1				Febr.
ı	14.81	44	8 ,1] 31,7	1 144	1 7.6	il 2.4	1.7	1 3,8	3,0	1,7	1.0	rivatbar 3,3		1996 Dez.
	14,8 11,9 11,5	4,4 3,1 3,1	6,6	30,2 30,5	14,4 13,4 13,7	7,6 7,0 7,0	2,4 2,5 2,5 2,5	1,7 1,7 1,6	3,8 3,8 3,8	3, 1 3, 1	1,7	1,0 1,0	3,3 3,2 3,3	2,8	1997 Jan. Febr.
														ozentrale)	1996 Dez.
	548,7 530,4	147,7 131,9 152,1	388,9 386,4 385,6	335,1	33,7	13,2 12,9 12,8	2 11,4 11,8 11,9	204,9 206,5 208,3	20,4 20,6 20,7	19,1 19,3 19,4	1,3	527,6 531,6 536,4	50,4	51,2	1996 Dez. 1997 Jan. Febr.
,	549,9 }	132,1	1 363,0	1 330,0	,, 55,5	1 12,0	, , , , ,	, 200,0					Sp	arkassen	
	302,0 298,3	45,7 40,1	233,2 234,8	1 074,5	221,5 206,0	98,6	22,0 21,5 21,9	13,5 13,5 13,5	594,0 597,5 600,3	430,9 438,6 442,9	5 135,7	94,7	63,3	62,3 59,6 58,0	1996 Dez. 1997 Jan. Febr.
1	303,1	41,9	237,9	1 1 081,1	207,8		ssenschaf					-			
ı	198,9 195,2	63,7 68,1	128,4 119,9	25,6	5,8 1, 5,9 7, 4,9							11 50.7	7 10,8 1 10,8	3 15,9 3 16,9	1997 Jan.
	194,8	65,0		26,4 26,7	4,9	2,	1 2,4	16,7	0,0	0,0	0,1			schaften	
1	120.61	12,3	J 92,8	696,4	1 135,6	87,9	38,4	29,1	336,0		68,	7 46,4	43,	29,7	1996 Dez.
	119,2 120,2	9,7 9,8	93,6 94,3	690,5 692,5	126,9 125,8	88, 88,	4 37,5 7 37,4	29,4 29,6	339,4 342,0	270,3 273,	68,4 1 68,2		5 44,		1
							a			o	al n:			tinstitute 51 46,2	1
	130,1 126,3 129,1	16,3 13,3 12,8	111,1 110,1 113,4	287,1	3,7	1,	2 1,2 3 1,3 4 1,4	275,3 276,6 279,8	0, 0, 0,	0, 3 0, 3 0,	3 0, 3 0, 3 0,	637,9 656,0 670,9	26, 26, 26, 26,	7 42,0 9 38,0	1997 Jan.
,	125,11	,-								Kred				fgaben ⁴	
	188,9 186,2	27,7 22,3	130,4 132,7 132,9	318,4 317,9	9 30,2	3, 4, 4,	9 4,0 8 2,8 3 2,9	187,5 190,7 193,0	59,9	9 [50,	6 3,0 1 3,0 1 3,0	195, 1 192, 2 195,0	2 24, 7 24, 0 24,	6 62,1 7 62,0 9 61,5	1997 Jan.
1	191,8	27,8	132,9	320,3	30,7	1 4,.	J1 4,:	,, 133,(,, 35,	, Jo,				oanken ⁵	I
	208,0 217,3	68,3 75,4	128,3 130,4	81,4 80,3	4 30,4 3 29,0	9,	2 4,0	5 16,1 0 16,1	14,9 2 14,0	5 8, 6 8,					1997 Jan.
1	217,31	, ,,,	. 130,4	, 30,	_,,		runter Kr					ausländi	ischer Ba		The state of the s
	111,3 117,6	42,2 48,4	61,5 61,5	70,8 68,8	8 25,5 8 23,5		8 3, 4 3,					4 17, 4 17,			

gesellschaft haben. — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Deutsche Postbank AG. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe

(rechtlich unselbständiger) "Zweigstellen ausländischer Banken". — 6 Ausgliederung der in den Bankengruppen "Regionalbanken und sonstige Kreditbanken", "Privatbankiers" und "Realkreditinstitute" enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland *)

Mrd DM

		T	14 14				· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			****			
			Kredite an	inländische	Kreditinstitu	te 1)			Kredite an	inländische I	Nichtbanker I	ր 6)	
Zeit	Kassen- bestand an inlän- dischen Noten und Münzen	Guthaben bei der Deutschen Bundes- bank	insgesamt	Guthaben und Buch- kredite 2)	Wechsel- diskont- kredite	Treuhand- kredite 3)	börsen- fähige Geldmarkt- papiere von Kredit-	Wert- papiere von Kreditin-	-	Buch-	Wechsel- diskont-	Treuhand-	Schatzwech- sel und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht-
20.0	Manzen	Louik	misgesame	Kredite 27	Kieuite	Kieuite 37	instituten 4)	stituten 3)		kredite	kredite	kredite 3)	banken 7)
									51	tand am	Janres- b	zw. Mon	atsende *)
1987 1988 1989	11,8 12,2 14,2	71,7 76,7 82,6	964,6 1 014,4 1 062,4	609,8 651,1 692,8	19,0 17,5 19,1	3,9 4,1 4,7	- - -	331,9 341,7 345,8	2 200,3 2 332,4 2 470,1	1 949,3 2 062,1 2 189,4	57,9 57,0 58,8	69,1 70,1 71,9	3,0 3,2 4,0
1990 1991	21,1 22,8	96,6 90,0	1 420,8	1 001,7	16,8	5,5	-	396,8	2 875,0	2 546,9	61,1	73,9	19,7
1992	26,8	88,2	1 424,9 1 483,5	976,5 1 020,8	22,5 19,0	6,3 8,6	- -	419,5 435,1	3 147,0 3 478,2	2 813,8 3 034,9	62,5 52,1	75,1 79,5	11,7 9,6
1993 1994	26,7 25,0	75,3 61,5	1 596,8 1 695,6	1 076,2 1 150,6	14,7 17,4	9,3 9,5	3,3 4,6	493,2 513,6	3 826,4 4 137,2	3 291,6 3 502,8	44,7 45,9	81,6	5,6
1995 1996	26,0 28,9	61,0 59,7	1 859,9 2 134,0	1 264,9 1 443,3	17,5 17,9	11,4 12,2	4,3 3,4	561,9 657,2	4 436,9 4 773,1	3 802,8 3 802,0 4 097,9	45,9 46,8 44,8	84,4 88,1 106,0	2,2 1,4 5,9
1995 Sept.	22,0	45,3	1 723,7	1 165,4	16,6	10,8	3,3	527,6	4 309,2	3 680,3	50,6	86,6	1,9
Okt.	23,2	47,4	1 751,2	1 186,9	16,4	10,8	2,7	534,4	4 348,2	3 708,5	50,4	87,1	1,3
Nov. Dez.	22,4 26,0	51,9 61,0	1 838,8 1 859,9	1 253,9 1 264,9	17,2 17,5	10,8 11,4	4,1 4,3	552,7 561,9	4 393,5 4 436,9	3 749,8 3 802,0	49,4 46,8	87,7 88,1	1,2 1,4
1996 Jan. Febr.	22,6 22,3	44,9 47,4	1 880,9 1 910,0	1 275,2 1 301,3	17,3 17,2	11,3 11,3	3,9 4,4	573,1 575,8	4 458,5 4 486,5	3 811,4 3 831,4	48,1 47,6	87,6 87,8	1,2 1,2
März	22,2	49,1	1 917,7	1 295,6	17,4	11,0	4,4	589,3	4 519,6	3 854,3	48,3	87,8	0,9
April Mai	22,8 22,4	50,1 48,3	1 928,6 1 926,4	1 296,6 1 288,2	17,3 17,5	11,0 11,0	3,1 2,9	600,6 606,8	4 552,7 4 564,5	3 874,5 3 887,7	49,4 49,9	87,6 88,4	1,1
Juni	22,4	47,8	1 959,9	1 319,7	17,4	12,8	2,4	607,7	4 580,0	3 893,6	50,1	103,9	1,3 1,2
Juli Aug.	22,6 22,2	41,1	1 969,8	1 326,5	17,2	12,6	2,5	611,0	4 591,4	3 906,6	50,3	104,2	4,1
Sept.	22,2	46,3 55,8	1 993,7 2 022,3	1 345,6 1 356,6	16,9 16,9	12,6 12,2	3,5 2,9	615,0 633,8	4 607,8 4 625,9	3 922,2 3 948,5	50,8 49,6	104,9 104,4	3,2 3,2
Okt.	23,3	48,8	2 058,1	1 384,4	16,8	12,5	3,4	641,0	4 671,8	3 982,8	49,6	105,0	8,0
Nov. Dez.	22,3 28,9	44,6 59,7	2 146,5 2 134,0	1 458,4 1 443,3	17,6 17,9	12,4 12,2	3,2 3,4	655,0 657,2	4 722,1 4 773,1	4 029,0 4 097,9	49,7 44,8	105,5 106,0	7,1 5,9
1997 Jan.	22,5	48,9	2 122,1	1 417,8	18,1	12,6	3,0	670,6	4 784,4	4 084,0	47,2	106,1	6,0
Febr.	22,1	50,0	2 162,2	1 446,7	18,0	12,1	2,6	682,8	4 817,9	4 107,2	47,3	106,2	6,1
												Verände	erungen *)
1988 1989	+ 0,4 + 2,0	+ 5,0 + 5,8	+ 50,9 + 50,8	+ 41,1 + 41,7	- 1,5 + 1,6	+ 0,3 + 0,5	-1	+ 10,9 + 7.0	+ 134,1	+ 112,6	- 1,0	+ 1,0	
1990	+ 6,4	+ 13,9	+ 112,8	+ 56,5	- 2,2	+ 0,5	_ _	+ 7,0 + 57,6	+ 138,9 + 219,9	+ 126,4 + 182,4	+ 2,6 + 2,3	+ 1,7 + 2,0	+ 0,8
1991 1992	+ 1,7	- 6,6	+ 46,4	+ 13,4	+ 5,8	+ 0,8	-	+ 26,5	+ 285,7	+ 281,1	+ 1,3	- 1,9	- 8,0
1993	- 0,1	+ 6,3 - 12,9	+ 77,6 + 133,3	+ 61,0 + 75,2	- 3,5 - 4,3	+ 2,3 + 0,7	+ 0,1	+ 17,8 + 61,5	+ 294,3 + 339,8	+ 249,2 + 259,1	- 10,4 - 7,4	+ 1,5 + 2,1	- 2,2 - 4,5
1994	- 1,7	- 13,8	+ 99,1	+ 73,6	+ 2,7	+ 0,1	+ 1,3	+ 21,3	+ 320,5	+ 240,2	+ 1,2	+ 2,6	- 3,3
1995 1996	+ 1,0 + 2,9	- 0,5 - 1,3	+ 193,5 + 257,8	+ 139,4 + 161,8	+ 0,1 + 0,4	+ 0,2 + 0,8	- 0,5 - 1,1	+ 54,3 + 95,8	+ 312,8 + 336,3	+ 303,6 + 311,7	+ 1,0 - 2,0	+ 7,3 + 3,3	- 0,8 + 4,7
1995 Sept.	- 0,5	+ 3,9	+ 31,0	+ 20,7	+ 0,0	- 0,4	+ 0,6	+ 10,2	+ 32,1	+ 27,2	- 0,4	+ 0.6	+ 0,2
Okt.	+ 1,2	+ 2,1	+ 27.5	+ 21,5	- 0,2	+ 0,0	- 0,6	+ 6,8	+ 39,2	+ 28,3	- 0,2	+ 0,6	- 0,6
Nov. Dez.	- 0,8 + 3,7	+ 4,5 + 9,1	+ 87,5 + 21,3	+ 67,0 + 10,9	+ 0,9 + 0,3	+ 0,6	+ 1,3 + 0,2	+ 18,3 + 9,3	+ 45,1 + 43,6	+ 41,1 + 52,2	- 1,0 - 2,6	+ 0,5 + 0,5	- 0,1 + 0,2
1996 Jan.	- 3,4	- 16,0	+ 20,9	+ 10,1	- 0,2	- 0,1	- 0,3	+ 11,4	+ 21,9	+ 8,5	+ 1,3	+ 0,6	- 0,2
Febr. März	- 0,3 - 0,1	+ 2,5 + 1,6	+ 29,2 + 7,7	+ 26,2 - 5,8	- 0,1 + 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 2,9	+ 28,2	+ 20,1	- 0,5	+ 0,2	+ 0,2
April	+ 0,6	+ 1,1	+ 10,6	+ 0,8	- 0,0	- 0,3 + 0,0	+ 0,1	+ 13,6 + 11,2	+ 33,1 + 32,0	+ 23,0 + 19,2	+ 0,7	- 0,0 - 0,1	- 0,3
Mai Juni	- 0,4	- 1,8	- 2,3	- 8,5	+ 0,2	- 0,1	- 0,2	+ 6,3	+ 10,8	+ 14,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,1 + 0,2
Juli	- 0,0 + 0,3	- 0,5 - 6,7	+ 17,8 + 10,1	+ 15,8	- 0,1	+ 1,8	- 0,5	+ 0,8	+ 15,6	+ 21,9	+ 0,2	- 0,3	- 0,0
Aug.	- 0,4	+ 5,2	+ 23,9	+ 7,1 + 19,1	- 0,2 - 0,3	- 0,1 - 0,0	+ 0,1 + 1,0	+ 3,3 + 4,0	+ 11,9 + 16,3	+ 13,4 + 15,5	+ 0,2 + 0,6	+ 0,3 + 0,7	+ 2,8 - 0,9
Sept. Okt.	+ 0,5	+ 9,5	+ 28,3	+ 10,7	- 0,0	- 0,5	- 0,7	+ 18,8	+ 18,6	+ 25,9	- 1,3	- 0,5	+ 0,0
Nov.	+ 0,6 - 1,0	- 7,0 - 4,1	+ 35,8 + 88,3	+ 27,8 + 73,8	- 0,1 + 0,7	+ 0,4 - 0,1	+ 0,5 - 0,1	+ 7,2 + 14,0	+ 46,0 + 50,1	+ 34,4 + 46,0	+ 0,0 + 0,1	+ 0,6 + 0,5	+ 4,8 - 0,8
Dez.	+ 6,6	+ 15,1	- 12,5	- 15,2	+ 0,4	- 0,2	+ 0,2	+ 2,4	+ 51,7	+ 69,6	- 4,9	+ 0,5	- 1,3
1997 Jan. Febr.	- 6,4 - 0,4	- 10,8 + 1,1	- 12,8 + 39,8	- 26,5 + 28,5	+ 0,1 - 0,1	+ 0,4 - 0,5	- 0,4 - 0,4	+ 13,6 + 12,3	+ 11,7 + 32,9	- 13,7 + 22,5	+ 2,3 + 0,1	+ 0,1 + 0,1	+ 0,1 + 0,0

^{*} Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva und Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht be-

sonders angemerkt. — 1 Ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 2 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993 durchlaufende Kredite. — 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 5). — 5 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel

				nd aufgend						ommene Kr				
Wert- papiere	Aus- gleichs-	Beteiligun- gen an in- ländischen Kreditin- stituten	von inland	ischen Krec	Termin-	3) luj	weiterge-	von mano	ISCHELL MICH	tbanken 9)				
von Nicht- banken	forde-	und Unter- nehmen	insgesamt	Sichtein- lagen 11)	ein- lagen 11)	Treuhand- kredite 3)	gebene	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Spar- briefe 13)	Treuhand- kredite 3)	Zeit
Stand a	m Jahres	- bzw. M	onatsen	de *)										
118,5 137,8 144,0	2,2	26,3 27,6 31,0	731,9 833,2 902,8	99,9 101,4 110,4	541,1 641,9 697,8	21,1 20,9 20,9	69,8 68,9 73,7	1 921,5	260,3 283,7 303,0	663,4	728,0	188,2	58,3	1987 1988 1989
171,7 181,5	1,7 2,4	39,5 41,3 49,4	1 249,7 1 249,6 1 266,2	256,4 226,9 301,2	878,1 913,1 864,7	21,9 21,7 22,4	93,4 87,8 78,0	2 334,5 2 462,7	424,6 431,3 468,3	866,3	755,2 754,1 770,7	226,5 236,7 240,0	61,8 64,0 70,4	1990 1991 1992
237,8 327,7 433,7	75,3	59,5 70,7	1 395,2 1 427,9	380,2 342,8	917,9 976,9	27,9 33,1	69,2 75,2		513,6 540,2		859,4 940,5	219,1	72,4	1993 1994
427,3 437,2	71,3 81,3	83,2 89,7	1 539,4 1 731,0	363,9 401,1	1 065,1 1 202,4	35,0 52,2	75,5 75,4	3 021,1 3 241,5	579,9 675,1	1 086,1 1 109,8	1 046,1 1 143,0	227,4 227,8		1995 1996
423,6		78,3	1 416,3	324,7	980,5	33,8	77,3 77,3	2 889,8 2 897,9	502,1 509,9	1 094,8 1 084,7	986,5 996,6	226,4 226,3	1	1995 Sept. Okt.
429,3 433,9 427,3	71,5	78,9 79,6 83,2	1 432,7 1 518,2 1 539,4	325,1 363,2 363,9	996,5 1 045,2 1 065,1	33,9 34,1 35,0	77,3 75,8 75,5	2 945,8	551,3 579,9	1 080,2	1 006,6 1 046,1	226,6	81,0	Nov. Dez.
438,1 436,9 446,8		84,0 84,3 84,8	1 525,8 1 556,3 1 558,5	347,4 358,4 343,8	1 066,8 1 086,7 1 103,7	35,1 35,3 34,8	76,4 75,9 76,2	3 004,8 3 031,1 3 029,0	534,9 541,4 538,8	1 108,9	1 061,0 1 074,2 1 081,0	222,6	84,1	1996 Jan. Febr. März
458,9 453,7 447,6	83,5	85,2 85,8 85,1	1 554,0 1 545,0 1 577,1	350,3 337,8 352,0	1 092,0 1 094,5 1 095,4	34,8 35,2 52,1	76,9 77,5 77,6	3 042,2	544,1 545,1 557,4	1 098,8 1 103,6 1 097,4	1 088,5	221,0	84,0	April Mai Juni
444,6 445,1 438,5	81,7 81,7	86,9 87,1 87,2	1 577,2 1 602,7 1 620,8	335,9 343,3 359,9	1 111,6 1 128,9 1 132,3	52,2 52,6 51,8		3 067,0		1 110,7	1 091,3 1 094,2 1 097,4	222,2	84,7	Juli Aug. Sept.
444,6 449,2 437,2	81,8 81,6	87,3 87,3 89,7	1 650,1	367,1 388,6 401,1	1 154,0 1 200,8 1 202,4	52,3 52,4 52,2	76,8 77,4	3 093,0 3 132,2	I	1 095,0	1 107,9	226,1	85,8	Okt. Nov. Dez.
461,6 473,0	79,5	89,4	1 690,1	380,4	1 179,7	52,4	77,6	3 196,8	604,7	1 127,5	1 150,0	228,4	86,2	1997 Jan. Febr.
Veränd	erungen	*)												
+ 21,5 + 7,6		+ 1,7 + 3,5	+ 101,2 + 69,4			- 0,2 + 0,0	- 0,9 + 5,5							1988 1989
+ 30,4 + 13,4 + 57,1 + 102,0	- 0,3 - 1,0 - 11,4	+ 7,2 + 3,9 + 7,9 + 9,8	+ 39,7 + 145,3	- 107,9 - 7,9 + 74,0 + 75,1	+ 77,1	+ 0,9 - 0,2 + 1,0 + 1,9	- 8,8	+ 125,0 + 126,0 + 216,7	+ 4,6 + 33,6 + 43,8	+ 110,2 + 69,6 + 96,9	+ 0,9 + 16,3 + 88,7	+ 10,2 + 3,3 - 14,6	- 0,9 + 3,2 + 2,0	1990 1991 1992 1993 1994
+ 86,7 + 2,9 + 10,6	- 1,2	+ 11,3 + 12,5 + 6,5	+ 32,4 + 134,2 + 175,9	- 31,4 + 20,4 + 36,6	+ 53,0 + 111,5 + 137,7	+ 4,9 + 2,0 + 1,7	+ 6,0 + 0,4 - 0,2	+ 158,3	+ 48,9	- 14,2	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	1995 1996
+ 9,9	- 5,5	+ 0,5	+ 37,9	+ 16,8	+ 20,7	+ 0,1	+ 0,4		1		1	1	1	1995 Sept.
+ 5,8 + 4,6 - 6,5		+ 0,7 + 0,7 + 3,6	+ 85,3	+ 38,0		+ 0,2 + 0,2 + 0,9		+ 47,8	+ 41,3	- 4,3	+ 10,0	+ 0,4	+ 0,5	Okt. Nov. Dez.
+ 11,0 - 1,5 + 10,0	+ 9,6	+ 0,8 + 0,3 + 0,5	+ 30,6	- 16,6 + 11,0 - 14,6	+ 20,0	+ 0,1 + 0,1 - 0,4	0,5	+ 24,4	+ 6,6	+ 6,0	+ 13,2	- 2,0	+ 0,6	1996 Jan. Febr. März
+ 12,0 - 5,2 - 6,1	- 0,3 + 0,4	+ 0,3	- 4,8 - 8,8			- 0,1 + 0,4 + 1,1		+ 9,0	+ 0,9	+ 4,5	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,6	April Mai Juni
- 3,0 + 0,4 - 5,7	- 1,7 - 0,0	+ 1,8	+ 0,4 + 25,4	- 15,8 + 7,4	+ 16,3 + 17,3	+ 0,0 + 0,5	- 0,1 + 0,3	+ 12,9	+ 1,3	+ 7,5	+ 2,9	+ 0,8	+ 0,4	Juli Aug. Sept.
+ 6,1 + 4,6	- 0,0 - 0,2	+ 0,1 + 0,1	+ 29,3 + 69,0	+ 7,2 + 21,4	+ 21,7 + 46,8	+ 0,4 + 0,2	- 0,0 + 0,7	+ 14,8 + 39,0	+ 10,8 + 37,6	- 3,9 - 5,4	+ 5,9 + 4,6	+ 1,5 + 1,8	+ 0,5	Okt. Nov. Dez.
+ 24,6 + 11,5	- 1,8	- 0,3	- 41,3	- 21,1	- 22,7	+ 0,2	+ 2,3	- 45,2	- 70,9	+ 17,7	+ 7,0	+ 0,7	+ 0,3	

und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 10 Ohne Verbindlichkei-

ten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 13 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland *)

NA	rd	n	ħ٨

		Kredite an	ausländisc	he Kreditin	stitute			441-0 - 4410 7 - 4110 7 H (1100 0	Kredite an	ausländisc	he Nichtbar	nken		
	Kassen- bestand			und Buchki kontkredit			börsen- fähige Geld-			Buchkredit Wechseldi	te, skontkredit	e		Schatz- wechsel und bör-
	an Noten und				mittel-	_	markt- papiere	Wert- papiere				mittel-		senfähige Geldmarkt-
Zeit	Münzen in Fremd- währung	insgesamt	zu- sammen	kurz- fristig	und lang- fristig	Treu- hand- kredite 2)	von Kreditin- stituten 3)	von Kreditin- stituten 4)	insgesamt	ZU- sammen	kurz- fristia	und lang- fristig	Treu- hand- kredite 2)	papiere von Nicht- banken
												h		tsende *)
1987 1988	0,7	249,5	240,2	165,8	74,4		-	6,4	117,7	98,0	14,1	83,9	6,4	1,3
1989	0,8 0,8	283,4 358,6	272,1 345,2	198,8 270,9	73,3 74,3	3,0 3,6	_ _	8,3 9,8	125,5 137,8	103,9 110,9	16,6 20,0	87,2 90,8	6,2 7,7	1,2 1,0
1990 1991	1,0 1,1	422,4 419,6	400,6 395,8	303,3 266,5	97,3 129,3	7,2 6,4	_ _	14,6 17,5	167,5 188,7	130,9 142,6	29,2 27,7	101,7 114,8	11,9 13,5	0,6 1,4
1992 1993	1,0	405,6	377,4	250,0	127,4	6,8	-	21,3	217,8	157,3	30,2	127,1	14,8	0,4
1994	1,2 1,2	533,8 492,3	498,3 455,0	360,5 309,0	137,7 146,0	11,2 13,5	0,1 0,1	24,3 23,7	262,5 257,4	184,0 173,0	48,3 35,0	135,7 138,0	15,5 17,3	0,0 0,6
1995 1996	1,2 1,4	538,4 588,9	500,8 544,2	349,7 386,6	151,1 157,6	11,8 13,0	0,1 0,3	25,6 31,5	289,2 352,0	191,1 230,4	42,1 60,2	148,9 170,2	16,7 12,7	1,7 4,9
1995 Sept.	1,2	533,1	496,3	346,0	150,3	11,7	0,1	24,9	278,8	184,0	41,1	142,9	16,8	1,1
Okt. Nov. Dez.	1,3 1,2 1,2	517,5 537,1 538,4	480,4 499,4 500,8	330,7 350,6 349,7	149,8 148,9 151,1	11,6 11,8 11,8	0,1 0,1 0,1	25,3 25,8 25,6	283,9 288,4 289,2	189,4 190,6 191,1	44,9 44,1 42,1	144,6 146,5 148,9	16,6 16,5 16,7	1,1 1,2 1,7
1996 Jan.	1,3	532,1	493,1	336,6	156,5	12,4	0,1	26,4	293,7	192,1	44,4	147,8	16,7	2,2
Febr. März	1,2 1,4	541,5 544,2	499,4 502,7	343,4 342,5	156,1 160,2	14,6 14,3	0,2 0,1	27,4 27,0	297,8 299,2	192,7 195,5	44,8 43,1	148,0 152,4	17,0 13,8	2,4 2,3
April Mai	1,4 1,4	534,4 534,1	491,9 491,7	330,2 330,8	161,8 161,0	13,8 13,9	0,2 0,1	28,5 28,3	310,5 318,7	201,9 208,8	47,1 51,9	154,8 156,9	14,1	3,2
Juni	1,7	549,9	507,2	348,2	159,0	13,7	0,1	28,8	322,2	210,6	53,0	157,6	14,2 14,5	2,7 2,7
Juli Aug.	1,8 1,5	535,0 542,2	491,9 498,7	336,4 343,8	155,6 155,0	13,8 13,8	0,1 0,2	29,1 29,4	321,1 320,9	210,8 212,7	53,0 53,7	157,8 158,9	12,2 12,1	2,3 1,9
Sept.	1,5	553,9	510,5	355,9	154,5	13,7	0,2	29,5	328,1	214,2	52,8	161,4	12,2	2,3
Okt. Nov.	1,3 1,3	529,1 559,3	485,5 514,9	330,2 358,4	155,2 156,6	13,6 13,6	0,2 0,2	29,9 30,6	336,4 345,7	218,6 225,1	56,3 60,0	162,3 165,1	12,2 12,3	2,1 4,7
Dez.	1,4	588,9	544,2	386,6	157,6	13,0	0,3	31,5	352,0	230,4	60,2	170,2	12,7	4,9
1997 Jan. Febr.	1,4 1,4	575,0 588,2	530,6 542,6	372,0 383,1	158,7 159,5	13,2 13,4	0,3 0,3	30,9 31,9	365,8 389,9	241,0 254,1	66,9 77,3	174,0 176,8	12,9 13,6	5,0 6,4
4000												٧	eränder	ungen *)
1988 1989	+ 0,1 + 0,0	+ 27,8 + 80,1	+ 25,9 + 77,8	+ 28,3 + 76,4	- 2,4 + 1,4	0,0 + 0,7	— — — — — — — — — — — — — — — — — — —	+ 1,9 + 1,7	+ 7,6 + 13,5	+ 5,3 + 7,8	+ 2,2 + 3,9	+ 3,1 + 3,9	- 0,3 + 1,5	- 0,2 - 0,2
1990 1991	- 0,3	+ 50,7	+ 41,5	+ 16,5	+ 25,0	+ 3,9	-	+ 5,3	+ 26,4	+ 15,9	+ 9,2	+ 6,7	+ 4,5	- 0,2
1992	+ 0,1 - 0,1	- 3,6 - 18,4	- 5,9 - 22,6	- 38,1 - 20,4	+ 32,2 - 2,2	- 0,9 + 0,4		+ 3,2 + 3,8	+ 22,6 + 28,6	+ 12,3 + 13,6	- 1,3 + 2,5	+ 13,7 + 11,0	+ 1,6 + 1,9	+ 0,7 - 1,0
1993 1994	+ 0,1 + 0,0	+ 117,3 - 24,0	+ 117,2 - 27,5	+ 103,9 - 41,4	+ 13,3 + 13,9	- 0,4 + 3,4	- 0,0 - 0,0	+ 0,5 + 0,1	+ 31,9 - 1,6	+ 12,6 - 5,5	+ 6,2 - 12,3	+ 6,3 + 6,7	+ 0,2 - 1,7	- 0,4 + 0,6
1995 1996	+ 0,1 + 0,2	+ 59,1 + 34,2	+ 57,6 + 29,9	+ 49,2 + 27,2	+ 8,4 + 2,7	- 1,4 - 1,1	+ 0,0	+ 2,9	+ 38,3	+ 21,3	+ 7,8	+ 13,6	- 0,2	+ 1,1
1995 Sept.	- 0,1	+ 9,1	+ 11,2	+ 10,9	+ 0,2	- 1,6	+ 0,2	+ 5,2 - 0,5	+ 58,4 + 6.0	+ 36,2 + 2,3	+ 17,0 + 1,0	+ 19,2 + 1,2	- 2,3 + 0,2	+ 3,1
Okt.	+ 0,0	- 14,0	- 14,3	- 14,0	- 0,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 5,6	+ 5,7	+ 3,8	+ 1,9	- 0,1	+ 0,1
Nov. Dez.	- 0,0 - 0,0	+ 17,5 + 1,9	+ 17,0 + 1,9	+ 17,5 - 0,3	- 0,5 + 2,3	+ 0,2 + 0,0	+ 0,0 - 0,0	+ 0,3 - 0,1	+ 3,1 + 1,0	+ 0,2 + 0,6	- 1,1 - 1,9	+ 1,3 + 2,5	- 0,2 + 0,2	+ 0,1 + 0,5
1996 Jan. Febr.	+ 0,0 - 0,0	- 13,4	- 13,7	- 17,7	+ 4,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 4,1	+ 1,5	+ 2,0	- 0,4	- 0,2	+ 0,5
März	+ 0,2	+ 9,4 + 2,1	+ 8,2 + 2,7	+ 8,1	+ 0,0 + 4,0	+ 0,2 - 0,2	+ 0,0 - 0,0	+ 1,0 - 0,3	+ 5,0 + 1,1	+ 1,4 + 2,5	+ 0,6 - 1,7	+ 0,8 + 4,2	+ 0,3 - 3,2	+ 0,2 - 0,2
April Mai	- 0,0 + 0,0	- 16,5 - 0,2	- 17,7 - 0,2	- 17,5 + 0,7	- 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 1,1	+ 7,8	+ 4,1	+ 3,4	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,9
Juni	+ 0,3	+ 17,3	+ 16,8	+ 0,7 + 18,5	- 0,9 - 1,7	+ 0,1 - 0,1	- 0,0 - 0,0	- 0,1 + 0,6	+ 8,0 + 4,3	+ 6,7 + 2,3	+ 4,7 + 1,2	+ 1,9 + 1,0	+ 0,1 + 0,2	- 0,4 + 0,0
Juli Aug.	+ 0,1 - 0,3	- 9,5 + 6,3	- 10,1 + 6,0	- 8,0 + 6,8	- 2,1 - 0,8	+ 0,1 + 0,1	- 0,0 + 0,1	+ 0,6 + 0,2	+ 4,0 - 0,8	+ 2,3	+ 0,5	+ 1,8	- 0,2	- 0,4
Sept.	+ 0,0	+ 6,9	+ 7,2	+ 8,9	- 1,6	- 0,1	+ 0,0	- 0,2	+ 3,5	+ 1,5 - 0,5	+ 0,7 - 1,4	+ 0,8 + 0,9	- 0,0 - 0,0	- 0,4 + 0,4
Okt. Nov.	- 0,2 - 0,0	- 23,3 + 27,6	- 23,7 + 27,0	- 24,5 + 26,5	+ 0,8 + 0,6	- 0,1 + 0,0	- 0,0 - 0,0	+ 0,5 + 0,5	+ 8,8 + 7,5	+ 4,7 + 5,4	+ 3,6 + 3,5	+ 1,1 + 1,9	+ 0,0 + 0,1	- 0,2 + 2,5
Dez. 1997 Jan.	+ 0,1	+ 27,6	+ 27,4	+ 26,8	+ 0,6	- 0,7	+ 0,1	+ 0,8	+ 5,1	+ 4,3	- 0,1	+ 4,4	+ 0,4	+ 0,1
Febr.	- 0,0 - 0,0	- 20,8 + 7,4	- 20,0 + 6,6	- 19,7 + 6,9	- 0,4 - 0,3	+ 0,2 + 0,2	+ 0,0 + 0,0	- 1,0 + 0,6	+ 9,6 + 20,7	+ 7,4 + 10,7	+ 6,1 + 9,6	+ 1,3 + 1,2	+ 0,0 + 0,6	- 0,1 + 1,2

^{*} Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva und Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den

Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht

		Einlagen u von auslän	nd aufgend	ommene Kro	edite en 5)					ommene Kr			- Control of the Cont	
	Beteili- gungen an auslän-			Termineinl (einschl. Sp							lagen (einsc ind Sparbrie			
Wert- papiere von Nicht- banken	dischen Kredit- instituten und Unter- nehmen	insgesamt	Sicht- einlagen	zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig	Treu- hand- kredite 2)	insgesamt	Sicht- einlagen	zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig	Treu- hand- kredite 2)	Zeit
Stand a	m Jahres	bzw. M	lonatsen	de *)									Opposesses white	
12,0 14,1 18,3		142,2 168,3 196,3	27,5 31,6 40,8	111,3 133,4 150,6	50,5 63,1 71,2	60,8 70,3 79,4	3,4 3,3 4,9	61,8 61,2 70,5	8,9 9,3 10,4	51,7 50,8 58,6	19,6 15,9 18,4	32,1 34,8 40,2	1,1	1987 1988 1989
24,0 31,3	20,9 22,8	246,0 253,3	54,6 58,8	182,1 184,2	74,5 88,3	107,5 95,9	9,3 10,3	83,0 93,0	11,6 11,5	65,9 76,1	21,6	44,2 51,8	5,5	1990 1991
45,2	25,8	297,0	66,7	219,7	119,2	100,5	10,5	125,8	15,8	103,6	34,4	69,2	6,4	1992 1993
63,0 66,5	30,1 34,0	328,1 402,3	82,9 111,6	236,0 283,7	122,5 150,8	113,5 132,9	9,2 7,1	162,8 181,5	16,9 20,6	139,2 155,3	39,1 41,7	100,1 113,6	6,7 5,6	1993
79,7 103,9	38,8	463,7 486,5	116,9 147,1	339,7 335,7	191,6 172,0	148,2 163,7	7,0 3,8	224,4 273,5	22,1 34,3	198,0 237,2	45,3 50,0	152,6 187,2	4,4 2,1	1995 1996
77,0	37,2	476,6	116,4	352,6	201,7	150,9	7,6	201,4	20,0	176,8	41,3	135,5	4,5	1995 Sept.
76,7 80,1 79,7	37,4 37,2 38,8	474,7 475,6 463,7	104,0 107,7 116,9	363,5 360,9 339,7	208,1 205,6 191,6	155,4 155,3 148,2	7,1 7,0 7,0	209,0 210,5 224,4	26,5 24,2 22,1	177,9 181,7 198,0	41,3 41,6 45,3	136,7 140,1 152,6	4,6 4,6 4,4	Okt. Nov. Dez.
82,7 85,7		466,9 467,4	115,0 113,1	344,9 347,5	193,3 195,3	151,6 152,1 157,6	7,0 6,8 5,5	231,2 235,3 237,4	25,3 24,4 22,8	201,6 206,5 211,8	44,3 44,0 45,5		4,3 4,5 2,7	1996 Jan. Febr. März
87,7 91,4	40,9 41,3	478,2 492,5	117,5 120,0	355,3 366,9	197,7 207,1	157,8	5,6	1	26,8	218,7	47,5	1	2,8	April
92,9 94,4	41,6	491,6 491,4		356,9 345,5	198,0 188,6	158,9 156,9	5,7 5,8	250,8	27,1 24,9	221,0 220,2	47,0 44,9	173,9 175,4	2,7 2,8	Mai Juni
96,0 94,2 99,4	42,7	466,1 462,7 462,1	116,7 119,7 123,6	345,1 338,8 334,6	188,9 183,6 179,5	156,2 155,2 155,1	4,3 4,3 3,9	253,8	25,6 23,9 29,4	227,7	48,6 49,0 47,5	178,8	2,2 2,1 2,1	Juli Aug. Sept.
103,5 103,6	43,5	461,6 483,0	128,2 139,0	329,4 340,3	174,0 180,7	155,4 159,6	3,9 3,8		25,9 32,7	228,9 230,9	46,8 46,6	184,2		Okt. Nov.
103,9 106,9 115,9	46,0	512,4		335,7 358,9 367,0	172,0 191,5 197,5	163,7 167,3 169,6	3,8 3,9 3,9		34,3 33,3 40,9	247,7	54,5	193,3	2,3	Dez. 1997 Jan. Febr.
	erungen	•	1 100,2	, 307,0	1 137,5	1 105,0	, 2,2	. 250/2	,5	,_	,-	,,	_, .	
+ 2,7	+ 1,4	+ 22,4		+ 19,2		+ 9,2			+ 0,3		- 4,4 + 3,0			1988 1989
+ 4,5 + 6,3	+ 4,5	+ 30,8 + 25,8	+ 14,1	+ 19,4 + 6,1	+ 6,5	+ 9,7 - 0,4	+ 1,7 + 5,6	+ 12,8	+ 1,3 + 0,8	+ 8,7	+ 3,8	+ 4,9	+ 3,3	1990
+ 8,0 + 14,1 + 19,5	+ 3,8 + 4,1	+ 6,3 + 41,3 + 23,8	+ 4,3 + 7,3 + 14,1	+ 1,2 + 33,2 + 11,1	+ 14,0 + 28,8 - 0,4	- 12,7 + 4,4 + 11,5	+ 0,8 + 0,7 - 1,4	+ 32,5 + 34,3	+ 4,2 + 1,0	+ 27,0 + 33,2	+ 10,1 + 4,0	+ 7,5 + 16,9 + 29,1	+ 1,2 + 0,2	1991 1992 1993 1994
+ 5,1	+ 4,2	+ 85,6 + 71,0	+ 7,9	+ 56,0	+ 33,9 + 45,9	+ 22,1 + 18,7	- 1,7 - 1,5 - 1,9	+ 23,1 + 47,8 + 44,7	+ 3,9 + 2,2 + 11,7		+ 4,1	+ 16,4 + 42,4 + 31,3	- 0,9	1995 1996
+ 21,4		+ 11,3 + 9,6	+ 27,1	- 13,9 - 1,9	- 26,6 - 5,4	+ 12,7 + 3,5	- 0,3	+ 2,2	- 0,7	+ 4,0		+ 2,9	1	
- 0,1 + 3,1	+ 0,2 - 0,2	- 0,4 - 1,9	- 11,9 + 3,0	+ 11,9 - 4,7	+ 7,2 - 4,2	+ 4,7 - 0,5	- 0,4 - 0,2	+ 8,2 + 0,5	+ 6,5 - 2,4	+ 1,7 + 3,0	- 0,0 + 0,2	+ 1,7 + 2,8	+ 0,0 + 0,0	Okt. Nov. Dez.
- 0,3 + 2,3 + 3,1	+ 0,3 + 1,1	- 2,5 + 2,2	- 3,2 - 1,5	+ 0,9 + 3,9	- 1,5 + 3,1	- 7,1 + 2,4 + 0,9	+ 0,0 - 0,1 - 0,1	+ 5,1 + 4,5	+ 3,1 - 0,9	+ 2,1 + 5,3	- 1,4 - 0,2	+ 3,5 + 5,5	- 0,1 + 0,2	1996 Jan. Febr.
+ 2,0	+ 0,1	+ 7,9	+ 0,9	+ 7,3		+ 5,3 + 0,9 - 1.0	+ 0,1	+ 8,2	+ 3,7	+ 4,5	+ 1,6	+ 2,8	_	März April Mai
+ 1,6 + 1,7 + 2,3	+ 0,6	- 1,1 + 1,1 - 18,7		- 10,3 - 10,5 + 3,4	- 9,3 - 8,7 + 3,0	- 1,0 - 1,8 + 0,4	+ 0,1	- 2,4	- 2,2 + 0,9	- 0,3	- 2,1	+ 1,9	+ 0,1	Juni Juli
- 1,9 + 3,6	+ 0,2	- 4,3 - 5,1	+ 2,8 + 2,8	- 7,0 - 7,5	- 5,8 - 6,5	- 1,2 - 1,0	- 0,0 - 0,4	- 0,4 + 5,2	- 1,7 + 5,3	+ 1,4 - 0,1	+ 0,3 - 1,7	+ 1,1 + 1,7	- 0,0	Aug. Sept.
+ 4,2 - 0,5 + 0,2	+ 0,0	+ 19,2	+ 10,0	+ 9,3	+ 5,5	+ 0,4 + 3,7 + 3,7		+ 7,8	+ 6,8	+ 0,9	- 0,3	+ 1,2	+ 0,0	Okt. Nov. Dez.
+ 2,2 + 8,2	+ 0,2	+ 19,6	+ 0,7	+ 18,8	+ 16,7	+ 2,1								

besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm.

4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische Nichtbanken *)

Mrd DM

		М ан (ум) (об от техноват — так като совобоже	Kurzfristige	Kredite						Mittelfristic	ge Kredite 2)		
	Kredite an in Nichtbanken			an Unterne und Privatp			an öffentlic	he Haushalt	е		an Unterne und Privatp		
	börsenfähige			New York Control of the Control of t	Buch- und	börsen- fähige						Buch- und	SOOMEPASSAT ASSE
Zeit	marktpapiere papiere(n), A		:	zu-	Wechsel- diskont-	Geld- markt-	zu-	Buch-	Schatz-		zu-	Wechsel- diskont-	Wert-
Zeit	forderungen		insgesamt	sammen	kredite	papiere	sammen	kredite		insgesamt Ind am Ja	sammen hres- bzv	kredite w. Mona	papiere tsende *)
1987	2 200,3	2 076,4	335,6	325,8	325,7	0,1	9,8	6,9	2,9	166,9	133,7	132,7	1,1
1988 1989	2 332,4 2 470,1	2 189,2 2 320,1	351,8 385,6	341,5 375,2	341,3 374,7	0,1 0,5	10,3 10,5	7,2 6,9	3,1 3,5	165,4 174,8	131,6 139,1	131,2 138,6	0,4 0,6
1990 1991	2 875,0 3 147,0	2 681,9 2 951,4	548,2 602,0	521,0 575,8	520,9 575,5	0,1 0,4	27,1 26,1	7,5 14,7	19,6 11,4	207,6 275,2	160,3 216,0	159,9 213,7	0,3 2,3
1992 1993	3 478,2 3 826,4	3 166,6 3 417,8	597,2 563,2	571,2 544,2	571,0 540,8	0,2 3,4	26,0 19,0	16,7 16,8	9,3 2,2	333,0 319,1	267,5 259,3	263,5 253,9	4,0 5,3
1994	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	304,7	245,2	228,3	16,9
1995 1996	4 436,9 4 773,1	3 936,9 4 248,7	615,2 662,2	584,0 617,2	583,3 616,2	0,7 1,0	31,3 45,1	30,5 40,2	0,8 4,9	324,3 306,5	227,6 221,2	214,1 215,8	13,5 5,4
1995 Sept.	4 309,2	3 817,6	602,7	578,3	577,5	0,8	24,4	23,3	1,1	327,8	229,2	214,3	15,0
Okt. Nov. Dez.	4 348,2 4 393,5 4 436,9	3 846,0 3 886,9 3 936,9	605,0 608,0 615,2	575,4 575,3 584,0	574,7 574,7 583,3	0,7 0,7 0,7	29,6 32,7 31,3	29,0 32,2 30,5	0,6 0,5 0,8	326,7 324,4 324,3	228,6 228,8 227,6	214,0 214,5 214,1	14,5 14,3 13,5
1996 Jan. Febr. März	4 458,5 4 486,5 4 519,6	3 947,0 3 966,8 3 990,4	608,6 608,8 617,0	571,7 574,1 581,9	571,1 573,4 581,5	0,5 0,7 0,5	36,9 34,7 35,1	36,2 34,2 34,6	0,7 0,5 0,5	318,8 316,8 316,4	225,0 224,3 224,1	213,1 212,8 213,2	11,9 11,5 10,9
April	4 552,7	4 011,5	622,0	580,3	579,8	0,6	41,7	41,2	0,5	311,2	223,6	212,7	10,9
Mai Juni Juli	4 564,5 4 580,0 4 591,4	4 026,0 4 047,7 4 061,1	628,2 637,8 626,6	582,2 596,6 582,6	581,4 595,8 581,7	0,8 0,8	46,0 41,2	45,5 40,8	0,5 0,5	311,5 310,0	224,3 224,0	213,6 213,4	10,8 10,7
Aug. Sept.	4 607,8 4 625,9	4 077,9 4 102,5	626,6 617,4 624,2	582,6 585,3 594,6	584,1 593,7	0,9 1,2 0,9	44,0 32,1 29,6	40,8 30,2 27,3	3,2 2,0 2,3	311,5 311,2 313,4	224,9 225,1 224,3	214,2 214,9 215,2	10,7 10,2 9,1
Okt. Nov. Dez.	4 671,8 4 722,1 4 773,1	4 137,4 4 184,2 4 248,7	641,3 650,4 662,2	593,4 593,8 617,2	592,2 592,4 616,2	1,1 1,5 1,0	47,9 56,6 45,1	41,0 50,9 40,2	6,9 5,7 4,9	306,9 308,0 306,5	222,1 222,0 221,2	214,6 215,0 215,8	7,5 7,0 5,4
1997 Jan. Febr.	4 784,4 4 817,9	4 237,2 4 260,6	646,5 655,9	596,5 601,7	595,3 600,4	1,2 1,3	50,0 54,2	45,1 49,4	4,9	295,2 292,5	217,0 216,6	213,2 212,8	3,7 3,7
												/eränder	-
1988 1989	+ 134,1 + 138,9	+ 112,7 + 130,8	+ 16,1 + 33,7	+ 15,5 + 33,5	+ 15,5 + 33,1	+ 0,4	+ 0,5 + 0,2	+ 0,3 - 0,2	+ 0,2 + 0,4	- 1,6 + 9,4	- 2,2 + 7,5	- 1,5 + 7,3	- 0,7 + 0,2
1990 1991	+ 219,9 + 285,7	+ 186,7 + 280,5	+ 76,4 + 70,9	+ 73,5 + 72,0	+ 73,9 + 71,7	- 0,4 + 0,2	+ 3,0 - 1,0	- 0,4 + 7,2	+ 3,4 - 8,2	+ 30,4 + 52,9	+ 18,7 + 41,3	+ 19,0 + 39,4	- 0,2 + 1,9
1992 1993	+ 294,3 + 339,8	+ 240,3 + 253,7	+ 16,9 - 15,1	+ 18,1 - 9,2	+ 18,3 - 11,9	- 0,1 + 2,7	- 1,2 - 5,9	+ 0,8 + 1,2	- 2,0 - 7,2	+ 37,6 - 31,2	+ 31,3 - 27,8	+ 29,6 - 28,9	+ 1,7 + 1,1
1994 1995	+ 320,5 + 312,8	+ 244,0 + 311,9	+ 13,2 + 35,9	+ 7,0 + 37,9	+ 9,9 + 37,7	- 2,9 + 0,2	+ 6,2 - 1,9	+ 6,6 - 1,0	- 0,4 - 1,0	- 28,5 + 6,6	- 28,1 - 3,4	- 29,2 - 1,9	+ 1,1
1996	+ 336,3	+ 312,9	+ 44,3	+ 32,6	+ 32,2	+ 0,4	+ 11,7	+ 7,4	+ 4,3	- 18,5	- 6,5	+ 1,6	- 8,1
1995 Sept. Okt.	+ 32,1 + 39,2	+ 27,4 + 28,7	+ 8,8 + 2,5	+ 12,5 - 2,7	+ 12,3 - 2,6	+ 0,2 - 0,1	- 3,8 + 5,2	- 3,8 + 5,7	+ 0,0 - 0,5	- 0,2 - 1,5	+ 1,9 - 0,4	+ 1,1 + 0,0	+ 0,8
Nov. Dez.	+ 45,1 + 43,6	+ 40,6 + 50,1	+ 2,8 + 7,3	- 0,3 + 8,7	- 0,2 + 8,7	- 0,1 - 0,0	+ 3,1 - 1,4	+ 3,2 - 1,7	- 0,1 + 0,3	- 2,4 - 0,0	+ 0,3 - 1,2	+ 0,5 - 0,4	- 0,2 - 0,8
1996 Jan. Febr. März	+ 21,9 + 28,2 + 33,1	+ 10,4 + 19,9 + 23,6	- 7,0 + 0,6 + 8,2	- 12,7 + 2,6 + 7,8	- 12,6 + 2,4 + 8,1	- 0,1 + 0,2 - 0.3	+ 5,7 - 2,0	+ 5,8 – 2,0	- 0,1 - 0,0	- 5,6 - 1,9	- 2,6 - 0,8	- 1,0 - 0,3	- 1,6 - 0,4
April	+ 32,0	+ 20,2	+ 4,1	- 2,5	- 2,7	- 0,3 + 0,1	+ 0,4 + 6,6	+ 0,3 + 6,6	+ 0,0 + 0,0	- 0,6 - 5,2	- 0,2 - 0,5	+ 0,4 - 0,4	- 0,6 - 0,1
Mai Juni	+ 10,8 + 15,6	+ 15,5 + 21,9	+ 3,9 + 9,8	+ 1,9 + 14,5	+ 1,7 + 14,5	+ 0,2 - 0,0	+ 2,0 - 4,7	+ 2,0 - 4,8	- 0,0 + 0,0	- 0,2 - 1,5	+ 0,6 - 0,3	+ 0,7 - 0,2	- 0.1 - 0.1
Juli Aug.	+ 11,9 + 16,3	+ 13,8 + 16,8	- 10,8 - 9,3	- 13,5 + 2,6	- 13,6 + 2,3	+ 0,1 + 0,3	+ 2,7 – 11,9	+ 0,0 - 10,6	+ 2,7 - 1,2	+ 1,5 - 0,4	+ 0,9 + 0,3	+ 0,9 + 0,7	+ 0,0 - 0,4
Sept.	+ 18,6	+ 24,1	+ 6,4	+ 9,0	+ 9,3	- 0,3	- 2,6	- 2,9	+ 0.3	+ 2,3	- 0,9	+ 0,3	- 1,1
Okt. Nov. Dez.	+ 46,0 + 50,1 + 51,7	+ 35,1 + 46,5 + 65,2	+ 17,2 + 8,9 + 12,4	- 1,1 + 0,2 + 23,9	- 1,4 - 0,1 + 24,3	+ 0,2 + 0,3 - 0,5	+ 18,3 + 8,7 - 11.5	+ 13,7 + 9,9	+ 4,6 - 1,2	- 6,6 + 1,2	- 2,2 - 0,1	- 0,6 + 0,4	- 1,5 - 0,6
1997 Jan. Febr.	+ 11,7 + 32,9	- 11,3 + 22,7	- 16,2 + 8,7	- 21,1 + 4,5	+ 24,3 - 21,2 + 4,4	+ 0,2 + 0,1	- 11,5 + 4,9 + 4,2	- 10,7 + 4,9 + 4,3	- 0,8 - 0,0 - 0,1	- 1,5 - 11,4 - 2.7	- 0,7 - 4,2	+ 0,8 - 2,5 - 0.4	- 1,6 - 1,7
,	. 32,31	. 22,7 1	. 0,7 ;	1 7,31	1 77,74 \$	+ U,11	+ 4,∠[+ 4,31	- 0,11	- 2,71	- 0,41	- 0,4	+ 0,0

^{*} Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neu-

esten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ab Dezember 1993 einschl. sonstiger

			Langfristig	e Kredite 3)									
an öffentli	che Haushalt	e		an Unterne				an öffentlic	he Haushalt	e			
zu- sammen	Buch- kredite	Wert-	insgesamt	zu- sammen	Buch- kredite	Treuhand- kredite 4)	Wert- papiere	zu- sammen	Buch- kredite	Treuhand- kredite 4)	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen 5)	Zeit
	m Jahres-	<u> </u>	<u> </u>	·	Ricuite	incure 3	papiere	13011111	Kicoice	Incore	Ipapiere	Irangen	Leit
33,2 33,8	25,8 28,0	7,4 5,7	1 697,8 1 815,2	1 240,2 1 317,9	1 222,3	58,4 58,8	33,3 36,8	497,4		11,3	76,7 94,9		1987 1988
35,7 47,3	1	5,0 4,6	1 909,6 2 119,3	1 408,5 1 590,2	1 307,9 1 476,0	60,0 61,5	40,6 52,7	501,1 529,1	389,6 401,0	11,8 12,4	97,8 114,1	1,9 1,7	1989 1990
59,2	51,3	7,9	2 269,8	1 726,0	1 600,3	62,0	63,7	543,8	420,8	13,1	107,6	2,4	1991
65,6 59,8		17,9 23,0	2 547,9 2 944,2	1 900,3 2 182,5	1 748,0 1 987,5	65,7 66,1	86,6 128,9	647,7 761,6	440,2 500,3	13,9 15,5	129,3 170,5	64,3 75,3	1992 1993
59,5		25,0	3 248,9	2 416,6	2 162,0	68,3	186,3	832,3	542,5	16,1	205,5	68,1	1994
96,7 85,3	69,5	22,2 15,9	3 497,4 3 804,3	2 557,8 2 786,0	2 307,9 2 497,5	70,6 88,0	179,3 200,5	939,5 1 018,3	638,4 703,6	17,5 18,0	212,2 215,4	71,3 81,3	1995 1996
98,5 98,2	į.	24,3 23,9	3 378,8 3 416,5	2 481,1 2 496,9	2 236,7 2 252,7	69,6 70,1	174,7 174,1	897,7 919,6	605,0 614,2	17,0 17,1	209,6	66,2 71,5	1995 Sept Okt.
95,5 96,7	72,4	23,9 23,1 22,2	3 461,1 3 497,4	2 525,3 2 557,8	2 276,6 2 307,9	70,1 70,5 70,6	174,1 178,2 179,3	935,8 939,5	628,9 638,4	17,1 17,2 17,5	218,2 212,2	71,5 71,5 71,3	Nov Dez
93,7 92,6		19,9 19,3	3 531,1 3 560,8	2 572,2 2 587,2	2 318,6 2 333,1	70,0 70,2	183,6 183,8	958,9 973,7	646,6 652,2	17,5 17,6	222,7 222,3	72,1 81,7	1996 Jan. Febr
92,3		16,9	3 586,2	2 608,0	2 344,7	70,1	193,2	978,2	653,3	17,7	225,7	81,5	Mär
87,5 87,1 86,0	71,8	16,0 15,3 15,7	3 619,5 3 624,8 3 632,1	2 633,7 2 640,6 2 640,4	2 361,0 2 372,2 2 366,0	69,9 70,7 85,9	202,8 197,7 188,5	985,9 984,2 991,8	657,7 653,1 657,6	17,7 17,7 18,0	229,3 229,9 232,8	81,2 83,5 83,4	Apri Mai Juni
86,6		15,1	3 653,3	2 664,4	2 386,4	86,2	191,8	988,9	662,1	18,0	227,1	81,7	Juli
86,0 89,2	71,7 72,9	14,3 16,2	3 679,3 3 688,3	2 678,7 2 689,9	2 402,1 2 413,8	87,0 86,5	189,5 189,6	1 000,6 998,4	670,0 675,1	17,9 17,9	231,0 223,5	81,7 81,8	Aug Sept
84,7 86,1	70,1	16,9 16,0	3 723,7 3 763,6	2 709,9 2 737,2	2 430,3 2 449,6	87,1 87,4	192,5 200,2	1 013,8 1 026,4	686,4 700,7	18,0 18,1	227,7 226,0	81,8 81,6	Okt. Nov
85,3 78,2	63,3	15,9 14,9	3 804,3 3 842,8	2 786,0 2 803,7	2 497,5 2 507,2	88,0 87,9	200,5 208,5	1 018,3 1 039,1	703,6 707,0	18,0 18,1	215,4 234,5	81,3 79,5	Dez. 1997 Jan.
75,9	=	•	3 869,6	l 2 822,8	2 517,7	88,0	217,1	1 046,7	712,2	18,2	238,2	78,1	Febr
verange + 0,7	erungen * + 2,4	, 	+ 119,6	l + 79,3	+ 73,8	l + 0,4	+ 5,2	+ 40,3	+ 21,3	+ 0,6	+ 18,6	- 0,3	1988
+ 1,9		- 0,8	+ 95,8	+ 90,8	+ 85,6	+ 1,2	+ 4,0	+ 4,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 4,1	- 0,2	1989
+ 11,7		- 0,4	+ 113,0	+ 86,1	+ 72,1	+ 1,5	+ 12,5	+ 27,0	+ 8,0	+ 0,5	+ 18,6	- 0,3	1990
+ 11,6 + 6,3		+ 3,1 + 10,0	+ 161,9 + 239,7	+ 145,8 + 198,5	+ 135,8 + 174,5	- 2,4 + 0,8	+ 12,4 + 23,2	+ 16,1 + 41,2	+ 19,8 + 19,3	+ 0,5 + 0,7	- 4,0 + 22,2	- 0,3 - 1,0	1991 1992
- 3,4 - 0,3		+ 7,4 + 2,0	+ 386,2 + 335,7	+ 279,3 + 277,2	+ 243,0 + 227,9	+ 0,5 + 1,9	+ 35,8 + 47,4	+ 106,9 + 58,5	+ 59,0 + 28,5	+ 1,6 + 0,7	+ 57,6 + 36,2	- 11,4 - 6,9	1993 1994
+ 10,0 - 11,9	+ 15,3	- 5,3 - 6,5	+ 270,3 + 310,4	+ 188,5 + 228,1	+ 177,9 + 202,8	+ 5,9 + 3,1	+ 4,7 + 22,1	+ 81,8 + 82,4	+ 76,6 + 71,2	+ 1,5 + 0,1	+ 4,9 + 3,1	- 1,2 + 8,0	1995 1996
- 2,1	1	- 0,0	+ 23,5	+ 18,3	+ 14,6	+ 0,5	+ 3,3	+ 5,2	+ 4,6	+ 0,2	+ 5,9	- 5,5	1995 Sept
- 1,1 - 2,7 + 1,2	- 1,9	- 0,9 - 0,8 - 1,0	+ 38,3 + 44,6 + 36,4	+ 17,5 + 25,6 + 32,6	+ 16,2 + 21,1 + 31,3	+ 0,6 + 0,4 + 0,1	+ 0,8 + 4,1 + 1,2	+ 20,8 + 19,1 + 3,8	+ 9,0 + 17,5 + 9,5	+ 0,1 + 0,1 + 0,3	+ 6,3 + 1,5 – 5,9	+ 5,4 - 0,0 - 0,2	Okt. Nov. Dez.
- 3,0		- 1,0 - 2,3	+ 34,5	+ 15,0	+ 10,2	+ 0,1	+ 4,3	+ 19,5	+ 8,1	+ 0,0	+ 10,6	+ 0,8	1996 Jan.
- 1,2 - 0,5	- 0,5	- 0,6 - 2,6	+ 29,5 + 25,6	+ 14,9 + 20,9	+ 14,5 + 11,6	+ 0,2 - 0,1	+ 0,2 + 9,4	+ 14,6 + 4,7	+ 5,6 + 1,1	+ 0,0 + 0,1	- 0,6 + 3,7	+ 9,6 - 0,2	Febr Mär
- 4,7 - 0,8 - 1,1		- 0,9 - 0,7 + 0,4	+ 33,2 + 7,1 + 7,3	+ 25,8 + 8,1 + 1,7	+ 16,5 + 12,4 + 11,1	- 0,2 + 0,7 - 0,1	+ 9,5 - 5,1 - 9,3	+ 7,4 - 1,0 + 5,6	+ 4,2 1,9 + 3,0	+ 0,0 + 0,0 - 0,2	+ 3,4 + 0,6 + 2,9	- 0,3 + 0,4 - 0,1	Apri Mai Juni
+ 0,6	1	- 0,7	+ 7,3	+ 24,1	+ 20,4	+ 0,3	+ 3,3	- 2,9	+ 4,6	- 0,0	- 5,7	- 1,7	Juli
- 0,6 + 3,2	+ 0,2 + 1,2	- 0,8 + 2,0	+ 26,0 + 9,9	+ 14,2 + 11,6	+ 15,7 + 11,1	+ 0,7 - 0,5	- 2,2 + 1,0	+ 11,8 - 1,7	+ 7,9 + 5,7	+ 0,0 - 0,0	+ 3,9 - 7,5	- 0,0 + 0,1	Aug Sept
- 4,4 + 1,3 - 0,7	+ 2,2	+ 0,6 - 0,9 - 0,1	+ 35,4 + 40,0 + 40,8	+ 20,0 + 27,3 + 44,5	+ 16,5 + 19,3 + 43,5	+ 0,6 + 0,3 + 0,6	+ 2,9 + 7,7 + 0,4	+ 15,4 + 12,7 - 3,7	+ 11,3 + 14,4 + 7,3	+ 0,1 + 0,1 - 0,1	+ 4,1 - 1,6 - 10,7	- 0,0 - 0,2 - 0,3	Okt. Nov. Dez.
- 7,1 - 2,3		- 1,0 - 1,0	+ 39,2 + 26,9	+ 19,3 + 19,2	+ 10,3 + 10,5	- 0,0 + 0,0	+ 9,0 + 8,6	+ 19,9 + 7,7	+ 3,4 + 5,2	+ 0,1 + 0,1	+ 18,2 + 3,8	- 1,8 - 1,4	1997 Jan. Febr

börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige Treuhandkredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungs-

streckungsdarlehen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 5 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

	Mrd DM									•															
		inländische	Unterne	ehme	en und Priv	atper	sonen	(ohr	ne Best	ände ar	n bö	rsenf	ähigen	Geld	lmarkt	papie	ren u	nd oh	ne W	ertpa	oierbe	stände)	Manager Laur An		
	general Marie (general de Marie Marie (de Mari	darunter: Kredite füi	r den Wo	hnu	nasbau	Kredi	te an l	Unte	rnehme	en und	Selb	ständ	liae							Service Service Production	***************************************				ęilialoreniasi
	MM0/M0/10 () () () () () () () () () () () () ()		ALL PROPERTY OF THE PROPERTY O	200		wy.ggs.360-464004.704	***************************************	***************************************				incons der i e nsonene)									d Nach- rmittlun	g	MIN ** ** ** ** ** ** ** ** ** ** ** ** **	5314-000 0 001-0000
Zeit	insgesamt	zusammen	Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	k f	onstige Kredite ür den Woh- nungsbau	zusan	a con any and any and any	darui Kred für d Woh nung	ite en	Verarbe tendes Gewerb	ei-	Energund Wass verso gung Berg- bau ¹	er- r-	Bau- gewe	rbe	Hand	удоровня дейская другический видерий в гособра	Land- und Forst- wirt- schaft Fische und Fischz	t, erei	zusan	STATE OF THE PARTY	darunte Deutsch Bahn, Post, Telekon	er t	Finan- zierur institu tioner und Versic rungs gewe	ngs- u- n 3) :he- i-
	Kredite	insgesar	<u>nt</u>													St	and	am .	Jahr	es- k	zw.	Quar	tals	end	e *)
1993 1994	2 848,4 3 007,3	1 085,0 1 201,4	639 727		445,2 474,3		334,7 384,6		437,0 462,6	31 31			50,0 54,2	1	96,0	2	83,4		51,8 55,3	1	18,6 93,9	63	3,0		72,8 78,1
1995 Dez.	3 175,9	1 303,8	807	4	496,0		965,3		481,8	31	- 1		61,9		17,2		10,6		56,9		76,1		1,1		87,5
1996 März Juni Sept. Dez.	3 209,4 3 261,0 3 309,2 3 417,4	1 320,4 1 344,8 1 376,6 1 433,7	82 836 857 887	5,9	499,2 507,9 519,5 546,5	2 (989,4 020,1 044,0 111,1		487,3 495,6 508,9 534,7	32: 32: 32: 32:	7,2		64,9 62,9 62,7 64,1	1	19,0 22,0 21,6 21,0	3	10,1 11,2 17,5 23,2		57,2 57,4 58,6 58,9		74,9 73,4 73,8 75,4	10 11	1,4),4 1,5),6		92,6 97,0 95,9 101,8
	Kurzfristig	je Kredite																							
1993 1994	540,8 548,6	25,7 29,1			25,7 29,1		156,7 163,6		17,7 20,9		8,6 2,8		5,5 4,5		30,1 34,5		20,9 19,0		8,9 9,5		12,1 10,0		2,5		16,9 17,3
1995 Dez.	583,3	33,4	Differential of the control of the c	-	33,4		195,3		24,4	110	1		5,7		39,6		22,3		9,1		12,7		1,9		17,6
1996 März Juni Sept. Dez.	581,5 595,8 593,7 616,2	31,2 31,4 32,4 35,9	the one one other first profits of the control of t		31,2 31,4 32,4 35,9		197,9 511,4 507,6 524,5		22,8 22,9 23,9 26,8	12- 11:	1,0 4,1 9,2 6,2		6,6 6,4 5,7 6,5		41,2 43,0 41,6 38,7	1	21,3 20,4 23,5 26,1		8,9 9,4 9,4 9,2		11,7 11,9 12,1 11,7	(0,4 0,5 1,4 0,4		21,0 24,6 21,5 23,3
4000	E	ige Kredite		i	40.01				20.21	3.	0.01		4 7 1		11.01		20.41		4.4		143		7.01		11.6
1993 1994 1995 Dez. 1996 März Juni	253,9 228,3 214,1 213,2 213,4	40,8 46,0 39,7 38,9 39,0	va. wellynd fileders habs belleder fi'r i e'r efforei'n		40,8 46,0 39,7 38,9 39,0		175,2 150,3 135,2 134,7 134,1		20,3 24,9 16,6 16,1 16,0	1: 1: 1:	0,3 9,6 8,4 9,2 9,4		1,7 1,9 2,2 2,3 2,1		11,0 11,3 11,3 11,2 11,0		20,4 17,4 18,0 17,4 17,4		4,4 4,4 4,4 4,5 4,5		14,2 11,9 8,1 7,9 8,0		7,0 5,6 1,3 0,9		14,6 13,3 15,3 15,7 15,5
Sept. Dez.	215,2 215,8	39,9	The Control of the Co		39,9 41,5		135,2 135,6		16,4 17,3	1:	8,8 8,4		2,0 1,8		10,9 10,5		17,9 17,4		4,7 4,7		7,9 8,0	1	0,7		15,7 15,8
		ge Kredite																							000 000 400
1993 1994	2 053,7 2 230,3	1 018,6 1 126,4	639 72	9,8 7,1	378,8 399,3	1.	202,7 270,7		399,0 416,8		8,2 2,9		42,9 47,8		54,9 61,1		42,0 55,5		38,4 41,5		92,3 72,0	5: 3:	2,0		41,3 47,5
1995 Dez.	2 378,5	1 230,7	80	- 1	422,9		334,8		440,7		1,6		54,0		66,2		70,3		43,3		55,2		1,0		54,6
1996 März Juni Sept. Dez.	2 414,8 2 451,9 2 500,3 2 585,5	1 250,4 1 274,4 1 304,3 1 356,3	82° 836 85° 88°	5,9	429,2 437,5 447,1 469,1	13	356,8 374,6 401,2 451,1		448,5 456,8 468,6 490,7	18 18	2,2 3,7 4,7 6,0		56,0 54,3 54,9 55,8		66,6 68,0 69,1 71,7	1	71,5 73,3 76,1 79,6		43,8 43,6 44,5 45,1		55,3 53,5 53,8 55,6		0,0 9,0 9,4 9,7		55,9 56,9 58,7 62,7
	Kredite	insgesar	mt															Ver	ände	erun	gen	im Vi	erte	eljah	าr *)
1996 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	+ 33,8 + 54,1 + 47,5 + 104,3	+ 24,5 + 31,3	+ 15	3,5 5,6 8,8 9,4	+ 3,2 + 8,9 + 12,5 + 25,7	+ + + +	24,5 33,1 23,2 63,2	+ + +	5,8 8,6 12,9 24,1	+	5,5 5,0 4,4 1,9	+ - - +	3,0 0,0 0,2 1,4	+ + -	1,8 3,1 0,5 0,5	- + +	0,5 1,0 6,3 5,9	+ + +	0,3 0,3 1,2 0,3	- + +	1,5 1,3 0,5 1,6	+	2,8 0,7 1,1 0,7	+ + - +	5,6 4,0 1,1 5,9
1996 1.Vj.	Kurzfristig – 2,1	-		_ 1	- 2,2		231	_	1,6	+ .	4,1	+	1,0	+	1,6 !	_	1,0	_	0,2		1,1	! _	1,5 [+	3,4
2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	+ 13,6 - 2,1 + 22,9	+ 0,2 + 1,0 + 3,5	DOGLARI.		+ 0,2 + 1,0 + 3,5	+ + +	2,3 12,8 3,9 17,3	+ + +	0,0 1,0 3,0	+ .	3,0 4,8 2,9	_	0,3 0,7 0,8	÷ - -	1,9 1,5 2,7	- + +	0,8 3,1 2,8		0,5 0,0 0,2	+ + -	0,3 0,2 0,4	+	0,1	+ - +	3,1 3,0 1,8
1996 1.Vj.	- 1,0	ige Kredite – 0,9	*	- i	- 0,9	_	0,5	_	0,6	+	0,8	+	0,1	_	0,2	_	0,6	+	0,0	-	0,2		0,4	+	0,3
2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	+ 0,1 + 1,8 + 0,7	+ 0,1 + 0,9 + 1,5		- I	+ 0,1 + 0,9 + 1,5	- + +	0,8 1,1 0,4	- + +	0,1 0,4 0,9	+	0,2 0,6 0,4	-	0,2 0,1 0,3	_	0,1 0,1 0,4	++	0,0 0,4 0,4	+ + -	0,0 0,2 0,0	+	0,0 0,0 0,1	- !	0,1 0,3 0,1	++	0,2 0,2 0,1
1996 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	+ 36,9 + 40,5 + 47,8 + 80,8	+ 24,2 + 29,4	+ 1! + 18	3,5 5,6 8,8 9,4	+ 6,3 + 8,5 + 10,6 + 20,6	+ + +	22,6 21,1 26,0 45,5	+ + +	7,9 8,6 11,5 20,2	+	0,6 1,8 1,0 1,4	+ + +	1,9 0,4 0,6 0,9	+ + +	0,4 1,3 1,1 2,6	+ + +	1,1 1,9 2,8 3,5	+ - + +	0,5 0,2 0,9 0,6	- - + +	0,3 1,6 0,4 1,9	- +	0,9 0,8 0,4 0,4	+ + +	1,8 1,0 1,7 4,0

^{*} Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Ab März 1995 werden die Daten auf der Grundlage der "Klassifikation der Wirtschaftszweige" des Statistischen Bundesamtes, Aus-

gabe 1993 (WZ 93) erhoben und veröffentlicht. Der Übergang von der "alten" zur "neuen" Klassifikation hatte eine Vielzahl von Umsetzungen zwischen den einzelnen Bereichen und Branchen zur Folge. Die daraus resultierenden Brüche konnten nur teilweise in den Veränderungen statistisch bereinigt werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als

		<u></u>				***************************************												······································			a			Acres on the Control of the Control
														:haftlich /atperso		elbständ	dige	***************************************		- 10	Kredite an Organisati ohne Erwe			potentiary in market and constitution of the c
Dienstleist	ung	sgewerbe	(eins	chl. fre	ier B	Berufe)	nach	richtlic	ղ:					T		tige Kre	edite			1	NAME OF TAXABLE PARTY.			g.
	T	runter:												l			daru	inter:						69100KF 0000000000000000000000000000000000
zusammen	Wind	oh- ings- nter-	Bete gun gese scha	gs- II-			Kred an Selb- ständ		Kredit an das Hands	5	zusar	nmen	Kred für d Woh	den	zusa	mmen	Rate kred	n- lite 4)	Debet- salden au Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensions- konten		zusammen	Kı fü W nı		Zeit
Stand a	m.	Jahres-	bzv	v. Qu	arta	alsenc	le * ⁾													K	redite i	nsg	gesami	
845,0 889,1 938,2	1	214,5 213,1 217,6		34,2 37,7 41,3		213,5 217,5 216,4		604,8 662,0 703,3		116,2 125,3 131,3	1	984,3 092,5 184,3		638,7 729,3 813,7		345,7 363,2 370,6		154,5 160,9 182,1	38 39 40	,4 ,5	29,4 30,2 26,3	3	9,4 9,4 8,3	1993 1994 1995 Dez. 1996 März
948,4 969,0 991,1 1 046,1		221,6 227,7 235,4 249,9	Carried Statement of the Control of	44,4 45,0 45,2 47,6	l	218,0 224,0 232,4 247,4		705,8 713,4 722,9 750,2		133,2 134,7 135,3 136,2	1	193,9 214,6 238,8 279,3		825,0 841,1 859,6 890,5		368,9 373,5 379,2 388,8		183,7 187,4 190,2 192,5	39 40 42 42	,3	26,1 26,4 26,4 27,0	1	8,2 8,0 8,1 8,4 e Kredite	Juni Sept. Dez.
143,8	8 I	18.1	ı	11,3	i	39,3	ı	99.9	ı	31,3		80,6	ı	7,9	l	72,7	ı	3,2	38	,1	3,4 2,7		0,0	1993
156,1	1	18,1 21,8		14,2 15,5		43,2 43,9		99,9 101,6 105,8		31,3 32,3 34,9		80,6 82,3 85,6		7,9 8,1 8,9		72,7 74,2 76,8		3,0 4,0		1,4 1,5	2,7 2,4	£	0,1 0,1	1994 1995 Dez.
171,4 166,3 171,6 174,5 192,7	3	29,0 27,6 29,3 30,8 33,4		17,7 17,5 17,2 18,7		41,8 43,9 46,3 53,0		100,8 101,3 100,4 107,7		35,6 35,8 35,1 34,3		81,1 81,8 83,9 89,2		8,3 8,5 8,4 9,0		72,8 73,4 75,5 80,2		3,6 3,6 3,6 3,9	39 40 42	1,8 1,4 1,3 1,2	2,5 2,5 2,5 2,6		0,1 0,1 0,1 0,1	1996 März Juni Sept.
										6.7		77.3		20.41		FC 0	1	40,3	ı	_ 1		_	e Kredite 0,1	
88,7 70,7	7	11,0 16,7		4,5 3,8		41,4 17,9		41,0 40,1		6,7 6,8		77,2 76,8		20,4 20,9		56,8 55,9		39,6		-	1,6 1,2	8	0,1	1994
57,3 56,5 56,1 57,2 58,9	5	8,3 8,2 8,4 8,9		3,8 4,0 4,0 4,1 3,9	1	12,4 12,7 12,7 12,8 13,3		40,9 40,3 40,2 40,8 41,2		6,7 6,6 6,8 6,9		78,2 77,7 78,3 79,0 79,3		23,0 22,7 23,0 23,5 24,1		55,1 55,0 55,4 55,6 55,2		41,4 41,5 41,9 41,9 41,2			0,8 0,8 1,0 0,9	3	0,1 0,1 0,1 0,1	
-																		444.0			_		e Kredite	1
612,6 662,3	6 3	185,4 174,6		18,4 19,6		132,9 156,4		464,0 520,2		78,2 86,2		826,5 933,4		610,3 700,3		216,2 233,0		111,0 118,3		-	24, 26,	3	9,2 9,2	1994
709,5 725,6 741,3 759,4 794,5	6 3 4	180,2 185,7 190,3 196,1 207,7		22,1 22,8 23,5 23,9 25,0		160,1 163,5 167,3 173,3 181,1		556,6 564,7 571,8 581,8 601,3		89,7 90,9 92,3 93,5 95,1	1 1 1	020,5 035,1 054,4 075,9 110,8		781,9 794,0 809,7 827,7 857,4		238,7 241,1 244,7 248,2 253,4		136,6 138,6 141,9 144,6 147,5		-	23, 22, 22, 23, 23,	9	8,7 8,0 7,9 8,0 8,7	1996 März Juni Sept.
Veränd	eru	ınaen i	m V	iertel	liah	ır *)														k	Credite	ins	gesam	t
+ 10,1 + 21,1 + 21,1 + 50,4	3 1 5	+ 3,1 + 6,6 + 7,1 + 10,3	+	3,2 0,6	+	+ 2,4 + 6,1 + 8,4 + 14,6	++++++	2,4 8,1 9,5 27,4	+ + + +	1,9 1,5 0,6 0,9	+ + + +	9,5 20,7 24,2 40,6	+ + +		+	1,6 4,7 5,9 9,8	++++++	0,9 2,9 2,7 1,8	- (+ (+ (0,7 0,6 1,9	- 0, + 0, + 0, + 0,	1 1 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	- 0, - 0, + 0, + 0,	2.Vj. 3.Vj.
	•																			:		_	e Krediti	
- 5,1 + 5, + 2,1 + 18,	8	- 1,5 + 1,7 + 1,6 + 2,5	+ - +	2,2 0,1 0,4 1,5		- 2,1 + 2,2 + 2,3 + 6,8	+	5,0 0,6 0,9 7,4	+ +	0,8 0,2 0,8 0,8	+++	4,5 0,7 2,1 5,4	+++++++++++++++++++++++++++++++++++++++	0,6 0,2 0,0 0,6	++++	4,0 0,5 2,1 4,8	+++++	0,5 0,0 0,1 0,3	+ + -	0,7 0,6 1,9 0,2		2	+ 0,0 - 0,1 + 0,1 - 0,1 ge Kredit	2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.
- 0, - 0, + 1, + 1,	7 6 1 7	- 0,1 - 0,0 + 0,2 + 0,4	+ +	0,3 0,1 0,1 0,2	1 .	- 0,2 + 0,0 + 0,1 + 0,5	- + +	0,6 0,1 0,5 0,4	- - + +	0,1 0,0 0,1 0,1	- + + +	0,5 0,7 0,7 0,3	+++++++++++++++++++++++++++++++++++++++	0,5	++-	0,2 0,5 0,2 0,4	+++++++++++++++++++++++++++++++++++++++	0,0 0,3 0,0 0,8	V. Northwater (N. Control of Cont	- - -	- 0, + 0, - 0, - 0,	0 2 0	+ 0, + 0, + 0,	1996 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.
+ 16, + 16, + 17, + 30,	6	+ 4,7 + 5,0 + 5,3 + 7,4	+ + + +	0,7 0,8 0,4 1,1		+ 4,7 + 3,9 + 6,0 + 7,4) +		+ + +	1,2 1,4 1,2 1,6	+ + + +	14,5 19,4 21,5 35,0	+++++++++++++++++++++++++++++++++++++++	17,8	+ + +		+	1,4 2,7 2,6 2,4		-	- 0, - 0, + 0,	2	e Kredit - 0, - 0, + 0, + 0,	1 1996 1.Vj. 2.Vj. 1 3.Vj.

vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 3 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 4 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte *)

Mrd	DI	ı

	Kredite an i	nländische öf	fentliche Hau	halte (ohne S	schatzwechse	- und Wertpa	pierbestände	, ohne Ausgl	eichsforderun	gen)		
	inländische i insgesamt	öffentliche Ha	aushalte		Bund und se	ine Sonderve	rmögen 1)		Länder			
Zeit	insgesamt	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)
	Stand am	ı Jahres- b	zw. Mona	itsende *)								
1994	625,8	32,7	34,5	558,7	91,2	13,7	5,6	71,9	298,4	10,3	22,5	304,7
1995	761,0	30,5	74,5	656,0	178,6	8,7	44,0	125,9	337,8	8,1	25,0	
1996	831,3	40,2	69,5	721,6	194,6	10,8	38,0	145,7	383,3	12,5	25,5	
1996 Juli	792,5	40,8	71,6	680,1	179,6	10,7	39,3	129,6	359,4	12,9	26,7	319,7
Aug.	789,8	30,2	71,7	687,9	178,2	5,8	39,8	132,5	361,0	10,2	26,3	324,4
Sept.	793,3	27,3	72,9	693,0	181,1	5,4	41,2	134,4	359,8	5,6	26,1	328,1
Okt.	813,2	41,0	67,9	704,3	189,7	17,8	35,6	136,2	369,0	6,8	26,3	335,9
Nov.	839,8	50,9	70,1	718,8	201,1	19,0	38,4	143,8	382,3	16,0	25,8	340,6
Dez.	831,3	40,2	69,5	721,6	194,6	10,8	38,0	145,7	383,3	12,5	25,5	345,3
1997 Jan.	833,5	45,1	63,3	725,1	192,0	17,2	31,4	143,4	387,1	10,5	26,1	350,5
Febr.	841,7	49,4	62,0	730,4	194,4	20,9	28,6	144,8	392,7	11,9	27,6	353,2
	Veränder	ungen *)										
1995	+ 92,4	- 1,0	+ 15,3	+ 78,0	+ 43,9	– 1,6	+ 13,9	+ 31,7	+ 39,0	- 2,2	+ 2,2	+ 39,0
1996	+ 73,2	+ 7,4	- 5,5	+ 71,3	+ 15,7	– 0,2	- 6,4	+ 22,3	+ 45,6	+ 4,4	+ 0,5	+ 40,6
1996 Juli	+ 5,9	+ 0,0	+ 1,3	+ 4,5	- 5,0	- 5,3	+ 0,9	- 0,7	+ 9,4	+ 4,4	+ 0,6	+ 4,4
Aug.	- 2,6	- 10,6	+ 0,2	+ 7,9	- 1,4	- 4,9	+ 0,6	+ 2,9	+ 1,6	- 2,7	- 0,3	+ 4,7
Sept.	+ 4,0	- 2,9	+ 1,2	+ 5,7	+ 2,9	- 0,4	+ 1,4	+ 1,9	– 1,2	- 4,6	- 0,2	+ 3,7
Okt.	+ 20,0	+ 13,7	- 5,1	+ 11,3	+ 8,6	+ 12,4	- 5,6	+ 1,7	+ 9,2	+ 1,1	+ 0,2	+ 7,8
Nov.	+ 26,6	+ 9,9	+ 2,2	+ 14,5	+ 11,5	+ 1,1	+ 2,7	+ 7,6	+ 13,3	+ 9,2	- 0,5	+ 4,6
Dez.	- 4,1	– 10,7	- 0,6	+ 7,3	- 6,7	- 8,1	- 0,4	+ 1,8	+ 1,0	– 3,5	- 0,2	+ 4,8
1997 Jan.	+ 2,2	+ 4,9	- 6,2	+ 3,5	- 2,6	+ 6,4	- 6,6	- 2,3	+ 3,8	- 1,9	+ 0,6	+ 5,1
Febr.	+ 8,2	+ 4,3	- 1,3	+ 5,3	+ 2,4	+ 3,7	- 2,7	+ 1,4	+ 5,5	+ 1,3	+ 1.5	+ 2.8

	noch: Kredit	e an inländisc	he öffentlich	e Haushalte (ohne Schatzw	echsel- und \	Vertpapierbe	tände, ohne	Ausgleichsfor	derungen)		
		und Gemeind		400 MW - 400 W	*	Zweckverbär	***************************************		Sozialversich	······································	***************************************	200 200 10 - 10 2 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10
Zeit	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)
	Stand an	n Jahres- b	zw. Mona	itsende *)								
1994 1995 1996	216,1 228,9 233,5	7,5 12,4 14,8	5,8 5,1 5,3	202,9 211,5 213,5	18,8 14,2 17,9		0,5 0,3 0,5	17,8 13,3 16,4		0,7 0,8 1,1	0,0 0,1 0,2	0,5 0,7 0,7
1996 Juli	234,4	15,0	5,0	214,4	17,0	0,8	0,4	15,8	2,2	1,4	0,2	0,7
Aug.	231,9	12,5	5,0	214,5	17,1	0,8	0,5	15,8	1,7	0,8	0,2	0,7
Sept.	232,9	14,0	5,0	213,9	17,2	0,8	0,5	15,9	2,2	1,4	0,2	0,7
Okt.	235,4	14,4	5,2	215,8	17,2	0,9	0,6	15,8	2,0	1,1	0,2	0,7
Nov.	236,5	13,7	5,2	217,6	17,7	0,9	0,5	16,3	2,2	1,3	0,2	0,7
Dez.	233,5	14,8	5,3	213,5	17,9	1,0	0,5	16,4	1,9	1,1	0,2	0,7
1997 Jan.	235,1	16,0	5,2	214,0	17,9	0,9	0,5	16,5	1,4	0,5	0,2	0,7
Febr.	235,0	14,8	5,2	215,0	17,9	0,8	0,5	16,6	1,8	1,0	0,2	0,7
	Veränder	ungen *)										
1995	+ 10,0	+ 2,9	- 0,7	+ 7,8	- 0,8	- 0,0	- 0,2	- 0,6	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1
1996	+ 9,9	+ 2,4	+ 0,2	+ 7,3	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1	- 0,0
1996 Juli	+ 0,9	+ 0,6	- 0,1	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	- 0,1	- 0,0
Aug.	- 2,4	- 2,5	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,5	- 0,5	+ 0,0	- 0,0
Sept.	+ 1,5	+ 1,5	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,6	-	- 0,0
Okt.	+ 2,5	+ 0,4	+ 0,2	+ 1,8	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,3	- 0,3	+ 0,0	+ 0,0
Nov.	+ 1,2	- 0,7	+ 0,0	+ 1,8	+ 0,5	+ 0,0	- 0,1	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0
Dez.	+ 1,6	+ 1,1	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1	- 0,0	+ 0,2	- 0,3	- 0,2	- 0,0	- 0,0
1997 Jan.	+ 1,6	+ 1,1	- 0,1	+ 0,5	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	- 0,5	- 0,5	- 0,0	+ 0,0
Febr.	- 0,2	- 1,2	- 0,1	+ 1,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	

^{*} Ohne Kredite an die Treuhandanstalt und ihre Nachfolgeorganisationen sowie an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV. 7) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VIII. 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds. — RP-Sondervermögen, Fonds "Deutsche Einheit", Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

9. Wertpapierbestände *)

Mrd DM

		Inländische	Wertpapiere						Ausländisch	e Wertpapie	re		
Zeit	Wert- papier- bestände insgesamt		Bank- schuld- ver- schrei- bungen 1)		Anleihen von Unter- nehmen 3)	Aktien	Invest- ment- zerti- fikate	sonstige Wert- papiere	zu- sammen		Schuld- ver- schrei- bungen von Nicht- banken	zerti-	sonstige Wert- papiere
	Stand an	n Jahres-	bzw. Mo	natsende	*)								
1994 1995 1996	1 037,6 1 094,5 1 229,8	947,3 989,2 1 094,4	506,2 553,8 646,2	230,5 234,4 231,3	94,8	39,5	61,6	5,1	90,3 105,4 135,4	22,7 25,2 30,6	60,5 73,4 94,7	6,2 6,3 9,2	0,9 0,5 0,9
1996 Sept.	1 201,2	1 072,3	624,4	239,7	86,7	43,1	73,0	5,4	128,9	28,7	90,4	9,1	0,8
Okt. Nov. Dez.	1 218,9 1 238,3 1 229,8	1 085,6 1 104,2 1 094,4	630,9 644,3 646,2	244,5 242,0 231,3	83,9 84,4 82,3	46,2 51,1 48,6	74,5 74,5 77,0	7,8	133,4 134,1 135,4	29,1 29,7 30,6	93,6 93,3 94,7	9,9 10,2 9,2	0,8 0,9 0,9
1997 Jan. Febr.	1 270,1 1 303,6	1 132,3 1 155,9	659,4 670,9			54,2 58,5	78,9 81,2	10,0 12,6	137,8 147,8		97,2 105,5	9,8 10,2	0,7 0,9
	Verände	rungen *)										
1995 1996	+ 76,2 + 133,1	+ 57,2 + 106,5	+ 53,6 + 92,9	- 0,4 - 3,3	- 20,1 - 12,5	+ 10,7 + 9,1	+ 11,6 + 16,4		+ 19,0 + 26,6		+ 19,5	+ 1,9	+ 0,4
1996 Sept.	+ 16,5	+ 13,1	+ 18,1	- 5,6	- 1,1	+ 1,4	+ 0,3	+ 0,0	+ 3,4	0,1	+ 3,0	1	+ 0,1
Okt. Nov. Dez.	+ 18,0 + 18,6 - 8,6	+ 13,3 + 18,6 - 9,6	+ 6,6 + 13,4 + 2,1	+ 4,8 - 2,5 - 10,8	- 2,8 + 0,5 - 2,1	+ 3,1 + 4,9 - 2,5	+ 1,5 + 0,1 + 2,5	+ 0,2 + 2,2 + 1,3	+ 4,7 + 0,0 + 1,0	+ 0,5 + 0,5 + 0,8	+ 3,3 - 0,8 + 1,2	+ 0,8 + 0,2 - 1,0	+ 0,1 + 0,1 - 0,0
1997 Jan. Febr.	+ 39,4 + 32,6	+ 38,2 + 23,8	+ 13,4 + 11,6	+ 17,2 + 2,8			+ 1,9 + 2,2		+ 1,2 + 8,8	- 0,9 + 0,6	+ 1,7 + 7,6	+ 0,6 + 0,4	- 0,2 + 0,2

^{*} Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen, ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV. 1, Anm. 8) und ohne Geldmarktpapiere. Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbe-

richt erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 2 Ab 1995 einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn. — 3 Einschl. Emissionen der Deutschen Bahn AG, Deutschen Post AG und Deutschen Telekom AG sowie der früheren Emissionen der Bundespost und Treuhandanstalt; bis 1994 auch einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn (s. a. Anm. 2).

10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen *)

Mrd DM

			nsliche Schatzan Liquiditätspapie			Anleihen und inländischer ö	Schuldversch ffentlicher Ha	reibungen Jushalte und ihre	er Sonderverm	ıögen	
		öffentliche H	aushalte				öffentliche F	laushalte			Deutsche
Zeit		zu- sammen	Bund und seine Sonder- vermögen 1)	Länder	Deutsche Bahn, Post, Telekom; Treuhand- anstalt 2)	insgesamt	zu- sammen	Bund und seine Sonder- vermögen 1)	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände	Bahn, Post, Telekom; Treuhand- anstalt 2)
	Stand am	Jahres- bz	w. Monatse	nde *)							
1994 1995 1996	1,8 0,8 4,9	1,8 0,8 4,9	1,6 0,4 4,5	0,2 0,4 0,4	0,0 0,0 0,0	357,6 327,9 312,5	234,4	147,1	80,6 86,3 88,1	0,5 1,1 1,1	93,4 81,2
1996 Sept.	2,3	2,3	2,0	0,3	-	325,0	1	150,1	88,6	1,0	85,3
Okt. Nov. Dez.	6,9 5,9 4,9	6,9 5,7 4,9	6,7 5,5 4,5	0,2 0,1 0,4	- 0,2 0,0	327,0 325,2 312,5	242,0	150,9	89,8 89,8 88,1	1,0 1,3 1,1	82,5 83,1 81,2
1997 Jan. Febr.	4,9 4,8	4,9 4,8	4,5 4,4	0,4 0,5	_	328,7 331,8		158,7 163,9	89,6 87,1	1,1 1,1	79,3 79,6
	Veränderu	ıngen *)				•					
1995 19 9 6	- 1,0 + 4,3		- 1,2 + 4,1	+ 0,2 + 0,2	± 0,0	15,6	- 3,3	- 5,0	+ 8,0 + 1,6	+ 0,1	- 12,3
1996 Sept.	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,3	- 0,1	- 6,6	1	- 3,9	1,7	+ 0,0	- 1,0
Okt. Nov. Dez.	+ 4,6 - 1,0 - 1,0	+ 4,6 - 1,2 - 0,8	+ 4,7 - 1,1 - 1,0	- 0,1 - 0,1 + 0,3	+ 0,2 - 0,2	- 12,7	- 2,5 - 10,8	- 8,9	+ 1,2 + 0,0 - 1,7	- 0,2	+ 0,6 - 1,9
1997 Jan. Febr.	- 0,0 - 0,1	- 0,0 - 0,1	- 0,0 - 0,1	+ 0,0 + 0,0		+ 16,3 + 3,2			+ 1,5 - 2,4		

Anmerkung * s. Tab. IV. 1. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds "Deutsche Einheit". Ab 1995 einschl. Emissionen der früheren Bundesbahn und Reichs-

bahn. — ${\bf 2}$ Bis Ende 1994 einschl. Emissionen der früheren Bundesbahn und Reichsbahn (s. a. Anm. 1).

IV. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Mrd	١,

		Sichteinlag	jen	2.50.00.200.4900.200.4000.000	Termineinl	agen 1)	- Williams - Helbert of Skatter (1954) Street							Nach-
						mit Befrist bis unter 4	ung von 1 N	/lonat						richtlich: Nach-
	Einlagen					ois uniter 4	Jaine			mit Be-				rangige Verbind- lichkeiten
	und aufge-			mit Be-					über	fristung von				(ohne bör- senfähige
Zeit	nommene Kredite	insgesamt	täglich	fristung bis unter	incaecomt	ZU-	1 Monat bis unter 3 Monate		1 Jahr bis unter	4 Jahren und	Spar-	Spar-		Schuldver- schreibun-
Zeit	Processor and the second	Bisinia andronamen moneyan	itbanken	1 Monat i insgesa	insgesamt m t	Sammen	3 Monate	einschl.	4 Jahre		einlagen d am Jah	briefe 2) res- bzw	kredite 3) /. Monat	\
1994	2 875,7	540,2	517,2	23,1	1 109,3	518,6	391,7	119,4	7,5	590,6	940,5	206,9	78,8	18,5
1995 1996	3 021,1 3 241,5	579,9 675,1	557,8 646,7	22,1 28,4	1 086,1 1 109,8	441,6 399,0	333,4 301,9	98,0 86,0	10,2 11,1	644,5 710,8	1 046,1 1 143,0	227,4 227,8	81,6 85,8	26,2 33,7
1996 April Mai	3 032,9 3 042,2	544,1 545,1	529,4 528,8	14,7 16,3	1 098,8 1 103,6	428,3 426,8	324,8 324,9	93,3 91,5	10,2 10,4	670,5 676,8	1 085,8 1 088,5	220,8 221,0	83,4 84,0	28,4 28,9
Juni Juli	3 050,3 3 054,0	557,4 553,8	541,2 538,9	16,3 14,9	1 097,4 1 103,1	415,9 414,2	314,0 314,3	91,4 88,8	10,5 11,1	681,5 688,9	1 090,0 1 091,3	221,1 221,5	84,3 84,3	29,3 30,7
Aug. Sept.	3 067,0 3 078,3	555,2 568,9	537,2 552,2	18,0 16,7	1 110,7 1 104,3	416,5 407,6	315,0 304,7	90,6 91,4	11,0 11,6	694,1 696,7	1 094,2 1 097,4	222,2 222,8	84,7 84,8	31,0 31,5
Okt. Nov.	3 093,0 3 132,2	579,6 617,4	561,5 598,4	18,1 19,0	1 100,4 1 095,0	399,9 389,5	299,6 290,9	88,9 87,3	11,4 11,4	700,5 705,4	1 103,4 1 107,9	224,3 226,1	85,3 85,8	32,3 32,9
Dez. 1997 Jan.	3 241,5	675,1	646,7	28,4	1 109,8	399,0	301,9	86,0	11,1	710,8	1 143,0	227,8	85,8	33,7
Febr.	3 196,8 3 201,1	604,7 603,6	583,7 583,9	21,0 19,7	1 127,5 1 127,6	412,1 407,3	317,0 310,4	84,2 86,1	10,9 10,8	715,4 720,3	1 150,0 1 154,8	228,4 228,7	86,2 86,4	34,5 35,2
1995	+ 158,3	+ 48,9	+ 49,1	- 0,2	- 14,2	- 77,0	- 58,3	21 5			. 105.64		eränderi	- 1
1996	+ 218,4	+ 94,3	+ 88,0	+ 6,3	+ 23,2	- 42,6	- 31,5	- 21,5 - 11,9	+ 2,7 + 0,9	+ 62,8 + 65,8	+ 105,6 + 96,9	+ 11,7 + 0,7	+ 6,3 + 3,3	+ 7,7 + 7,4
1996 April Mai	+ 4,2 + 9,0	+ 4,9 + 0,9	+ 4,9 - 0,7	- 0,0 + 1,6	- 4,9 + 4,5	- 10,6 - 1,6	- 6,6 + 0,1	- 4,2 - 1,8	+ 0,1 + 0,2	+ 5,8 + 6,1	+ 4,9 + 2,9	- 0,8 + 0,2	+ 0,1 + 0,6	+ 0,5 + 0,5
Juni Juli	+ 8,2 + 4,1	+ 12,4 - 3,3	+ 12,5 - 1,9	- 0,0 - 1,3	- 6,2 + 5,8	- 10,8 - 1,6	- 10,8 + 0,2	- 0,1 - 2,5	+ 0,1 + 0,6	+ 4,6 + 7,4	+ 1,4 + 1,2	+ 0,2 + 0,3	+ 0,4 - 0,0	+ 0,3 + 1,4
Aug. Sept.	+ 12,9 + 11,5	+ 1,3 + 13,4	- 1,7 + 14,7	+ 3,0 - 1,3	+ 7,5 - 6,3	+ 2,3 - 8,9	+ 0,7 - 10,4	+ 1,8 + 0,8	- 0,2 + 0,6	+ 5,2 + 2,6	+ 2,9 + 3,2	+ 0,8 + 1,2	+ 0,4 + 0,1	+ 0,4 + 0,4
Okt. Nov.	+ 14,8 + 39,0	+ 10,8 + 37,6	+ 9,3 + 36,8	+ 1,5 + 0,9	- 3,9 - 5,4	- 7,7 - 10,4	- 5,0 - 8,8	- 2,6 - 1,5	- 0,1 - 0,1	+ 3,8 + 5,0	+ 5,9 + 4,6	+ 1,5 + 1,8	+ 0,6 + 0,5	+ 0,8 + 0,6
Dez. 1997 Jan.	+ 108,7 - 45,2	+ 57,6 - 70,9	+ 48,1 - 63,4	+ 9,4 - 7,5	+ 14,6 + 17,7	+ 9,5 + 13,1	+ 11,0 + 15,1	- 1,3 - 1,9	- 0,3 - 0,2	+ 5,1 + 4,6	+ 35,1 + 7,0	+ 1,4 + 0.7	+ 0,1 + 0,3	+ 0,8
Febr.	+ 3,9	– 1,5	– 0,3 ntliche F	- 1,2	+ 0,1	- 4,8	- 6,7	+ 1,9	- 0,0	+ 4,8	+ 4,9	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,6
1994	285,5	33,1	27,3	5,8	= - 174,0	56,4	44,2	11.2	1.01			res- bzw		
1995 1996	278,6 280,5	31,3 36,3	27,0 27,0 30,5	4,3 5,8	166,3 158,9	45,1 36,1	34,5 24,5	11,2 9,5 10,2	1,0 1,1 1,4	117,5 121,2 122,8	5,0 5,3 5,4	3,5 4,2 5,3	70,0 71,5 74,5	0,8 1,3 2,5
1996 April Mai	262,8 267,8	22,6 23,4	20,0 19,4	2,6 4,0	157,5 161,2	36,6 39,7	26,0 28,4	9,2 9,9	1,3 1,3	120,9 121,5	5,3 5,6	4,7	72,8	1,4
Juni	265,2	23,5	19,6	3,9	158,0	37,5	25,4	10,8	1,3	120,5	5,7	4,7 4,7	73,0 73,3	1,4 1,4
Juli Aug. Sept.	263,8 267,1 264,4	22,6 23,9 23,5	18,9 18,8 19,5	3,7 5,1 4,0	157,4 158,9 157,2	35,3 36,2 35,8	23,6 25,1 23,8	10,0 9,6 10,4	1,7 1,6 1,5	122,1 122,7 121,4	5,6 5,7 5,3	4,8 4,8 4,9	73,3 73,7	2,5 2,5 2,5
Okt.	263,5	25,3	21,3	4,0	153,8	31,8	21,3	9,1	1,5	121,9	5,4	5,0	73,5 7 4 ,1	2,5
Nov. Dez.	266,1 280,5	27,0 36,3	23,0 30,5	4,1 5,8	154,2 158,9	31,8 36,1	21,0 24,5	9,3 10,2	1,4 1,4	122,4 122,8	5,3 5,4	5,1 5,3	74,5 74,5	2,5 2,5
1997 Jan. Febr.	267,0 268,8	23,6 23,6	19,0 20,7	4,6 2,9	157,8 159,1	34,8 35,8	24,4 25,3	9,0 9,2	1,4 1,4	123,0 123,2	5,5 5,7	5,5 5,6	74,7 74,8	2,6 2,6
	:											Ve	eränderu	ıngen *)
1995 1996	- 2,2 + 1,1	- 1,6 + 5,1	- 0,1 + 3,5	- 1,5 + 1,5	- 6,2 - 7,4	- 11,0 - 8,9	- 9,5 - 10,0	- 1,6 + 0,7	+ 0,1 + 0,3	+ 4,8 + 1,6	+ 0,3 + 0,1	+ 0,4 + 1,0	+ 5,0 + 2,3	+ 0,5 + 1,3
1996 April Mai	- 3,0 + 5,0	+ 0,9 + 0,8	+ 0,5 - 0,6	+ 0,3 + 1,4	- 4,1 + 3,7	- 4,6 + 3,1	- 3,4 + 2,5	- 1,5 + 0,7	+ 0,3 - 0,0	+ 0,5 + 0,6	+ 0,0 + 0,3	+ 0,1 + 0,0	+ 0,1 + 0,2	+ 0,0 + 0,0
Juni Juli	- 2,7 - 1,4	+ 0,1 - 0,9	+ 0,2	- 0,1 - 0,2	- 3,2 - 0,6	- 2,2 - 2,1	- 3,1 - 1,8	+ 0,8 - 0,8	+ 0,0 + 0,4	- 0,9 + 1,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3 - 0,0	+ 0,0 + 1,1
Aug. Sept.	+ 3,3 - 2,4	+ 1,3 - 0,5	- 0,0 + 0,6	+ 1,4 - 1,1	+ 1,4 - 1,7	+ 0,9 - 0,5	+ 1,5 - 1,3	- 0,4 + 0,8	- 0,2 - 0,0	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,0 + 0,1	+ 0,4 + 0,0	+ 0,0
Okt. Nov.	- 0,9 + 2,6	+ 1,8 + 1,8	+ 1,8 + 1,7	+ 0,0 + 0,1	- 3,4 + 0,4	- 3,9 - 0,1	- 2,6 - 0,2	- 1,4 + 0,3	- 0,0 - 0,1	+ 0,5 + 0,5	+ 0,0	+ 0,1 + 0,2	+ 0,6 + 0,4	+ 0,0
Dez. 1997 Jan.	+ 14,3	+ 9,3	+ 7,5	+ 1,8	+ 4,7	+ 4,3	+ 3,5	+ 0,9	- 0,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0
Febr.	- 13,5 + 1,8	- 12,8 + 0,0	- 11,5 + 1,7	- 1,3 - 1,6	- 1,1 + 1,3	- 1,3 + 1,0	- 0,1 + 0,9	- 1,2 + 0,1	- 0,0 - 0,0	+ 0,2 + 0,3	+ 0,1 + 0,3	+ 0,2 + 0,1	+ 0,1 + 0,2	+ 0,0 + 0,0

^{*} Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ost-

deutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche

noch: 11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

	Mrd DM													
		Sichteinlag	gen		Terminein	agen 1)				T				Nach- richtlich:
						mit Befrist bis unter 4	ung von 1 Lahre	Monat						Nach- rangige
	Einlagen und aufge-			mit Be-					über	mit Be- fristung von				Verbind- lichkeiten (ohne bör- senfähige
	nommene Kredite	ins-	täglich	fristung bis unter	ins-	zu-	1 Monat bis unter	3 Monate bis 1 Jahr	bis unter	4 Jahren und	Spar-	Spar-	Treu- hand-	Schuldver- schreibun-
Zeit	insgesamt Inländis	<u> </u>	fāllig :ernehm	1 Monat en und	gesamt Privatpe	rsonen	3 Monate	einschl.	4 Jahre	darüber Stand	einlagen am Jahr		kredite 3) . Monat:	-
1994	2 590,2	507,1	489,9	17,2	935,3	462,2	347,5	108,2	6,4		935,5			
1995 1996	2 742,5 2 961,1	548,6 638,8	530,8 616,2	17,8 22,6	919,8 950,9	396,5 362,9	299,0 277,4	88,5 75,8	9,1 9,7	523,3 588,0	1 040,8 1 137,6	223,1 222,5	10,1 11,3	25,0 31,1
1996 April Mai	2 770,1 2 774,4	521,5 521,7	509,5 509,4	12,0 12,3	941,4 942,5	391,7 387,1	298,8 296,4	84,0 81,6	8,9 9,1	549,6 555,4	1 080,5 1 082,9	216,1 216,3	10,6 11,0	27,1 27,6
Juni	2 785,1	534,0	521,6	12,4	939,4	378,5	288,6	80,6	9,2	561,0	1 084,3	216,4	11,0	27,9
Juli Aug.	2 790,3 2 799,9	531,2 531,3	520,0 518,4	11,2 12,9	945,7 951,8	378,9 380,3	290,7 289,9	78,8 81,0	9,4 9,4		1 085,7 1 088,5 1 092,1	216,7 217,4 217,9	11,0 11,0 11,2	28,2 28,6 29,0
Sept. Okt.	2 813,8 2 829,5	545,4 554,4	532,8 540,2	12,7 14,1	947,1 946,7	371,9 368,1	280,8 278,4	81,0 79,8	10,0	575,3 578,5	1 098,0	219,3	11,2	29,8
Nov. Dez.	2 866,1 2 961,1	590,4 638,8	575,4 616,2	14,9 22,6	940,8 950,9	357,8 362,9	269,8 277,4	78,0 75,8	9,9 9,7	583,1 588,0	1 102,7 1 137,6	221,0 222,5	11,3 11,3	30,4 31,1
1997 Jan. Febr.	2 929,8 2 932,3	581,1 580,0	564,7 563,2	16,4 16,8	969,7 968,5	377,3 371,5	292,6 285,1	75,2 77,0	9,5 9,5	592,5 597,0		222,9 223,1	11,5 11,5	32,0 32,6
												Ve	eränderu	
1995 1996	+ 160,5 + 217,3	+ 50,5 + 89,2	+ 49,2 + 84,4	+ 1,3 + 4,8	- 7,9 + 30,6	- 66,0 - 33,7	- 48,8 - 21,6	- 19,8 - 12,7	+ 2,6 + 0,6	+ 58,1 + 64,3		+ 11,3 - 0,3	+ 1,3 + 1,0	
1996 April Mai	+ 7,2 + 4,0	+ 4,0 + 0,1	+ 4,4 - 0,1	- 0,4 + 0,2	- 0,8 + 0,8	- 6,0 - 4,7	- 3,2 - 2,4	- 2,7 - 2,5	- 0,2 + 0,2	+ 5,2 + 5,5		- 0,9 + 0,1	- 0,0 + 0,4	+ 0,5 + 0,5
Juni	+ 10,8	+ 12,4	+ 12,3	+ 0,1	- 3,0	- 8,6	- 7,8	- 1,0	+ 0,1	+ 5,6	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3
Juli Aug. Sept.	+ 5,5 + 9,6 + 14,0	- 2,4 - 0,0 + 13,9	- 1,2 - 1,7 + 14,1	- 1,1 + 1,6 - 0,2	+ 6,4 + 6,1 - 4,7	+ 0,5 + 1,4 - 8,4	+ 2,0 - 0,7 - 9,1	- 1,7 + 2,2 - 0,0	+ 0,2 + 0,6	+ 5,9 + 4,7 + 3,8	+ 2,8	+ 0,3 + 0,7 + 1,1	- 0,0 - 0,0 + 0,0	+ 0,3 + 0,4 + 0,4
Okt. Nov. Dez.	+ 15,8 + 36,4 + 94,3	+ 9,0 + 35,8 + 48,3	+ 7,5 + 35,0 + 40,6	+ 1,5 + 0,8 + 7,6	- 0,5 - 5,8 + 9,9	- 3,7 - 10,4 + 5,1	- 2,5 - 8,6 + 7,6	- 1,2 - 1,8 - 2,2		+ 3,3 + 4,5 + 4,8		+ 1,4 + 1,7 + 1,2	+ 0,1	+ 0,8 + 0,6 + 0,7
1997 Jan. Febr.	- 31,8 + 2,1	- 58,1 - 1,5	- 51,9 - 1,9	- 6,2 + 0,4	+ 18,8 - 1,2	+ 14,4 - 5,8	+ 15,2 - 7,5	- 0,7 + 1,8	- 0,2 - 0,0	+ 4,4 + 4,6	+ 6,9 + 4,6	+ 0,5 + 0,2		+ 0,8 + 0,6
	darunt	er inländ	dische U	nterneh	men					Stand	am Jahi	res- bzw	. Monat	sende *)
1994 1995	739,7 833,9		182,9	13,1 13,8	588,1	110,7	83,1	23,3	4,3	477,4	7,1	33,0	9,0	14,7
1996 1996 April	967,6 841,7	245,0 170,6	1	17,8 9,0	665,9 619,6	123,3 115,4	90,5 85,3	28,3 26,1	4,5 3,9	1	7,6	1		16,1
Mai Juni	845,6 849,6	167,9	158,9	9,0 8,6	625,3	115,1 110,6	85,4	25,7 25,8	4,1	510,2	7,7	34,6 34,9		16,3 16,4
Juli	860,5 865,2	172,1	164,0	8,1 9,5	635,3 642,3	113,9 116,6	83,5 83,8	26,0 28,5						16,6 16,7
Aug. Sept.	877,6	178,1	168,7	9,4	644,9	115,4	81,2	29,2	5,0	529,5	8,1	36,1	10,3	16,9
Okt. Nov.	887,4 895,9	188,4	177,6		651,6	117,1 114,2	80,6		4,8	537,4	8,4		10,4	
Dez. 1997 Jan.	967,6 939,5	1	1	17,8 11,9	680,3		100,6		4,4	546,8	8,6	38,1	10,7	18,3
Febr.	932,7	193,4	180,8	12,6	681,3	130,2	l 95,8	30,0	4,4	551,1	8,8		l 10,7 eränderi	
1995	+ 101,4					- 0,2	+ 2,0	- 3,5		+ 60,6	+ 2,2	1 + 6.5	+ 0,9	+ 3,5
1996 1996 April	+ 131,4	+ 47,4		+ 4,1	+ 76,6 + 5,3	+ 12,6 - 0,3	+ 7,3	+ 5,0	ı		1	1		1 1
Mai Juni	+ 3,6	- 2,7	- 2,7 + 3,1	+ 0,0	+ 5,5	- 0,3	+ 0,0	- 0,4	+ 0,1	+ 5,8 + 5,5	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2
Juli Aug.	+ 11,2 + 4,7	+ 1,9 - 2,8	+ 2,5 - 4,2	- 0,5 + 1,4	+ 9,0 + 7,0	+ 3,2 + 2,7	+ 2,9 + 0,3	+ 0,2 + 2,4	+ 0,2 - 0,1	+ 5,8 + 4,3	+ 0,1 + 0,2	+ 0,4	+ 0,0	
Sept. Okt.	+ 11,8	+ 4,3	+ 3,4	1	+ 4,8	+ 1,6		+ 0,2	- 0,2	+ 3,2	+ 0,3	+ 0,4	- 0,0	+ 0,4
Nov. Dez.	+ 8,3 + 71,3	+ 5,9 + 56,4	+ 5,4 + 49,4	+ 0,5 + 7,0	+ 1,8 + 14,1	- 2,9 + 9,1	- 2,2 + 9,8	- 0,5	- 0,2	+ 4,9	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,4
1997 Jan. Febr.	- 28,5 - 7,2							+ 0,2 + 1,5			- 0,0 + 0,2	+ 0,3		+ 0,3

Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

	Mrd DM												
	Einlagen	Sichteinlag	en							Termineinl	agen 1)		* ORDER TO SERVICE OF THE PROPERTY OF THE PROP
	und aufge- nommene		nach Gläub	igergrupper	1			nach Befris	tung		nach Gläub	igergrupper	1
	Kredite von inländischen	dergrades de la companya de la comp	inländische	Privatperso	nen		inländi-				inländische	Privatperso	nen
Zeit	Privatper- sonen und Organisa- tionen insgesamt	insgesamt	zu- sammen	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	sche Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	zu- sammen	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige
	200000000000000000000000000000000000000								Sta	ınd am Ja	ahres- bz	w. Mona	tsende *)
1994 1995 1996	1 850,5 1 908,6 1 993,5		315,0 335,4 376,1		210,2 226,2 248,5	39,3 42,3 48,9	18,2 16,7 17,7	348,0	4,1 4,0 4,7	405,8 331,7 285,0	296,1	97,4 83,4 75,2	
1996 Sept.	1 936,2	367,3	350,5	69,8	234,4	46,4	16,8	364,0	3,3	302,2	267,4	78,6	146,6
Okt. Nov. Dez.	1 942,2 1 970,2 1 993,5	372,0 401,9 393,8	354,9 384,6 376,1	73,4 77,8 78,7	234,6 257,6 248,5	46,9 49,2 48,9	17,1 17,3 17,7	368,1 397,8 389,0	3,8 4,1 4,7	296,9 289,2 285,0	263,9 257,3 252,8	78,5 76,6 75,2	
1997 Jan. Febr.	1 990,3 1 999,6		362,2 369,9	76,2 76,0	238,6 244,0	47,4 49,8	17,1 16,7	374,8 382,4	4,5 4,2	289,4 287,2		78,1 77,0	138,8 137,8
											'	Veränder	ungen *)
1995 1996	+ 59,1 + 85,9	+ 19,1 + 41,8	+ 20,4 + 40,8	+ 1,4 + 11,9	+ 15,8 + 22,8	+ 3,1 + 6,1	- 1,3 + 1,0	+ 19,2 + 41,1	- 0,1 + 0,7	- 68,3 - 46,0	- 60,1 - 43,1	- 13,8 - 8,0	
1996 Sept.	+ 2,1	+ 5,4	+ 5,0	- 0,1	+ 3,8	+ 1,3	+ 0,4	+ 5,5	- 0,1	- 7,2	- 6,6	- 2,0	- 3,9
Okt. Nov. Dez.	+ 5,9 + 28,1 + 23,0	+ 4,7 + 29,9 - 8,1	+ 4,4 + 29,7 - 8,4	+ 3,6 + 4,4 + 0,9	+ 0,2 + 23,0 - 9,2	+ 0,5 + 2,3 - 0,2	+ 0,3 + 0,2 + 0,3	+ 4,1 + 29,6 - 8,7	+ 0,6 + 0,3 + 0,6	- 5,3 - 7,6 - 4,2	- 3,5 - 6,6 - 4,5	- 0,1 - 1,9 - 1,4	- 2,8 - 3,7 - 2,4
1997 Jan.	- 3,2	- 14,5	- 14,0	- 2,6	- 10,2	- 1,2	- 0,5	- 14,3	- 0,2	+ 4,4	+ 4,4	+ 2,9	+ 1,1

^{*} Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht

13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

	Mrd DM												
	Einlagen und	aufgenomm	ene Kredite								manuscontinuo parmy voitto agric		COLUMN TAXABLE PROPERTY.
	Waller Date and American State of the Control of th	Bund und s	eine Sonder	vermögen 1)				Länder					
	inländische			Termineinla	igen					Termineinla	igen		
Zeit	öffentliche Haushalte	zu- sammen	Sicht- einlagen	unter	4 Jahre und darüber	Spar- einlagen und Spar- briefe 2)		zu- sammen	Sicht- einlagen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)
	Piother remarks								Sta	nd am Ja	hres- bzv	w. Monat	tsende *)
1994 1995 1996	285,5 278,6 280,5	107,3 111,0 114,6	4,4 4,4 5,1	2,9 2,7 4,5	77,3 81,1 80,3	0,0 0,1 0,1	22,7 22,8 24,6	79,0 79,3 82,4	5,6 5,6 6,1	1,9 1,4 1,3	24,3 23,7 25,1	0,1 0,1 0,1	47,1 48,6 49,7
1996 Sept.	264,4	109,2	1,3	3,5	79,8	0,1	24,6	79,1	3,8	1,8	24,6	0,1	48,8
Okt. Nov. Dez.	263,5 266,1 280,5	111,3 110,5 114,6	3,0 2,7 5,1	3,4 2,6 4,5	80,2 80,5 80,3	0,1 0,1 0,1	24,7 24,8 24,6	79,2 80,0 82,4	3,2 4,0 6,1	1,8 1,5 1,3	24,8 24,9 25,1	0,1 0,2 0,1	49,2 49,5 49,7
1997 Jan. Febr.	267,0 268,8	109,5 108,8	1,5 0,9	2,8 2,6	80,7 80,7	0,1 0,1	24,4 24,4	79,9 80,5	3,2 3,7	1,4 1,2	25,1 25,2	0,1 0,1	50,1 50,3
											\	/eränder	ungen *)
1995 1996	- 2,2 + 1,1	+ 4,0 + 1,6	+ 0,2 + 0,8	- 0,0 + 1,7	+ 3,8 - 0,8	+ 0,0 + 0,0	+ 0,1 - 0,1	+ 3,8 + 4,3	- 0,0 + 0,5	- 0,5 - 0,1	- 0,6 + 1,5	+ 0,0 + 0,0	+ 4,9 + 2,4
1996 Sept.	- 2,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 1,1	- 0,9	-	+ 0,0	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,3	- 0,1	- 0,0	- 0,0
Okt. Nov. Dez.	- 0,9 + 2,6 + 14,3	+ 2,1 - 0,8 + 4,0	+ 1,7 - 0,3 + 2,5	- 0,1 - 0,8 + 1,9	+ 0,4 + 0,3 - 0,2	- 0,0 + 0,0 + 0,0	+ 0,2 + 0,1 - 0,2	+ 0,2 + 0,8 + 2,4	- 0,5 + 0,7 + 2,1	+ 0,1 - 0,3 - 0,2	+ 0,2 + 0,1 + 0,2	+ 0,0 + 0,0 - 0,0	+ 0,4 + 0,3 + 0,2
1997 Jan. Febr.	– 13,5 + 1,8	- 5,1 - 0,7	- 3,6 - 0,6	- 1,6 - 0,2	+ 0,4 + 0,1	+ 0,0 - 0,0	- 0,3 + 0,0	- 2,5 + 0,6	- 2,9 + 0,5	+ 0,1 - 0,2	- 0,1 + 0,2	- 0,0 -	+ 0,4 + 0,2

^{*} Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die un-

ter Unternehmen erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen,

Febr.

							Spareinlage	n				Nach- richtlich:	
		nach Befristu	ng									nachrangige Verbindlich-	
	inländi-	1 Monat bis u	ınter 4 Jahre						inländi- sche Orga-			keiten (ohne bör-	
sonstige Privat- personen	sche Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck	zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	inlän- dische Privat- personen	nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck	Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	senfähige Schuldver-	Zeit
Stand a	m Jahres	- bzw. Mo	natsende	*)									
52,9 42,0 39,9	35,6	285,8	267,0 215,8 186,9	81,5 65,2 47,5	3,5 4,8 5,1	53,9 45,9 45,5	930,6 1 033,7 1 129,0	915,7 1 018,7 1 112,1	14,8 15,0 16,8	190,1	1,0 1,1 0,8	6,7 10,2 13,2	1994 1995 1996
42,2	1	256,4	199,6	51,8	5,0	45,8	1 084,0	1 067,3	16,6	181,8	0,9	12,1	1996 Sept.
41,6 40,6 39,9	31,9	243,6	195,5 189,2 186,9	50,4 49,2 47,5	5,1 5,2 5,1	45,9 45,6 45,5	1 089,5 1 094,3 1 129,0	1 073,0 1 078,0 1 112,1	16,3	183,8	0,9 0,9 0,8	12,5 12,8 13,2	Okt. Nov. Dez.
40,3 39,9	32,3 32,6			46,7 47,0	5,1 5,1	45,6 45,9							1997 Jan. Febr.
Verände	erungen	*)											
- 9,5 - 6,7	- 8,2 - 2,9	- 65,8 - 46,3		- 16,3 - 17,7	+ 1,3 + 0,4	- 2,5 + 0,3	+ 103,1 + 95,3			+ 4,8 - 4,9	+ 0,4 - 0,2	+ 3,7 + 3,1	1995 1996
- 0,7	- 0,6	- 7,3	- 6,5	- 0,7	- 0,1	+ 0,1	+ 3,5	+ 3,5	+ 0,1	+ 0,5	- 0,0	+ 0,3	1996 Sept.
- 0,6 - 1,0 - 0,7		- 5,4 - 7,5 - 4,0	- 4,1 - 6,3 - 2,3	- 1,4 - 1,2 - 1,7	+ 0,1 + 0,1 0,0	+ 0,1 - 0,2 - 0,2	+ 5,6 + 4,7 + 34,7	+ 5,7 + 5,0 + 34,1	- 0,1 - 0,3 + 0,6	+ 1,0 + 1,1 + 0,7	- 0,0 + 0,0 - 0,1		Okt. Nov. Dez.
+ 0,4		+ 4,2 - 2,5	+ 5,1 - 2,8	- 0,8 + 0,3	- 0,0 -	+ 0,2 + 0,3	+ 6,9 + 4,4	+ 6,6 + 4,2		- 0,0 - 0,2	- 0,0 -	+ 0,5 + 0,3	1997 Jan. Febr.

erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

															
Gemeinde	en und Gen	neindever	bände			ile Zweckvo tlichen Auf				Sozialvers	icherung				
		Terminei	nlagen 4)	_			Terminei	nlagen 4)	C			Terminei	nlagen 4)	Spar-	
zu- sammen	Sicht- ein- lagen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	ar- zu- ein- unter und und Spar- 2) sammen lagen 4 Jahre darüber 4) briefe 2)			zu- sammen	Sicht- ein- lagen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	einlagen und Spar-	Zei		
	1-9		. Monats	<u> </u>							Linimonio	<u> </u>			
36,0 34,5 35,5	13,2	16,2	0,9	3,7 4,3 5,2	4,0	1,7 1,5 1,4	2,3 1,9 1,8	0,3 0,2 0,3	0,4 0,4 0,4	58,6 49,8 44,1	7,7 6,7 9,5	31,7 22,8 13,9	14,9 15,6 15,8	4,7	199 199 199
32,7	9,8	l '		4,9	3,7	1,1	1,9	0,3	0,4	39,8	7,5	12,0	15,5	4,8	199
31,4 34,1 35,5	10,5 12,8 14,2	14,9	1,5	4,9 5,0 5,2	3,9	1,2 1,4 1,4	2,0 1,8 1,8	0,3 0,3 0,3	0,4 0,4 0,4	37,6 37,6 44,1	7,3 6,2 9,5	10,1 11,1 13,9	15,4 15,4 15,8	4,8 4,8 4,9	
30,4 33,5	9,3 11,0			5,3 5,3	3,8 3,8	1,2 1,2	1,8 1,8	0,3 0,3	0,4 0,4		8,3 6,8	14,4 14,4		5,1 5,3	1997
Veränd	lerunge	n *)													
- 1,4 + 1,0		- 1,4 - 1,6	+ 0,1 + 0,6	+ 0,4 + 0,9						- 7,9 - 5,7	- 1,0 + 2,8	- 8,6 - 8,9		+ 0,2 + 0,2	1995 1996
- 3,1	- 2,1	- 0,9	+ 0,0	- 0,0	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,6	+ 0,8	- 0,9	- 0,2	1	1996
- 1,2 + 2,7 + 1,4	+ 0,7 + 2,3 + 1,4	- 2,1 + 0,3 - 0,2	+ 0,0	+ 0,1 + 0,1 + 0,2	+ 0,2 + 0,0 + 0,0		+ 0,0 - 0,2 + 0,0	- 0,0			- 0,1 - 1,1 + 3,3	- 1,9 + 1,0 + 2,8	+ 0,0 + 0,3	- 0,0 + 0,1	
- 5,1 + 3,1	- 4,9 + 1,7	- 0,2 + 1,3		+ 0,0 + 0,1			- 0,0 + 0,0				- 1,2 - 1,6	+ 0,4 + 0,1			

werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds "Deutsche Einheit", Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten

aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe *)

Mrd DM

						*************		THE RESIDENCE OF THE PROPERTY OF THE PARTY O		I	r			
	Spareinlag	en	- Nania many material		**************			William Marian areas accessors			Sparbriefe	2), abgege	ben an	
		von Inländ	ern	NOTE AND THE PERSON NAMED IN COLUMN 1				The state of the s		Nach- richt-		inländische Nichtbank		
		Throughous through the state of	mit dreimo Kündigung		mit Kündig mehr als 3	jungsfrist v Monaten	on	p		lich: Zinsqut-			darunter mit Lauf-	
Zeit	ins- gesamt	zu- sammen	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 1)	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 1)	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	von Aus- ländern	schriften auf Spar- einlagen	Nicht- banken ins- gesamt	zu- sammen	zeit von 4 Jahren und darüber	auslän- dische Nicht- banken
	-	m Jahres			L				Turio Citi	<u> </u>	gesame	Janshien	udi ubei	Dunken
1994 1995 1996	959,4 1 067,1 1 165,8	940,5 1 046,1 1 143,0	654,3 749,7 865,8	249,4 344,7 459,6	286,2 296,4 277,2	225,0 238,5 219,5	217,1 234,0 216,1	69,1 62,3 61,0	18,9 21,0 22,8	36,1 38,0 39,5	213,1 234,3 234,7		176,3 197,9 203,3	6,2 7,0 6,9
1996 Sept.	1 119,4	1 097,4	821,8	419,9	275,6	221,1	216,6	59,0	21,9	0,9	229,4	222,8	197,7	6,6
Okt. Nov. Dez.	1 125,4 1 130,0 1 165,8	1 103,4 1 107,9 1 143,0	828,7 833,9 865,8	426,6 441,1 459,6	274,7 274,1 277,2	219,9 218,4 219,5	215,4 214,7 216,1	59,3 59,4 61,0	22,0 22,1 22,8	1,0 1,0 29,9	230,9 232,7 234,7	224,3 226,1 227,8	199,6 201,7 203,3	6,6 6,6 6,9
1997 Jan. Febr.	1 172,8 1 177,6	1 150,0 1 154,8	879,0 885,6	471,7 478,6	271,0 269,3	216,6 214,6	213,9 212,5	57,1 56,8	22,8 22,8	1,3 0,8	235,1 235,4		204,6 205,3	6,7 6,7
	Verände	erungen	*)											
1995 1996	+ 107,8 + 98,6		+ 101,9 + 116,8	+ 96,4 + 100,2	+ 3,8 - 19,9	+ 7,8 - 19,6	+ 10,5 - 18,7	- 6,7 - 1,1	+ 2,2 + 1,7		+ 12,4 + 0,6	+ 11,7 + 0,7	+ 12,7 + 5,5	+ 0,7 - 0,1
1996 Sept.	+ 3,3	+ 3,2	+ 4,3	+ 4,3	- 1,0	- 0,9	- 1,2	+ 0,2	+ 0,1		+ 1,1	+ 1,2	+ 1,5	- 0,1
Okt. Nov. Dez.	+ 6,0 + 4,6 + 35,7	+ 5,9 + 4,6 + 35,1	+ 6,7 + 5,9 + 32,0	+ 6,4 + 5,1 + 18,5	- 0,7 - 1,3 + 3,1	- 1,1 - 1,5 + 1,1	- 1,0 - 1,4 + 1,4	+ 0,2 + 0,1 + 1,7	+ 0,1 + 0,0 + 0,7		+ 1,4 + 1,8 + 1,6	+ 1,5 + 1,8 + 1,4	+ 1,9 + 2,2 + 1,5	- 0,0 + 0,0 + 0,3
1997 Jan. Febr.	+ 7,0 + 4,9	+ 7,0 + 4 ,9	+ 13,1 + 6,6	+ 10,9 + 6,9	- 6,1 - 1,7	- 2,9 - 2,0	- 2,3 - 1,4	- 3,9 - 0,3	+ 0,0 + 0,0		+ 0,5 + 0,3	+ 0,7 + 0,3	+ 1,3 + 0,8	- 0,2 + 0,0

Anmerkung * s. Tab. IV. 11. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder – nicht nur vorübergehend – ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. Bis November 1993 Sondersparformen der inländischen Privatpersonen; ab Dezember 1993

Sondersparformen der Nichtbanken bzw. ab Januar 1995 der inländischen Nichtbanken. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere *)

Mrd DM

	Mrd DM	· Character (Annie and Annie a												
	Börsenfäh	ige Inhaber	schuldversch	nreibungen	und Geldm	arktpapiere	· 1)			enfähige Inl Jen und Gel			Nachrangi begebene	3
		darunter:				mit Laufze	it			mit Laufze	it			nicht
Zeit	ins- gesamt	variabel verzins- liche Anlei- hen 2)	Null- Kupon- Anlei- hen 2) 3)	Fremd- wäh- rungs- anlei- hen 4)	Certi- ficates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre	ins- gesamt	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre	Schuld- ver- schreibun-	börsen- fähige Schuld- ver- schreibun- gen 6)
	Stand a	m Jahres	s- bzw. N	1 on at ser	ide *)									
1994 1995 1996	1 399,1 1 562,3 1 756,3	121,3 157,7 184,0	8,4 6,5 6,9	41,4 62,2 103,9	1,0 1,3 6,0	20,7 20,5 18,6	262,3 313,9 375,0	1 116,0 1 227,9 1 362,7	10,2 8,3 6,3	1,8 0,9 0,6	5,4 4,7 3,4	3,0 2,6 2,2	29,0 34,2 38,9	0,3 0,6 0,4
1996 Sept.	1 719,4	179,4	6,5	92,7	5,0	20,4	371,4	1 327,6	6,2	0,5	3,6	2,1	37,2	0,4
Okt. Nov. Dez.	1 733,5 1 758,5 1 756,3	177,6 181,5 184,0	6,3 6,8 6,9	95,4 99,3 103,9	5,0 5,0 6,0	20,1 20,1 18,6	375,4 381,0 375,0	1 337,9 1 357,4 1 362,7	6,0 5,9 6,3	0,5 0,5 0,6	3,4 3,3 3,4	2,0 2,0 2,2	37,7 38,5 38,9	0,4 0,4 0,4
1997 Jan. Febr.	1 780,7 1 807,9	185,2 200,7	7,0 8,1	106,6 115,0	6,9 7,0	18,8 17,4	376,8 377,6	1 385,1 1 412,9	5,9 5,7	0,6 0,6	3,1 3,0	2,1 2,1	39,7 40,8	0,4 0,4
	Verände	erungen	*)											-
1995 1996	+ 163,4 + 193,6	+ 23,0 + 26,3	- 1,9 + 0,4	+ 20,8 + 41,7	+ 0,3 + 4,6	- 0,2 - 2,0	+ 51,5 + 60,9	+ 112,0 + 134,7	- 1,9 - 1,7	- 0,8 - 0,3	- 0,7 - 1,1	- 0,4 - 0,3	+ 5,1 + 4,7	+ 0,4 - 0,2
1996 Sept.	+ 22,9	+ 3,8	+ 0,2	+ 3,2	+ 0,0	- 1,5	+ 8,9	+ 15,5	- 0,2	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,6	+ 0,0
Okt. Nov. Dez.	+ 14,0 + 25,1 - 1,9	- 1,8 + 3,9 + 2,5	- 0,2 + 0,5 + 0,1	+ 2,7 + 3,9 + 4,5	+ 0,0 - 0,0 + 1,0	- 0,3 + 0,0 - 1,5	+ 4,0 + 5,6 - 5,9	+ 10,3 + 19,4 + 5,4	- 0,2 - 0,1 + 0,1	- 0,0 - 0,0 + 0,0	- 0,2 - 0,1 - 0,1	- 0,0 - 0,0 + 0,1	+ 0,5 + 0,9 + 0,4	+ 0,0 + 0,0 -
1997 Jan. Febr.	+ 24,5 + 27,2	+ 1,2 + 15,5	+ 0,1 + 1,2	+ 2,7 + 8,3	+ 0,9 + 0,1	+ 0,2 - 1,4	+ 1,8 + 0,8	+ 22,4 + 27,8	- 0,4 - 0,1	+ 0,0 + 0,0	- 0,3 - 0,1	- 0,2 + 0,0	+ 0,9 + 1,0	- 0,0 + 0,0

Anmerkung * s. Tab. IV. 2. — 1 Bis November 1993 einschl. nachrangig begebener Papiere. — 2 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 3 Emissionswert bei Auflegung. — 4 Einschl. auf internationale Recheneinheiten lautender Anleihen; einschl. auf Fremdwährung lautender variabel ver-

zinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet (s. a. Tab. IV. 14, Anm. 2). — 6 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

	Zusa	gen für festem	r mittel- und Betrag und i	langfristige ester Laufze	Darlehen it		Nachrichtlic Zusagen für	h: r den Wohni	ıngsbau (rec	luzierter Ber	ichtskreis 1))		
						Stand der		erteilte Zus	agen					Stand der
	Zusa am	Anfang	erteilte Zusagen	durch Aus- zahlung erledigte Zusagen	Stornie- rung von Zusagen	am Ende des Zeit- raumes noch nicht erledigten		zusammen	für		für Ablö- sungen 4)	durch Aus- zahlung erledigte Zusagen	Stornie- rungen u.ä. 5)	am Ende des Zeit- raumes noch nicht erledigten
Zeit							des Zeit- raumes	im Zeitraun	1					Zusagen
1994 1995 1996	6) 8)	177,4 190,8 185,2	668,2 599,4 654,3	601,7 556,3 610,3	53,1 46,9 49,5	190,8 185,2 177,7	7) 53,1	158,3 139,9 162,3	68,5 57,0 64,4	74,7	8,3	148,5 136,7 157,6	3,3 3,9 3,5	7) 50,8
1996 Juni		194,9	50,5	44,2	3,0	198,2	59,2	12,3	4,7	6,7	0,9	10,8	1	60,6
Juli Aug. Sept.	8)	198,2 195,5 190,1		56,5 46,0 45,5	3,3	195,5 192,1 186,9	60,7	14,6 11,6 11,0		8,3 6,0 6,2	1,0 0,7 0,6	14,1 12,4 11,9	0,3 0,2 0,4	60,7 59,7 58,4
Okt. Nov. Dez.		186,9 183,5 185,5	51,2	48,5 45,8 94,9	3,4	183,5 185,5 177,7	58,6		5,1	7,1 7,1 12,0	0,9 0,8 1,0	13,3 12,6 28,6	0,4 0,4	58,6 53,4
1997 Jan. Febr.		177,7 174,6		45,9 40,0		174,6 176,2		i i	!	l	· .	11,5 		10) 50,9

^{*} Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen; ab Januar 1996 einschl. Sparkassen in Ostdeutschland), Verband deutscher Hypothekenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neu-

em Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 1,7 Mrd DM. — 7 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 1,7 Mrd DM. — 8 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 1,9 Mrd DM. — 9 Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 1,4 Mrd DM durch Einbeziehung der ostdeutschen Sparkassen. — 10 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 2,0 Mrd DM.

17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslandstöchter *)

Mrd	DM

Mrd DM

		Zins- und Währu	ngsswaps 2)			Verbindlichkeiter Devisenterminge:		Verbindlichkeiter geschäften mit fe zinslichen Wertpa	estver-
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungs- und Über- nahmever- pflichtungen 1)	insgesamt	Zinsswaps	Währungs- swaps		verpflich-		Abnahme- verpflich- tungen	Liefer- verpflich- tungen
	Inländische I	Creditinstitut	е						
1994 1995 1996	0,2 0,2 0,1	2 007,9 2 769,5 4 400,3	2 496,8	52,3 59,9 72,9	163,6 212,9 307,4	1 123,5 967,8 1 194,0	978,8 1 198,4	4,1 4,9 4,3	8,2 7,8 5,9
1996 Nov. Dez.	0,3 0,1	4 324,2 4 400,3	3 944,8 4 020,0	75,1 72,9	304,3 307,4	1 253,2 1 194,0	1 255,8 1 198,4	7,1 4,3	7,5 5,9
1997 Jan. Febr.	0,1 0,1	4 723,7	4 324,8 4 519,3	78,6 63,0	320,3 339,5	1 328,6 1 430,3	1 323,1 1 400,2	8,2 10,0	9,2 11,1
	Auslandsfilia	alen inländisc	her Kreditins	titute					
1994 1995 1996	3,1 2,9 4,6	494,4 663,0 1 423,5	591,2	40,7 31,7 23,2	28,6 40,1 74,1	515,9 774,3 1 129,2	533,4 774,3 1 120,6	0,2 0,3 0,5	0,8
1996 Okt. Nov. Dez.	4,2 4,6 4,6	1 240,8 1 349,0 1 423,5	1 161,0 1 265,6 1 326,1	20,8 22,0 23,2	59,1 61,4 74,1	1 141,1 1 184,5 1 129,2	1 135,9 1 176,2 1 120,6	0,8 0,6 0,5	1
1997 Jan.	4,7				69,0	1 222,8	1 218,3	1,7	1,6
	Auslandstöc	hter inländis	cher Kreditin	stitute					
1994 1995 1996		315,8 472,1 581,8	431,1	19,1 29,3 22,3	11,7		· :		
1996 Okt. Nov. Dez.		586,3 604,6 581,8	556,5 570,3 550,7	21,0 25,9 22,3	8,8				-
1997 Jan.		607,2	572,9	25,2	9,1				

^{*} Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft.

Ab Dezember 1993 um in Anspruch genommene Verpflichtungen gekürzt. Ab Dezember 1993 für Auslandstöchter nicht mehr erfragt. — 2 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — 3 Für Auslandstöchter nicht erfragt.

IV. Kreditinstitute

18. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute *)

	Mrd DM														•
	Anzahl de	er		Kredite ar	n Kreditins	titute			Kredite ar	n Nichtban	ken				
	ALL PROPERTY.	i			Guthaben	und Buchk	redite 2) 3)			Buchkred	te 3)				
	inlän- dischen Kredit- institute		THE					Geld-			an Inländ	darunter		Geld-	
Zeit	mit Auslands- filialen bzw. -töchtern	bzw. Auslands-	Ge- schäfts- volumen	ins- gesamt	zu- sammen	inlän- dische Kredit- institute 4)	auslän- dische Kredit-	markt- papiere, Wert- papiere 5) 6)	ins-	zu-	zu-	Unter- nehmen und Privat-	an .	markt- papiere, Wert- papiere	Sonstige Aktiv- posi-
2010		dsfiliale	A	gesaint	Sammen		institute	L 3/ 0/	gesamt		sammen Stand a	personen m Jahre	L	5) Monatse	tionen
1994	58			5 554.33	402.2	1 115 4	1 200.0		. 242.0						
1995 1996	60 61	156 162	1 110,0 1 305,6	551,3 691,0 784,5	482,2 608,0 670,3	115,4 145,2 140,7	366,8 462,7 529,6	69,1 83,0 114,2	313,9 400,5 498,0	237,3 292,8 371,4	55,3 63,9 63,8	31,9 31,3 30,3	181,9 228,9 307,5	76,6 107,8 126,6	13,6 18,5 23,1
1996 Juni	62	159	1 246,7	762,7	661,3	149,0	512,3	101,3	466,5	341,2	63,3	29,9	277,9	125,4	17,5
Juli Aug. Sept.	62 63 62	160 161 161	1 223,2 1 227,1 1 255,3	735,0 736,3 748,0	632,4 631,5 639,3	131,0 125,0 127,5	501,3 506,5 511,8	102,7 104,8 108,7	470,3 472,1 488,0	340,5 340,4 362,5	62,9 63,6 64,4	30,0 28,8 30,9	277,6 276,8 298,1	129,8 131,7 125,5	17,9 18,7 19,3
Okt. Nov. Dez.	62 62 61	161 162 162	1 292,3 1 322,8 1 305,6	774,9 793,7 784,5	663,3 681,1 670,3	134,6 142,7 140,7	528,7 538,4 529,6	111,6 112,7 114,2	497,1 510,3 498,0	372,9 379,7 371,4	65,1 63,0 63,8	30,3 28,4 30,3	307,8 316,7 307,5	124,2 130,6 126,6	20,4 18,8 23,1
1997 Jan.	61	163	1 388,1	826,8	704,6	144,5	560,2	122,2	536,4	406,2	66,3	32,5	339,9	130,2	24,9
1995	+ 2	+ 10	+257,6	+152,4	+137,2	+ 29,9	+107,3	+ 15,2	+100,3	+ 66,5	+ 8,9	- 0,3	Ver + 57,6	änderur + 33,81	ngen *) + 4,91
1996	+ 1	+ 6	+147,9	+ 65,8	+ 38,0	- 4,8	+ 42,7	+ 27,9	+ 77,7	+ 63,4	- 0,5	- 1,4	+ 63,9	+ 14,3	+ 4,4
1996 Juni	_	-	+ 37,5	+ 14,0	+ 11,8	+ 7,5	+ 4,3	+ 2,2	+ 23,0	+ 18,6	- 1,2	- 0,2	+ 19,8	+ 4,4	+ 0,5
Juli Aug. Sept.	+ 1 - 1	+ 1 + 1 -	- 5,9 + 1,0 + 11,4	- 17,8 - 0,4 + 2,2	- 20,1 - 2,3 - 0,6	- 17,9 - 6,0 + 2,4	- 2,3 + 3,7 - 3,0	+ 2,4 + 1,9 + 2,8	+ 11,4 + 0,6 + 8,7	+ 4,9 - 0,9 + 16,7	- 0,2 + 0,6 + 0,8	+ 0,3 - 1,2 + 2,0	+ 5,1 - 1,6 + 16,0	+ 6,5 + 1,6 - 8,0	+ 0,4 + 0,8 + 0,5
Okt. Nov. Dez.	- - - 1	- + 1 -	+ 39,8 + 18,1 - 24,7	+ 28,3 + 12,3 - 13,7	+ 25,3 + 12,2 – 14,6	+ 7,1 + 8,0 - 2,0	+ 18,2 + 4,1 - 12,6	+ 3,0 + 0,1 + 0,9	+ 10,4 + 7,4 – 15,3	+ 11,3 + 2,2 - 10,7	+ 0,6 - 2,2 + 0,7	- 0,6 - 2,0 + 1,8	+ 10,7 + 4,5 – 11,4	- 0,9 + 5,2 - 4,6	+ 1,1 - 1,6 + 4,2
1997 Jan.		+ 1	-	+ 29,7	+ 23,3		+ 19,7	+ 6,4	+ 30,0	+ 28,7	+ 2,3	+ 2,0	+ 26,3	+ 1,4	+ 1,7
	Ausland	dstöchte	er —							!	Stand ar	n Jahres	s- bzw. I	Monatse	ende *)
1994 1995 1996	39 37 39	101 117 125	505,3 576,7 673,8	308,7 340,8 392,3	271,5 296,5 333,7	92,2 91,2 102,5	179,3 205,2 231,3	37,2 44,3 58,5	178,1 213,5 251,9	129,5 157,1 183,3	55,1 64,1 63,9	41,8 45,5 45,8	74,4 93,0 119,4	48,6 56,4 68,6	18,5 22,4 29,6
1996 Juni	38	122	642,5	375,7	320,5	101,3	219,2	55,2	239,8	173,5	57,3	41,2	116,2	66,3	26,9
Juli Aug. Sept.	38 39 39	121 123 124	636,1 642,4 655,5	375,5 373,3 379,0	321,0 318,0 324,4	102,3 103,3 101,2	218,7 214,7 223,2	54,5 55,3 54,6	235,2 242,7 249,0	170,0 175,3 178,1	56,6 58,1 58,3	40,9 42,1 41,9	113,3 117,2 119,8	65,3 67,4 70,9	25,4 26,4 27,5
Okt. Nov. Dez.	39 38 39	125 124 125	657,8 684,8 673,8	380,2 397,4 392,3	323,3 340,4 333,7	100,2 100,8 102,5	223,1 239,5 231,3	56,9 57,1 58,5	250,9 258,4 251,9	180,4 186,7 183,3	59,7 61,1 63,9	43,1 44,3 45,8	120,7 125,6 119,4	70,5 71,7 68,6	26,7 29,0 29,6
1997 Jan.	39	125	705,0	415,6	354,5	105,2	249,3	61,1	258,2	189,9	60,2	44,0	129,7	68,4	31,1
													Vera	änderun	gen *)
1995 1996	- 2 + 2	+ 16 + 8	+ 84,9 + 74,6	+ 40,6 + 39,0	+ 33,2 + 26,0	+ 0,1 + 9,6	+ 33,0 + 16,4	+ 7,4 + 13,0	+ 40,3 + 28,8	+ 30,9 + 19,3	+ 9,3 - 0,3	+ 4,0 + 0,2	+ 21,6 + 19,6	+ 9,4 + 9,5	+ 3,9 + 6,9
1996 Juni	-	-	+ 10,0	+ 5,2	+ 4,7	+ 0,4	+ 4,3	+ 0,5	+ 5,4	- 0,6	- 0,4	- 1,0	- 0,2	+ 6,0	- 0,6
Juli Aug.	- + 1	- 1 + 2	+ 0,4 + 5,2	+ 3,8 - 2,8	+ 4,3 - 3,7	+ 1,6 + 0,8	+ 2,7 - 4,6	- 0,4 + 0,9	- 2,0 + 7,0	- 1,7 + 5,0	- 0,6 + 1.5	- 0,3	- 1,0	- 0,3	- 1,4
Sept.	-	+ 1	+ 6,1	+ 1,7	+ 2,8	- 2,7	+ 5,5	- 1,1	+ 7,0	+ 0,9	+ 1,5 + 0,1	+ 1,3 - 0,2	+ 3,5 + 0,8	+ 2,0 + 2,6	+ 1,0 + 0,9
Okt. Nov.	- 1	+ 1	+ 2,1 + 22,7	+ 1,3 + 14,8	- 0,9 + 15,0	- 0,9 + 0,3	+ 0,0 + 14,7	+ 2,2 - 0,1	+ 1,6 + 5,6	+ 2,1 + 4,8	+ 1,5 + 1,3	+ 1,2 + 1,1	+ 0,6 + 3,5	- 0,5 + 0,8	- 0,8 + 2,2
Dez. 1997 Jan.	+ 1	+ 1	- 14,2 + 25,3	- 7,0 + 19,4	- 8,2 + 17,2	+ 1,4 + 2,1	- 9,6 + 15,0	+ 1,2 + 2,3	- 7,7 + 4,3	- 4,3 + 5,1	+ 2,8	+ 1,5	- 7,1 + 8,9	- 3,4 - 0,8	+ 0,5

^{* &}quot;Ausland" umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden

nicht besonders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Einschl. Postgiroguthaben. — 3 Einschl. Wechselkredite und Treuhandkredite. — 4 Bei Auslandsfilialen ab Dezember 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandstöchtern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. —

Einlagen un	nd aufgeno	mmene Kr	edite 7) 8)											
	von Kredit	tinstituten		von Nichtl	oanken					Ţ-	Geld-			
					inländisch	e Nichtban	ken 9)]	markt			
						kurzfristig		mittel- und	langfristig		papiere und Schuld-			
insgesamt Stand ar	<u> </u>	<u> </u>		insgesamt	zu- sammen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen	auslän- dische Nicht- banken	verschrei- bungen im Umlauf 10)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital Ausland:	Sonstige Passiv- posi- tionen 11) sfilialen	Zeit
				_	1 1760	. 4740	1 4550	1 22	l 10	112,1	-			1994
769,7 958,0	480,6 651,2	167,3 197,3	313,3 453,9	289,1 306,7	176,9 169,6	174,8 166,1	155,9 140,9	2,2 3,5	1,8 3,2	137,1	109,6	10,9	31,5	1995
1 091,2	718,1	203,1	515,0	373,1	163,3	159,7	135,4	3,6	3,5	1	156,1	13,5	44,8	1996
1 072,1	707,0	188,9	518,1	365,1	176,5	173,1	147,8	3,4	3,1	188,6	126,5	12,2	35,9	1996 Juni
1 048,8	686,1 679,7	177,8 176,9	508,3 502,9	362,6 368,2	176,8 173,9	173,6 171,0	150,4 147,6		3,0 2,7		125,7 128,4			Juli Aug.
1 047,9 1 062,3	694,5	•	502,9 509,4	367,8	164,8	162,0	1	2,8	2,7				43,1	Sept.
1 091,7	707,9	177,2	530,7	383,8	171,0	168,8	150,4	2,2	2,2		146,6		41,3	Okt.
1 111,1	713,1	181,5	531,6	398,0	171,6	168,0 159,7	148,0 135,4	3,6 3,6	3,6 3,5				43,7 44,8	Nov. Dez.
1 091,2	718,1	1	515,0	1	163,3 189,1	•		l	1		I			1997 Jan.
1 158,5 Verände			554,9	417,9	1 103,1	1 100,0	1 100,0	, 3,3	, 3,3	1 220,0	1 107,5	13,0	1 40,0	1337 24111
verance + 205,9	•	, + 30,3	+151,0	+ 24,6	- 6,7	- 8,0	 - 14,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 31,3	+ 33,1	+ 1,4	+ 17,2	1995
+ 95,1	+ 42,0	+ 5,1	+ 36,9	+ 53,1	- 7,0	1	- 6,2		+ 0,3					1996
+ 32,3	+ 37,6	+ 12,3	+ 25,3	- 5,3	- 8,7	- 8,5	- 7,2	- 0,2	- 0,2	+ 3,4	+ 3,5	- 0,0	+ 1,8	1996 Juni
- 9,4	- 11,4	- 10,8	- 0,6	+ 2,0	+ 0,6	+ 0,8	+ 2,9	- 0,2	- 0,1					Juli
- 3,3 + 1,1	- 8,1 + 6,0	- 1,0 + 8,0	- 7,1 - 2,0	+ 4,8 - 4,9	- 2,9 - 9,4	- 2,7 - 9,2	- 2,9 - 6,7	- 0,2 - 0,2	- 0,2 + 0,0		+ 2,7 + 9,2		+ 1,5	Aug. Sept.
+ 31,3	+ 15,2	- 7,9	+ 23,1	+ 16,1	+ 6,3	+ 6,9	+ 9,4	- 0,5	- 0,5	1	+ 9.0		- 1,0	Okt.
+ 10,0	- 0,4	+ 4,1	- 4,5	+ 10,4	+ 0,4	- 1,0	- 2,6	+ 1,4	+ 1,4	+ 10,0			- 0,6	Nov.
- 26,0	+ 1,1	+ 21,5	- 20,4	- 27,1	- 8,4	- 8,4	- 12,7	- 0,0	- 0,0	1	+ 1.0	1	1	Dez.
+ 50,4	+ 10,6	- 17,7	+ 28,3	+ 39,9	+ 25,5	+ 25,5	+ 24,9	- 0,0	- 0,0	+ 14,4	+ 11,2	1 + 0,1	1 - 0,2	1997 Jan.
Stand ar	m Jahre	s- bzw. I	Monatse	nde *)							4	Auslands	stöchter	
412,5	258,2													1994
463,5 540,3	301,0 349,2													1995 1996
519,9	333,6	1	1	1	59,5	52,1	1	1	1		1		1	1996 Juni
511,8	331,9	1		į	54,1	48,4		1	5,7	125,8	68,1	22,1	34,1	Juli
516,5	338,3	40,8	297,5	178,2	52,4									Aug. Sept.
526,9	344,3		1		1	46,8	1			1		1		Okt.
526,8 550,0	340,6 356,0	1		186,1 194,0	54,1 58,3	48,5 51,0	3						1	Nov.
540,3		1									74,0	22,6	36,9	Dez.
567,2	371,9	46,8	325,1	195,4	58,4	51,4	49,3	7,0	7,0	136,9	75,8	23,6	38,4	1997 Jan.
Verände	_										1 . 400			1005
+ 60,8 + 58,8														1995 1996
+ 10,3	+ 6,8		1	1						1		1	1	1996 Juni
- 2,6			l .		1		1	1	1	1	1	- 0,1	+ 2,2	Juli
+ 3,7	+ 5,8	+ 3,0	+ 2,8	- 2,1	- 1,7	- 1,6	- 1,4	- 0,1	- 0,2	- 0,4	+ 0,9	+ 0,1		
+ 4,6	1	1	l .	1	i		- 0,0		1	1	1			
- 0,4 + 19,5	- 3,7 + 13,4		- 2,2 + 9,1				+ 1,4							ı
- 12,4						1				1		1 .	- 3,7	Dez.
+ 21,8	+ 18,9	- 2,4	+ 21,3	+ 2,9	- 1,5	- 0,9	+ 0,1	- 0,5	- 0,4	+ 4,4	+ 1,8	+ 1,0	+ 0,7	1997 Jan.

⁵ Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — 6 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 8 Bis November 1993 einschl. Certificates of Deposit, ab Dezember 1993

einschl. Namensgeldmarktpapiere. — 9 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nichtbörsenfähige Schuldverschreibungen. — 10 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 11 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen *) Zwischenbilanzen

Mrd DM

			Kredite a	n Kreditin	stitute	Kredite a	n Nichtba	nken		Einlagen	und	Einlagen				Nach-
						Baudarle	hen		Wert-	aufgenon Kredite v	on	aufgenor Kredite v	on			richtlich: Im Jahr
Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute Alle	Bilanz- summe Bauspa	lehen) 1)	Baudar- lehen 2)				sonstige Baudar-	papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)		Sicht- und Termin-		Sicht- und Termin-	schuld- ver- schrei- bungen im	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)
1996	34	···	21,5	0,5	18,2	99,6	68,3	18,1	12,7	2,3	39,2	1653	F 4			1 170 0
1996 Dez.	34	244,9	21,5	0,5	18,2	99,6	68,3	18,1	12,7	2,3 2,3	39,2	165,2 165,2	5,4 5,4	3,1 3,1	11,4	'
1997 Jan.	34	245,2	22,7	0,5	17,6		-	,					,		11,4	22,0
Febr.	34	245,2		0,5		99,8 99,0	68,6 68,7	18,0 18,0	13,0 13,2	2,4 2,4	38,6 38,0	165,4 166,1	5,5 5,4	3,2 3,5	11,4 11,8	
	Priva	te Baus	parkass	en		·		·		_,	,-		-,	,	, ,,,	,.
1996 Dez.	21	173,2	15,2	0,4	12,4	68,2	45,8	17,0	10,1	1,6	29,6	113,9	5,4	3,1	7,2	14,1
1997 Jan. Febr.	21 21	173,4 173,5	16,3 16,5	0,4 0,3	11,6 11,6	68,3 67,7	45,8 45,9	17,0 17,0	10,5 10,9	1,7 1,7	29,3 28,8	113,9 114,4	5,4 5,4	3,2 3,5	7,2	9,2
i		ntliche				07,71	43,5	17,01	10,9	1,7 (20,01	114,4 (5,4	3,51	7,6	8,4
1996 Dez.	13	71,8	6,2	0,2	5,8	31,4	22,5	1,2	2,6	0,7	9,5	51,4	0,1	-I	4,2	7,9
1997 Jan.	13	71,7	6,4	0,2	5,9	31,5	22,7	1,1	2,5	0,7	9,3	51,5	0,1	_	4,2	3,9
Febr.	13	71,8	6,6	0,2	6,1	31,3	22,8	1,0	2,4	0,7	9,2	51,7	0,0	_	4,2	3,9

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd DM

	Umsätze	im Sparve	rkehr 10)	Kapitalzu	sagen	Kapitalaus	zahlungei	٦	**********************		Noch bestehen- de Auszahlungs-					
							Zuteilung	jen			neu ge-	verpflich	ntungen	Tilgungse	eingänge	
	-		Rückzah-				Bauspare	inlagen	Bauspard	arlehen	währte Vor- und	am Ende Zeitraun		auf Baud 11)	arlehen	
Zeit	einge- zahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	teilten Ver-	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	ins- gesamt	zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- krediten	zu-		finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau-	ins- gesamt		ins- gesamt	darunter Til- gungen im Quartal	Nach- richtlich: Einge- gangene Woh- nungs- bau- prämien 13)
	Alle B	auspark	assen													
1996	43,9	4,6	6,4	84,8	55,1	81,0	30,7	8,9	22,2	7,4	28,1	15,5	10,7	30,1	24,3	0,3
1996 Dez.	5,9	4,1	0,6	6,6	4,0	6,6	2,3	0,7	1,8	0,6	2,5	15,5	10,7	3,4	5,9	0,0
1997 Jan. Febr.	3,7 3,5	0,0 0,0	0,5 0.6	7,9 6.3	5,5 4,1	6,9 5.7	2,9 2,2	0,9 0.7	1,9 1,5	0,7 0,6	2,2 1,9	15,9	11,1	2,2		0,0
	Private			-,		3,7	, 2,2	0,7	1,51	0,01	ו פ,ו	16,4	11,3	2,5	i !	0,0
1996 Dez.	4,0	2,8	0,4	— 4,4	2,5	4,3	1,4	0,5	1,1	0,4	1,8	8,2	5,0	2,6	4,1	0,0
1997 Jan. Febr.	2,6 2,5	0,0 0,0	0,3 0,4	6,1 4,5	4,3 2,7	5,1 4.1	2,1 1.6	0,7 0,6	1,3 1,1	0,6 0,5	1,6 1,4	8,8 9.0	5,4 5.4	1,5 1,8		0,0
	Öffent	liche B	-			•	,.	,	.,.,	0,51	• •,-•	5,0 ,	, 5,41	1,01	'	0,0
1996 Dez.	1,9	1,3	0,2	2,3	1,5	2,3	0,8	0,2	0,7	0,2	0,7	7,2	5,7	0,8	1,9	0,0
1997 Jan. Febr.	1,1 1,1	0,0 0,0	0,2 0,2	1,8 1,8	1,2 1,3	1,8 1,6	0,8 0,7	0,2 0,2	0,5 0,5	0,1 0,1	0,6 0,5	7,1 7,3	5,6 5,8	0,7 0,8		0,0

^{*} Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — 4 Einschl. Treuhandkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Sparein

lagen. — 8 Einschl. Genußrechtskapital; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in "Eingezahlte Bausparbeträge" und "Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen" enthalten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der	reservenflichtiger	Verbindlichkeiten
76 UEI	reservennichtiger	i verbinancikeiten

	70 del reserveprito	artigen verbinancik	Citcii			·			
	Reservepflichtige V	erbindlichkeiten gege	nüber Gebietsansäss	igen		Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremder			
	Sichtverbindlichke	eiten							
	Progressionsstufe	1)							
	1	2	3 .						
Gültig ab:	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Sichtver- bindlichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spareinlagen	
1987 1.Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95	4,15	12,1	4,95	4,15	
1993 1.März	6,6	9,9	12,1	2	2	12,1	2	2	
1994 1.März 2)		5		2	2	5	2	2	
1995 1.Aug.		2		2	1,5	2	2	1,5	

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten gilt der Satz der Progressionsstufe 1, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Ab 1. März 1994 sind die Progressionsstufen

bei den Sichtverbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen sowie die noch bestehende Differenzierung der Reservesätze nach Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden entfallen.

2. Reservehaltung *) Insgesamt

Mio DM

	Reservepf	lichtige Ve	rbindlichke	iten				Reserve-So Absetzund					Überschuß		
		Sicht- verbindlic	hkeiten	befristete Verbindlic		Spareinlag	gen 3)	rechenbar senbestän	en Kas-		Reserve- Soll			in % des Reserve-	
		gegenübe	·r	gegenübe Gebiets-	er	von Gebiets-			darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über	An- rechen- bare Kassen-	nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen-	lst-		Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren	Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve-
Durchschnitt im Monat 1)	ins- gesamt	Gebiets- ansässi- gen 2)	Gebiets- fremden	ansässi- gen 2)	Gebiets- fremden	ansässi- gen	Gebiets- fremden	ins- gesamt	Gebiets- fremden	bestände 5) 15)		Reserve 7)	Betrag	Kassen- bestände	Solls
1978 Dez.	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 "	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 "	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 "	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 " 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 "	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,3	4
1986 "	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 "	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 "	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 "	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 "	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 "	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 " 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 "	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1994 "	2 007 710	512 091	30 614	563 839	41 243	842 463	17 460	56 435	2 705	12 881	43 554	44 377	823	1,9	5
1995 *	2 066 565	535 334	44 002	482 370	37 086	948 261	19 512	36 492	1 914	_	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 *	2 201 464	602 570	52 912	425 589	48 754	1 050 304	21 334	38 671	2 353	_	38 671	39 522	851	2,2	4
1996 Febr. März	2 122 080 2 126 876	518 787 516 282	42 315 40 262	498 356 493 357	36 580 38 229	1 005 396 1 017 874	20 646 20 872	37 311 37 344	1 888 1 883	-	37 311 37 344	37 547 37 721	236 377	0,6 1,0	8
April	2 130 031	520 020	41 120	480 970	49 197	1 024 279	21 003	37 374	1 990	-	37 374	37 648	274	0,7	5
Mai	2 145 600	528 318	47 201	471 168		1 028 586	21 130	37 663	2 245	-	37 663	38 000	336	0,9	1
Juni	2 151 399	529 944	49 073	467 508		1 030 883	21 162	37 768	2 355	-	37 768	38 197	429	1,1	5
Juli	2 141 798	536 694	46 883	456 354	49 263	1 032 748	21 185	37 566	2 214	-	37 566	37 907	341	0,9	4
Aug.	2 136 028	538 023	38 655	454 834		1 034 118	21 134	37 444	2 075	-	37 444	37 739	295	0,8	3
Sept.	2 147 214	545 330	36 657	455 270		1 036 575	21 128	37 656	2 095	-	37 656	37 951	295	0,8	3
Okt. Nov. Dez.	2 154 411 2 170 003 2 201 464	558 211 570 937 602 570	40 626 44 106 52 912		50 353	1 040 398 1 046 048 1 050 304	21 236 21 290 21 334	37 780 38 063 38 671	2 110 2 209 2 353	- -	37 780 38 063 38 671	38 033 38 446 39 522	ı	0,7 1,0 2,2	3 6 4
1997 Jan. Febr.	2 275 945 2 252 194	639 219 589 415	56 761 48 813			1 078 670 1 094 357	21 856 22 045	40 016 39 462	2 365 2 288	-	40 016 39 462	40 367 39 730	351 268	0,9 0,7	5 5

Anmerkungen siehe Seite 42*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung
Aufgliederung nach Bankengruppen

				Durchschnittlicher F für Verbindlichkeite		Manager	Nachrichtlich:	
	Zahl der reserve-	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten	30.00	Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden		Über- schuß- reserven
Durchschnitt im Monat 1)	pflichtigen Institute	Mio DM	(COL)	%			Mio DM	The second secon
	Alle Bankengr	uppen 11)	NASSES - DE COMBINE DE COMPRESON DE L'ORIGINATION DE L'ORIGINATION DE L'ARGENT DE L'ARGE		tit en der viellet den er verielle i verenne doeide, trodori de doere verde de datum verde de datum verde de doeide verde ve	TO MEDICAL MANAGEMENT AND THE CONTRACT OF THE		
1997 Jan. Febr.	3 522 3 524 Kreditbanken		40 016 39 462	1,8 1,8	1,7 1,7	1,9 1,9	40 367 39 730	351 268
1997 Jan. Febr.	314 316 Großbanker	573 427		1,9 1,9	1,9 1,9			126 112
1997 Jan. Febr.	Regionalbar		5 910 5 793 ige Kreditbank	1,9 1,9 en 13)	1,9 1,9		5 913 5 798	3 4
1997 Jan. Febr.	187 186 Zweigsteller	231 126 226 203 n ausländischer		1,9 1,9	1,9 1,9	2,0 2,0	4 418 4 280	93 57
1997 Jan. Febr.	70 73 Privatbankie		219 230	2,0	2,0 2,0		242 276	23 45
1997 Jan. Febr.	54 54 Girozentralen	26 867 26 081	519 503	1,9 1,9	1,9 1,9			7 6
1997 Jan. Febr.	13 13 Sparkassen		1 547 1 403	1,9 1,9	1,9 1,9		1 552 1 409	5
1997 Jan. Febr.	604 604 Genossenscha	899 446 898 843 ftliche Zentralk	15 164 15 109 panken	1,7 1,7	1,7 1,7	1,6 1,7	15 210 15 163	46 54
1997 Jan. Febr.	4 4 Kreditgenosse	10 186 9 945 nschaften	204 199	2,0 2,0	2,0 2,0	2,0 2,0	206 201	3
1997 Jan. Febr.	2 505 2 505 Realkreditinsti	587 746 586 238 tute	10 180 10 121	1,7 1,7	1,7 1,7	1,7 1,7	10 337 10 203	158 82
1997 Jan. Febr.	33 33 Kreditinstitute		256 240 fgaben 11)	2,0 2,0	2,0 2,0	2,0 2,0	264 245	9
1997 Jan. Febr.	15 l 15 l Bausparkassen	97 524 95 058	1 664 1 612	1,7 1,7	1,7 1,7	1,9 2,0	1 663 1 615	- 1 3
1997 Jan. Febr.	34 34 	1 536 1 491	29 28	1,9 1,9	1,9 1,9	2,0 2,0	34 32	5

^{*} Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf "Spargircound Sparbuchkonten" in Ostdeutschland; ab Januar 1991 nur noch einschl. Verbindlichkeiten auf "Sparbuchkonten" in Ostdeutschland, sofern sie auf die seinerzeitigen Sparverkehrsvorschriften des KWG umgestellt wurden. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Durchschnittlicher Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungs-

mitteln. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. "Deutsche Bundespost Postbank" (ab 1. Januar 1995: Deutsche Postbank AG). — 12 Reserve-Soll in "der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 15 Die Anrechenbarkeit der Kassenbestände wurde ab 1. August 1995 aufgehoben.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls *)

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)	Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz 2)
1979 19. Jan.	,	4	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
	3	1 7	1300 7. Wasz]		15. Sept.	8 1/4	9 1/2
30. März	1 7	5 1/2	1987 23. Jan.	l 3	5			l
1. Juni	1 2	3 12	6. Nov.	1 3	4 1/2	1993 5. Febr.	8	9
13. Juli	,	1 3	4. Dez.	2 1/2	4 1/2	19. März	7 1/2	9
1. Nov.	6	i '	4. Dez.	2 72	7 72	23. April	7 1/4	8 1/2
	_	۱	4000 4 1.11	3	4 1/2	23. April 2. Juli	6 3/4	8 1/4
1980 29. Febr.	7	8 1/2	1988 1. Juli	3	4 72	30. Juli	6 3/4	7 3/4
2. Mai	7 1/2	9 1/2	29. Juli	3.,	2	10. Sept.	6 1/4	7 1/4
19. Sept.	7 1/2	3) 9	26. Aug.	3 1/2	2.,		5 3/4	6 3/4
			16. Dez.	3 1/2	5 ½	22. Okt.	3 -74	0 -74
1982 27. Aug.	7	8	[,	6 3/4
22. Okt.	6	7	1989 20. Jan.	4	6	1994 18. Febr.	5 1/4	
3. Dez.	5	6	21. April	4 1/2	6 1/2	15. April	5	6 1/2
			30. Juni	5	7	13. Mai	4 1/2	6
1983 18. März	4	5	6. Okt.	6	8	l		_
9. Sept.	1 4	5 1/2			l	1995 31. März	4	6
э. эсра	1	- '"	1990 2. Nov.	6	8 1/2	25. Aug.	3 1/2	5 1/2
1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2			1	15. Dez.	3	5
1304 23. JUH	1 7 "	1	1991 1. Febr.	6 1/2] 9		1	1
1985 1. Febr.	4 1/2	6	16. Aug.	7 1/2	9 1/4	1996 19. April	2 1/2	4 1/2
16. Aug.	4 72	5 1/2	20. Dez.	l ś"	9 3/4	1		1

^{*} Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 werden keine Kassenkre-

dite mehr gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

	Gebote der Kreditin	stitute	Ankäufe der Bund	lesbank 1)				
					Mengentender	Zinstender		
		Betrag		Betrag	Festsatz	marginaler Zuteilungssatz	Schwerpunkt- satz 2)	Laufzeit
Gutschriftstag	Anzahl der Bieter	Mio DM	Anzahl	Mio DM	% p.a.			Tage
1996 7. Aug. 14. Aug. 21. Aug. 28. Aug.	320 304 314 465	118 506 107 391 86 275 195 447	320 304 314 465	69 928 64 982 69 024 65 013	3,30 3,30 3,30 3,00	- - -	- - - -	14 14 14 14
4. Sept. 11. Sept. 18. Sept. 25. Sept.	427 437 428 414	194 658 185 046 162 873 187 397	427 437 428 414	71 065 64 323 68 016 67 956	3,00 3,00 3,00 3,00	- - -	- - - -	14 14 14 14
2. Okt. 9. Okt. 16. Okt. 23. Okt. 30. Okt.	347 392 374 425 363	169 828 173 677 157 893 193 512 187 556	347 392 374 425 363	67 518 69 925 65 144 70 164 68 006	3,00 3,00 3,00 3,00 3,00	- - - - -	- - - ~	14 14 14 14 14
6. Nov. 13. Nov. 21. Nov. 27. Nov.	371 332 403 416	199 632 176 010 196 135 236 401	371 332 403 416		3,00 3,00 3,00 3,00	- - - -	- - - -	15 14 13 14
4. Dez. 11. Dez. 18. Dez. 27. Dez.	416 415 612 534	212 591 245 301 220 182	416 415 612 534	73 896 83 425 78 189	3,00 3,00 3,00 3,00	- - - -	- - - -	14 16 15 12 13
1997 2. Jan. 8. Jan. 15. Jan. 22. Jan. 29. Jan.	373 457 474 503 536	206 965 206 907 213 889 228 174 241 980	373 457 474 503 536	73 987 72 739 74 175	3,00 3,00	 - -	- - - -	14 14 14 14
5. Febr. 12. Febr. 19. Febr. 26. Febr.	459 487 563 567	234 254 258 114 270 097 283 053	487 563 567	74 870 72 947 77 009	3,00 3,00 3,00	- - -	-	14 14 14 14
5. Mårz 12. Mårz 19. März 26. März	498 587 643 672	262 583 288 065 290 637 311 654	587 643 672	80 102 71 961 84 018	3,00 3,00 3,00	- -	- - -	14 14 14 14 15
2. April	563	273 400	563	69 000	3,00	-	-	1 151

^{*} Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen

durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Pensionssatz s. S. 44*. — 2 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

VI. Zinssätze

noch: 2. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Pensionssatz 3) % p	o.a.						
Zeit	Monatsdurch- schnitte	Zeit	Monatsdurch- schnitte	Zeit	Monatsdurch- schnitte	Zeit	Monatsdurch- schnitte
1990 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1991 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	7,70 7,76 7,81 7,80 7,89 7,94 7,96 8,00 8,00 8,00 8,51 8,51 8,56 8,50 8,50 8,50 8,50 8,50 8,73 8,73 8,73 8,73 8,73 8,73	März April Mai Juni Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1993 Jan. Febr. März April Mai Juni	9,41 9,48 9,56 9,60 9,63 9,73 8,83 8,75 8,77	April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1995 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug.	6,00 5,87 5,62 5,30 4,89 4,85 4,85 4,85 4,85	März April Mai Juni Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1997 Jan. Febr. März	3,6 3,3 3,3 3,3 3,3 3,3 3,2 3,0 3,0 3,0 3,0 3,0 3,0 3,0 3,0 3,0 3,0

Anmerkungen *,1 und 2 s. S. 43*. — 3 Ungewogener Durchschnitt aus den Zinssätzen der pro Monat getätigten Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit; einheitlicher

bzw. ab September 1988 marginaler Zuteilungssatz (Zinstender) und Festsatz (Mengentender).

3. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.

Sonderlombardkredit 1)				Schatzwechselabgaben 2)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 26. Nov. – 1974 – 11. Jan. 14. März – 8. April 28. Mai – 3. Juli 1981 25. Febr. – 26. Febr. 3. März – 8. Okt.	13 13 10 12 12	9. Okt. – 3. Dez. 4. Dez. – 1982 – 21. Jan. 22. Jan. – 18. März 19. März – 6. Mai	10,5 10	1993 25. März – 2. Mai 3. Mai – 9. Sept. 10. Sept. – 21. Okt. 22. Okt. – 1994 – 17. Febr. 18. Febr. – 14. April 15. April – 21. April	7,5 7,0 6,25 5,75 5,25 5,0	333	22. April 26. Aug. 1996 26. April	5,3 4,5 3,1	3 3

^{*} Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel vom 16. April 1973 bis 18. März 1982 s. Tab. VI.2. S. 43*, zuletzt Monatsbericht, Januar 1997. — 1 Sonderlombardkredit

wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 2 Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes. Erstmals am 13. August 1973 angeboten.

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Geldmarkt	sätze am	Fran	kfurte	r Bankplatz	1)		FIBOR 2) 3)	FIBOR 2) 3)					\rt 2) 4)
Tagesgeld				Dreimonat	sgeld		Tages- geld (O/N)	Monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld	Zwölf- monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld
Monats- durch- schnitte	rch- nitte Niedrigst- und Höchstsätze durch- schnitte Niedrigst- un Höchstsätze 3,38 3,20 – 5,00 3,30 3,25 –					Monatsdurch	schnitte			J			
3,38	3,20	-	5,00	3,30	3,25 –	3,40		3,37	3,36	3,35	3,46	3,40	3,40
3,37 3,33 3,34	3,10 3,25 3,25	_	4,50 3,50 4,00	3,25	3,15 - 3,15 - 3,25 -	3,35 3,30 3,45		3,36 3,36 3,38	3.29	3,32 3,26 3,40	3,41 3,38 3,61	3,37	3,37 3,32
3,29 3,25 3,09	3,00 2,80 2,95	_	3,40 4,00 4,50	3,34 3,27 3,10	3,30 - 3,10 - 3,05 -	3,40 3,35 3,15	3,33 3,30 3,14	3,38 3,29 3,11	3,38 3,29 3,12	3,43 3,31 3,16	3,64 3,46 3,33	3.47	3,52 3,39 3,17
3,08 3,09 3,11	2,97 2,98 5) 2,90		4,50 4,50 4,75	3,10 3,17 3,21	3,05 - 3,10 - 3,05 -	3,17 3,25 3,25	3,13 3,13 3,15	3,10 3,13 3,27	3,12	3.14	3,25 3,32 3,29	3.20	3,19
3,12 3,13 3,15	3,00 3,03 3,05	- -	4,30 4,35 4,00	3,09 3,16 3,24	3,05 - 3,08 - 3,20 -	3,15 3,25 3,30	3,16 3,17 3,19	3,13 3,19 3,26	3,14 3,19 3,26	3,15 3,18 3,27	3,22 3,24 3,39	3,15 3,15	3,17 3,20

April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1997 Jan. Febr. März

1996 März

365/360 Tage berechneter Satz. — 4 Seit August 1985 von der Privatdiskont AG, ab Januar 1996 von Telerate nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz (ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte). — 5 Ultimogeld 4,25%-4,75%.

¹ Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Tagesgeld (Overnight): seit 1. Juli 1996 von Telerate ermittelter Satz; Termingelder: seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelter und nach der Zinsmethode

VI. Zinssätze

5. Soll- und Habenzinsen *) Sollzinsen

% p.a.

Kontokorrentkredi	te					Wechseldiskontkre	dite	
unter 200 000 DM		von 200 000 DM bis unter 1 Mio DM 2)	5	von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
		10,11 10,08	7,75 – 12,00 7,75 – 11,75		6,00 - 10,25 6,00 - 10,25	4,78 4,76		
		10,04 10,06 10,05	7,50 - 11,75 7,50 - 11,75 7,50 - 11,75	7,86	6,00 - 10,50		3,00 - 7,00	
10,10 10,08	7,75 - 11,75 8,00 - 11,75		7,50 - 11,75 7,00 - 11,50 7,06 - 11,50	7,96	6,25 - 11,00	4,69	3,00 - 7,00	
10,08 10,05 10,03	8,00 - 11,75	9,17	7,00 - 11,50	7,82	6,00 - 10,50	4,71	3,00 - 7,00	

Erhebungszeitraum 1) 1996 Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1997 Jan. Febr. März

		Ratenkredite				Langfristige Festzinskredite an Unternehmen und Selbständige (ohne Kredite für den Wohnungsbau) 6)					
Dispositionskre	dite	von 10 000 DM	bis 30 000 DM e	einschl. 3)		von 200 000 DN unter 1 Mio DN		von 1 Mio DM unter 10 Mio D			
(eingeräumte Überziehungsk an Privatkunde		Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzins	ung 5)	Effektivverzins	****	Tunter 10 Milo D	144		
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite		
		0,45 0,45	0,39 - 0,52 0,39 - 0,52								
		0,45 0,45 0,45	0,39 - 0,52 0,39 - 0,52 0,39 - 0,52	11,64	9,84 - 13,53						
11,30 11,29	10,25 – 12,25 10,25 – 12,25		0,38 - 0,52 0,37 - 0,51 0,37 - 0,50	11,31	9,73 - 13,02	6,85		6,57 6,51	5,50 - 8,30 5,50 - 7,91		
11,25 11,24 11,22	9,75 - 12,25	0,43	0,37 - 0,50	11,22	9,63 - 13,06	6,61	5,51 - 8,80	6,36	5,48 - 7,75		

Erhebungszeitraum 1)
1996 Mai Juni
Juli
Aug.
Sept.
Okt.
Nov.
Dez.
1997 Jan.
Febr.
März

Hypothekarkr	edite	aut Wohng	ırur	ndstü	cke								r			
zu Festzinsen	(Effek	tivverzinsu	ng)	7)						······			zu Gleitzinsen			
auf 2 Jahre					auf 5 Jahre				auf 10 Jahre			(Effektivverzinsung) 7)				
durch- schnittlicher Zinssatz		Streubreite	e		durch- schnittlicher Zinssatz		Streubreite		durch- schnittlicher Zinssatz		Streubreite		durch- schnittlicher Zinssatz		Streubreite	
	5,65 5,74		_	6,43 6,56		6,57 6,63	6,25 - 6,26 -	7,02 7,23		7,60 7,65		8,09 8,14		6,61 6,61		7,8 7,7
	5,87 5,75 5,62	5,12	- -	6,59 6,43 6,43		6,75 6,59 6,46	6,30 -	7,23 7,07 6,97		7,69 7,56 7,46		8,14 8,04 7,93		6,63 6,58 6,55	5,28 -	7,9 7,7 7,7
	5,44 5,35 5,29	4,63	<u>-</u>	6,43 6,28 6,04		6,22 6,09 6,01	5,81 -	6,96 6,70 6,70		7,26 7,17 7,09	7,02 - 6,94 - 6,81 -	7,77 7,66 7,65		6,45 6,40 6,36	5,38	7,7 7,7 7,7
	5,26 5,16 5,20	4,49	- - -	6,17 5,96 5,91	1	5,98 5,78 5,80	5,49	6,49 6,49 6,38		7,07 6,83 6,84	6,59 -	7,66 7,34 7,39		6,34 6,27 6,22	5,16 -	7,7 7,7 7,7

Erhebungszeitraum 1)
1996 Mai Juni
Juli
Aug.
Sept.
Okt.
Nov.
Dez.
1997 Jan.
Febr.
März

malige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Unternehmenskredite (mit vereinbarter Laufzeit von 4 Jahren und darüber), für die eine Zinsbindungsfrist von mindestens 4 Jahren vereinbart worden ist. — 7 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung).

^{*} Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Bis einschl. Oktober 1996: unter 1 Mio DM. — 3 Mit Laufzeit von 36 Monaten bis 60 Monate einschl.; bis einschl. Oktober 1996 Ratenkredite von 5 000 DM bis unter 15 000 DM und einer Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine ein-

VI. Zinssätze

noch: 5. Soll- und Habenzinsen *) Habenzinsen

% p.a.

Erhebungs-zeitraum 1) 1996 Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1997 Jan. Febr. März

Erhebungs-zeitraum 1) 1996 Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1997 Jan. Febr. März

		Festgelder mit	vereinbarter Lau	ıfzeit						
Ciabada la la acasa s		von 1 Monat 9)						von 3 Monaten		
Sichteinlagen v Privatkunden mit höherer Ve		unter 100 000 I	OM	von 100 000 DN unter 1 Mio DN		von 1 Mio DM unter 5 Mio DN		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
		2,49 2,49			2,50 - 3,12 2,45 - 3,13		2,75 – 3,25 2,75 – 3,25			
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	2,51 2,50 2,39	2,00 - 2,90	2,84	2,50 - 3,15 2,50 - 3,15 2,30 - 3,00	3,05				
2,01 1,96	0,50 - 3,00 0,50 - 3,00		1,90 - 2,75	2,64	2,25 - 3,00 2,25 - 3,00 2,25 - 3,00	2,86	2,50 - 3,10 2,50 - 3,10 2,60 - 3,20	2,71		
1,97 1,96 1,97	0,50 - 3,00 0,50 - 3,00 0,50 - 3,00	2,31	1,88 - 2,65	2,60	2,25 - 3,00 2,25 - 2,90 2,25 - 3,00	2,81	2,50 - 3,10 2,50 - 3,05 2,50 - 3,15	2,67	2,25 - 3,00	

		Spareinlagen							
Sparbriefe mit laufender Z	laufender Zinszahlung Grundverzinsung 10)				rzinsung 11) Irung einer Vert	ragsdauer)			
				bei vereinbarte	r Kündigungsfri	st von 3 Monate	en		
vierjährige Lau	fzeit	bei vereinbarte Kündigungsfris von 3 Monaten	t	unter 10 000 D	М	von 10 000 DM unter 20 000 DI		von 20 000 DM unter 50 000 D	
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
4,65 4,71	4,00 - 5,00 4,25 - 5,00		1,75 - 2,50 1,50 - 2,50		· .				
4,81 4,77 4,69	4,25 - 5,25 4,25 - 5,25 4,17 - 5,13	1,99	1,50 - 2,50 1,50 - 2,50 1,50 - 2,50						
4,52 4,47 4,40	4,00 - 5,00 4,00 - 5,00 3,95 - 5,00		1,50 - 2,50 1,50 - 2,00 1,50 - 2,00		2,10 – 3,50 2,10 – 3,81	2,65 2,64			
4,37 4,22 4,21	4,00 - 4,90 3,80 - 4,75 3,90 - 4,60	1,91 1,86 1,79		2,49	2,00 - 3,50 2,00 - 3,50 2,00 - 3,25	2,59	2,14 - 3,25	2,73	2,25 - 3,3

			insung 11) und \ 0 DM (Gesamt)		ner Vertragsdau	er				
	bei vereinbarte und einer Vert		ist von 3 Monate	en			bei vereinbarte und einer Verti	er Kündigungsfri ragsdauer	st von mehr als	3 Monaten
	bis 1 Jahr einsc	hl.	von über 1 Jahr 4 Jahre einschl		von über 4 Jah	ren	bis 1 Jahr einsc	hl.	von über 4 Jah	ren
ebungs- traum 1)	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
96 Mai Juni			District of the second		-					: :
Juli Aug. Sept.										
Okt. Nov. Dez.	2,92 2,91	2,50 – 3,25 2,50 – 3,25		2,71 - 4,76 2,75 - 4,93			3,00 2,99		4,68 4,69	3,45 – 5,25 3,50 – 5,24
7 Jan. Febr. März	2,89 2,85 2,86		3,64	2,55 - 4,76 2,75 - 4,76 2,88 - 4,75	4,72	3,25 - 6,25	2,99	2,70 - 3,50 2,60 - 3,50 2,60 - 3,60	4,45	

Anmerkungen *,1 bis 7 s. S. 45*. — 8 Es werden nur Zinssätze berücksichtigt, die über der jeweiligen Standardkondition der in die Erhebung einbezogenen Kreditinstitute liegen. — 9 Bis einschl. Oktober 1996: von 1 Monat bis 3 Monate einschl. — 10 Es wird lediglich eine Mindest-/Grundver-

zinsung, aber keine Prämie bzw. kein Bonus gewährt. — 11 Es wird ein über der Mindest-/Grundverzinsung liegender Zinssatz und/oder eine Prämie bzw. ein Bonus gewährt. — 12 Verzinsung, die beim "Durchhalten" der Sparpläne bzw. Erreichen der Sparziele gewährt wird.

Erhebung: zeitraum 1 Juni Juli

1996 Mai Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.

1997 Jan. Febr

46*

VI. Zinssätze

6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

	Neuer Sa	tz	Vorherig	er Satz		Neuer Sa	itz	Vorherig	er Satz
Land/Zinssatz	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab	Land/Zinssatz	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig al
1. EG-Mitgliedsländer Belgien-Luxemburg Diskontsatz Dänemark Diskontsatz Frankreich Interventionssatz 1) Griechenland Diskontsatz 2)	2 1/2	19. 4.96 19. 4.96 30. 1.97 17. 2.97	3 3 ³ / ₄ 3,15	15.12.95 6. 3.96 17.12.96	noch: EG-Mitgliedsländer Finnland Basiszins Österreich Diskontsatz Schweden Diskontsatz	4 2 ½ 2 ½	27. 8.96 19. 4.96 3. 1.97	4 ½ 3	1. 2.96 15.12.99 2.10.96
Großbritannien Interventionssatz 3) r) Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 4)	5 ¹⁵ / ₁₆ 6 ¹ / ₄	30.10.96 19. 4.96		6. 6.96 15.12.95		1	27. 9.96	1 1/2	15.12.9
Italien Diskontsatz Niederlande Lombardsatz 5) Portugal Diskontsatz Spanien	6 ³ / ₄ 2 ¹ / ₂ 7	22. 1.97 11. 3.97 12.12.96	2	24.10.96 19. 4.96 23. 4.96	Diskontsatz Kanada Diskontsatz 7)	1/ ₂ 3 1/ ₄ 5	8. 9.95 8.11.96 31. 1.96		14. 4.9 28.10.9 1. 2.9
Satz für Notenbankkredit 6)	5 3/4	14. 3.97	6	16. 1.97					1

¹ Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 4 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Noten-

London

bank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 6 10–Tage-Pensionssatz der Notenbank. — 7 Obergrenze des Zinsbandes der Bank of Canada für Call-Geld.

Euro-Dollar-Markt 8)

Zürich

Paris

7. Geldmarktsätze im Ausland

Brüssel

Amsterdam

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1) % p.a.

	Amsterda	111	DI USSEI		LONGON		11011										- 1
Monat bzw. Woche	Täg- liches Geld	Drei- monats- geld (AIBOR)	Tages- geld 2)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) 3)	Tages- geld 4)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 5)	Tages- geld gesichert durch private Titel	Drei- monats- geld 7)	Tages- geld	Monats- geld	Drei- monats- geld	Swap freie	richtli i-Sätze n Mar DM	e am kt 9)	
1995 Jan. Febr. März	4,95 4,92 4,93	5,18 5,11 5,10	5,00 5,25 5,69	5,40 5,66 6,05	5,56 6,25 5,85	5,93 6,16 6,09	5,53 5,92 5,98	5,81 5,80 5,73	5,35 5,34 7,44	3,41 3,25 3,00	5,59 5,93 5,97	5,86 6,00 6,03	6,26 6,20 6,19	-	1,23 1,17 1,22	_	1,43 1,65 1,60
April Mai Juni	4,38 4,35 4,11	4,69 4,49 4,28	4,93 4,65 4,55	5,34 4,96 4,68	5,52 5,98 6,42	6,30 6,20 6,37	6,05 6,01 6,00	5,67 5,70 5,50	7,66 7,63 7,37	2,86 2,72 2,53	5,96 5,95 5,97	6,03 5,98 5,97	6,18 6,05 5,92	-	1,60 1,57 1,46	_	2,01 2,15 2,08
Juli Aug. Sept.	4,05 4,04 3,88	4,18 4,10 3,92	4,52 4,45 4,19	4,54 4,36 4,24	6,40 6,36 6,68	6,62 6,59 6,52	5,85 5,74 5,80	5,47 5,41 5,26	6,79 6,07 5,62	2,13 2,28 1,91	5,82 5,73 5,70	5,86 5,82 5,77	5,85 5,85 5,78	=	1,33 1,47 1,67	-	2,21 2,34 2,51
Okt. Nov. Dez.	3,79 3,69 3,56	3,94 3,82 3,66	4,07 3,99 3,87	4,13 3,77 3,72	6,53 6,81 6,62	6,57 6,44 6,20	5,76 5,80 5,60	5,30 5,35 5,16	6,29 5,68 5,04	1,53 1,50 1,28	5,72 5,75 5,69	5,75 5,76 5,77	5,83 5,78 5,66	<u>-</u>	1,80 1,82 1,79	-	2,61 2,59 2,51
1996 Jan. Febr. März	3,32 3,12 3,09	3,28 3,10 3,17	3,67 3,32 3,31	3,39 3,29 3,28	6,33 6,24 5,96	6,08 5,96 5,81	5,56 5,22 5,31	5,02 4,87 4,96	4,52 4,19 4,04	1,13 1,03 1,19	5,54 5,24 5,27	5,50 5,25 5,29	5,44 5,22 5,32	_	1,91 1,91 2,00	-	2,74 2,79 2,66
April Mai Juni	2,85 2,66 2,74	2,94 2,70 2,90	3,31 3,25 3,21	3,17 3,18 3,28	5,77 5,96 5,64	5,80 5,82 5,58	5,22 5,24 5,27	4,99 5,02 5,11	3,88 3,75 3,75	1,13 2,16 2,03	5,32 5,26 5,32	5,35 5,34 5,36	5,39 5,41 5,48	- -	2,16 2,15 2,16	-	2,68 2,72 2,43
Juli Aug. Sept.	2,85 2,83 2,69	3,08 3,01 2,81	3,21 3,15 3,01	3,34 3,14 3,06		5,51 5,54 5,53	5,40 5,22 5,30	5,17 5,09 5,15	3,62 3,54 3,48	2,03 1,56 0,91	5,30 5,22 5,28	5,39 5,33 5,38	5,57 5,45 5,54	-	2,24 2,20 2,47	_	2,34 2,43 2,64
Okt. Nov. Dez. p)	2,77 2,78 2,88	2,89 3,01 3,08	3,01 3,01 3,02	3,05 3,06 3,04	5,74 5,83 5,93	5,55 6,02 6,08	5,24 5,31 5,29	5,01 5,03 4,87	3,37 3,31 3,29	1,22 1,44 1,34	5,25 5,31 5,63	5,32 5,31 5,50	5,45 5,43 5,46	_	2,37 2,26 2,27	Ξ	2,79 3,09 3,09
1997 Jan. Febr. März	2,68 2,93	3,03 3,01 3,20	3,02 3,20 3,35	3,05 3,29 3,41	5,94 6,10 5,86		5,25 5,19 5,30	5,05 5,00 5,14		1,09 1,09 1,28	5,30 5,29 5,38	5,40 5,33 5,41	5,51 5,41 5,55	l –	2,39 2,26 2,32		3,19 2,99 2,93
Woche endend p)							İ								- 1		- 1
1997 Febr. 28.		3,10	3,58	3,29	5,91	5,76	1	1	3,21	1,09	5,37	5,33	I .	1	2,20		2,89
März 7. 14. 21. 27.		3,13 3,21 3,23 3,23	3,33	3,39 3,42 3,57 3,41	5,82 5,91	5,85 5,99	5,26	5,06 5,13	3,21 3,22	1,28	5,26 5,31 5,29 5,71	5,33 5,34 5,43 5,60	5,49 5,58	- - -	2,27 2,26 2,32 2,46	- - -	2,90 2,87 2,94 3,01

New York

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochen-

durchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien *)

Mio DM

1995 1996 1996 Mai Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1997 Jan. Febr.

	Absatz										Erwerb					
	inländisch	ne Rentenw	erte 1)								Inländer				-	
Absatz =		Bankschu	ldverschre	ibungen												
insge- samt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	zu- sammen	zu- sammen	Hypo- theken- pfand- briefe	Öffent- liche Pfand- briefe	Schuld- verschr. von Spe- zialkredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen	Indu strie oblig tion	- ga-	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute einschl. Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt opera- onen Bunde bank!	ti- der s-	Aus- länder 7)
1	2	3	4	5	6	7		8	9	10	11	12	13		14	15
103 497 112 285 88 425 118 285	87 485 88 190 35 100 78 409	29 509 28 448 -11 029 52 418	5 149 -1 757 -5 168 3 976	13 121 5 960 65 489	9 718 8 477 - 2 911 8 968	1 520 15 764 - 3 011 38 984	_	200 27 100 344	57 774 59 768 46 228 25 649	16 012 24 096 53 325 39 877	45 927 78 193 86 656 96 074	31 192 45 305 36 838 20 311	13 667 33 599 49 417 76 448	- 3	068 711 102 186	57 570 34 093 1 769 22 212
244 827 231 965 291 762 395 110 303 339	220 340 219 346 284 054 382 571 276 058	136 799 131 670 106 857 151 812 117 185	-3 924 4 753 11 882 20 056 18 617	- 215 21 407 55 257 112 573 54 329	70 503 59 224 20 993 - 6 264 - 8 270	70 436 46 290 18 723 25 449 52 507	_ _ _	67 667 175 200 65	83 609 87 011 177 376 230 560 158 939	24 488 12 619 7 708 12 539 27 281	225 066 173 099 170 873 183 195 279 989	91 833 45 095 132 236 164 436 126 808	133 266 127 310 37 368 20 095 154 738			19 763 58 866 120 887 211 915 23 349
227 157 255 196	203 029 233 519	162 538 191 341	15 310 11 544	89 183 121 118	3 891 4 922	54 155 53 756	-	350 649	40 839 41 529	24 128 21 677	141 279 153 998	49 193 117 352	94 406 37 499	- 2 i	20 53	85 876 101 198
29 980 12 838	28 136 13 075	16 736 8 637	1 789 1 507	10 088 3 605	1 224 1 993	3 635 1 531		349 -	11 051 4 438	1 844 - 237	21 527 6 959	7 414 8 244	14 113 - 1 285		0	8 453 5 879
15 831 20 578 20 795	11 198 21 115 19 418	10 250 13 793 20 956	338 2 127 2 912	4 136 5 881 17 015	- 12 1 038 1 659	5 788 4 747 - 630	-	204 70 30	743 7 392 – 1 508	4 633 - 537 1 377	7 585 3 191 18 860	1 589 4 881 14 574	5 996 1 690 4 286		0	8 246 17 387 1 935
14 366 35 459 12 569	13 472 34 857 10 451	15 661 24 185 6 330	467 1 947 –1 079	12 627 14 532 2 861	- 4 507 - 468 768	7 075 8 174 3 780		43 176 356	- 2 232 10 496 3 765	894 602 2 118	13 684 14 257 5 979	12 389 15 633 - 7 459	1 295 - 1 376 13 438		0	682 21 202 6 590
52 807 33 384	47 606 27 527	24 546 22 486	945 2 327	23 735 12 204	- 1 884 3 034	1 749 4 920	-	150 179	23 210 4 862	5 201 5 857	21 623 24 820	28 401 22 022	- 6 778 2 798		-	31 184 8 564

	Aktien							Nachrichtlich:		
		Absatz		Erwerb		110000000000000000000000000000000000000		Saldo der Wertpapiertrar		
	Absatz =			Inländer				mit dem Auslar (Kapitalexport:	nd –, Kapitalimpor	t: +)
	Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12)	zu- sammen	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Aktien (Spalte 22 minus Spalte 18)
Zeit	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1986	32 371	16 394	15 977	17 197	5 022	12 175	15 172	+ 40 755	+ 41 558	- 803
1987	15 845	11 889	3 956	16 436	2 153	14 283	- 592	+ 5 450	+ 9 997	- 4547
1988	21 390	7 528	13 862	18 438	1 177	17 261	2 953	- 62 467	- 51 557	- 10910
1989	35 510	19 365	16 145	10 234	4 913	5 321	25 278	- 8 533	- 17 664	+ 9131
1990	50 070	28 021	22 049	52 633	7 215	45 418	- 2 562	- 29 338	- 4 726	- 24 612
1991	33 478	13 317	20 161	32 246	2 466	29 780	1 233	+ 27 318	+ 46 247	- 18 929
1992	32 595	17 226	15 369	40 651	2 984	37 667	- 8 056	+ 89 756	+ 113 181	- 23 425
1993	39 355	19 512	19 843	30 871	4 133	26 738	8 484	+ 188 017	+ 199 376	- 11 359
1994 o)	55 145	29 160	25 985	54 490	1 622	52 868	655	- 29 261	- 3 931	- 25 330
1995	46 735	23 600	23 135	48 157	11 945	36 212	- 1 422	+ 37 193	+ 61 750	- 24 557
1996	68 582	34 212	34 370	48 237	12 627	35 610	20 345	+ 65 496	+ 79 521	- 14 025
1996 Mai	1 667	1 547	120	- 5 331	- 3 672	- 1 659	6 998	+ 13 487	+ 6 609	+ 6878
Juni	- 810	1 207	- 2 017	- 11 299	- 12 423	1 124	10 489	+ 18 622	+ 6 116	+ 12506
Juli	6 710	1 105	5 605	8 673	- 1 523	10 196	- 1 963	- 3 955	+ 3 613	- 7 568
Aug.	2 345	537	1 808	2 849	- 2 716	5 565	- 504	+ 15 612	+ 17 924	- 2 312
Sept.	497	1 360	- 863	- 1 878	1 387	- 3 265	2 375	+ 3 796	+ 558	+ 3 238
Okt.	4 242	556	3 686	4 619	4 050	569	- 377	- 4 275	- 212	- 4 063
Nov.	26 060	20 609	5 451	19 510	6 641	12 869	6 550	+ 21 699	+ 20 600	+ 1 099
Dez.	3 756	1 189	2 567	3 372	– 3 144	6 516	384	+ 2 289	+ 4 472	- 2 183
1997 Jan.	14 239	451	13 788	15 211	7 340	7 871	- 972	+ 11 223	+ 25 983	- 14 760
Febr.	9 870	690	9 180	9 077	7 529	1 548	793	- 5 680	+ 2 707	- 8 387

^{*} Ohne Investmentzertifikate (siehe Tabelle VII. 6). — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen, ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb

bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte (einschl. Geldmarktpapiere der Banken) durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Aktien
(einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 Inund ausländische Aktien. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. —
12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für
die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

	Mio DM Nominal	wert							
		Bankschuldversch	reibungen 1)						
			Hypotheken-	Öffentliche	Schuldver- schreibungen von Spezialkre-	Sonstige Bankschuld- verschrei-	Industrie-	Anleihen der ôffent-	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer
Zeit	Insgesamt	zusammen	pfandbriefe 2)	Pfandbriefe 3)	ditinstituten 4)	bungen 5)	obligationen 6)	lichen Hand 7)	Emittenten
	Brutto-Absa	tz 8)							Communication and
1986	257 125	175 068 149 971	19 097 18 187	79 993 67 578	21 434 18 560	54 549 45 644	650 340	81 408 95 060	37 577 25 087
1987 1988	245 370 208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584 73 509	30 300	78 475 69 058	40 346 33 591
1989 1990	253 262 428 698	183 904 286 709	23 678 14 923	61 500 70 701	25 217 89 755	111 326	_	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489 134 363	80 738 49 195	100 386 101 333	707	149 288 254 244	32 832 57 282
1992 1993	572 767 733 126	318 522 434 829	33 633 49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807 41 571	177 750 176 877	486 200	214 261 149 338	61 465 102 719
1995 1996	620 120 731 992	470 583 563 076	43 287 41 439	208 844 246 546	53 508	221 582	1 742	167 173 13 728	112 370
1996 Sept.	64 013	50 284 53 702	4 624 3 645	26 272 25 382	4 071 5 026	15 316 19 649	43	6 359	13 186
Okt. Nov. Dez.	60 104 67 468 55 378	53 702 53 005 42 469	3 859 2 007	22 409 15 454	4 515 2 922	22 223 22 086	256 360	14 207 12 548	6 828
1997 Jan. Febr.	103 217 82 031	64 067 63 697	4 350 4 518	37 206 31 632	2 677 7 317	19 835 20 230	175	39 150 18 159	
	darunter Sch	nuldverschrei	bungen mit l	aufzeit von	über 4 Jahrer) 9) -			u postania de la compania del compania del compania de la compania del la compania dela compania dela compania dela compania dela compania dela compania del
1986	198 955	120 808	17 220	66 925 58 095	14 961 12 420	21 700 20 967	650 340	77 501 90 242	37 252 25 087
1987 1988	198 281 169 746	107 701 93 757	16 214 16 890 21 092	50 948 50 943	8 742 20 170	17 178 32 751	30 300	75 958 67 175	39 771
1989 1990	192 435 272 642	124 958 133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	_	139 295	29 791
1991	303 326		11 911 28 594	65 642 99 627	54 878 40 267	39 741 43 286	707	130 448 218 703	22 772 51 939
1992 1993	430 479 571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923 69 508	230 306	274 524 184 255	82 049
1994 1995	429 369 409 469	244 806 271 763	36 397 30 454	109 732 141 629	29 100	70 972	200	137 503	1
1995	473 560			167 811	35 522	91 487	1 702	149 139	92 582
1996 Sept.	32 602		2 648	15 649	1	6 439	_	5 195	1 1
Okt. Nov.	37 364 48 186		2 206 3 171	17 881 17 169	3 279 3 117	8 291 11 020		5 664 13 453	5 644
Dez.	29 704	24 888	1 512	12 309	1	9 663	ı	4 496	1 1
1997 Jan. Febr.	76 205 62 677			26 497 25 861	1 593 6 161	7 423 8 685		37 101 17 817	
	Netto-Absat	Z 10)							
1986 1987	88 370 92 960	30 895	5 750		9 846 8 803		- 56	62 667	8 769
1988 1989	40 959 80 594	- 8 032	- 4698	1 420	- 2888		- 100	49 092 27 530	28 604
1990	226 707	140 327	- 3 922	- 72		71 036 46 390	- 67 558	86 449 87 868	
1991 1992	227 822 304 751	115 786	13 104	22 290 58 235	19 585	24 864	- 175	189 142	34 114
1993 1994	403 212 270 088	159 982 116 519		122 917 54 316		27 721 50 914	180 – 62	243 049 153 630	21 634
1995 1996	205 482 238 427	173 797	18 260	96 125 121 929		56 342 55 199			69 951
1996 Sept.	20 628	21 814		I	1	1	l .	1	1 1
Okt. Nov. Dez.	13 276 31 968 3 644	24 750		12 382 15 123 - 3 694	- 566	8 216	172	7 046	3 950
1997 Jan. Febr.	47 089 30 600	23 761	627	23 568	- 2049	1 614	_ 150		

^{*} Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalobligationen, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG (bis August 1994), Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Kreditbank AG (bis Juni 1995), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank, Thüringer Aufbaubank und Staatsbank Berlin (im September

1994 von der Kreditanstalt für Wiederaufbau übernommen) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier "ungedeckte" Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerworbener Stücke. — 9 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

		Bankschuldversch	rreibungen 1)						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
1986 1987 1988 1989	1 017 723 1 110 682 1 151 640 1 232 236	685 523 715 870 707 837 760 650	144 338 142 866 138 169 141 948	360 777 367 622 369 043 369 973	64 866 74 748 71 859 81 015	115 541 130 633 128 765 167 714	2 576 2 520 2 420 2 672	329 625 392 292 441 383 468 914	141 243 150 011 178 617 201 460
1990 1991 1992 1993 1994	1 458 943 1 686 765 1 991 515 2 394 728 2 664 814	900 977 1 040 374 1 156 162 1 316 142 1 432 661	138 025 142 757 155 862 178 357 196 541	369 901 392 190 450 424 573 341 627 657	155 045 221 031 240 616 227 463 219 214	238 005 284 396 309 259 336 981 389 249	2 604 3 161 2 983 3 163 3 101	555 362 643 230 832 370 1 075 422 1 229 053	223 176 241 760 275 873 319 575 341 210
1995 1996	2 870 295 3 108 724	1 606 459 1 801 517	214 803 226 711	723 781 845 710	222 286 228 306	445 589 500 790	2 746 3 331	1 261 090 1 303 877	402 229 472 180
1996 Sept. Okt.	3 059 835	1 763 142	225 623	821 899	232 650	482 971	2 764	1 293 929	453 594
Nov. Dez.	3 073 112 3 105 080 3 108 724	1 778 525 1 803 276 1 801 517	226 365 228 342 226 711	834 280 849 404 845 710	227 849 227 283 228 306	490 031 498 247 500 790	2 807 2 979 3 331	1 291 780 1 298 825 1 303 877	462 281 466 230 472 180
1997 Jan. Febr.	3 155 813 3 186 413	1 825 277 1 851 586	227 338 229 693	869 278 884 313	226 257 229 586	502 405 507 994	3 181 3 356	1 327 355 1 331 471	477 820 480 982
	Aufgliederu	ing nach Res	tlaufzeiten 2)			:	Stand Ende F	ebruar 1997	
Laufzeit in Jahren									- Arithment Services
bis unter 2 2 bis unter 4 4 bis unter 6 6 bis unter 8 8 bis unter 10 10 bis unter 15 15 bis unter 20 20 und darüber	891 439 825 870 687 412 409 279 247 024 15 262 83 647 26 482	577 630 561 156 394 126 197 393 102 226 13 036 3 306 2 716	64 226 70 641 47 935 32 932 11 286 2 532 105 38	243 825 268 471 214 280 109 690 43 107 4 196 637 103	67 158 71 484 54 487 17 107 16 227 2 094 583 445	202 419 150 559 77 422 37 662 31 605 4 216 1 981 2 129	555 912 1 205 96 363 226	313 255 263 802 292 081 211 790 144 435 2 000 80 340 23 766	108 285 144 706 100 404 70 118 34 172 10 538 4 314 8 446

^{*} Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie zum Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamtfälligen Schuldverschreibungen.

4. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

	Marcon Ma	***	Veränderung des	Kapitals inländise	her Aktiengesells	chaften aufgrund	von			
Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Bareinzahlung und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetz und Auflö	
1986 1987 1988 1989	114 680 117 768 121 906 132 036	5 769 3 088 4 137 10 132	4 560 3 081 2 712 4 730	1 050 425 1 226 767	31 238 318 1 017	554 184 1 070 546	- 316 - 465 - 323 - 82	907 791 377 3 725	-	1 017 1 165 1 241 571
1990 1991 1992 1993 1994 o)	144 686 151 618 160 813 168 005 190 012	12 650 6 932 9 198 7 190 14 237	7 362 3 656 4 295 5 224 6 114	751 610 728 772 1 446	3 715 2 416 1 743 387 1 521	1 049 407 1 073 876 1 883	- 43 - 182 - 732 10 - 447	1 284 411 3 030 707 5 086	- - - -	1 466 386 942 783 1 367
1995 1996	211 231 216 461	21 217 7 131	5 894 8 353	1 498 1 355	1 421 396	1 421 1 684	- 623 -3 056	13 739 833	-	2 133 2 432
1996 März	212 242	382	245	6	83	86	- 109	223	-	152
April Mai Juni	212 475 213 069 213 677	233 594 607	425 697 361	10 8 128	40 132 28	23 521 353	- 40 1 - 155	59 - 21 82	-	283 744 189
Juli Aug. Sept.	213 798 214 185 213 996	121 387 - 189	604 309 695	450 269 117	30 11 49	13 10 222	- 899 - 64 - 746	11 26 – 376	<u>-</u> -	88 175 150
Okt. Nov. Dez.	2) 211 841 215 619 216 461	– 252 3 778 842	251 3 668 199	67 30 1	4 7 12	35 6 68	- 415 160 - 22	- 94 - 2 858	- - -	99 90 274
1997 Jan. Febr.	216 716 216 975	256 258	174 225	331	140 _	20 272	- 25 - 86	- 10 - 42	<u>-</u>	43 442

o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7 771 Mio DM).— 1 Einschl. der Ausgabe von

Aktien aus Gesellschaftsgewinn.— 2 Bestand durch Revision um 1 902 Mio DM reduziert.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes inländischer Wertpapiere

1995 1996 1996 Juni Juli

Zeit

1995 1996 1996 Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.

1997 Jan. Febr

Okt. Nov. Dez. 1997 Jan. Febr. März

Renditen								Indizes 1) 2)		
Festverzinslic	he Wertpapiere	<u>3</u>)						Renten	Aktien	
Umlaufsrend	ite									
	darunter:									
	Anleihen der	öffentlichen H	and	Bank-			a transcription of the second			
		börsennotiert Bundeswertpa		schuldverschr	eibungen		nach- richtlich: DM-Anlei- hen aus-	Deutscher		Deutscher
insgesamt	zusammen	zusammen	mit Rest- laufzeit 9 bis 10 Jahre 4)	zusammen	mit Rest- laufzeit 9 bis 10 Jahre	Indu- strieobli- gationen	ländischer Emit- tenten 5)	Renten- index (REX)	CDAX- Kursindex	Aktien- index (DAX)
% p.a.	1					k		Tagesdurch- schnittskurs	Ende 1987=100	Ende 1987=1000
8,9 8,7 8,1 6,2 6,7	7 8,6 1 8,0 1 6,3	8,8 8,6 8,0 6,3 6,7	8,7 8,5 7,8 6,5 6,9	9,0 8,9 8,3 6,5 6,8	8,9 8,6 8,1 6,8 7,2	9,0 8,9 8,7 6,9 7,0	9,2 9,2 8,8 6,8 6,9	93,50 96,35 101,54 109,36 99,90	148,16 134,92 191,13	1 545,0 2 266,6
6,5 5,6				6,5 5,5	7,2 6,4	6,9	6,8	109,18	181,47	2 888,6
5,9		5,9	6,6	5,8	6,7	6,2	1	106,73	1	2 561,3
5,9 5,7 5,5	6,0 7 5,7 5 5,6	5,9 5,7 5,6	6,5 6,3 6,2	5,8 5,6 5,5	6,6 6,5 6,4	6,1 6,0 5,7	5,9	107,56 107,85 109,04	197,77	2 543,8
5,3 5,2 5,1	5,4 2 5,3	5,3 5,3	6,0 5,9 5,8	5,2 5,2 5,1	6,2	1	5,5	109,34 110,65 110,37	214,38	2 845,5
5, 4,9 5.	5,1 9 4,9	5,1 4,9	1	3	6,0 5,8	•	5,4 5,1	110,73 111,70	243,73	3 259,6

¹ Stand am Jahres- bzw. Monatsende.— 2 Quelle: Deutsche Börse AG.— 3 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen.

Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufsbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 4 Einbezogen sind nur an der DTB lieferbare Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. — 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

	Absatz vo	on Zertifika	aten					Erwerb							
	inländiscl	ner Fonds	(Mittelauf	kommen)				Inländer	garantina anno antono anno						Nach- richtlich:
Absatz= Erwerb		Publikum	sfonds						Kreditinstitu einschl. Bau		assen	Nichtban	ken 2)		Saldo de Trans- aktionen
insge- samt (Spalten 2 + 8 bzw. 9 + 14)	zu- sammen	zu- sammen	Geld- markt- fonds	Wert- papier- fonds	Offene Immo- bilien- fonds	Spezial- fonds	aus- ländi- scher Fonds 3)	zu- sammen	zu- sammen	daru auslä disch Zerti fikat	n- e -	zu- sammen	darunter auslän- dische Zerti- fikate	Aus- länder 4)	mit dem Ausland (Spalte 1- minus Spalte 8)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11	12	13	14	1
25 788 50 064 81 514 80 259 130 995	26 857 37 492 20 474 61 672 108 914	7 904 13 738 -3 102 20 791 63 263	- - - 31 180	8 032 11 599 - 9 189 6 075 24 385	- 128 2 144 6 087 14 716 7 698	18 952 23 754 23 575 40 881 45 650	- 1 069 12 572 61 040 18 587 22 081	25 766 49 890 81 518 76 258 125 943	4 296 8 594 10 495 16 982 9 849	- -	362 5 2 152 2 476 689		- 707 12 577 58 888 16 111 22 770	- 4 4 001	- 12 39 - 61 04 - 14 58
55 105 84 359	54 071 79 110	16 777 16 517	6 147 - 4 706	3 709 7 273	6 921 13 950	37 294 62 592	1 034 5 249	55 948 86 711	12 172 19 924		188 1 685	43 776 66 787	846 3 564	- 843 - 2 352	- 187 - 760
5 743	4 499	143	- 1244	235	1 152	4 357	1 244	6 500	2 380		196	4 120	1 048	- 757	- 200
4 174 4 420 472	3 673 3 561 1 251	- 436 681 550	- 1 095 - 828 - 614	- 191 919 670	850 590 494	4 109 2 880 701	859	4 564 4 399 415	1 460 818 738	-	40 121 398	3 104 3 581 - 323	541 738 -1 177	- 390 21 57	- 89 - 83 83
7 415 5 124 13 126	7 419 5 026	706 1 189	1	37 1 788 475	475 385 645	6 713 3 837 12 496	98	7 777 5 580 14 079	345		317 50 585		- 321 148 - 515	1	- 55 - 1 02
16 502 16 150	16 250			4 205 5 262	2 778 1 185	10 585 9 154	252 490	15 529 15 814			146 37	13 248 13 272		973 336	

¹ Buchwerte. — 2 Als Rest errechnet. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Investmentzertifikate durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer In-

vestmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

	THIO DIVI		9717-1-1-1									
			Einlagen bei	Kreditinstitu	ten (ohne lau	fende Guthal	oen) sowie Ve	rmögensanla	gen			
			Committee of the second second second second second second second second second second second second second se		Vermögensa							
Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unter- nehmen	Laufende Guthaben bei Kredit- instituten, Schecks und Kassen- bestand	insgesamt	Einlagen bei Kredit- instituten 1)		Hypo- theken-, Grund- schuld- und Renten- schuld- forderungen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- scheinfor- derungen und Darlehen 2)	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen 4)	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	andere Kapital- anlagen
	Alle erfal	Bten Versi	cherungsi	unternehn	nen)
1995 Juni Sept. Dez. 1996 März	648 648 654 660	3 694 3 831 5 597 4 484	1 075 634 1 098 919 1 116 717 1 164 540	14 563 16 897 11 073 20 847	1 061 071 1 082 022 1 105 644 1 143 693	116 824 117 666 119 242 120 195	480 726 493 673 504 810 525 698	328 631 333 289 343 139 356 755	66 978 68 818 70 372 73 116	10 424 10 540 10 433 10 392	55 731 56 343 55 716 55 654	1 757 1 693 1 932 1 883
Juni Sept. Dez.	665 665 664	3 940 4 186 8 518	1 185 172 1 205 179 1 221 186	21 436 24 422 12 713	1 163 736 1 180 757 1 208 473	121 391 122 022 123 186	536 604 548 392 559 516	361 258 364 631 378 623	75 821 76 334 80 657	10 373 10 361 10 190	56 367 56 997 54 091	1 922 2 020
	Lebens	versicheru	ngsunterr	nehmen								***************************************
1995 Juni Sept. Dez.	123 123 125	1 827 1 548 3 298	676 877 690 372 703 768	3 085 3 648 3 413	673 792 686 724 700 355	100 918 101 602 103 050	341 921 351 341 358 143	168 161 170 240 175 318	18 732 18 882 19 531	10 231 10 346 10 301	32 664 33 148 32 677	1 165 1 165 1 335
1996 März Juni Sept. Dez.	125 127 126 126	2 514 2 188 2 549 5 634	725 050 738 314 752 730 768 003	3 731 4 460 8 089 4 274	721 319 733 854 744 641 763 729	104 107 105 272 105 956 107 158	371 693 379 395 387 683 395 774	181 620 184 236 185 496 195 106	19 636 20 196 20 211 22 924	10 241 10 222 10 245 10 080	32 719 33 228 33 614 31 100	1 303 1 305 1 436 1 587
	Pension	s- und Ste	rbekasser	ו								
1995 Juni Sept. Dez.	181 181 182	194 189	96 503 97 443 99 866	1 701 2 391 1 519	94 802 95 052 98 347	9 620 9 667 9 688	29 503 29 397 30 563	48 646 49 253 51 357	177 26 25	53 53 13	6 576 6 452 6 519	227 204 182
1996 März Juni Sept. Dez.	183 183 183 182	169 198 177 215	102 109 103 509 104 604 107 038	1 335 3 738 2 366 1 197	100 774 99 771 102 238 105 841	9 580 9 512 9 463 9 432	31 813 32 676 33 193 34 273	52 541 50 677 52 590 55 198	26 26 48 41	13 13 13 12	6 516 6 582 6 646 6 534	285 285 285 351
	Krankei	nversicher	ungsunte	rnehmen								
1995 Juni Sept. Dez.	51 51 51	240 195	66 560 68 663 71 596	476 775 490	66 084 67 888 71 106	1 856 1 900 1 959	39 383 40 724 43 158	19 669 19 945 20 467	1 608 1 686 1 874		3 561 3 626 3 635	7 7 13
1996 März Juni Sept. Dez.	52 52 52 53	297 124 122 288	74 494 77 560 80 229 83 943	469 767 1 322 519	74 025 76 793 78 907 83 424	1 996 2 008 2 034 1 988	44 962 46 916 48 655 51 545	21 484 22 191 22 502 24 157	1 984 2 058 2 097 2 167		3 591 3 592 3 596 3 550	8 28 23 17
and the second	Schader	n- und Uni	allversich	erungsun	ternehme	n ⁵⁾						
1995 Juni Sept. Dez.	262 261 261	1 050 1 490 1 579	144 461 145 602 142 868	6 827 5 864 3 478	137 634 139 738 139 390	4 299 4 362 4 409	52 572 53 572 52 855	58 511 59 110 58 870	12 658 12 967 13 700	140 141 119	9 117 9 290 9 050	337 296 387
1996 März Juni Sept. Dez.	264 266 268 266	1 117 1 136 872 1 931	162 044 162 531 161 419 158 789	11 464 8 818 7 527 4 050	150 580 153 713 153 892 154 739	4 376 4 462 4 431 4 471	57 067 57 883 58 744 58 824	63 389 64 181 63 019 63 316	16 358 17 605 18 023 18 634	138 138 103 98	8 980 9 155 9 323 9 156	272 289 249 240
Name of the state	Rückver	sicherung	sunterneh	nmen								
1995 Juni Sept. Dez. 1996 März	31 32 35	419 359 336	91 233 96 839 98 619	2 474 4 219 2 173	88 759 92 620 96 446	131 135 136	17 347 18 639 20 091	33 644 34 741 37 127	33 803 35 257 35 242	- - -	3 813 3 827 3 835	21 21 15
Juni Sept. Dez.	36 37 36 37	387 294 466 450	100 843 103 258 106 197 103 413	3 848 3 653 5 118 2 673	96 995 99 605 101 079 100 740	136 137 138 137	20 163 19 734 20 117 19 100	37 721 39 973 41 024 40 846	35 112 35 936 35 955 36 891	- - - -	3 848 3 810 3 818 3 751	15 15 27 15

^{*} Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Ab Januar 1995 Zuordnung gemäß der neuen Rechnungslegungsverordnung (RechVersV). — 1 Einschl. Tagegelder. — 2 Einschl. Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Un-

ternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie übriger Ausleihungen (u.a. sonstiger Schuldbuchforderungen die bis Ende 1994 unter "andere Kapitalanlagen" erfaßt waren). — 3 Einschl. Anteile an Grundstücks-Sondervermögen die bis Ende 1994 unter "Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte" erfaßt waren. — 4 Einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 5 Einschl. Transportversicherungsunternehmen.

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

1996 1.Vj. 3.Vi.

Gebietskör	rperschaft	en 1)								Sozialvers	icherunge	n 2)	Öffentlich insgesam	ne Haushal t	te
Einnahmei	n	Ausgaber)												
			darunter	;					Saldo der			Saldo der			Saldo der
ins- gesamt	dar- unter Steu- ern 3)	ins- gesamt 4)	Per- sonal- aus- gaben	Laufen- der Sach- auf- wand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- aus- gaben	Sach- investi- tionen	Finan- zier- ungs- hilfen 5)	Ein- nahmen und Aus-	Einnah- men 6)	Aus- gaben	Ein- nahmen und Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmer und Aus- gaben
587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,
602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5		981,3	- 47
620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5		1 021,7	- 54
678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9
703,1	549,7	749.4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	_ 30
850,4	661,9	972,1	294,7	143,5	294,9	77,3	90,6	71,3	-121,8	562,8	549,6	+ 13,1	1 343,5	1 452,1	- 108
959,0	731.7	1 069,5	324,5	153,5	300,9	100,9	107.5	81,4	-110,4	621,0	628,8	- 7,9	1 502,8	1 621,1	-118
989,0	749,1	1 121,0	339,2	156,9	336,2	102,3	103,5	82,4	-132,0	673,0	670,2	+ 2,8			-129
1 058,0	786,2	1 164,1	358,8	159,1	347,4	114,2	99,7	82,2	-106,1	706,0	704,9	+ 1,1	1 670,9	1 775,9	-105
1 086,0	814,2	1 198,0	369,5	160,0	358,0	129,0	95,0	82,0	-112,0	745,0	755,5	- 10,5	1 737,5	1 860,0	-122
236,9	195,0	261,3	73,3	29,7	90,9	37,8	13,5	15,0	- 24,4	174,1	181,3	~ 7,3	385,2	416,9	- 31
239,0		256,7	74,6	30,3	90,7	25,8	17,2	16,6	- 17,7	177,4	184,9	- 7,4	391,6	416,7	- 25
249,6	200,4	274,6	78,1	32,5	91,3	32,5	21,1	19,6			185,5	- 6,9	406,6	438,4	- 3
293,9	231,0	336,9	95,5	43,4	96,8	32,0	32,3	35,4	- 42,9	196,5	191,4	+ 5,1	469,8	507,7	- 3
236,0	191,6	260,2	74,1	30,5	92,6	36,9	12,8	14,3	- 24,2	187,2	193,7	- 6,5	395,3	426,0	- 30
240,7	188,9	257,6	75,2	30,9	93,4	26,8	15,8	14,6	- 16,9	192,0	197,9	- 5,9	405,3	428,1	- 2
240,2					87,9	31,8	20,4	19,8	- 30,0	192,7	199,3	- 6,6	408,5	445,1	- 3

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. — 2 Die Jahresergebnisse weichen

von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorvon der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Die hier entsprechend der Haushaltsstatistik ausgewiesenen Steuereinnahmen können von den in Tab. VIII. 4 enthaltenen Angaben gemäß der Steuerstatistik abweichen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

	Bund		Länder				Gemeinden			
			West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
Zeit	Einnahmen 1)	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1986	240,6		236,4				170,8			
1987	243,6						176,7	179,2		
1988	242,2			270,1			185,1	184,4		
1989	277,9	292,9	275,1	282,7			196,0	194,3		
1990	290,5	311,4	280,2	299,6			205,8	209,9		
1991	354,1	406,1				77,9	222,9		50,2	48,2
1992	398,4					88,2	241,4	250,8	57,4	64,9
1993	401,6			369,0		95,5	252,7	261,6	63,1	67,5
1994 ts)	439,6					99,1	260,9	266,8	63,1	67,8
1995 ts)	439,0	489,5	355,0	389,0	92,5	105,5	257,5	270,0	66,5	68,5
1996	411,0									
1995 1.Vj.	96,8	113,1	80,4	85,2	19,8	19,6	48,8			
2.Vj.	102,6				19,5	21,5	53,2			13,6
3.Vj.	111,0				23,8	23,9	55,3			14,6
4.Vj.	128,4				25,2	36,5	66,9	68,6	18,9	18,9
1996 1.Vj.	92,3	112,1	83,1	87,1	20,3					
2.Vj.	99,0		80,3						13,5	
3.Vj.	100,6							56,6	13,5	14,1
4.Vj.	119,2				27,3	35,1				

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem direkt

dem Erblastentilgungsfonds zu. — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Mrd DM

Mrd DM				g-10000-1000-1000		·				
Position	1988	1989	1990	1991 1) p)	1991 2) p)	1992 p)	1993 p)	1994 p)	1995 3) p)	1996 p)
Einnahmen	945,8	1 021,6	1 068,4	1 197,7	1 300,2	1 437,9	1 489,1	1 581,6	1 628,5	1 643,7
darunter:										
Steuern	512,5	560,1	573,2	653,3	689,2	754,7	772,9	811,2	838,6	821,1
Sozialabgaben	366,5	383,2	410,5	450,3	513,0	562,9	596,4	640,5	669,6	701,1
Ausgaben	991,1	1 018,9	1 118,1	1 287,4	1 395,0	1 524,6	1 598,7	1 662,1	1 751,1	1 777,7
davon:										
Staatsverbrauch	412,4	418,8	444,1	466,5	556,7	616,3	634,2	650,4	675,4	695,4
Zinsen	59,8	60,5	63,4	74,5	76,7	100,3	104,0	113,1	129,6	130,6
Laufende Übertragungen	440,3	456,4	521,7	620,3	621,7	665,0	720,0	763,0	807,5	825,2
Vermögen sübertragungen	29,7	30,8	33,3	66,2	64,9	55,8	53,5	46,1	51,9	45,2
Bruttoinvestitionen	48,9	52,4	55,5	59,9	75,0	87,2	87,0	89,7	86,7	81,3
Finanzierungssaldo	- 45,2	+ 2,8	- 49,7	- 89,7	- 94,8	- 86,8	- 109,7	- 80,6	- 122,6	- 134,0
Verschuldung 4)	906,4	934,1	1 062,2		1 184,5	1 357,4	1 521,7	1 674,6	2 008,4	
Nachrichtlich:										
Defizit der Treuhandanstalt			- 4,3	- 19,9	- 19,9	- 29,6	- 38,1	- 37,1		
in % des Bruttoinlandsproduktes 5)										
Finanzierungssaldo	- 2,2	+ 0,1	- 2,0	- 3,4	- 3,3	- 2,8	- 3,5	- 2,4	- 3,5	- 3,8
Verschuldung	43,2	42,0	43,8		41,5	44,1	48,2	50,4	58,1	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Westdeutschland. — 2 Deutschland. — 3 Bereinigt um den Saldo fiktiver Vermögensübertragungen zwischen dem Staat und dem Unternehmenssektor vor allem im Zusammenhang mit der Auflösung der Treuhandanstalt. Unbereinigt betrug das Defizit 10,2% des BIP. — 4 Die hier ausgewiesene Verschuldung weicht wegen einiger Umrech-

nungen von dem in den Tab. VIII. 7 und VIII. 8 ausgewiesenen Schuldenstand ab. Stand am Jahresende. — 5 An diesen Quoten wird die Erfüllung der haushaltspolitischen Konvergenzkriterien im Rahmen der Wirtschaftsund Währungsunion gemessen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit

1991 7)
1992
1993
1994
1995
1996 p)
1996 3.Vj.
4.Vj. p)
1996 Okt.
Nov.
Dez. p)

***************************************	Bund, Länder und	Gemeinden 5)							
	Länder								
Insgesamt	zusammen 1)	Bund 2)	zusammen	darunter neue Bundes- länder ³)	Europäische Gemein- schaften 4)	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern	Saldo nic verrechn Steueran 6)	eter
661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540		137
731 738		356 849	1	23 807	34 203	93 374			58
749 119	653 015	1	1	27 542	36 634	95 809		+	295
786 162	688 785	386 145	261 947	32 052	40 692	97 116		+	260
814 191	719 332 706 003	390 807 372 631	288 520 293 923	 	40 005 39 449	94 498	8 460	+	360
193 449	170 322 202 786	92 018 110 957	71 201 81 633		7 103 10 195	22 665	1 714	+	462
	49 899 50 071	25 839 25 654	20 789 21 132		3 270 3 285				
-	102 816	59 464	39 712		3 640	- •			
	50 695	19 196	23 985		7 513				
l .	48 604	24 621	19 752		4 231				

1997 Jan. P)
Febr. P)

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen und Anteile am Mineralölsteueraufkommen. — 3 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 4 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnah-

menquelle, deren Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. — 5 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 6 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

	Mio DM														
		Gemeinscha	ftliche Steue	rn										Nach-	
		Einkommen	Umsatzsteuern 5) 6)							richtlich: Ge-					
Zeit	Insgesamt 1)	zu- sammen	Lohn- steuer 3)	Ver- anlagte Ein- kommen- steuer	Körper- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuern 4)	zų- sammen	Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer	Ge- werbe- steuer- umlage 6) 7)	Reine Bundes- steuern 8) 9)	Reine Länder- steuern 8)	EG- Anteil Zölle 9)	meinde- anteil an den Einkom- men- steuern	
	Westdeut	schland													
1991 1992 1993 1994		288 496 316 121 321 799 317 569	204 578 230 146 236 738 241 885	41 201 42 744 34 541 26 478	31 368 32 188 28 286 18 622	11 349 11 044 22 234 30 585	174 053 191 786 207 346 222 268	94 312 112 202 166 309 182 674	79 741 79 584 41 037 39 593	6 923		27 117 30 123 31 183 32 307	1 .	36 867 40 933 40 692 40 255	
1995 1996 p)		320 092 319 228	255 259 249 299	17 206 15 534	18 767 29 549	28 860 24 846	218 583 220 195	183 432 184 385	35 151 35 810	8 207 8 646		32 431 34 263		40 870 39 725	
1996 3.Vj. 4.Vj. p)		75 837 91 521	59 843 74 392	2 904 5 333	6 764 7 454	6 326 4 342	54 565 57 898	45 633 48 221	8 932 9 677	2 144 4 270		8 483 8 213		9 412 11 959	
1996 Okt. Nov. Dez. p)		17 982 16 689 56 850	18 696 18 633 37 064	- 2 119 - 2 409 9 862	16 - 977 8 415	1 390 1 443 1 509	18 485 19 374 20 039	15 528 16 093 16 600	2 956 3 281 3 440	1 626 501 2 144		2 456 3 735 2 023	l .	2 487 2 434 7 039	
1997 Jan. P) Febr. P)	:	26 042 16 560	22 051 17 869	- 1 178 - 2 445	- 31 - 393	5 200 1 528	19 138 20 391	16 540 17 197	2 597 3 194	29 90		2 638 2 118] :	3 131 2 314	
	Deutschla	nd													
1991 1992 1993 1994	615 506 681 751 697 988 734 234	331 310 341 785	214 175 247 322 257 987 266 522	41 532 41 531 33 234 25 510	31 716 31 184 27 830 19 569	11 381 11 273 22 734 31 455	179 672 197 712 216 306 235 698	98 797 117 274 174 492 195 265	80 875 80 438 41 814 40 433	5 986 6 923 4 181 6 271	93 624 105 094 93 757 105 487	29 113 32 963 34 720 36 551	8 307 7 742 7 240 7 173	43 328 44 973	
1995 1996 p)	765 374 746 890	344 554 317 807	282 701 251 278	13 997 11 616	18 136 29 458	29 721 25 456	234 622 237 208	198 496 200 381	36 126 36 827	8 412 8 877	134 066 137 865		7 117 6 592		
1996 3.Vj. 4.Vj. p)	179 793 215 181	74 754 92 534	60 097 76 056	1 438 4 550	6 709 7 438	6 509 4 489	58 834 62 702	49 657 52 712	9 177 9 99 0	2 207 4 387	32 900 44 587	9 502 9 231	1 596 1 739		
1996 Okt. Nov. Dez. p)	52 384 52 542 110 255	17 329 16 141 59 064	18 714 18 675 38 667	- 2 668 - 2 910 10 128	- 168 - 1 107 8 713	1 450 1 484 1 556	20 008 21 031 21 663	16 956 17 657 18 099	3 052 3 374 3 564	1 651 556 2 181	10 049 10 182 24 357	4 055	577	2 471 7 439	
1997 Jan. P) Febr. P)	54 157 50 922	25 872 15 718	22 090 17 520	- 1 553 - 2 866	- 53 - 507	5 387 1 570	20 714 22 419	18 027 19 150	2 686 3 269	42 95	4 003 9 638	3 070 2 460	457 592	3 462 2 318	

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5: 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50: 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab 1996 in Gesamtdeutschland nach Abzug der Kindergelderstattungen durch das Bundesamt für Finanzen. — 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträ-

ge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren. — 5 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, 1993 und 1994 63%, 1995 56%, ab 1996 50,5%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuerverteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds "Deutsche Einheit" beeinflußt. — 7 Bund und Länder je 50%. — 8 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. — 9 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio	DM

	Reine Bundessteuern							ersteuern		Gemeindesteuern				
Zeit	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer		cherungs-	Verkehrs-		Kraft- fahr- zeug- steuer	mögen-	Erb- schaft- steuer	Bier-	übrige Länder- steuern	Gewerbe- steuer ³⁾	Grund- steuern	sonstige Gemeinde- steuern 4)
1991 5) 1992 1993 1994	47 266 55 166 56 300 63 847	19 253 19 459	5 648 5 545 5 134 4 889	5 862 8 094 9 290 11 400	1 041 292 79 76	14 215 16 744 3 495 5 011	11 012 13 317 14 059 14 169	6 729 6 750 6 784 6 627	2 636 3 030 3 044 3 479	1 647 1 625 1 769 1 795	7 090 8 241 9 065 10 482	44 848 42 266	9 921 10 783 11 663 12 664	1 181 1 281 1 383 1 445
1995 1996 p)	64 888 68 251	20 595 20 698	4 837 5 085	14 104 14 348	54 	29 590 29 484	13 806 13 743		3 548 4 054	1 779 1 718	9 613 9 990		13 744	1 426
1996 3.Vj. 4.Vj. p)	16 484 25 107		1 109 1 799		_	6 879 8 364	3 315 2 980	2 308 2 493	1 039 1 021	478 404	2 362 2 333		4 113	335
1996 Okt. Nov. Dez. p)	5 518 5 495 14 094	1 677		902	- - -	1 753 1 652 4 959	1 108 945 928	354 1 884 255	393 321 307	137 143 124	794 762 777			
1997 Jan. P) Febr. P)	591 2 097	77 1 322	220 66	778 4 552		2 337 1 601	1 375 991	284 79	341 148	141 123	929 1 118			:

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrsteuern. — 2 Übrigensteuernsowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer ("Soli-

daritätszuschlag"). — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

N/I	ח	

	POLICE DIVI												
								Dirakt	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
		Buch-	Unver-	Obliga-				Direkt- auslei-	Nichtbanke	n	Altschulder	·	
		kredite	zinsliche	tionen/				hungen			ver-	Aus-	
Stand am		der	Schatz-	Schatz-	Bundes-	Bundes-		der	Sozial-		einigungs-	gleichs-	
Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Bundes- bank	anwei- sungen	anwei- sungen 1)	obliga- tionen 1)	schatz- briefe	Anleihen 1)	Kredit- institute 2)	versiche- rungen 3)	sonstige 2)	be- dingte 4)	forde-	constina 5)
monacenae	gesam	Dank	Jungen	Jungen 4	donen o	onere		mstitute -/	rungens	sonstige 27	unigte 47	rungen	sonstige 5)
	Öffentlic	he Haush	alte										1
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34.000				24.044		42.400.1	
1992	1 345 224	4 542	36 186	109 733	153 825	34 696 35 415	333 202 362 230	527 630 539 235	6 998 7 021	21 841 18 132	1 481	13 109 77 269	188
1993	1 509 150	4 542	30 589	150 138	188 767	46 093	402 073	578 352	6 076	19 267	1 451	77 269 86 181	188 196
1994	1 662 150	_	20 506	169 181	181 737	59 334	465 408	646 855	5 329	25 127	1 421	87 098	184
		_		103 101	101 737	39 334	403 400	040 633	3 329	25 127	1 391	67 096	184
1995 Sept.	1 935 814	-	8 924	234 634	171 911	73 619	587 549	718 343	5 239	33 442	1 382	86 518	198
Dez.	1 995 974	-	8 072	219 864	170 719	78 456	607 224	767 253	4 971	37 033	1 360	87 079	198
1996 März	2 014 089	-	8 713	202 933	161 703	84 988	632 566	781 782	5 042	36 238	1 352	87 386	201
Juni	2 027 944	_	8 661	206 499	163 213	89 995	641 909	783 828	4 784	35 398	1 352	87 445	203
Sept.	2 061 895	-	19 536	213 554	167 285	94 126	638 664	796 720	4 737	36 274	1 352	84 762	204
	D		}			1	1		! !	1			
	Bund												
1991	586 493	-	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	60 56 5	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	-	15 870	66 98 7	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995 Dez.	756 834	-	8 072	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1996 März	775 688	_	8 713	46 215	161 703	84 988	429 565	26 010	23	8 256	1 352	8 684	179
Juni	791 609	_	8 661	46 414	163 213	89 995	439 927	25 870	23	7 288	1 352	8 684	182
Sept.	807 946	-	19 216	49 867	167 285	94 126	438 132	21 800	13	7 288	1 352	8 684	183
Dez.	839 883	_	26 789	55 289	176 164	96 391	434 295	32 988	10	7 761	1 330	8 684	183
	Westdeut	tsche Län	der										
1991	247.400	1001		47.200			20.5401	205 004	4 705 1	0.550			_
1992	347 409 366 602	100 141	-	17 268 40 822	•		28 618	286 881	1 706	9 660		3 175	2
1993	393 577	141	_	62 585	,		26 026 22 450	286 020 293 845	1 728	8 991	•	2 874	2
1994	415 052	_	_	68 643			20 451	311 622	1 733 1 632	10 399 10 444	•	2 563	2 2 2
		_			•		20 431		1 032	10 444		2 259	1
1995 Sept.	430 498	-	-	72 325	•		17 651	326 645	1 287	10 480		2 108	2
Dez.	442 536	-	- [72 001			19 151	339 084	1 333	10 965		-	2
1996 März	442 513		-1	72 792			17 119	341 100	1 147	10 353		-1	2
Juni	448 315	-	-	75 025			16 517	344 717	1 041	11 013		-	2
Sept.	461 639	- 1	320	78 066			15 128	355 721	1 040	11 362		_	2
	Ostdeutse	che Länd	er										
1991	4 937	89		1 030			,	2 010 !			,		
1992	22 528	48	•	9 740			_	3 819 12 465	-1	- 275	-	.	- 1
1993	40 263	-	-	18 115		-	1 000	21 003	5	140		.	•
1994	55 650	_		19 350		·	1 000	35 065	51	230	1	.[-
1005 5+				i					- 1				1
1995 Sept. Dez.	58 519 69 151	-	.	22 140			1 500	34 444	135	300		.]	
		- 1		23 845			1 500	43 328	17	461	-	.	- 1
1996 März	68 846	-	.]	23 285		. [1 500	43 246	281	534		.]	
Juni	70 111	-	- [24 285		.	1 500	43 831	129	366	.	.]	
Sept.	72 562	-1	.1	24 645	.1	.1	1 500	46 147	100	170	.1	.1	
	Westdeut	sche Gen	neinden '	5)									
1991	132 060	.1		1	ı	1	150	125 642	3 557 [2 711	1		
1992	140 132	.]		.]]	150	134 618	3 516	1 848	.1		1
1993	149 211						_	143 940	3 264	2 007			1
1994	155 663		. [.1	100	149 745	3 186	2 632	.]	.]	.1
1995 Sept.	158 950		Ameliani				500	1	I	1	- [-
Dez.	159 575	. [. [.			1 000	152 550 153 323	3 250 3 006	2 650 2 246	. [.	-
		.1	.1	.]	'	.1	1	I		1	.		
1996 März Juni	161 900			٠	.		1 100	155 550	3 000	2 250			
Sept.	162 450 162 650			.	.	. 4	1 280	155 920	3 000	2 250	.]		
achr.	102 000	.1	.1	. 1	.1	- 1	1 280	156 120	3 000	2 250	. [.1	

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

	Mio DM												
								Direkt-	Darlehen vo Nichtbanke		Altschulder	1	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	auslei- hungen der Kredit-	Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be-	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
	Ostdeuts	che Gem	einden ⁶⁾										
1991 1992 1993 1994 1995 Sept. Dez. 1996 März Juni Sept.	8 642 14 462 23 648 32 465 34 300 37 024 37 300 37 400 37 850 Bundese		vermöge	- - 125 225 225 225 225 225			300 400 400 400 400 400 400 400	8 392 14 031 22 727 31 046 32 775 35 609 35 875 35 975 36 425	115 313 339 371 350 349 350 350 350	135 118 282 523 550 441 450 450			
1994	71 173		<u> </u>				29 467	29 232	65	7 200			
1995 Dez. 1996 März Juni Sept. Dez.	78 400 76 991 76 842 76 620 77 785			3 848 1 872 1 849 1 900 1 882			28 992 29 043 28 898 28 844 28 749	39 005 39 859 40 082 40 036 41 537		6 415 6 079 5 875 5 709 5 489		and the state of t	
	Fonds "D	eutsche	Einheit"										
1991 1992 1993 1994 1995 Dez. 1996 März	50 482 74 371 87 676 89 187 87 146 86 171		1 876 897 -	8 655 8 873 8 867 8 891			25 701 42 371 43 804 43 859 44 398 44 518	22 625 21 787 31 566 33 744 31 925 39 730	5 5 5	2 152 1 553 1 552 1 816 1 927 1 918			
Juni Sept. Dez.	84 249 84 488 83 547 ERP-Sono	! :	- - -	- - -			44 255 44 181 44 312	37 270 37 230 38 020	5 5 5 5	2 719 3 072 1 210			
1991 1992 1993 1994 1995 Dez. 1996 Mărz Juni Sept. Dez.	16 368 24 283 28 263 28 043 34 200 34 139 33 621 33 385 34 135						4 633 9 318 10 298 10 745 10 789 10 791 10 750	16 368 19 650 18 945 17 745 23 455 23 350 22 830 22 675 23 385		- - - - -			
	Kreditab						_				•		.
1991 1992 1993 1994 1995 Dez. 1996 März Juni Sept. Dez.	27 472 91 747 101 230 102 428 328 888 327 787 320 633 321 924 331 918		14 777 11 909 5 437 3 740 - - - -	8) 58 699 8) 58 544 8) 58 700			98 731 98 532 98 342 98 487 98 468	11 250 13 583 20 197 22 003 72 732 74 307 74 617 77 737 81 380	2 - 2 98 98 98 98	1 676 1 676 1 420 6 468 6 399 5 437	13 745 11 185 4 659 4 681	78 702 78 761 76 078	21 20 19 19
	Ausgleic		teinkohl	eneinsat	<u>z</u>								
1995 1996 März Juni Sept. Dez.	2 220 2 756 2 714 2 829 3 108							2 220 2 756 2 714 2 829 3 108	_ _ _	- ا			

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 5 Hauptsächlich auf

fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 7 Anfang 1995 sind die Schulden des Kreditabwicklungsfonds und der Treuhandanstalt auf den Erblastentilgungsfonds übergegangen. — 8 Einschl. Medium Term Notes.

VIII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

	IVIIO DIVI																	
					Ne	ttokredi	tauf	nahme 1)			THE PERSON AND ADDRESS OF THE PERSON ADDRESS OF THE PERSON AND ADDRESS OF THE PERSON ADDRESS OF THE PERSON ADDRESS OF THE PERSON ADDRESS OF THE PERSON ADDRESS OF THE PERSON ADDRESS OF THE PERSON ADDRESS OF THE PERSON ADDRESS O					***************************************	
	NO TOTAL PARTY AND TOTAL PARTY	Stand Ende			199	95							199	96				
	Position	1994	1995	Sept. 1996	ins	gesamt	1	3.Vj.	1.H	j.	3.V	j.	1	3.Vj	1.H	j.	3.Vj	
	Kreditnehmer																	
	Bund	712 488	756 834	807 946	+	44 850	+	24 013	+	5 443	+	18 570	+	51 112	+	34 775	+	16 337
	Fonds "Deutsche Einheit" Kreditabwicklungsfonds	89 188 102 428	87 146	84 488	-	2 042	-	1 663	-	1 549	-	114	-	2 658	-	2 897	+	239
	ERP- Sondervermögen	28 043	34 200	33 385	+	6 157	+	5 086	+	2 196	+	2 890	_	815	_	579	_	236
	Bundeseisenbahnvermögen	71 173	78 400	76 620	+	7 228	+	3 904	+	2 818	+	1 086	-	1 780	_	1 558	-	222
	Erblastentilgungsfonds Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz		328 888 2 220	321 924 2 829	- -	9 997 112	-	14 004 -	-	7 271 -	-	6 733 -	-+	6 617 609	+	8 622 494	+ +	2 005 115
	Westdeutsche Länder	415 052	442 536	461 639		29 591		15 446	+	4 764	+	10 682	+	19 103	+	5 779	+	13 323
	Ostdeutsche Länder Westdeutsche Gemeinden 2)	55 650 155 663	69 151 159 575	72 562 162 650		13 501 3 912	+	2 869 3 287	++	644 2 137	+	2 225 1 150	+	3 411	+	960		2 451
	Ostdeutsche Gemeinden 2)	32 465	37 024	37 850		4 559	+	1 835	+	635	+	1 200	++	3 075 826	+	2 875 376		200 450
	Insgesamt	1 662 150	1 995 974	2 061 895	+	97 647	+	40 772	+	9 816	+	30 956	+	66 268	+	31 604	+	34 664
	Schuldarten																	
	Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	20 506	8 072					11 633		9 144		2 489	+	11 464	+	588		10 876
	Obligationen/Schatzanweisungen 4) Bundesobligationen 4)	169 181 181 737	219 864 170 719	213 554 167 285		8 030 11 017	+	6 741 9 826		9 735 12 136	- +	2 994 2 310	-	6 309 3 435	-	13 365		7 055
	Bundesschatzbriefe	59 334	78 456	94 126		19 122		14 285	+	8 840	+	5 445		15 670	+	7 507 11 539		4 072 4 4 131
	Anleihen 4)	465 408	607 224	638 664	+	45 057	+	25 382	+	17 923	+	7 459		31 440		34 685		3 244
	Direktausleihungen der	5.45.055	767 252															
	Kreditinstitute 5) Darlehen von Sozialversicherungen	646 855 5 329	767 253 4 971	796 720 4 737	+	70 082 358	+	23 505 90	-	18 864 247	+	42 369 157	+	29 467 234	+	16 575 188	+	12 892
	Sonstige Darlehen 5)	25 047	36 954	36 194	+	11 644	+	8 315	+	14 718	_	6 403	_	760	_	1 635	+	46 876
	Altschulden 6)	1 575	15 304	6 237	_	16 093	-	15 635	_	749	_	14 887	_	9 090	_	9 090	_	o
	Ausgleichsforderungen Investitionshilfeabgabe	87 098 79	87 079 79	84 762 79	_	277 0	-	272	-	259 0	-	13	-	1 947		-	-	1 947
												0		0		0		0
	Insgesamt	1 662 150	1 995 974	2 061 895	+	97 647	+	40 772	+	9 816	+	30 956	+	66 268	+	31 604	+	34 664
	Gläubiger																	l
	Bankensystem																	***************************************
	Bundesbank Kreditinstitute	11 614 918 000	9 505 1 051 700	8 684 1 089 100		2 110 46 800	-	1 004 9 400		830 34 100		175 43 500		821 38 100		821 34 500	_	3 600
	Inländische Nichtbanken			. 555 ,00	·	.000	•	3 400		27 100	,	.5 500	•	50 100	т	54 500	7	2 000
	Sozialversicherungen 7) Sonstige 8)	5 300 297 335	5 000 366 170	4 700 370 012	-	300 5 043	-	100 9 024	- +	200 11 646	+	100 20 670	- +	300 3 489	-	200 12 775	- +	100 16 264
	Ausland ts)	429 900	563 600	589 400	+	58 300	+	41 500	+	33 300	+	8 200	+	25 800	+	10 900	+	14 900
***************************************	Insgesamt	1 662 150	1 995 974	2 061 895	+	97 647	+	40 772	+	9 816	+	30 956	+	66 268	+	31 604	+	34 664
	0 U =																	

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme ist geringer als die Zunahme des Schuldenstandes, die auch die Übernahme von Schulden einschließt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand

der Emittenten. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende 1991 1992 1993 1994 1995 Dez. 1996 März Juni Sept.

Insgesamt 1)	Bund 2)	Fonds "Deutsche Einheit"	Kredit- abwicklungs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundes- eisenbahn- vermögen	Erblasten- tilgungs- fonds	Ausgleichs- fonds Stein- kohleneinsatz
549 325 555 633 594 345 661 675	42 028 29 903	33 123	15 261 21 873	19 650	304 656 322 097		_	- - -	
790 631 806 662 804 756 824 312	25 903	41 653 39 994	<u>-</u> -	23 455 23 350 22 830 22 675	392 4 71 397 017		46 076 46 095	80 803 80 151	2 756 2 714

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenaus-

gleichsfonds. — 3 Ab 1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes

Air	. n	N/

			Unverzinsl Schatzanw	iche eisungen 1)						Schulden b Nichtbank		Altschulde	n	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	zu- sammen	Finanzie- rungs-	Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	institute	Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	gungsbe-	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1985 9)	392 356	_	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1990 1991 1992 1993 1994	542 189 586 493 611 099 685 283 712 488	4 354 -	23 276		38 763 47 861 50 516 60 565 66 987	133 663 153 825	34 696	239 282 278 734 289 049 325 201 359 833	72 523 52 654 37 081 26 129 16 654	1 294 1 616 1 457 730 63	6 880 5 737 3 671 3 211 862	1 481 1 451 1 421 1 391	10 046 9 934 9 818 9 698 9 576	1 186 186 194 183
1995 1996	756 834 839 883		25.700	7 681 7 166				402 307 434 295		23 10	8 111 7 761	1 360 1 330	8 684 8 684	176 183
1996 April Mai Juni	776 601 788 279 791 609	-	8 704	8 379 8 312 8 269		159 878	87 677 88 577 89 995	437 536 440 382 439 927		23	7 656 7 656 7 288		8 684 8 684 8 684	183 183 182
Juli Aug. Sept.	799 593 803 252 807 946	-	19 388	8 208	41 725	166 339 172 026 167 285	93 609	438 971 440 131 438 132	18 900 18 856 21 800	13	7 288 7 288 7 288	1 352	8 684 8 684	179 180 183
Okt. Nov. Dez.	829 748 839 129 839 883	-	27 061	7 439	47 144	174 186	95 338	436 611 438 218 434 295		10	7 278 7 578 7 761	1 351 1 330	8 684	180 182 183
1997 Jan. Febr. P) März P)	855 552 870 643 873 406	-	25 878	6 002	53 537	183 852	99 675		38 449	10	5 811	1 330	8 684	

¹ Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen; einschl. Geldmarktkredite. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. —

11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

	MIG DIVI											Management						
					Finanzieru	ing 3)												1
					Veränderu	ıng												
	Kassen-	Kassen-	Kassen- über- schuß (+)		der Kasser mittel 4)	٦-	kred	Buch- ite der desbar	r	der mark mäßigen Verschuld		Schwe Verred nunge	:h-	de	Einnahmer aus Münz- gutschrifte	1	Kassen- über- schuß (+ bzw. -defizit seit Begi	(-)
Zeit	ein- nahmen 1)	aus- gaben 1) 2)	bzw. -defizit (-)		(a)		(b)			(c)		(d)			(e)		des Jahr	es
1985	257,54	280,44	_	22,90	+	0,74		_	1,77	+	26,83		_	1,76		0,34	-	22,90
1990 1991 1992 1993 1994	332,99 405,61 438,22 450,28 463,72	368,85 449,51 475,09 512,30 497,55	-	35,86 43,90 36,88 62,01 33,83	- - +	8,27 3,71 11,55 12,95 6,12		<u>+</u>	- 4,35 4,35 -	+ + + +	51,65 30,20 20,25 78,54 27,21		+	8,82 8,82 - - -		1,31 1,16 0,72 0,78 0,50	_	35,86 43,90 36,88 62,01 33,83
1995 1996	501,56 532,67	549,77 609,26	_	48,20 76,60	_	3,49 6,62			_	+ +	44,35 83,05			_		0,37 0,17	_ _	48,20 76,60
1996 April Mai Juni	40,56 35,01 46,35	43,31 46,74 49,48	<u>-</u>	2,75 11,73 3,13	-	1,83 0,05 0,24			=	+ + +	0,91 11,68 3,33			_		0,00 0,01 0,04	_ _ _	23,10 34,83 37,96
Juli Aug. Sept.	48,02 38,58 46,82	54,66 43,12 51,68	-	6,64 4,54 4,86	+ -	1,38 0,79 0,15	l		-	+ + +	7,98 3,66 4,69			=		0,03 0,09 0,02	-	44,60 49,14 54,00
Okt. Nov. Dez.	38,70 40,24 72,24	53,03 55,61	<u>-</u>	14,32 15,37 7,10	-	7,51 5,99 7,80	1		- -	+ + +	21,80 9,38 0,75	1		=	_	0,04 0,00 0,05		68,32 83,69 76,60
1997 Jan. Febr. p) März p)	40,76 38,53 50,80	46,77	-	23,56 8,24 7,27	+	7,90 6,88 4,51	ı		- - -		15,67 15,09 2,76			=======================================	-	0,00 0,03 0,00	-	23,56 31,81 39,08

¹ Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil diese Transaktionen nicht zum Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern zum Zeitpunkt des effektiven Zu- bzw. Abflusses er-

faßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) – (b) – (c) – (d) – (e). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und im Geldmarkt.

⁷ Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

VIII. Öffentliche Finanzen

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Mio DM

	Einnahmen	1)	Non-construction of the second second	Ausgaben 1)				Vermögen 5)				
		darunter:	•		darunter:								
Zeit	ins- gesamt Westdeu			ins- gesamt	Renten 3)	Kranken- versiche- rung der Rentner 4)	Saldo der Ein- nahmen und Ausgaben	insgesamt	Ein- lagen 6)	Wertpa- piere	Dar- lehen und Hypo- theken 7)	Grund- stücke	Nach- richtlich: Verwal- tungsver- mögen
	vvestueu	tscriianu											
1992 1993 1994 1995 1996 ts 8) 1996 1.Vj. 8) 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	238 428 243 119 267 265 276 302 288 070 69 187 71 259 70 558 77 065	196 357 215 758 225 324 236 037 55 849 57 684 57 743 64 761	39 806 41 837 48 108 47 979 49 778 12 739 12 768 12 466 11 806	228 049 248 866 266 443 279 226 288 061 71 216 70 965 72 620 72 530	195 812 207 633 220 744 230 222 238 123 59 377 58 827 59 960 59 959	11 781 13 064 14 375 15 923 16 778 4 032 4 006 4 357 4 383	- 5747 + 822 - 2924 + 9 - 2029 + 294 - 2062	49 812 39 786 33 578 21 756 14 485 19 308 15 789 11 126 14 485	38 319 29 957 24 194 16 801 9 616 12 487 9 718 5 554 9 616	10 055 8 499 8 170 3 948 2 135 3 936 3 234 2 789 2 135	1 307 1 100 909 746 2 506 2 627 2 580 2 544 2 506	131 229 305 262 228 258 257 239 228	5 839 6 297 6 890 7 800 8 555 7 934 8 062 8 288 8 555
1992 1993 1994 1995 1996 ts) 1996 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	42 324 53 241 63 001 70 774 73 714 17 640 18 291 18 104 19 680	32 553 36 051 40 904 44 970 46 555 11 034 11 630 11 227 12 664	10 834 13 783 16 408 17 930 4 373 4 400 4 426	46 918 55 166 65 811 77 780 83 721 20 867 20 997 20 945 20 912	40 017 45 287 53 136 63 812 68 721 17 294 17 048 17 297 17 082	2 515 2 834 3 376 4 362 4 823 1 152 1 139 1 259 1 274	- 4 594 - 1 925 - 2 810 - 7 006 - 10 007 - 3 227 - 2 706 - 2 841 - 1 232		and the second s		-		

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen.

Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

	Einnahmen	_		Ausgaben		-				Vermögen	6)		
		darunter:			darunter:				Zuschuß				
Zeit		Beiträge	Um- lagen 2)	ins- gesamt	stützun-	bau-	beruf- liche Förde- rung 4) 5)	Saldo der Ein- nahmen und Ausgaben		ins- gesamt	Ein- lagen 7)	Wert- papiere	Dar- lehen 8)
	Westdeu ⁻	tschland											
1992 1993 1994 1995 1996 1996 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	76 368 81 509 85 873 86 195 87 885 20 317 21 114 21 699 24 755 Ostdeuts	73 365 76 326 77 807 80 398 81 189 19 287 19 391 20 038 22 473 chland	1 440 1 820 3 809 2 942 3 334 290 738 944 1 363	47 508 58 970 58 244 61 322 67 362 16 197 16 907 16 010 18 248	21 742 34 149 35 163 36 161 40 186 9 797 10 159 9 716 10 515	1 373 1 467 1 366 1 168 655 327 261 55	17 648 15 895 14 382 16 745 18 368 4 286 4 639 4 397 5 046	+ 28 860 + 22 540 + 27 629 + 24 873 + 20 523 + 4 120 + 4 206 + 5 689 + 6 507		72 65 57 52 45 52 49 47 45	0	68 62 54 50 43 50 47 45 43	5 3 2 2 2 2 2 2 2
1992 1993 1994 1995 1996 1996 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	3 313 3 600 3 785 4 016 3 941 936 937 998 1 070	3 297 3 569 3 730 3 956 3 884 920 922 985 1 058	3 13 15 12 5 4 2	46 015 50 566 41 619 35 781 38 226 8 719 9 600 9 297 10 611	14 569 13 856 13 179 13 094 16 938 4 070 4 386 4 051 4 430	357 452 456 418 247 129 99 18	20 228 20 996 16 891 17 696 18 111 3 889 4 411 4 520 5 291	- 42 702 - 46 966 - 37 835 - 31 765 - 34 286 - 7 783 - 8 662 - 8 299 - 9 541	8 940 24 419 10 142 6 887 13 756 5 329 4 813 1 845 1 770	-	-	-	- - - - - - -

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bil-

dung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahresbzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen.

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens Deutschland

	1992	1993 p)	1994 p)	1995 p)	1996 p)	1993	p)	1994 p	199	5 p)	199	6 p)	1993 p)	994 p)	1995 p)	1996 p)
Position	Mrd DM					Verär gege		ung rjahr ir	%				Anteil in	%		
in jeweiligen Preisen						L =										
 in jewenigen rreisen																
I.Entstehung des Inlandsprodukts Land- und Forstwirtschaft 1) Produzierendes Gewerbe Handel und Verkehr 2) Dienstleistungsunternehmen 3)	40,6 1 117,1 438,5 951,2	36,5 1 074,2 446,3 1 041,2	36,1 1 113,7 458,8 1 126,2	473,4	37,2 1 143,5 471,5 1 281,1	- : +	0,2 3,8 1,8 9,5	- 1,2 + 3,5 + 2,8 + 8,2	/ } +		+ - - +	3,7 0,2 0,4 6,6	1,2 34,0 14,1 33,0	1,1 33,5 13,8 33,9	1,0 33,1 13,7 34,7	1,0 32,3 13,3 36,2
Unternehmen Staat, private Haushalte u.ä. ⁴⁾	2 547,4 427,4	2 598,2 449,4	2 734,8 459,9	2 856,2 476,5	2 933,2 486,8		2,0 5,1	+ 5,3 + 2,3			++	2,7 2,1	82,3 14,2	82,4 13,9	82,6 13,8	82,8 13,7
Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt 5) Bruttoinlandsprodukt	2 974,8 2 845,5 3 075,6	3 047,6 2 912,5 3 158,1	3 194,7 3 055,4 3 320,4	3 332,7 3 190,9 3 457,4	3 420,0 3 272,7 3 541,0	+ :	2,4 2,4 2,7	+ 4,8 + 4,9 + 5,1	+	4,4	+++++++++++++++++++++++++++++++++++++++	2,6 2,6 2,4	96,5 92,2 100	96,2 92,0 100	96,4 92,3 100	96,6 92,4 100
II. Verwendung des Inlandsprodukts Privater Verbrauch Staatsverbrauch Ausrüstungen Bauten Vorratsinvestitionen	1 754,7 616,3 301,8 407,6 3,5	1 829,8 634,2 261,5 427,7 – 11,6	1 902,9 650,2 257,8 471,5 + 16,4	1 974,7 675,4 262,7 488,0 + 27,7	2 039,1 695,4 269,8 473,8 + 17,0	+ 2 - 1		+ 4,6 + 2,5 - 1,4 + 10,2	i + i +		+ + + -	3,3 3,0 2,7 2,9	57,9 20,1 8,3 13,5 – 0,4	57,3 19,6 7,8 14,2 0,5	57,1 19,5 7,6 14,1 0,8	57,6 19,6 7,6 13,4 0,5
Inlândische Verwendung Außenbeitrag Ausfuhr Einfuhr	3 076,8 - 1,2 732,1 733,2	3 141,7 + 16,4 698,0 681,6	3 298,8 + 21,6 758,6 737,0	3 428,4 + 29,0 817,2 788,2	3 495,2 + 45,8 859,7 813,9		2,1 4,6 7,0	+ 5,0 + 8,7 + 8,	; +	7,7	+	1,9 5,2 3,3	99,5 0,5 22,1 21,6	99,4 0,6 22,8 22,2	99,2 0,8 23,6 22,8	98,7 1,3 24,3 23,0
Bruttoinlandsprodukt	3 075,6	3 158,1	3 320,4	3 457,4	3 541,0	+ 3	2,7	+ 5,	+	4,1	+	2,4	100	100	100	100
III.Verteilung des Volkseinkommens Einkommen aus unselbständiger Arbeit 6) Einkommen aus Unternehmer- tätigkeit und Vermögen	1 741,2 628,9	1 777,7 618,7	1 821,0 680,3	1 875,7 744,3	1 895,2 771,4		2,1 1,6	+ 2,4		3,0 9,4		1,0	74,2 25,8	72,8 27,2	71,6 28,4	71,1 28,9
Volkseinkommen	2 370,1	2 396,4			2 666,6	 	1,1	+ 4,4	+	4,7	+	1,8	100	100	100	100
Nachrichtlich: Bruttosozialprodukt	3 094,6	3 164,5	3 312,9	3 444,8	3 506,8	+ ;	2,3	+ 4,	+	4,0	+	1,8	.		. !	
 in Preisen von 1991																
IV.Entstehung des Inlandsprodukts Land- und Forstwirtschaft 1) Produzierendes Gewerbe Handel und Verkehr 2) Dienstleistungsunternehmen 3)	48,1 1 064,5 424,7 882,5	45,5 1 000,5 424,8 918,9	43,8 1 027,7 430,5 959,6	45,0 1 034,1 439,1 1 003,3	1 030,1	- (+ (5,3 6,0 0,0 4,1	- 3,8 + 2,3 + 1,4 + 4,4	 + +		- +	5,2 0,4 1,0 4,7	1,6 34,7 14,7 31,9	1,5 34,6 14,5 32,4	1,5 34,2 14,5 33,2	1,5 33,6 14,5 34,3
Unternehmen Staat, private Haushalte u.ä. 4)	2 419,8 395,5	2 389,6 400,5	2 461,6 406,3	2 521,5 409,4	2 571,9 411,6		1,2 1,3	+ 3,0 + 1,4		2,4 0,8	+ +	2,0 0,5	82,9 13,9	83,0 13,7	83,4 13,5	83,9 13,4
Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt ⁵⁾ Bruttoinlandsprodukt	2 815,3 2 695,5 2 916,4	2 790,1 2 665,4 2 883,6	2 867,9 2 736,6 2 966,2	2 930,8 2 794,7 3 023,4	2 836,0	- '	0,9 1,1 1,1	+ 2,8 + 2,3 + 2,9	' +	2,2 2,1 1,9	+	1,8 1,5 1,4	96,8 92,4 100	96,7 92,3 100	96,9 92,4 100	97,4 92,5 100
V.Verwendung des Inlandsprodukts Privater Verbrauch Staatsverbrauch Ausrüstungen Bauten Vorratsinvestitionen	1 676,0 580,7 296,2 383,1 – 0,0	1 680,3 580,4 254,5 386,4 – 5,2	1 697,9 588,2 251,6 416,2 + 23,4	600,0 256,6 421,2	614,2 262,7 410,0	- 14	0,0 4,1	+ 1,0 + 1,3 - 1,3 + 7,3	+ +	2,0 2,0	++	1,3 2,4 2,4 2,7	58,3 20,1 8,8 13,4 – 0,2	57,2 19,8 8,5 14,0 0,8	57,2 19,8 8,5 13,9 1,0	57,1 20,0 8,6 13,4 0,8
Inländische Verwendung Außenbeitrag Ausfuhr Einfuhr	2 936,0 - 19,6 724,6 744,2	2 896,4 - 12,8 689,1 701,9	2 977,2 - 11,0 744,3 755,3	3 038,3 - 14,9 788,5 803,4	+ 2,4 826,9		1,3 4,9 5,7	+ 2,8 + 8,0 + 7,0	; } +	2,1 5,9 6,4	+	0,8 4,9 2,6	100,4 - 0,4 23,9 24,3	100,4 - 0,4 25,1 25,5	100,5 - 0,5 26,1 26,6	99,9 0,1 27,0 26,9
Bruttoinlandsprodukt				3 023,4			1,1		+			1,4	100	100	100	100
Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Ein	schl. Fisch	nerei. — 2	Einschl.	Nachrich-	- bere	eiche	nach	า Abzı	ıg de	er ur	nters	tellte	n Entgelt	e für I	Bankdien:	tleistun-

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Fischerei. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 5 Bruttowertschöpfung aller Wirtschafts-

bereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. — 6 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung).

IX. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe *)

Arbeitstäglich	h bereiniat

	The state of the s			darunter:	Verart	eiten	des Gewerb	e	# SECTION OF THE PARTY IN												7
	Produzie Gewerbe			zusamme	n		Vorleistung produzent		·r-	Investition: produzent		-	Gebrauchs produzent			Verbrauch produzent		Bauh gewe	aupt- erbe		
		Ve	rände ng		Verä rung			Verär rung	nde-		Verär rung	nde-		Verär rung	nde-		Verände- rung			Verände rung	!
Zeit	1991 = 10	Vο	gen rjahr	1991 = 100	gege Vorja		1991 = 100	gegei Vorja %		1991 = 100	gegei Vorja %		1991 = 100	gege Vorja %		1991 = 100	gegen Vorjahr %	1991	= 100	gegen Vorjahr %	
				THE RESERVE THE PARTY OF THE PA							L		11331 - 103	175		100		1.55	- 100		1
4003	Deuts			2.5	. *	7.0				05.5		40.41								_	
1993 1994	92, 97, 2)		- 6, + 4,			7,8 4,2	92,9 99,5	+	6,5 7,1	85,6 87,5	+	10,1 2,2	85,9 89,8	- +	12,8 4,5	95,1 95,1	- 3,1 ± 0,0		114,3 126,0	+ 3 + 10	,2
1995 1996	98, 3) 97,		+ 1, - 1,			2,2 0,0	100,9 99,2	+	1,4 1,7	93,0 95,3	+	6,3 2,5	84,1 85,0	- +	6,3 1,1	96,9 96,2	+ 1,9 - 0,7		124,4 111,9	- 1 - 10	,3 ,0,
1996 März	3) 100,		- 5,	-		4,0	103,2	-	6,2	98,7	_	1,7	94,8	-	2,6	98,3	- 3,2	j	100,9	- 20	
April Mai Juni	3) 97, 3) 96, 3) 99,	3	- 0, - 3, - 1,	6 93,8	s -	0,5 3,1 1,1	98,5 98,3 101,0	_ _ _	4,0 5,2 3,3	93,5 91,1 98,9	+ - +	6,6 0,4 1,2	84,9 83,2 85,2	_ _ _	0,1 4,1 0,7	94,6 94,6 94,5	+ 1,9 - 1,0 - 0.7	3) 1	122,3 123,7 125,5	- 7 - 9 - 7	,6 ,5 ,9
Juli Aug.	3) 96, 3) 90,	9	+ 1, - 0,	1 94,2	+	2,2 1,5	99,0 93,7	+ +	0,5 1,3	92,6 82,3	+	3,8 1,6	76,7 67,3	++	8,0 9,3	96,1 93,5	+ 0,9	3) 1	130,4 121,5	- 4	,8 ,5
Sept. Okt.	3) 104, 3) 106,	7	- 0, + 1,	7 103,9	+	0,6 2,5	105,5 109,0	- +	0,8 2,3	103,8 99,8	+	3,2 3,6	92,1 94,9	+ +	1,9 3,9	99,4 105,4	- 1,0 + 0,7	3) 1	134,4 137,0	- 4 - 4	,9 ,3
Nov. Dez.	3) 104, 3) 97,	5	- 0, + 2,	7 96,3	+	1,1 2,2	104,8 92,2	+ +	1,4 4,7	102,9 108,8	+	1,9 0,6	95,3 78,4	++	1,6 0,9	102,1 92,6	+ 1,6	3)	121,7 98,3	+ 9	,3 ,7
1997 Jan. Febr. p)	89, 92,	3	+ 1, + 4,			2, 4 3,5	95,4 98,3	++	2,7 5,9	85,1 91,7	+	2,5 3,6	80,1 84,9	+	0,3 2,1	94,3 93,1	+ 3,2 + 0,9		61,6 74,4	- 9 + 27	,4
	Westo	deut	schla	and																	
1993 1994	91, 94,	9 8	- 7, + 3,		- +	8,0 3,3	93,8 99,2	- +	6,2 5,8	84,6 86,0	- +	11,3 1,7	85,3 88,7	- +	13,4 4,0	93,8 93,3	- 4,0 - 0,5		104,0 108,9	- 2 + 4	,2 ,7
1995 1996	2) 95, 3) 94,		+ 0, - 0,			1,0 0,3	99,0 97,3	<u>-</u>	0,2 1,7	91,4 93,7	++	6,3 2,5	82,6 83,1	- +	6,9 0,6	93,5 91,9	+ 0,2 - 1,7	3)	105,0 94,3	- 3 - 10	,6 ,2
1996 März	3) 98,	6	_ 4,	1 98,2	! -	3,7	101,3	-	5,4	97,4	_	1,4	92,9	-	2,7	94,6	- 3,9	3)	89,6	- 14	,9
April Mai Juni	3) 94, 3) 93, 3) 95,	2	- 0, - 3, - 1,	3 91,9	·	0,2 3,1 1,5	96,2 96,5 98,6	- - -	4,5 4,8 3,1	91,8 89,4 96,8	+ - +	6,0 0,4 0,7	83,1 81,5 83,2	- - -	0,4 4,5	91,1 90,4 91,0	+ 1,9 - 2,1 - 1,4	3) 1	104,8 104,5 104,2	- 7 - 10 - 9	,6
Juli Aug.	3) 94, 3) 86,	1	+ 0, ± 0,	92,9	+	1,5 0,9	97,5 92.1	± +	0,0 1,2	91,6 79,9	+ +	3,9 1,4	75,8 65,6	+	1,1 6,9 10,1	92,7 89,6	- 0,3 - 3,6	3) 1	110,9	- 5	,5 ,7
Sept. Okt.	3) 100, 3) 102,	2	- 0, + 1,	4 99,7	' +	0,2	102,5 106,0	- +	1,2 2,0	101,9 98,4	+	3,5	90,1 93,0	+	1,5	94,7 99,7	- 2,0 - 0,5	3) 1	113,5 115,0	- 4	,8 ,8
	3) 100, 3) 94,	8	± 0, + 2,	99,9	+	1,0 1,9	101,9 90,8	+	1,6 4,1	101,3 106,6	+	1,9 0,2	93,2 76,4	+	1,6 0,5	97,0 86,7	- 1,3 + 0,1	3) 1	100,1 80,9	- 10	
1997 Jan. Febr. p)	88, 90,		+ 1, + 3,			2,3 2,8	93,9 95,7	++	2,1 4,5	84,2 90,6	++	3,1 3,9	78,3 82,9	+	0,3 2,2	89,7 87,9	+ 3,0 - 0,2		50,5 62,7	- 15, + 23,	
	Ostde	utsc	hlan	d																	
1993 1994	111, 130,		+ 9, + 17,			10,3 19,6	115,6 146,3		10,3 26,6	106,7 120,1		14,4 12,6	140,3 168,4		31,9 20,0	102,8 122,0	+ 1,8 + 18,7		157,2 199,1	+ 21, + 26,	
1995 1996	2) 137,6 3) 137,6	6	+ 5, ± 0,	1 144,7	+	9,9 6,0	171,0 178,8		16,9 4,6	125,2 130,6	++	4,2 4,3	229,7 223,4		36,4 2,7	125,8 142,8	+ 3,1 + 13,5	2	207,8 187,2		,4
	3) 127,	destable	_ 10,			2,5	173,5	_	5,0	124,4	_	5,0	256,3	+	0,1	121,6	+ 7,3		153,9	- 28	
Mai	3) 137, 3) 137,	9 🎚	+ 4, - 1,	7 151,0	+	15,1 1,7	173,5 176,8	++	5,2 1,5	130,0 126,3	+	20,5 1,9	234,0 222,0	+	1,9 2,7	140,1 128,4	+ 33,2 + 8,9	1	197,6 207,4	- 8, - 6,	,6
Juli	3) 144, 3) 133,	4	+ 2, + 4,	5 159,0 3 137,6	+ +	7,9 9,4	189,1 175,5	+	4,7 11,1	145,2 112,3	++	12,0 2,0	240,7 150,6	-	0,8 39,4	126,4 118,8	+ 11,1 + 13,8	J ₃) 2	212,8 216,0	- 5,	,5 ,5
	3) 141,0 3) 154,3	2	- 0, + 2,	5 150,0 1 170,7	+ +	3,4 7,2	187,5 200,9	+	5,0 6,0	128,8 147,2	+	1,0 0,1	177,3 251,7	+	24,7 2,8	123,5 152,6	+ 11,2 + 23,6	3) 2	223,5 226,0	- 6, - 4,	,4 ,2
Okt. Nov. Dez.	3) 161,; 3) 155,; 3) 147,(3	+ 4,1 - 1,1 + 10,1	176,2	+	8,4 4,1 12,3	201,2 195,7 168,9	+ + +	8,7 4,9 12,8	131,5 138,7 164,7	+++++	7,6 4,8 6,5	239,4 229,2 208,2	- -	5,7 14,6 5,3	204,3 198,1 194,2	+ 11,5 + 5,1 + 23,1	(3) 2 (3) 2 (3) 1	238,0 213,0 172,8	+ 0, - 4, + 16,	.2
1997 Jan. Febr. p)	108,1 114,2	6	+ 1, + 9,	127,4	+	1,4 8,1	161,2 167,1	+	6,5 11,0	97,0 109,7		10,5 0,1	206,1 229,6		11,2 4,0	113,3 122,7	+ 11,8	1	01,9 19,9	+ 3, + 37,	,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Die Indizes für Deutschland insgesamt werden vom Statistischen Bundesamt nach einem anderen methodischen Ansatz berechnet (Gewichte: Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten) als die Indizes für West- und Ostdeutschland (Gewichte: Nettoproduktionswerte). — 1 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Er-

hebung auf EG-einheitliche Wirtschaftszweig- und Gütersystematiken gestört. — 3 Produktion im Bauhauptgewerbe für 1996 vom Statistischen Bundesamt geschätzt, von März bis September 1996 noch nicht an die höheren Ergebnisse der Totalerhebung 1996 im Bauhauptgewerbe angepaßt.

IX. Konjunkturlage

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe

	kalendermo	natlich															
			davon:						davon:						r		
	Verarbeiten Gewerbe insgesamt	des	Inland			Ausland			Vorleistungs produzenter			Investitionsg produzenter			Ge- und Verl güterproduz		s-
Zeit	1991=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränd rung gegen Vorjah %		1991=100	Verän rung geger Vorjah %	1	1991=100	Veränd rung gegen Vorjah %	 	1991=100	Verände rung gegen Vorjahr %	e-	1991=100	Verän rung geger Vorjah %	,
	Deutsch	land															
1993 1994	90,5 98,0		89,2 94,0	- +	9,2 5,4	93,1 105,9	- +	2,5 13,7	91,3 99,4	- +	6,8 8,9	90,3 98,6	_ +	6,3 9,2	88,7 93,4	- +	8,7 5,3
1995 1996	1) 100,6 100,1	+ 2,7 - 0,5		+ -	2,8 3,5	108,6 113,9	++	2,5 4,9	101,2 99,0	+ -	1,8 2,2	103,8 104,3	+ +	5,3 0,5	93,4 95,0	± +	0,0 1,7
1996 März April Mai Juni Juli Aug. Sept.	107,9 99,9 97,6 99,5 102,5 92,8 103,0	- 1,2 + 5,5 - 0,3 - 2,4	93,9 90,5 94,1 95,5 87,8 96,3	- + - + -	10,1 3,9 10,3 1,3 1,4 4,6 5,7	123,1 111,8 111,8 110,2 116,5 102,8 116,5	- + + - + + +	4,0 11,7 2,1 1,2 12,9 8,0 3,8	101,5 99,8 98,3 98,3 100,6 92,4 101,5	- + - - + - +	13,6 1,6 6,7 5,2 4,7 1,7 0,2	115,1 103,0 100,2 107,7 111,2 93,7 105,7	+ + +	3,0 12,4 7,3 3,7 4,8 0,3 6,6	110,4 94,6 91,0 87,6 91,5 92,0 101,9	- + + + +	2,9 9,5 1,0 0,1 9,2 3,4 0,1
Okt. Nov. Dez. 1997 Jan. Febr. p)	105,2 101,9 92,1 102,7 102,1	- 1,5 + 3,2	94,0 83,3 91,5	+ - - -	4,3 6,4 4,4 2,5 0,4	120,9 117,7 109,6 125,3 124,2	+ + + + +	15,7 8,4 3,0 13,1 8,1	106,7 102,5 89,9 102,3 101,9	+ + + +	7,8 1,9 0,9 2,3 5,4	105,0 105,8 101,1 106,0 103,1	+ - - + +	10,5 4,3 4,8 5,2 0,4	101,5 93,5 80,9 97,8 100,6	+ - + +	5,7 2,7 0,7 2,0 1,2
- Andrews - Andrews - Andrews - Andrews - Andrews - Andrews - Andrews - Andrews - Andrews - Andrews - Andrews	Westde	utschland															
1993 1994	89,9 97,1	- 7,8 + 8,0	88,0 91,9	- +	10,1 4,4	94,0 107,5	- +	2,8 14,4	90,9 98,4	+	7,6 8,3	89,7 98,0	- +	7,1 9,3	88,1 92,2	- +	9,4 4,7
1995 1996	., 98,9 98,7	+ 1,9 - 0,2		+ -	1,8 3,4	109,6 115,1	+ +	2,0 5,0	99,3 96,9	+ -	0,9 2,4	102,2 103,9	++	4,3 1,7	92,3 93,8	+	0,1 1,6
1996 März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1997 Jan. Febr. p)	106,8 98,8 96,1 97,4 101,1 91,3 101,6 104,0 100,4 90,5 101,2	+ 6,8 - 5,0 - 2,0 + 4,6 + 0,2 - 2,6 + 9,6 + 0,9 - 1,2	91,6 87,5 90,5 93,1 84,9 93,5 94,8 91,0 80,4	+ - +	10,1 3,9 9,2 2,2 0,4 4,9 6,3 5,8 3,9 2,8 0,5	124,6 113,2 113,1 111,0 117,1 104,0 117,8 122,3 118,9 110,4 125,8 125,1	- + + - + + + + + + + + + + + + + + + +	3,3 12,1 2,1 1,8 11,7 9,9 4,0 16,1 8,8 3,0 12,3 7,6	99,4 97,9 96,2 96,0 98,6 89,9 99,2 104,6 100,2 88,0 100,1 99,9	- + + - ± + + + + +	14,0 1,5 7,0 5,7 4,1 2,1 0,0 7,6 1,7 0,7 2,0 5,0	115,5 103,2 99,5 105,7 110,7 93,5 105,7 105,2 105,3 99,8 105,6	- + - + + + - + + + + + + + + + + + + +	1,2 13,5 4,4 2,1 3,4 1,6 6,8 14,6 1,4 3,8 4,7 0,5	109,4 93,2 89,6 86,3 90,6 90,9 100,6 100,4 92,0 79,9 96,4 99,4		2,9 9,1 1,3 0,1 8,5 3,6 0,2 5,9 2,6 0,7 1,9
	Ostdeut	schland															
1993 1994	104,9 122,6		120,0 147,4	† +	14,6 22,8	69,7 64,3	+ -	11,7 7,7	102,4 128,0	++	14,8 25,0	104,7 111,4	++	11,7 6,4	114,9 139,4	++	20,1 21,3
1995 1996	141,2 134,1	+ 15,2 - 5,0	164,8 155,5	+ -	11,8 5,6	81,0 79,6	+ -	26,0 1,7	147,6 152,0	++	15,3 3,0	135,5 112,6		21,6 16,9	137,5 144,7	+	1,4 5,2
1996 März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1997 Jan. Febr. p)	134,3 126,9 134,7 150,5 136,0 127,6 137,4 133,9 140,2 131,4	- 18,8 + 13,1 + 24,8 - 10,4 + 3,5 - 10,3 - 26,8 - 7,2 + 9,5	147,8 159,1 175,4 150,0 151,8 160,3 155,0 162,2 149,8	+	11,8 4,1 21,7 10,6 15,6 1,2 4,2 11,8 30,1 8,9 2,6 0,9	78,3 73,5 72,7 87,0 100,4 66,0 79,2 80,0 84,1 108,3 96,1	- + + - + - + + + +	28,8 0,5 2,4 27,8 79,0 41,9 0,4 2,2 3,8 1,1 44,2 29,9	154,2 147,0 150,6 157,8 152,1 155,0 161,4 161,2 159,6 138,9	- + - + + + + + + + +	6,7 6,1 3,2 2,9 14,2 2,4 5,2 11,9 4,2 5,3 7,9 10,1	108,5 100,1 114,9 145,6 121,7 96,3 106,8 102,0 116,5 126,0	+ + +	28,3 4,0 37,5 31,6 40,7 27,4 1,3 34,6 51,2 19,1 14,5 1,9	153,3 148,5 147,1 140,4 126,6 137,6 158,6 146,5 153,0 121,5	- + + + - + - + - +	1,6 13,2 6,4 1,8 28,7 4,0 10,0 1,3 5,8 3,6 0,2

 $\label{eq:Quelle: Statistisches Bundesamt.} \textbf{$-$ 1$ Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Erhebung auf eine EG-einheitliche Wirtschaftszweigsystematik gestört.}$

IX. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

kalendermonatlich

Zeit

1993
1994
1995
1996

1996 Jan... Febr... März
Aprill
Juli
Aug... Sept... Okt...
Nov... Doz..
1997 Jan...

Deutschla	nd					Westdeuts	chlar	nd				Ostdeutscl	nland			
			davon:						davon:					davon:		
insgesamt			Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher- Bau	insgesamt			Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau	insgesamt		Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau
1991 = 100	rung gege Vorj	en	1991 = 100			1991 = 100	Verä rung gege Vorja %	n	1991 = 100			1991 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1991 = 100		
120,9 132,0	+	7,1 9,2	151,8 188,4	115,6 121,8		108,2 112,5		1,6 4,0	137,4 157,7	100,0 101,0	102,4 102,4	191,5 239,8	+ 29,5 + 25,2	250,4 399,4	200,2 234,6	158, 183,
128,3 118,2	-	2,8 7,9	177,0 179,3		113,8 100,7	106,5 96,9		5,3 9,0	136,3 133,1	98,4 89,5	100,4 86,6	248,6 235,6	+ 3,7 - 5,2	456,5 496,4	235,3 200,0	182, 172,
94,5 98,2 126,4	-	10,9 8,7 14,5	122,6 150,3 214,5	108,3 96,7 108,9	64,4 73,6 102,5	80,8 82,6 104,9	_	7,7 6,3 6,9	92,5 112,7 165,4	97,4 82,3 89,4	55,2 67,2 91,5	170,1 184,1 245,1	- 18,5 - 14,3 - 8,5	329,3 408,4 551,9	167,2 174,9 214,2	111, 106, 159,
114,3 123,8 140,1	- -	7,5 6,8 5,7	185,0 192,7 210,3	93,4 108,8 122,4	103,3 106,5 125,4	90,7 101,4 114,8	-	3,2 7,4 3,9	133,0 144,8 154,9	72,1 92,3 102,1	90,4 89,3 108,8	244,8 247,4 279,4	+ 6,9 - 5,3 - 9,6	541,9 521,2 590,4	208,4 198,3 232,2	168, 194, 210,
129,2 124,9 135,3	 - -	2,7 5,4 9,4	180,9 185,8 211,8	115,5 111,7 112,3	119,2 109,7 123,4	107,2 103,6 108,1	-	2,0 5,0 3,5	133,7 141,5 156,9	99,1 97,6 88,9	102,8 90,7 105,0	250,9 242,9 285,5	- 4,3 - 6,1 + 0,7	505,1 489,9 589,0	204,4 187,9 239,7	203, 207, 217,
120,6 101,2 109,3	-	4,5 15,4 3,3	176,4 157,2 164,1	102,9 90,8 109,1	113,0 85,2 82,1	96,0 82,4 90,1	- 1	7,1 6,6 7,1	130,2 116,0 115,6	81,1 78,1 93,9	95,4 69,9 72,5	256,4 204,9 215,4	+ 1,3 - 12,6 + 7,0	493,4 439,9 496,8	221,2 159,3 191,7	202, 163, 131,
80,3	l _ ·	15,0	122,7	84,6	54,1	67,9	- 1	6,0	87,5	73.0	51,5	149.2	- 12.3	363,9	147.0	67,

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \star Werte ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die neuen Wirtschaftszweige "Vorbereitende

Baustellenarbeiten" sowie $\,$ "Hoch- und Tiefbau". - 1 Einschließlich Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *) Deutschland

	Einzelhar	ndel insges	amt				darunter	nach dem	Sortimen	tsschwerp	unkt der L	Internehm	en:			
		3lich ndel mit Ki en und Ta		ohne Einzelhar fahrzeug	ndel mit K en und Ta		Nahrung: Getränke Tabakwa	,	medizinis metische Apothek	Artikel;	Bekleidur Schuhe, Lederwar	-	Einrichtu gegenstä		Kraftwag	jen 3)
Zeit	1994 = 100		jahr in % preis-	1994 = 100	Veränderu gegen Vor nicht bereinigt		1994 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1994 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1994 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr	1994 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1994 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %
1995	101,6	+ 1,5	+ 0,7	101,0	+ 1,0	+ 0,3	102,9	+ 3,0	106,8	+ 6,8	99,5	- 0,5	92,9	- 7,0	104,0	+ 3,5
1996	102,3	+ 0,7	- 0,2	100,7	- 0,3	- 1,3	102,7	- 0,2	110,1	+ 3,1	97,9	- 1,6	90,4	- 2,7	108,9	+ 4,7
1995 Juni Juli Aug. Sept.	100,5 97,5 96,6 99,2	+ 2,7 + 1,7 + 3,2 + 0,2	+ 1,7 + 0,9 + 2,7 - 0,5	96,8 95,6 97,2 99,7	+ 2,1 + 1,1 + 2,9 + 0,1	+ 1,3 + 0,4 + 2,4 - 0,4	104,4 102,4 103,5 100,1	+ 6,4 + 2,8 + 7,4 + 4,2	107,0 103,0 102,5 102,7	+ 5,5 + 3,2 + 6,2 + 3,8	89,5 90,4 88,1 110,4	+ 0,3 + 1,7 + 2,9 - 0,6	85,7 82,1 79,9 88,9	- 8,7 - 6,3 - 8,8	115,6 103,9 93,0	+ 4,5 + 3,5 + 4,6
Okt. Nov. Dez.	100,7 107,9 121,1	- 0,1 + 2,1 - 4,0	- 0,5 - 0,6 + 1,5 - 4,4	100,5 108,6 127,0	- 0,9 + 1,3 - 3,3	- 0,4 - 1,2 + 0,8 - 3,8	99,0 104,4 120,7	+ 4,2 + 2,4 + 3,5 - 0,4	102,7 106,1 109,1 128,9	+ 5,9 + 5,2 + 3,0	106,8 112,5 133,5	- 0,6 - 7,9 + 5,7 - 4,0	95,6 106,1 115,0	-10,0 - 9,0 - 8,1 -13,1	97,1 101,6 105,8 97,7	+ 0,4 + 3,3 + 5,2 - 7,6
1996 Jan.	93,2	+ 2,8	+ 2,0	92,7	+ 1,3	+ 0,7	94,6	+ 2,7	109,8	+10,2	84,7	- 2,1	81,4	- 4,3	95,6	+ 8,1
Febr.	92,5	+ 2,1	+ 1,3	91,4	+ 1,9	+ 1,1	96,8	+ 5,2	105,5	+ 9,1	73,3	- 6,4	86,2	- 5,7	97,5	+ 3,2
März	105,9	- 1,9	- 3,1	101,1	- 3,0	- 4,0	103,9	- 3,1	111,6	- 2,3	97,2	+ 3,2	95,7	- 7,4	126,2	+ 1,5
April	105,4	+ 4,9	+ 3,7	101,3	+ 2,9	+ 1,8	104,2	+ 1,0	110,7	+ 6,4	106,1	+ 4,9	88,0	- 0,2	122,0	+13,3
Mai	104,4	- 1,1	2,1	99,7	- 2,6	- 3,3	105,2	- 0,9	110,1	+ 1,9	92,4	-10,1	86,8	- 7,2	123,3	+ 4,4
Juni	97,6	- 2,9	3,4	93,2	- 3,7	- 4,3	98,8	- 5,4	106,8	- 0,2	87,0	- 2,8	79,7	- 7,0	115,3	- 0,3
Juli	102,9	+ 5,5	+ 4,7	99,4	+ 4,0	+ 2,9	102,7	+ 0,3	111,5	+ 8,3	92,1	+ 1,9	87,3	+ 6,3	117,3	+12,9
Aug.	96,9	+ 0,3	- 0,7	97,1	- 0,1	- 1,1	103,3	- 0,2	106,4	+ 3,8	87,7	- 0,5	77,9	- 2,5	94,4	+ 1,5
Sept.	97,8	- 1,4	- 2,4	97,2	- 2,5	- 3,7	94,1	- 6,0	106,0	+ 3,2	109,5	- 0,8	84,0	- 5,5	100,3	+ 3,3
Okt.	105,4	+ 4,7	+ 3,2	104,4	+ 3,9	+ 2,2	104,0	+ 5,1	113,1	+ 6,6	109,4	+ 2,4	97,0	+ 1,5	109,3	+ 7,6
Nov.	108,2	+ 0,3	- 0,8	108,2	- 0,4	- 1,7	106,7	+ 2,2	107,4	- 1,6	110,2	- 2,0	103,4	- 2,5	109,0	+ 3,0
Dez.	117,6	- 2,9	- 3,9	122,8	- 3,3	- 4,4	117,7	– 2,5	122,4	- 5,0	125,2	- 6,2	117,8	+ 2,4	96,1	- 1,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \star Ohne Mehrwertsteuer; Angaben ab 1995 vorläufig. — 1 In Preisen von 1991. — 2 Einzelhandel in Verkaufs-

räumen. — 3 Einschl. Kraftwagenteile und Zubehör.

IX. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt *)

					Tarre :			ı	······································	***************************************	A THE REAL PROPERTY AND A STREET, SALES			1		T	T 1
	Erwerbstä	tige 1)	p)		Abhängig Beschäftig		o)	Beschā	iftigte	₂ 2)				Arbeitslose	2		
			nderun n Vorja			Ver- ände gege Vorja		Bergba und Verar- beiten- des Ge werbe	- -	Bau- naupt- gewerbe	Kurz- arbeiter	Beschäf- tigte in beschäf- tigung- schaffen- den Maß- nahmen 3)	Personen in be- ruflicher Weiter- bildung		Ver- änderung gegen Vorjahr	Arbeits- losen- quote 4)	Offene Stellen
Zeit	Tsd	%		Tsd	Tsd	%		Tsd			***************************************	ph Marky Mally cycle May copy of Marky college		Tsd	Tsd	%	Tsd
	Deutso	hlan	d														usuar essa apunguing industrial
1994	34 979	-	0,7	- 23	31 393	-	0,9	5) 7	020	1 516	372	338	568	3 698	+ 279	9,6	285
1995 1996	34 868 34 465		0,3 1,2	- 11 - 40					787 535	1 527 	199 277	384 354	560 546	3 612 3 965	- 86 + 353		321 327
1996 März	34 291	-	1,3	- 45	1		.,.	l	574	•••	420	338	555	4 141	+ 467	10,8	369
April Mai Juni	34 429 34 467 34 550	-	1,0 0,9 0,9	- 35° - 32° - 32°	7 30 824	_	1,2	6	542 528 519	 	390 303 275	354 365 371	561 572 562	3 967 3 818 3 785	+ 362 + 357 + 328	10,0	374 363 366
Juli Aug. Sept.	34 456 34 460 34 770	-	1,0 1,1 1,2	- 34 - 39 - 43	30 908	-	1,3	6	519 521 514	 	225 164 201	374 375 370	529 519 534	3 912 3 902 3 848	+ 321 + 324 + 327	10,2 10,2 10,1	349 332 318
Okt. Nov. Dez.	34 684 34 516 34 336		1,3 1,4 1,4	- 469 - 504 - 504	30 858	-	1,6	6	491 459 420	 	231 216 205	363 353 330	546 541 524	3 867 3 942 4 148	+ 341 + 363 + 358	10,1 10,3 10,8	294 276 271
1997 Jan. Febr. März	6) 33 781 	-	1,7	– 59 [.] 	.					 	293 329 286	307 311 315	502 483 478	4 658 4 672 4 477	+ 499 + 401 + 336	12,2	297 338 366
	Westde	eutso	hlan	<u>d</u>													
1994	28 665	ı	1,2	34	1 .	1	1,4		361	1 088	275	57	309	2 556	+ 286	1	1 1
1995 1996	28 482 28 186		0,6 1,0	- 18: - 29:					168 946	1 068	128 206	72 76	304 307	2 565 2 796	+ 9 + 231	8,3 7) 9,1	267 270
1996 März	28 104	-	1,0	- 29	1				986		294	74	321	2 869	+ 258	1	305
April Mai Juni	28 181 28 195 28 257	- - -	0,8 0,8 0,8	- 24 - 23 - 24	25 091	-	1,0	5 : 5 :	955 942 932	 	286 223 215	77 79 8 0	323 328 322	2 769 2 683 2 666	+ 205 + 217 + 212	8,7 8,7	311 300 305
Juli Aug. Sept.	28 147 28 138 28 390		1,0 1,2 1,2	- 281 - 331 - 34	25 116	-	1,3	5 : 5 :	934 932 925	 	180 117 153	80 79 77	303 287 292	2 765 2 779 2 749	+ 216 + 236 + 260	9,0 8,9	292 274 259
Okt. Nov. Dez.	28 343 28 221 28 087	- -	1,2 1,3 1,3	- 34 - 36 - 35	25 106	-	1,4	5	904 873 837	 	183 171 158	76 74 70	295 290 280	2 769 2 825 2 961	+ 277 + 289 + 284	9,0 9,2 9,6	235 219 222
1997 Jan. Febr. März	6) 27 717 	-	1,4	- 40: 	.					 	225 251 210	62 70 70	270 266 267	3 266 3 258 3 128	+ 364 + 297 + 259	10,6	252 290 314
	Ostdeu	ıtsch	land														
1994	6 314	1	1,7	+ 10			1,2	i	659	429	97	280	1	1 142	i	ı	
1995 1996	6 386 6 279		1,1	+ 7: - 10:					619 589	459 	71 71	312 278	256 239	1 047 1 169	- 95 + 122		55 57
1996 März	6 187	-	2,5	- 15				ł	587		126	264	234	1 273	+ 209	17,0	64
April Mai Juni	6 248 6 272 6 293	-	1,8 1,4 1,3	- 11! - 9! - 8:	5 733	-	1,9	!	587 586 587	•	104 80 61	277 286 291	238 244 240	1 198 1 135 1 119	+ 157 + 140 + 116	15,2	62 63 61
Juli Aug. Sept.	6 309 6 322 6 380	- - -	1,0 0,9 1,4	- 6: - 5: - 9:	5 792	-	1,5		585 589 590	 	46 48 49	294 295 293	226 232 242	1 147 1 123 1 100	+ 105 + 88 + 67	15,4 15,0 14,7	57 58 59
Okt. Nov. Dez.	6 341 6 295 6 249	-	1,8 2,1 2,3	- 118 - 136 - 14	5 752	-	2,5	!	587 586 583	 	49 44 47	287 279 260	251 251 244	1 098 1 117 1 187	+ 64 + 74 + 74	15,0 15,9	59 57 49
1997 Jan. Febr. M ärz	6) 6 064 	-	3,0	- 188 	.					 	68 78 76	237 241 245	233 217 211	1 393 1 414 1 350	+ 135 + 105 + 77	18,9	

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige und Abhängig Beschäftigte: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Inlandskonzept. — 2 Einschl, tätiger Inhaber. — 3 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und mit Produktivem

Lohnkostenzuschuß (für Ostdeutschland ab April 1993; für Westdeutschland ab Februar 1995). — 4 Gemessen an den Erwerbspersonen insgesamt. — 5 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 6 Erste vorläufige Schätzung. — 7 Ab April 1996 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

IX. Konjunkturlage

7. Preise

	Preisindex	für die	e Lebe	enshal	tung	aller p	rivate	n Hau	ıshalt	e		Gesamt- wirtschaftl		2311 418 288 114	gradinakangan ancongganisminakan dan dan dan dan dan dan dan dan dan d	nerry every derive condi		Take and the received of the r		Indize Auße		Preise del	im		
	insgesamt	ngu comunication contraction		Nah- rungs mitte	-	ander Ver- u Ge- braud güter	ınd hs-	Diens stung und Repar turen	en a-	Woh nung und Gara nutz	gs- gen-	Baupreisni	Verän rung geger Vorjal	de-	Index der Erzeugerpi gewerblich Produkte in Inlandsabs	er n		Index of Erzeug preise landwi schaft- licher I dukte	rt-	Ausfu	hr	Einfuh		Index Welt- mark preise Roh- stoffe	t- e für
Zeit	1991 = 100	Verär	nderu	ng geg	gen V	orjahr	in %		n management and the	*****	**********	1991 = 100		11	1991 = 100	Verän	derui	ng geg	en V	orjahr	in %				
	Deutsc	hlan	d																						
1993 1994 1995 1996	109,8 112,8 114,8 116,5	+ + + +	 4,5 2,7 1,8 1,5	+ + + + +	0,7 1,3 0,9 1,0	+ + + +	2,7 1,6 0,7 0,6	+ + +	5,6 3,5 2,5 1,9	+ + + +	10,2 5,2 4,0 3,4	110,7 112,9 115,3 115,2	+ + + -	4,3 2,0 2,1 0,1	101,6 102,2 104,0 103,5	+ + + -	0,2 0,6 1,8 0,5		Secretario de la compansión de la compan	± + +	0,0 0,9 1,7 0,2	- + +	1,5 0,8 0,4 0,5	 + - +	4,5 0,2 2,5 12,0
1996 Febr. März	116,1 116,2	+ +	1,6 1,7	++	0,5 1,1	+ +	0,4 0,6	++	2,0 1,9	++	4,1 4,0	115,3	+	0,8	103,5 103,4	- -	0,2 0,3			++	0,2 0,6	- +	0,8 0,4	- +	3,5 7,9
April Mai Juni Juli	116,3 116,5 116,6 117,0	+ + + +	1,5 1,7 1,4 1,6	+ + + +	1,3 0,8 0,8 1,4	+ + + +	0,6 0,5 0,1 0,5	+ + + +	1,3 2,3 1,9 1,7	+ + + +	3,6 3,8 3,7 3,8	115,3	-	0,1	103,5 103,5 103,3 103,4	- - -	0,5 0,5 0,8 0,7			+ + +	0,6 0,5 0,2 0,1	+ + +	0,8 0,7 0,2 0,5	+ + +	12,3 8,5 9,0 14,9
Aug. Sept. Okt. Nov.	116,9 116,8 116,8	+ + +	1,4 1,4 1,5	+ + +	1,6 1,2 1,1	+ + +	0,5 0,6 0,9 0,9	+ + + +	2,0 1,8 1,8 1,6	+ + +	2,6 2,7 2.6	115,2 114,9	-	0,3	103,4 103,6 103,8 103,8	- - -	0,7 0,6 0,3 0,3			- - ± +	0,5 0,5 0,0 0,1	- + +	0,3 0,3 1,6 1,4		10,6 17,1 29,9 21,2
Dez. 1997 Jan. Febr.	116,7 117,0 117,6 118,1	+ + + +	1,4 1,4 1,8 1,7	+ + + +	0,9 0,9 1,5 1,0	+ + + +	0,9 0,8 1,2 1,0	+ +	1,7 2,2 2,4	+ + + +	2,6 2,7 2,8 2,7	114,8	_	0,4	103,8 104,1 104,1	++	0,3 0,7 0,6			+ + +	0,3 0,5 0,8	+++	2,0 2,6 3,0		21,4 26,1 22,5
	Westde	eutsc	hlar	nd																					
1991 1992 1993 1994 1995 1996	100,0 104,0 107,7 110,6 112,5 114,1	+ + + + + +	3,6 4,0 3,6 2,7 1,7	++++++	2,9 2,4 0,7 1,4 1,0 1,1	++++++	3,3 3,0 2,6 1,8 0,7 0,6	+ + + + +	4,2 5,7 5,1 3,2 2,4 1,7	+ + + + + + +	4,2 5,4 5,8 4,5 3,9 2,9	100,0 105,3 109,6 111,5 113,9 113,8	+ + + + -	6,8 5,3 4,1 1,7 2,2 0,1	100,0 101,4 101,4 102,0 103,7 103,1	+ + + + -	2,5 1,4 0,0 0,6 1,7 0,6	- - + +	0,6 2,3 7,8 2,1 0,7 1,8						
1996 Febr. März April	113,7 113,7 113,8	+++++++++++++++++++++++++++++++++++++++	1,4 1,4 1,2 1,5	+ + +	0,8 1,3 1,4	+ +	0,4 0,6 0,6	+ +	2,0 1,7 1,2 2,2	+ + +	3,3 3,1 2,8 3,0	113,9	+	0,9	103,1 103,0 103,1	- - - -	0,3 0,5 0,7	- - -	6,3 5,2 4,9						
Mai Juni Juli Aug.	114,1 114,2 114,6 114,5	+ + + + +	1,5 1,2 1,3 1,4	+ + + + +	1,0 0,9 1,4 1,6	+ + + +	0,5 0,2 0,5 0,4	+ + + +	1,8 1,5 1,8	+ + + +	2,8 2,8 2.6	113,9 113,9	-	0,1	103,1 102,9 103,0 103,0		0,7 1,0 0,8 0,9	- - + -	1,4 1,2 0,9 1,1						
Sept. Okt. Nov. Dez.	114,4 114,4 114,3 114,6	+ + + + +	1,4 1,5 1,4 1,4	+ + + + +	1,1 1,1 1,0 0,9	+ + + +	0,6 0,9 0,9 0,8	+ + + +	1,7 1,6 1,5 1,6	+ + + +	2,6 2,6 2,6 2,6	113,6	_	0,5	103,2 103,4 103,3 103,3	- - -	0,8 0,4 0,5 0,5	- - -	3,4 0,8 3,7 3,6				•		
1997 Jan. Febr.	115,2 115,6	+ +	1,9 1,7	+	1,6 0,9	+ +	1,4 1,1	+	2,0 2,2	++++	2,8 2,7	113,4	_	0,4	103,7 103,7	+	0,6 0,6								
	Ostdeu			 - -																					
1993 1994 1995 1996	125,4 130,0 132,7 135,6	+	10,5 3,7 2,1 2,2	± + +	0,0 1,3 0,5 0,6	+ + + +	2,6 0,7 0,5 0,6	+ + +	10,0 6,2 4,5 3,0	+ + + +	59,2 10,6 5,3 6,7	116,8 120,2 122,9 122,7	+ + + -	5,9 2,9 2,2 0,2	104,2 105,5 107,0 108,5	+ + +	1,9 1,2 1,4 1,4	+	7.1 4.4						
1996 Febr. März April	135,2 135,3 135,6	+ + +	2,6 2,7 2,7	- - +	0,9 0,1 0,2	+ + +	0,6 0,7 0,7	+ + +	3,2 3,2 2,5	+ + + +	9,5 9,5 9,7	123,2	+	0,7	108,0 108,1 108,3	+++++++++++++++++++++++++++++++++++++++	1,1 1,2 1,5								
Mai Juni Juli	135,8 135,8 136,1	+ + +	2,8 2,6 3,0	+ +	0,2 0,2 1,2	+ + +	0,6 0,2 0,5	+ + +	3,3 3,0 2,9	+ + +	9,7 9,8 10,3	122,8		0,2	108,1 108,1 108,5	+++++++++++++++++++++++++++++++++++++++	1,2 1,2 1,7						•		•
Aug. Sept. Okt. Nov.	136,0 135,7 135,7 135,9	+ + + +	1,8 1,6 1,5 1,6	+ + + +	1,8 1,4 1,4 1,2	+ + + +	0,8 0,6 0,5 1,0	+ + + +	3,0 3,0 2,7 2,4	+ + + +	2,9 2,9 2,7 2,7 2,7	122,4 122,2		0,5	108,6 108,9 109,2 109,3	+ + + +	1,7 1,6 1,3 1,6								
Dez. 1997 Jan. Febr.	136,0 136,9 137,5	++	1,6 1,7 1,7	+	1,0 1,2 1,0	+	0,9 0,7 0,6	+ + +	2,4 2,5 3,1 3,3	+	2,7 3,2 3,4			0,6	109,3 109,8	+ + +	1,4 1,8 1,7								

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Weltwirtschaftsarchiv. — 1 Eigene Berechnung unter Ver-

wendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis.

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte Deutschland

	Bruttolöhne -gehälter 1)		Nettolöhne -gehälter o		Öffentliche Einkommer übertragun	ns-	Massen- einkommer	ı o) 4)	Verfügbare Einkommer		Private Ersparnis 6)		Spar- quote 7)
Zeit	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %		Ver- änderung gegen Vorjahr %	%
1991 1992 1993 p) 1994 p)	1 354,8 1 462,8 1 488,1 1 510,9	+ 8,0 + 1,7 + 1,5	1 017,3		415,3 460,5 495,4 515,6	+ 10,9 + 7,6		+ 7,6 + 3,5	1 892,2 2 037,2 2 101,8 2 169,8	+ 7,7 + 3,2 + 3,2	261,9 282,5 272,0 266,9	+ 7,9 - 3,7 - 1,8	13,8 13,9 12,9 12,3
1995 p) 1996 p)	1 553,7 1 564,5	+ 2,8 + 0,7	1 015,9 1 037,7	+ 0,2 + 2,1	544,7 549,4	+ 5,6 + 0,9	1 560,7 1 587,1	+ 2,0 + 1,7	2 252,7 2 328,4	+ 3,8 + 3,4	278,0 289,2	+ 4,1 + 4,0	12,3 12,4
1995 1.Vj. p) 2.Vj. p) 3.Vj. p) 4.Vj. p)	355,2 371,4 385,9 441,3	+ 2,3 + 3,4 + 3,3 + 2,4	238,0 239,9 257,1 281,0	± 0,0 + 0,5	135,7 132,9 136,4 139,7	+ 5,7 + 5,6 + 4,1 + 7,2	372,8 393,4	+ 1,9 + 1,7	548,3 548,8 547,4 608,2	+ 2,9 + 4,9 + 4,1 + 3,4	75,4 58,6 58,1 85,9	+ 1,4 + 2,3 + 7,6 + 5,6	13,7 10,7 10,6 14,1
1996 1.Vj. p) 2.Vj. p) 3.Vj. p) 4.Vj. p)	362,5 373,7 387,9 440,5	+ 2,1 + 0,6 + 0,5 - 0,2	245,6 246,3 262,9 283,0	+ 2,7 + 2,3	135,5 136,5	+ 1,9 + 0,1	399,3	+ 2,4 + 1,5	572,1 565,0 564,1 627,1	+ 4,3 + 3,0 + 3,1 + 3,1	80,9 61,2 58,5 88,6	+ 7,4 + 4,5 + 0,7 + 3,2	14,1 10,8 10,4 14,1

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — o Geänderte Abgrenzung durch Umstellung bei der Buchung des Kindergeldes. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeberbeitäge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. Ab Anfang 1996 einschl. des an abhängig Beschäftigte zu leistenden Kindergeldes. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto),

abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Ab Anfang 1996 ohne das an abhängig Beschäftigte geleistete Kindergeld, jedoch weiterhin einschl. des an Nichtsteuerpflichtige gezahlten Kindergeldes. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste

	Gesamtwirts	chaft					Produzieren	des Gewerbe	(einschl. Baugewerbe)	
	Tariflohn- ur	nd -gehaltsr	niveau 1)		Löhne und C		Tariflohn- ui	nd -gehaltsniv	eau 1)	Löhne und Gehälter
	auf Stunden	basis	auf Monatsi	oasis	je Beschäftig (Inlandskon:		auf Stunden	basis	auf Monatsbasis	je Beschäftigte (Inlandskonzept) 2)
Zeit	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	% gegen 1991=100 Vorjahr	% gegen 1991=100 Vorjahr
	Westdeut	tschland								
1994 p)	113,6	+ 2	,1 112,3	+ 1,7	7 110,9	+ 1,9	115,0	+ 2,2	112,1 +	1,4 112,8 + 3,
1995 p) 1996 p)	118,2 120,9	+ 4 + 2	,0 116,5 ,3 118,8		8 114,3 0 116,5		121,1 125,2			4,7 2,4 .
1996 3.Vj. p) 4.Vj. p)	12 4,8 137,1	+ 2 + 1	,5 122,7 ,5 134,8							2,9 1,6
1996 Aug. p) Sept. p)	111,5 111,5	+ 2 + 2	,4 109,6 ,4 109,6		0 :		114,6 114,6			2,9 . 2,9 .
Okt. p) Nov. p) Dez. p)	111,6 188,2 111,6	+ 1	,9 109,7 ,4 184,9 ,3 109,7	+ 2,0 + 1,0 + 1,1	4 .		114,6 190,6 114,7	+ 1,4	183,0 +	2,9 1,2 1,0
1997 Jan. P) Febr. P)	112,0 112,0		,6 110,1 ,6 110,1		5 .		115,7 115,7		111,1 + 111,1 +	1,9 1,9
	Ostdeuts	chland								
1994 p)	169,8	+ 8	,9 164,9	+ 8,	2 168,3	+ 6,1	181,0	+ 14,8	173,1 + 1	2,7 207,8 + 12,
1995 p) 1996 p)	184,2 193,5	+ 8 + 5	,5 177,6 ,0 186,1			+ 6,2 + 3,5	206,3 222,6			2,3 7,2 .
1996 3.Vj. p) 4.Vj. p)	200,2 214,1	+ 5 + 3	,2 192,8 ,2 205,7		2 183,5 0 203,1		241,9 240,2		226,8 + 223,5 +	8,8 . 5,1 .
1996 Aug. p) Sept. p)	182,8 183,1	+ 4 + 4	,4 176,0 ,4 176,2		3 .	:	211,5 211,7	+ 6,8 + 6,6	198,3 + 198,4 +	5,3 . 5,1 .
Okt. p) Nov. p) Dez. p)	183,7 274,9 183,8	+ 3	,3 176,5 ,1 264,1 ,3 176,6	+ 2,5	9 .	:	213,8 292,7 214,2	+ 6,4	272,4 +	5,0 . 5,2 . 5,0 .
1997 Jan. p) Febr. p)	184,3 184.3	+ 2 + 2	,9 176,9 .8 176,9	+ 2,1 + 2,1	7 .	:	214,6 214.6	+ 5,7 + 5,3	199,4 + 199,4 +	4,7 4.3

¹ Ergebnisse der Neuberechnung; aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. Methodische Erläuterungen vgl. Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der Tarif- und

Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre, Monatsbericht, August 1994, S.44 f. — 2 Quelle: Statistisches Bundesamt.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM

	Leistungsbilar)Z	CONTRACTOR OF THE STATE OF THE	AND THE PROPERTY OF THE PROPER		, y galongyye n, o a son n epres 23 on eu coetz 3 and ândescon				Veränderung	
			**************************************			A CONTRACT OF THE PROPERTY OF			Saldo der	Auslandsaktiv Bundesbank 7	
Zeit	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1) 2)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 3) 4)	Dienst- leistungen 5)	Erwerbs- und Vermögens- einkommen	Laufende Über- tragungen	Vermögens- über- tragungen	Kapital- bilanz 6)	statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen	Trans- aktions- werte	Nachr.: Veränderung zu Bilanz- kursen 8)
1977	+ 8 854	+ 38 436	- 1780	- 9 052	+ 650	- 19 401	+ 50	+ 1875	- 329	+ 10 451	+ 2 484
1978 1979	+ 18 136 - 9 942	+ 41 200 + 22 429	- 1 267 - 2 089	- 8 091 - 12 509	+ 6 284 + 4 341	- 19 991 - 22 114	- 80 - 451	+ 5 788 + 9 643	- 4 073 - 4 203	+ 19 772 - 4 954	+ 12 094 - 7 378
1980 1981	- 24 106 - 8 742	+ 8 947 + 27 720	- 2 308 - 2 023	- 12 054 - 10 395	+ 5 492 + 3 136	- 24 184 - 27 181	- 1 638 - 183	+ 30 + 6 004	- 2 181 + 638	- 27 894 - 2 283	- 25 538 + 1 457
1982 1983	+ 12 709 + 12 669	+ 51 277 + 42 089	- 625 - 1 034	- 9 406 - 8 025	- 189 + 7 174	- 28 349 - 27 536	- 168 - 197	- 2 762 - 16 281	- 6 702 - 265	+ 3 078 - 4 074	+ 2 667 - 1 644
1984	+ 28 862	+ 53 966	- 1718	- 4019	+ 13 187	- 32 553 - 31 729	– 115 – 391	- 37 304 - 56 008	+ 5 457 + 6 576	- 3 099 + 1 843	- 981 - 1 261
1985 1986	+ 51 666 + 88 831	+ 73 353 + 112 619 + 117 735	- 586 - 2 704 - 3 737	- 2 020 - 4 668 - 9 091	+ 12 647 + 13 261 + 10 871	- 29 676 - 31 596	- 42 - 168	- 84 599 - 39 207	+ 1775 - 3588	+ 5 964 + 41 219	+ 2814 + 31916
1987 1988 1989	+ 84 183 + 87 984 + 106 484	+ 117 735 + 128 045 + 134 576	- 2 272 - 3 547	- 14 223 - 13 220	+ 11 430 + 25 786	- 34 995 - 37 112	- 24 + 149	- 125 556 - 134 651	+ 2 920 + 9 021	- 34 676 - 18 997	- 32 519 - 21 560
1990 o)	+ 78 650	+ 105 382	- 2 979	- 17 562	+ 32 017	- 38 208	- 2 124	- 90 519	+ 24 969	+ 10 976	+ 5871 + 823
1991 1992	- 29 949 - 30 221	+ 21 899 + 33 656	- 2 012 - 614	- 22 675 - 35 919	+ 34 275 + 26 821	- 61 438 - 54 165	- 1 009 + 924 + 800	+ 20 197 + 91 540 + 14 036	+ 6 501	+ 319 + 68 745 - 35 766	+ 823 + 62 442 - 34 237
1993 9) 199 4 9)	- 23 357 - 34 191	+ 60 304 + 71 762	- 2 061 + 126	- 43 498 - 53 271	+ 20 393 + 9 996	- 58 496 - 62 804	+ 800 + 312	+ 14 036 + 64 866	- 18 744	+ 12 242	+ 8 552
1995 9) 1996 9)	- 33 818 - 21 482	+ 85 303 + 98 051	- 2 935 - 1 043	- 53 820 - 55 128	- 3 698 - 8 545	- 58 668 - 54 818	- 862 - 40	+ 74 025 + 18 211	- 21 590 + 1 701	+ 17 754 - 1 610	+ 15 097 - 1 490
1993 1.Vj. 9) 2.Vj. 9)	- 1774 - 1958	+ 14 768 + 14 781	- 325 - 1 249	- 7 981 - 11 064	+ 5 273 + 8 823	- 13 509 - 13 248	+ 331 + 250	- 16 569 + 7 036	- 28 969 - 9 365	- 46 981 - 4 037	- 44 431 - 3 846
3.Vj. 9) 4.Vj. 9)	- 15 575 - 4 051	+ 11 329 + 19 426	- 216 - 271	- 15 312 - 9 141	+ 3 083 + 3 215	- 14 458 - 17 280	+ 554 - 334	+ 35 387 - 11 818	+ 4 181 + 6 907	+ 24 547 - 9 296	+ 25 490 - 11 449
1994 1.Vj. 9) 2.Vj. 9)	- 4 259 + 140	+ 15 402 + 22 394	+ 594 - 290	- 10 266 - 12 962	+ 3 276 + 6 222	- 13 265 - 15 224	+ 739 - 75	+ 30 486 + 15 942	- 25 920 - 11 450	+ 1 047 + 4 557	+ 284 + 3 916
3.Vj. 9) 4.Vj. 9)	- 19 432 - 10 640	+ 16 190 + 17 776	- 42 - 136	- 19 252 - 10 791	+ 380 + 118	- 16 708 - 17 607	+ 847 - 1199	+ 18 288 + 149	+ 8516 + 10109	+ 8 220 - 1 582	+ 7 864 - 3 512
1995 1.Vj. 9) 2.Vj. 9)	- 6 040 - 3 151	+ 19 016 + 22 573	- 142 - 1207	- 11 785 - 14 335	- 1 888 + 4 020	- 11 241 - 14 202	+ 514 - 2400	+ 30 481 + 5 689	- 17 078 + 6 528	+ 7 876 + 6 666	+ 7 826 + 6 686
3.√j. 9) 4.√j. 9)	- 15 482 - 9 146	+ 19 637 + 24 077	- 455 - 1 132	- 18 168 - 9 532	- 1 502 - 4 328	- 14 995 - 18 230	+ 301 + 723	+ 24 842 + 13 014	- 7 066 - 3 974	+ 2 595 + 617	+ 2 541 - 1 955
1996 1.Vj. 9) 2.Vj. 9)	- 1 414 - 5 026	+ 19 194 + 23 302	- 483 - 478	- 10 554 - 13 031	+ 1 770 + 1 166	- 11 341 - 15 986	+ 581 + 517	+ 14 621 + 8 648	- 12 741 - 4 936	+ 1 047 - 798	+ 931 - 823
3.Vj. 9) 4.Vj. 9)r)	- 12 574 - 2 468	+ 27 081 + 28 473	- 301 + 219	- 19 162 - 12 381	- 7 471 - 4 011	- 12 722 - 14 768	- 1027	+ 18 818 - 23 876	- 5 046 + 24 425	+ 171 - 2 030	- 27 - 1572
1995 April 9) Mai 9)	- 2 178 - 1 206	+ 6140	– 211 – 560	- 4 424 - 3 970	+ 1 795 - 356	- 5 478 - 4 581	- 2 114 - 340	+ 1 627 + 2 458	+ 5 875 + 529	+ 3 210 + 1 442	
Juni 9)	+ 233	+ 8 172	- 436	- 5 941	+ 2 581	- 4 143	+ 54	+ 1604	+ 124	+ 2015	+ 2016
Juli 9) Aug. 9)	- 7 002 - 5 969	+ 5 092 + 6 895	- 411 - 412	- 5 537 - 7 798	- 1 197 + 511	- 4 949 - 5 164	+ 123	+ 3 540 + 16 143 + 5 158	+ 2 990 - 8 801 - 1 254	- 438 + 1 496 + 1 537	+ 1466
Sept. 9) Okt. 9)	- 2 511 - 5 079	+ 7 650 + 7 741	+ 368 - 392	- 4832 - 4311	- 816 - 2 509	- 4 881 - 5 607	+ 143 + 146	+ 11 844	- 7115	- 203	- 247
Nov. 9) Dez. 9)	+ 78 - 4144		- 492 - 247	- 3 028 - 2 192	- 1 637 - 183	- 4 733 - 7 890		- 4 453 + 5 623	+ 5 555 - 2 415	+ 1 265 - 445	1 1
1996 Jan. 9) Febr. 9)	- 4 024 + 649		- 914 - 56	- 4 278 - 2 431	- 1 480 - 879			+ 23 461 - 3 308	- 19 577 + 3 132	+ 661 - 114	+ 626 - 126
März 9)	+ 1 962	+ 6 183	+ 487	- 3 845	1		l		+ 3 704 - 13 340	+ 499 + 1 050	1
April 9) Mai 9) Juni 9)	- 1 335 - 2 939 - 753		- 179 - 134 - 166	- 4849	- 2 072	- 5 053	+ 157	+ 15 437 + 442 - 7 230	- 120	- 2 461 + 614	- 2 543
Juli 9) Aug. 9)	- 6 092 - 6 004	+ 10 259	- 74 - 423		- 4 211	- 5 158		+ 422 + 13 832	+ 2 354 - 6 219	- 2 745 + 478	
Sept. 9)	- 479	+ 8 513	+ 196	- 6 049	- 1 674	- 1 465	- 466		- 1 181	+ 2 438 + 622	1
Okt. 9) Nov. 9)r) Dez. 9)	- 2 214 + 688 - 942	+ 10 285	+ 60 + 40 + 119	- 3611	- 1528	- 4 498	- 0	+ 10 699	- 9 961	+ 1426	+ 1 291
1997 Jan. 9) Febr. p)	- 9719 	1	- 270	- 5 555	- 5 409	- 4 084	+ 1 296	+ 2 524	+ 5 417	- 482	- 476

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Ab Januar 1993 einschließlich der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in der Ergänzungen zum Warenverkehr enthalten sind. — 3 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 4 Siehe Fußnote 2). — 5 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen

Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 6 Kapitalexport: – . — 7 Zunahme: + . — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. Von März 1993 bis März 1995 einschl. der in dieser Zeit im Besitz von Gebietsfrenden befindlichen Liquiditäts-U-Schätze (sog. "Bulis"). — 9 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

					1996 1)					1997
Ländergruppe/Land		1993	1994	1995 1)	Jan./Nov.	September	Oktober	November	Dezember p)	Januar p)
Alle Länder 2)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	632 216 571 912 + 60 304	694 685 622 923 + 71 762	749 465 664 162 + 85 303	718 133 627 282 + 90 851	63 818 55 304 + 8 513	74 574 63 585 +10 989	70 548 60 263 +10 285	66 000 58 800 + 7 200	64 400 58 800 + 5 600
l. Industrialisierte Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	487 459 439 088 + 48 371	532 969 474 190 + 58 779	575 703 510 523 + 65 180	547 227 480 400 + 66 828	48 270 41 399 + 6 871	56 406 49 005 + 7 402	52 732 46 229 + 6 503		
1. EG-Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	367 818 317 515 + 50 303	400 596 343 376 + 57 220	435 893 374 665 + 61 228	409 926 350 661 + 59 266	35 602 29 482 + 6 120	41 873 36 223 + 5 650	38 925 33 713 + 5 213		
darunter: Belgien und Luxemburg	Ausfuhr Einfuhr Saldo	42 744 34 010 + 8 734	46 791 38 048 + 8 743	49 348 44 497 + 4 851	44 979 40 361 + 4 619	4 024 3 714 + 310	4 827 4 499 + 328	4 284 3 724 + 560		
Frankreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	77 323 65 433 + 11 890	83 092 68 330 + 14 762	88 737 73 556 + 15 181	79 066 68 066 + 11 000	6 785 5 405 + 1 380	7 828 6 971 + 857	7 135 6 436 + 700		
Italien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	47 466 48 179 - 713	52 469 51 830 + 639	57 382 56 868 + 514	54 232 52 389 + 1 843	4 782 4 098 + 684	5 361 5 355 + 6	5 031 4 899 + 132		
Niederlande	Ausfuhr Einfuhr Saldo	48 317 49 955 - 1 638	52 765 51 652 + 1 113	56 538 57 918 - 1 380	53 911 54 189 - 278	4 719 4 580 + 138	5 726 5 484 + 242	5 020 5 123 - 103		
Österreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	37 257 26 405 + 10 852	39 738 29 398 + 10 340	41 191 25 046 + 16 145	40 881 24 049 + 16 832	3 684 2 352 + 1 332	4 448 2 388 + 2 060	3 792 2 459 + 1 333	 	
Schweden	Ausfuhr Einfuhr Saldo	12 677 12 548 + 129	15 322 14 036 + 1 286	18 465 13 871 + 4 594	17 362 13 264 + 4 097	1 550 1 059 + 491	1 864 1 329 + 535	1 803 1 306 + 497	 	
Spanien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	20 493 14 675 + 5 818	21 866 17 307 + 4 559	25 916 21 244 + 4 672	25 917 20 721 + 5 196	2 079 1 648 + 431	2 631 1 985 + 646	2 632 2 151 + 481	 	
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	50 284 35 462 + 14 822	55 395 38 681 + 16 714	61 034 43 676 + 17 358	58 033 42 888 + 15 146	4 791 3 712 + 1 079	5 592 4 764 + 828	5 827 4 383 + 1 443		
 Andere europäische Industrieländer 	Ausfuhr Einfuhr Saldo	48 539 40 879 + 7 661	50 495 45 164 + 5 332	56 298 48 018 + 8 279	53 082 46 361 + 6 720	4 760 4 561 + 199	5 380 4 976 + 403	5 309 4 672 + 636		
darunter: Schweiz	Ausfuhr Einfuhr Saldo	33 797 24 114 + 9 683	37 065 26 610 + 10 455	39 675 28 133 + 11 542	35 152 25 267 + 9 885	3 225 2 507 + 718	3 442 2 444 + 998	3 377 2 614 + 764	 	
 Außereuropäische Industrieländer 	Ausfuhr Einfuhr Saldo	71 102 80 694 - 9 593	81 878 85 650 - 3 773	83 512 87 840 - 4 327	84 219 83 378 + 842	7 908 7 356 + 552	9 153 7 805 + 1 348	8 497 7 844 + 653	 	
darunter: Japan	Ausfuhr Einfuhr Saldo	15 773 34 106 - 18 333	17 918 34 144 - 16 226	18 832 35 167 16 335	19 601 31 493 11 892	1 886 2 772 - 885	2 005 2 804 - 798	2 004 2 849 - 845	 	
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr Einfuhr Saldo	46 751 40 342 + 6 409	54 158 44 679 + 9 478	54 603 44 895 + 9 708	55 261 45 043 + 10 218	5 165 3 991 + 1 174	6 248 4 420 + 1 828	5 564 4 376 + 1 189	 	
II. Reformländer	Ausfuhr Einfuhr Saldo	57 019 54 803 + 2 216	64 079 65 550 - 1 470	71 701 74 346 - 2 645	75 454 73 255 + 2 200	6 963 7 087 - 124	8 231 7 572 + 659	8 561 7 329 + 1 232	 	
darunter: Mittel- und osteuropäische Reformländer	Ausfuhr Einfuhr Saldo	46 257 40 218 + 6 039	52 109 49 362 + 2 747	59 706 57 830 + 1 876	64 088 56 281 + 7 807	5 995 5 378 + 617	6 797 5 823 + 974	6 911 5 677 + 1 234	 	
China	Ausfuhr Einfuhr Saldo	9 598 13 809 - 4 211	10 297 15 400 - 5 103	10 679 15 917 - 5 239	9 775 16 532 - 6 757	828 1 665 - 837	1 200 1 693 - 493	1 506 1 614 - 109		
III. Entwicklungsländer	Ausfuhr Einfuhr Saldo	82 332 72 390 + 9 942	92 358 77 012 + 15 346	99 920 77 237 + 22 683	93 470 72 039 + 21 431	8 381 6 755 + 1 627	9 723 6 943 + 2 780	9 106 6 637 + 2 469	 	
darunter: Südostasiatische Schwellenländer 3)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	30 306 32 028 - 1 722	37 244 34 650 + 2 594	42 003 35 425 + 6 577	40 561 32 802 + 7 759	3 590 3 091 + 499	4 312 3 208 + 1 104	3 821 3 190 + 631	 	
OPEC-Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	18 207 13 672 + 4 535	17 544 12 926 + 4 619	16 810 11 073 + 5 737	15 155 11 348 + 3 806	1 309 1 163 + 146	1 771 1 152 + 619	1 494 1 111 + 382	 	

^{*} Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem neuesten Stand. Die Position "alle Länder" enthält Schätzwerte für den nichtmeldepflichtigen Außenhandel, die 1993 und 1994 in den Angaben nach Ländergruppen und Ländern nicht berücksichtigt sind. — 1 Die Angaben für alle Länder 1995 und für die

Einfuhr insgesamt von Januar bis Juli 1996 enthalten Korrekturen, die für die Nicht-EG-Länder noch nicht regional aufgegliedert sind. — 2 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 3 Brunei, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Mio DM

1996 1 Vi

1996 April Mai Juni Juli Sept. Okt. Nov. Dez. 1997 Jan. Febr.

1996 April Mai Juni Juli Aug Sept. Okt. Nov Dez. 1997 Jan. Febr.

												Übrig	e Dienst	leistun	gen						
				-										darun	ter:						
Insges	amt	Reisev	verkehr	Transp	ort 1)	Finana dienst leistur	-	Patent und Lizenz			rungs- ngen 2)	zusan	nmen	Entgel für sel ständi Tätigk	b- ge	Bauleist Monta Ausbes serung	gen,	Erwerl komm			
_	35 919 43 498 53 271	_ _	39 454 42 777 49 213	+ + + +	3 597 3 637 3 472	+ + +	1 587 2 367 1 650	- - -	3 800 3 925 3 467	+ + +	13 085 9 927 8 650	-	10 934 12 728 14 362	- - -	1 454 1 752 1 680	_	750 162 1 211	+	564 680 1 119	+	26 25 21 07 11 11
_	53 820 55 128	_	48 975 50 104	+ +	2 734 2 636	++	2 675 2 794	-	3 396 3 886	++	6 730 6 309	-	13 587 12 877	- -	1 765 2 177	-	1 172 1 736		2 672 2 773		1 02 5 77
-	14 335 18 168 9 532		12 278 17 353 9 152	+ + +	502 396 944	+++++	637 543 835	- - -	836 659 737	+ + + +	1 602 1 507 1 329		3 963 2 600 2 751	- - -	421 517 414	- - -	82 253 399	-	726 1 027 678	-	4 74 41 3 6
- - -	10 554 13 031 19 162 12 381		9 967 12 478 18 191 9 467	+ + +	612 942 416 666	+ + + + +	991 659 448 696		1 389 709 957 831	+ + +	1 831 1 736 1 585 1 157		2 632 3 181 2 463 4 602	- - -	537 571 534 535	- - +	693 341 760 57	- - -	329 775 1 024 645	+ -	2 1 1 9 6 4 3 3
<u>-</u> -	4 330 4 849 3 852		4 002 3 989 4 487	+ + +	413 176 353	+ + +	258 266 135	- -	226 315 168	+ + +	497 688 551		1 270 1 675 235		182 174 215	- - +	122 489 271	- -	260 261 254	-	11 18 25
- -	6 908 6 205 6 049	-	6 266 6 619 5 306	+ + +	48 198 170	+ + +	168 121 160	- -	219 553 186	+ + + +	557 496 532	- + -	1 196 152 1 419	- - -	166 219 150	_ _ _	376 283 100	-	398 317 309	-	3 8 1 2 1 3
=	4 780 3 611 3 990		4 642 2 460 2 366	+++++	276 267 124	+ + +	298 176 222		124 190 517	+ +	402 347 407		989 1 752 1 861		131 231 173	+ + -	204 21 167	- -	168 253 224	-	3 3 1 2 1 2
-	5 555 4 004	-	3 654 2 949	++	297 491	+	271 218	_	199 305	+ +	607 601	-	2 877 2 060	_	223 104		242 498		140 45		5 2 1 2

¹ Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht-kosten. — 2 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienst-stellen für Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ingenieur- und son-

stige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 4 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland (Salden)

5. Vermögensübertragungen (Salden)

Mio	DM
The same of the sa	

ingle Pille (ligget) (the Mark State of the	Öffentlich 1)	e California (de l'Alemania) del California (dell'Alemania dell'Alemania	A AND AND THE PERSON OF THE PE		Privat 1)	The state of the s				
		International Organisation								
Insgesamt	zusammen	zusammen	darunter Europäische Gemein- schaften	sonstige öffentliche laufende Übertra- gungen 3)	insgesamt	Über weisungen der Gast- arbeiter	sonstige private laufende Übertra- gungen	Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
- 54 165 - 58 496 - 62 804			- 25 298 - 27 282 - 31 698	- 11 032 - 12 344 - 11 561	- 14 925 - 15 668 - 16 453	- 6838	- 8 100 - 8 830 - 8 953	+ 924 + 800 + 312	913	+ 1 175 + 1 713 + 909
- 58 668 - 54 818	- 42 096 - 37 799		- 29 961 - 27 500	- 8 959 - 7 486	- 16 573 - 17 019	- 7 600 - 7 401	- 8 973 - 9 618	- 862 - 40		+ 1743 + 443
- 14 202 - 14 995 - 18 230	- 10 326 - 10 882 - 13 840	- 8 588	- 8 042 - 8 123 - 9 970	- 1 860 - 2 294 - 2 431	- 3 876 - 4 113 - 4 390	- 1 900 - 1 900 - 1 900	- 1 976 - 2 213 - 2 490	- 2 400 + 301 + 723	– 16	+ 55 + 316 + 842
- 11 341 - 15 986 - 12 722 - 14 768	- 7 018 - 11 574 - 8 437 - 10 769	- 9 945 - 6 866	- 3 510 - 9 588 - 5 951 - 8 451	- 2 369 - 1 630 - 1 571 - 1 916	- 4 412 - 4 286		- 2 472 - 2 561 - 2 435 - 2 149	+ 581 + 517 - 1 027 - 111	7 – 316 7 – 60	+ 833 - 967
- 5 391 - 5 053 - 5 542	- 4 038 - 3 532 - 4 004		- 3 321 - 3 008 - 3 259	- 614 - 483 - 534	- 1 521	- 617 - 617 - 617	- 736 - 904 - 921	+ 287 + 157 + 73	7 -	+ 289 + 157 + 387
- 5 158 - 6 100 - 1 465	- 3 843 - 4 646 + 51	- 3 709 - 3 864 + 707	- 3 454 - 3 276 + 778	- 134 - 781 - 656	- 1454	- 617 - 617 - 617	- 698 - 838 - 900	+ 570 - 1 13° - 466	– 20	- 1111
- 4 947 - 4 498 - 5 324	- 3 614 - 3 208 - 3 947	- 2 978 - 2 466 - 3 410	- 2 951 - 2 242 - 3 257	- 636 - 742 - 537		- 617 - 617 - 617	- 716 - 673 - 760	- 68 - 0) – 83	+ 8
- 4 084 - 5 174	- 2 443 - 3 729	- 1 546 - 3 060	- 1 034 - 2 831	- 897 - 669	- 1 642 - 1 445	- 627 - 625	- 1 015 - 820	+ 1 296		

¹ Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EG-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlaß.

X. Außenwirtschaft

6. Kapitalverkehr mit dem Ausland

MIO DM

				1996	9 may 12 may 12 may 12 may 12 may 12 may 12 may 12 may 12 may 12 may 12 may 12 may 12 may 12 may 12 may 12 may			1997
Position	1994	1995	1996	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj. Dez.	Jan. Febr.
I. Deutsche Nettokapital- anlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: –)	- 110 713	- 173 768	– 202 772	- 37 4 20	- 45 456	- 10 530	- 109 365 - 60 04 4	- 47 549 - 42 80 ¹
Direktinvestitionen	- 27 757	- 55 159	- 41 824	- 10 362	- 6 636	- 11 205	- 13 621 - 4 827	- 8 400 - 2 48
Beteiligungskapital	- 24 294	- 45 841	- 31 339	- 8 155	- 4749	- 8 853	- 9 583 - 2 797	- 7589 - 185
Reinvestierte Gewinne 1)	± 0 - 3463	- 3 000 - 6 318	- 3 000 - 7 485	- 750 - 1 457	- 750 - 1 137	- 750 - 1602	- 750 - 750 - 3 288 - 1 281	
übrige Anlagen 2)	- 3 463 - 87 015	- 6316 - 31 147	- 60 483	- 1437 - 21 327	- 10 766		- 16 454 - 10 739	- 17 203 - 16 49
2. Wertpapieranlagen Dividendenwerte 3)	- 11 987	+ 1526	- 21 102	- 9 268	- 1 161			1 1
Investmenterse 3 Investmentzertifikate 4) Festverzinsliche Wertpapiere 5) darunter	- 22 081 - 27 281	- 1 033 - 24 128	- 5 248 - 21 677	- 2 890 - 7 785	- 1 614 - 4 805	- 581	- 163 - 70	- 252 - 49
Fremdwährungsanleihen Geldmarktpapiere Finanzderivate ⁶)	- 21 675 - 8 514 - 17 152	- 17 110 + 729 - 8 242	- 14 145 - 5 149 - 7 307	- 4 444 + 876 - 2 260	- 2 342 - 1 498 - 1 689	- 5 384 - 1 144 - 3 957	- 3 382 - 2 395	- 1 446 - 22
3. Kredite	+ 6 473	- 83 371	- 96 563	- 5 107	- 27 397	+ 13 677	- 77 736 - 43 580	- 21 526 - 23 67
Kreditinstitute 7) langfristig kurzfristig	+ 30 397 - 21 526 + 51 924	- 76 794 - 20 502 - 56 292	- 60 024 - 15 421 - 44 603	+ 11 508 - 8 075 + 19 583	- 12 019 - 1 306 - 10 713	- 4 062 + 3 356 - 7 417	- 55 451 - 41 694 - 9 396 - 4 938 - 46 056 - 36 756	- 1 295 - 13
Unternehmen und Privat- personen ⁷⁾ langfristig kurzfristig ¹⁰⁾	- 27 534 + 265 - 27 799	- 3 285	- 35 051 - 5 082 - 29 969	- 17 323 - 122 - 17 201	- 13 429 - 1 221 - 12 208	+ 11 600 - 808 + 12 407	- 15 899 + 4 421 - 2 930 + 68 - 12 969 + 4 353	- 36 359 - 9 256 - 43 + 194 - 36 316 - 9 45
Öffentliche Stellen langfristig kurzfristig	+ 3 609 - 5 086 + 8 695	- 10 493 - 3 382 - 7 111	- 1 489 - 2 219 + 730	+ 708 - 788 + 1 496	- 1 950 - 420 - 1 530	+ 6 139 + 189 + 5 950	- 6 385 - 6 307 - 1 200 - 515 - 5 185 - 5 792	+ 113 - 1 05
4. Sonstige Kapitalanlagen 8)	- 2414	- 4 090	- 3 902	- 624	- 656	- 1066	- 1 555 - 898	- 420 - 15
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)	+ 175 579	+ 247 793	+ 220 982	+ 52 041	+ 54 104	+ 29 348	+ 85 489 + 25 938	+ 50 072 + 39 610
1. Direktinvestitionen	+ 2 507	+ 17 231	- 4865	- 508	- 3 215	+ 1334	- 2476 - 2110	+ 684 + 5
Beteiligungskapital Reinvestierte Gewinne 1) übrige Anlagen 2)	+ 6214 - 10000 + 6293	- 1 000	+ 2 986 - 6 000 - 1 851	+ 1 041 - 1 500 - 49	- 271 - 1 500 - 1 444	- 1500	- 1500 - 1500	- .
2. Wertpapieranlagen	+ 46 901	+ 87 599	+ 138 374	+ 34 071	+ 32 337	+ 40 424	+ 31 543 + 4 108	+ 34 560 + 9 90
Dividendenwerte ³⁾ Investmentzertifikate Festverzinsliche Wertpapiere ⁵⁾ darunter	+ 1 259 + 5 052 + 22 605	- 1 718 - 843 + 86 085	+ 21 498 - 2 353 + 97 232	+ 825 + 346 + 26 711	+ 14 901 - 615 + 14 917	- 104 - 312 + 27 898	- 1 772 - 953	- 1 260 + 79: + 973 + 33: + 30 305 + 8 56:
Staats- und Gemeinde- anleihen ⁹⁾ Geldmarktpapiere Optionsscheine	+ 4 119 - 258 + 18 242	+ 49 800 - 2 665 + 6 739	+ 40 420 + 21 698 + 299	+ 2 440 + 4 321 + 1 868	+ 11 312 + 1 133 + 2 000	+ 10 173	1 1	+ 3 575 + 286
3. Kredite	+ 125 348	+ 143 927	+ 87 599	+ 18 488	+ 25 049	- 12 458	+ 56 519 + 23 979	1
Kreditinstitute 7) langfristig kurzfristig	+ 111 357 + 37 470 + 73 888	+ 60 403	+ 39 235	+ 17 425	+ 6715	+ 2472	+ 12 623 + 6 046	+ 7531 + 427
Unternehmen und Privat- personen 7) langfristig kurzfristig 10)	+ 10 749 - 1 998 + 12 748	+ 988	+ 27 549 + 139 + 27 410	- 639	+ 1138	+ 301	- 660 - 180	- 370 - 49
Öffentliche Stellen langfristig kurzfristig	+ 3 242 - 1 591 + 4 833	+ 2 298	+ 4 369 + 1 047 + 3 322	- 2 933	+ 309	+ 1749	+ 1921 + 1130	- 1 553 - 1 82
4. Sonstige Kapitalanlagen	+ 822	- 963	- 125	- 11	- 67	+ 49	- 96 - 39	- 9 - 2
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: –)	+ 64 866	+ 74 025	+ 18211	+ 14 621	+ 8648	+ 18818	_ 23 876 _ 34 106	+ 2 524 - 3 19

¹ Geschätzt. — 2 Grundbesitz und langfristige Finanzkredite. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbriefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. Die Transaktionswerte

der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kreditverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X.8 und 9 abweichen. — 8 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 9 Einschl. Anleihen der früheren Bundesbahn, der früheren Bundespost und der früheren Treuhandanstalt. — 10 Februar 1997 noch ohne Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und ohne Handelskredite.

X. Außenwirtschaft

7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

	Währungsrese	erven und sons	tige Auslandsa	ktiva							
		Währungsrese	erven								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an das EWI 3) netto 2)	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts– U–Schätzen	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1991 1992 1993 1994	97 345 143 959 122 763 115 965	94 754 141 351 120 143 113 605	13 688 13 688 13 688 13 688	55 424 85 845 61 784 60 209	8 314 8 199 8 496 7 967	17 329 33 619 36 176 31 742	2 592 2 608 2 620 2 360	42 335 26 506 39 541 24 192	42 335 26 506 23 179 19 581	- 16 362 4 611	55 010 117 453 83 222 91 774
1995 1996	123 261 120 985	121 307 119 544	13 688 13 688	68 484 72 364	10 337 11 445	28 798 22 048	1 954 1 441	16 390 15 604	16 390 15 604	- -	106 871 105 381
1996 März	124 520	122 815	13 688	69 601	10 987	28 540	1 704	16 718	16 718	-	107 802
April Mai Juni	125 752 123 225 123 939	124 048 121 521 122 235	13 688 13 688 13 688	70 478 72 413 73 142	10 934 10 955 10 928	28 948 24 466 24 478	1 704 1 704 1 704	16 796 16 812 16 960	16 796 16 812 16 960	- - -	108 956 106 413 106 979
Juli Aug. Sept.	120 883 121 579 123 035	119 178 120 124 121 594	13 688 13 688 13 688	73 080 73 951 75 477	10 965 11 054 10 999	21 446 21 432 21 432	1 704 1 454 1 441	16 590 16 860 16 083	16 590 16 860 16 083	- - -	104 293 104 718 106 953
Okt. Nov. Dez.	123 765 124 706 120 985	122 325 123 265 119 544	13 688 13 688 13 688	75 555 76 529 72 364	10 997 10 964 11 445	22 085 22 085 22 048	1 441 1 441 1 441	16 307 15 956 15 604	16 307 15 956 15 604	1 1	107 458 108 750 105 381
1997 Jan. Febr.	120 670 119 949	119 230 118 758	13 688 13 688	72 756 72 335	11 214 11 163	21 572 21 572	1 441 1 191	15 766 16 211	15 766 16 211		104 904 103 738

Ergänzende Bestandsangaben zu "Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte" sowie "Forderungen an das Europäische Währungsinstitut"

Mio DM

					««»»								
	Reserveposition	im IWF und Soi	nderziehungs re c										
		Reserveposition	im IWF	Sonderziehung	srechte		Forderungen an das Europäische Währungsinstitut						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditverein- barungen 7)	insgesamt	zugeteilt	Mehr- oder Minder- bestand ⁸⁾	insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 10)			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
1991 1992 1993 1994	8 314 8 199 8 496 7 967	5 408 6 842 6 833 6 242	- - -	2 906 1 357 1 663 1 726	2 626 2 687 2 876 2 738	280 - 1 330 - 1 213 - 1 012	33 619 36 176	29 129 34 826 43 663 44 433	- 11 800 - 8 040 - 11 787 - 12 692	- 6 834 4 300 -			
1995 1996	10 337 11 445	7 469 8 485	- -	2 869 2 959	2 580 2 702	289 258		38 406 33 214	- 9 607 - 11 166				
1996 März	10 987	8 117	-	2 870	2 580	290	28 540	38 411	- 9871	-			
April Mai Juni	10 934 10 955 10 928	8 117 8 124 8 099	- - 	2 817 2 831 2 829	2 580 2 580 2 580	237 251 249	24 466	39 655 35 172 35 185	- 10 707 - 10 707 - 10 707	- -			
Juli Aug. Sept.	10 965 11 054 10 999	8 142 8 201 8 178	- - -	2 823 2 852 2 821	2 580 2 580 2 580	243 273 241	21 432	32 579 32 579 32 579	- 11 133 - 11 147 - 11 147	- - -			
Okt. Nov. Dez.	10 997 10 964 11 445	8 178 8 114 8 485	- - -	2 819 2 850 2 959	2 580 2 580 2 702	239 270 258	22 085	33 214 33 214 33 214	- 11 129 - 11 129 - 11 166	_ _ _			
1997 Jan. Febr.	11 214 11 163	8 255 8 212	_ _	2 959 2 951	2 702 2 702	258 250		32 681 32 681	- 11 109 - 11 109				

^{*} Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäisches Währungsinstitut (bis 1993 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit – EFWZ). — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an

Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbeistand.

X. Außenwirtschaft

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen (ohne Kreditinstitute) gegenüber dem Ausland *)

L A	in	м	

	Mio DM					····		Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	Forderung	en an das A	usland					Verbindlich	keiten geg	enüber den	n Ausland					
			Forderung	en an ausläi	ndische Nicl	ntbanken				Verbindlichl	keiten gegei	nüber auslä	ndischen Ni	chtbanken		
				,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	aus Hande	lskrediten						aus Hande	lskrediten			
Stand am		Guthaben bei aus-		aus Finanz-			geleistete		Kredite von aus-		aus Finanz-		in An- spruch ge- nommene	gene		
Jahres- bzw.		ländischen		bezie-	zusammen	Zahlungs-	An- zahlungen	incaecamt	ländischen Banken	zusammen	bezie-	zusammen	Zahlungs-	An- zahlungen		
Monatsende	insgesamt	Banken	zusammen	hungen	zusammen	ziele	zaniungen	msgesame	Danken	zusammen	nungen	Zusammen	LICIC	zamangen		
	Alle Läi													25.024		
1993 1994	362 764 403 293	143 134 163 554	219 630 239 739	71 528 78 088	148 102 161 651	134 876 147 835	13 226 13 816	294 209 314 383	76 992 75 433	217 217 238 950 249 006	119 358 128 932 137 314	97 859 110 018 111 692	62 838 71 790 73 315	35 021 38 228 38 377		
1995 1) 1996	398 987 441 888	150 756 155 956	248 231 285 932	86 727 114 420	161 504 171 512	146 910 155 722	14 594 15 790	322 819 351 943	73 813 73 713	278 230	162 435	115 795	75 721	40 074		
1996 Sept.	430 264	161 943	268 321	100 808	167 513	152 051	15 462	337 140	76 198	260 942	150 009	110 933	70 957	39 976		
Okt.	437 294	166 598	270 696 276 613	100 642 102 541	170 054 174 072	154 522 158 622	15 532 15 450	340 214 342 796	76 184 75 166	264 030 267 630	151 827 154 290	112 203 113 340	71 331 72 126	40 872 41 214		
Nov. Dez.	450 615 441 888	174 002 155 956	285 932	114 420	171 512	155 722	15 790	351 943	73 713	278 230	162 435	115 795	75 721	40 074		
1997 Jan. Febr. p)	473 321 	174 681 184 220	298 640 	128 190 	170 450 	154 222 	16 228 	349 650 	72 356 74 989	277 294 	162 782 	114 512 	72 629 	41 883 		
	EG-Länd	_														
1993 1994	258 576	128 619 150 227	108 349	35 496 35 708	72 641	64 389	8 252	171 756	62 521 62 945	108 811	58 828 65 491	43 320	34 434	8 886		
1995 1) 1996	262 908 287 183	138 155 141 428	124 753 145 755	44 757 63 748	79 996 82 007	71 388 73 261	8 608 8 746	190 620 204 124	62 867 62 940	127 753 141 184	77 164 89 223	50 589 51 961	41 405 41 443	9 184 10 518		
1996 Sept.	280 149	144 050	136 099	55 122	80 977	72 279	8 698	199 996	65 024	134 972	84 652	50 320	39 649	10 671		
Okt.	285 495	149 264	136 231	54 270 55 247	81 961 84 583	73 514 76 351	8 447 8 232	201 274 204 514	64 171 64 744	137 103 139 770	86 674 88 302	50 429 51 468	39 852 40 308	10 577 11 160		
Nov. Dez.	295 564 287 183	155 734 141 428	139 830 145 755	63 748	82 007	73 261	8 746	204 124	62 940	141 184	89 223	51 961	41 443	10 518		
1997 Jan. Febr. p)	303 525 	158 354 165 717	145 171 	63 131 	82 040 	73 135 	8 905 	199 252 	61 377 64 333	137 875 	86 836 	51 039 	39 818 	11 221 		
	Andere	Industr	ieländer											.		
1993 1994	86 926	9 445 7 427	79 499	28 739 33 358	46 141	42 413	3 728	97 777	11 764 10 236	87 541	50 248 53 348	34 193	27 646	6 547		
1995 1) 1996	66 890 78 545	5 661 8 212	61 229 70 333	30 752 37 293	30 477 33 040	27 863 30 219	2 614 2 821	81 187 93 654	8 342 7 181	72 845 86 473	46 460 57 768	26 385 28 705	20 998 22 731	5 387 5 974		
1996 Sept.	74 687	10 079	64 608	32 883	31 725	28 869	2 856	85 233	7 880	77 353	51 364	25 989	20 374	5 615		
Okt.	75 710	9 904	65 806	33 763	32 043	29 103	2 940	86 614	8 800	77 814	51 505	26 309	20 457	5 852 5 884		
Nov. Dez.	76 909 78 545	9 941 8 212	66 968 70 333	34 536 37 293	32 432 33 040	29 435 30 219	2 997 2 821	85 773 93 654	7 187 7 181	78 586 86 473	52 182 57 768	26 404 28 705	20 520 22 731	5 974		
1997 Jan. Febr. p)	93 365	8 309 10 657	85 056	51 904 	33 152 	30 143 	3 009 	95 602 	7 266 6 961	88 336 	60 527 	27 809 	21 623 	6 186 		
	Reform	länder														
1993 1994	11 015	209 46	10 969	1 150 1 829	9 140	8 516	624	6 673	23 31	6 642	332 327	t	2 522	3 793		
1995 1) 1996	17 524 22 025	101 200	17 423 21 825	2 577 4 092	14 846 17 733	13 600 16 123	1 246 1 610	9 998 9 342	33 45	9 965 9 297	450 613		3 556 3 458	5 959 5 226		
1996 Sept.	20 929	180	1	3 717	17 032		1 519	9 388	43	9 345	539	8 806	3 290	5 5 1 6		
Okt.	21 453	190	21 263	3 719	17 544	15 874	1 670	9 255	37	9 218	446		3 288 3 705	5 484 5 357		
Nov. Dez.	22 300 22 025	205 200	22 095 21 825	3 892 4 092	18 203 17 733	16 599 16 123	1 604 1 610	9 583 9 342	48 45	9 535 9 297	473 613		3 705 3 458	5 357 5 226		
1997 Jan. Febr. p)	21 877	247	21 630	4 165	17 465 	15 865 	1 600 	9 396 	62 43	9 334	644 	8 690 	3 324 	5 366 		
	Entwick	lungslär	nder													
1993 1994	46 776	4 861 5 854	40 922	6 143 7 193	33 729	32 517	1 212	38 177	2 684 2 221	35 956	9 950 9 766	26 190	7 188			
1995 1)	51 665	6 839	44 826	8 641	36 185	34 059	2 126	41 014 44 823	2 571 3 547	38 443 41 276	13 240 14 831	25 203 26 445	7 356 8 089	17 847 18 356		
1996	54 135 54 499	6 116 7 634	48 019 46 865	9 287 9 086	38 732 37 779	36 119 35 390	2 613 2 389	44 823 42 523	3 347	39 272	13 454	1	7 644	18 174		
1996 Sept. Okt.	54 499 54 636	7 240		8 890	38 506	36 031	2 475	43 071	3 176	39 895	13 202	26 693	7 734	18 959		
Nov. Dez.	55 842 54 135	8 122 6 116	47 720 48 019	8 866 9 287	38 854 38 732	36 237 36 119	2 617 2 613	42 926 44 823	3 187 3 547	39 739 41 276	13 333 14 831	26 406 26 445	7 593 8 089	18 813 18 356		
1997 Jan. Febr. P)	54 554 	7 500	46 783 	8 990 	37 793 	35 079 	2 714	45 400 	1 2000	41 749 	14 775	1	7 864	19 110		

^{*} Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Kreditinstitute in der Tabelle 5 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht aus-

geschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 6 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem jeweiligen Stand. — 1 Änderung des Berichtskreises wegen Erhöhung der Meldefreigrenze.

X. Außenwirtschaft

9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

	Außenwe	ußenwert der D-Mark 2)												***************************************		
	****	gegenüb den am V	er Vechselku	rsmechani	smus des E	:WS beteil	ligten Wäl	nrungen				gegenüb übrigen I	er den G-Währui	ngen	gegenüb den sons	
Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	gegen- über dem US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Österrei- chischer Schilling	Spani- sche Peseta	Dänische Krone	Finn- mark	Irisches Pfund	Portu- giesi- scher Escudo	Pfund Sterling 3)	Schwe- dische Krone	Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken
1973 1974	121,7 124,7	105,3 117,1	121,7 139,4	104,0 103,1	105,1 108,2	101,3 99,9	109,4 111,4	104,7 108,6	112,7 114,4	116,4 125,0	108,1 115,2	116,4 125,0	109,8 114,8	121,5	106,7	99,7
1975 1976 1977 1978 1979	131,3 128,1 138,9 160,7 175,9	109,8 119,7 133,3 141,4 146,2	147,1 183,3 210,7 234,4 251,3	102,1 104,3 105,0 107,0 108,7	107,5 110,2 111,0 112,7 115,0	97,9 98,5 98,4 100,0 100,9	116,7 132,9 163,9 190,6 183,1	107,8 110,8 119,5 126,7 132,6	117,3 120,4 136,5 161,0 166,7	138,8 167,4 186,6 196,4 201,5	122,2 141,6 195,1 258,9 315,2	138,8 167,4 186,6 196,4 194,7	113,0 115,9 129,5 150,7 156,6	126,6 141,5 157,8 171,5 196,2 216,8	117,9 126,3 123,2 120,8 109,4 125,2	96,6 88,1 83,3 86,8 74,6 76,2
1980	177,6	146,5	261,0	108,6	115,7	98,5	197,2	143,2	161,0	202,4	325,3	179,2	155,9	251,2	130,5	77,4
1981	143,1	151,4	278,5	109,6	118,1	97,5	204,1	145,5	149,9	207,8	321,9	166,2	150,0	262,9	102,1	73,0
1982	132,9	170,4	308,7	109,3	135,2	97,2	226,0	158,4	155,8	219,4	387,1	178,3	173,1	295,0	107,2	70,1
1983	126,5	187,8	329,4	111,0	143,9	97,3	280,4	165,3	171,4	238,0	511,6	195,5	201,2	369,6	97,4	69,0
1984	113,6	193,4	342,1	112,0	146,0	97,2	282,4	168,0	165,9	245,2	609,8	199,6	194,8	425,0	87,4	69,3
1985	110,3	192,3	360,4	112,0	145,1	97,2	289,7	166,3	165,7	242,8	690,6	200,0	196,1	510,4	84,8	70,0
1986	149,0	201,2	380,7	112,0	148,0	97,2	322,8	172,2	183,9	260,6	816,8	238,5	220,1	694,2	81,1	69,5
1987	179,5	210,7	399,9	111,9	149,4	97,3	343,3	175,7	192,3	283,0	928,0	257,2	236,3	809,9	84,2	69,6
1988	183,8	213,7	410,7	111,8	150,5	97,3	331,5	177,0	187,4	282,7	970,4	242,2	233,8	867,8	76,4	69,9
1989	171,6	213,7	404,5	112,0	150,7	97,3	314,8	179,5	179,4	283,7	990,8	246,0	229,7	928,6	76,8	73,0
1990	199,9	212,3	411,0	111,9	148,7	97,3	315,3	176,8	186,1	282,9	1 043,5	263,1	245,3	1 055,3	93,7	72,1
1991	194,9	214,2	414,3	111,9	148,0	97,3	313,0	178,0	191,7	283,1	1 030,0	258,5	244,2	1 179,9	85,0	72,5
1992	206,8	213,5	437,6	111,8	148,0	97,3	327,8	178,5	225,9	284,7	1 022,4	276,0	249,6	1 313,4	85,0	75,5
1993	195,0	215,8	526,7	111,6	150,3	97,3	384,3	181,0	271,9	312,1	1 148,8	304,7	315,2	1 489,2	70,5	75,0
1994	199,0	215,5	551,2	111,4	148,2	97,3	412,6	180,9	252,8	311,7	1 209,9	304,7	318,6	1 607,3	65,9	70,7
1995	225,1	219,4	630,5	111,3	147,9	97,3	434,9	180,5	239,5	329,1	1 237,9	334,6	333,6	1 737,3	68,6	69,2
1996	214,2	214,2	568,4	111,3	148,0	97,3	420,7	177,9	240,0	314,1	1 212,4	322,2	298,5	1 718,9	75,6	68,9
1994 Mai	194,4	215,7	533,0	111,5	148,0	97,3	411,5	180,7	256,4	310,1	1 221,5	303,3	311,7	1 591,1	65,4	71,5
Juni	197,8	215,2	542,1	111,3	148,0	97,3	412,2	181,0	261,5	310,4	1 225,7	304,3	320,8	1 616,0	65,9	70,8
Juli	205,1	215,8	552,1	111,4	148,2	97,3	412,3	181,4	260,1	315,3	1 214,6	311,5	330,7	1 622,6	65,7	70,8
Aug.	206,0	215,9	560,9	111,5	148,2	97,3	414,9	182,5	258,1	317,3	1 207,9	313,3	331,2	1 626,5	66,8	70,7
Sept.	207,8	215,5	560,0	111,3	148,0	97,3	414,8	181,9	251,7	315,6	1 205,4	311,8	325,2	1 635,5	66,7	69,9
Okt.	212,2	215,7	565,0	111,3	148,0	97,3	415,4	180,7	241,6	313,3	1 208,8	309,7	319,7	1 646,2	67,8	69,8
Nov.	209,4	216,3	569,9	111,3	147,9	97,4	416,4	180,7	241,1	313,7	1 207,4	309,0	319,9	1 654,9	66,6	70,6
Dez.	205,0	216,9	575,7	111,2	147,8	97,3	420,5	181,0	242,2	313,3	1 212,8	308,4	320,1	1 659,5	66,7	70,9
1995 Jan.	210,3	217,8	582,6	111,3	148,1	97,3	432,5	181,9	242,9	316,9	1 219,9	313,4	326,3	1 670,6	68,1	70,6
Febr.	214,6	219,1	597,2	111,3	148,0	97,3	434,3	182,2	242,9	322,1	1 223,3	320,4	329,4	1 687,9	68,5	71,0
März	229,1	223,2	664,9	111,4	148,4	97,3	456,6	184,9	244,9	336,3	1 244,7	335,9	346,3	1 746,6	67,3	69,9
April	233,4	221,1	687,4	111,2	147,9	97,3	449,7	181,8	243,1	336,2	1 249,7	340,4	356,1	1 750,0	63,5	69,1
Mai	228,9	222,8	649,7	111,2	148,0	97,3	437,3	180,7	241,0	331,3	1 245,5	338,2	346,8	1 741,0	63,1	69,6
Juni	230,1	221,1	648,9	111,2	147,7	97,3	434,1	180,2	241,2	330,9	1 245,9	338,6	347,0	1 735,1	63,2	69,4
Juli	231,9	219,2	642,2	111,3	147,8	97,3	430,8	179,8	240,2	331,8	1 242,6	341,2	345,9	1 743,2	65,7	69,8
Aug.	223,0	216,6	615,8	111,2	147,8	97,3	426,3	179,0	234,0	326,0	1 225,7	333,7	335,0	1 725,9	68,5	69,5
Sept.	220,4	217,3	612,0	111,3	147,9	97,3	429,1	179,0	235,0	325,2	1 232,1	332,1	326,9	1 733,1	71,9	68,3
Okt.	227,9	220,1	629,1	111,2	147,9	97,3	432,9	179,3	237,1	331,2	1 245,2	338,7	323,0	1 773,4	74,5	68,0
Nov.	227,5	217,3	623,4	111,2	147,8	97,3	429,5	178,9	235,3	332,0	1 240,2	341,4	311,7		75,2	67,7
Dez.	223,7	217,1	613,3	111,2	147,8	97,3	425,1	178,8	236,3	329,8	1 240,0	340,9	308,3		73,9	67,8
1996 Jan.	220,5	215,7	600,5	111,2	147,8	97,3	421,3	178,6	238,9	326,7	1 226,9	338,0	308,1	1 767,9	75,6	67,7
Febr.	219,8	216,6	594,4	111,2	147,9	97,3	421,1	178,6	244,0	326,0	1 229,2	335,7	314,2	1 774,6	75,4	68,4
März	218,1	215,7	586,2	111,2	147,8	97,3	420,8	178,3	244,8	325,3	1 224,1	335,0	305,2	1 756,0	75,0	67,9
April	214,0	213,7	576,0	111,1	147,7	97,3	416,8	178,1	247,1	320,7	1 214,1	331,3	298,7	1 727,2	74,5	68,0
Mai	210,2	213,2	562,9	111,0	147,8	97,3	417,1	178,2	243,9	315,4	1 215,4	325,4	296,9	1 703,7	72,5	68,7
Juni	211,0	213,5	559,5	111,3	147,9	97,3	421,5	178,0	240,2	312,4	1 217,5	321,0	292,8	1 698,6	74,6	69,1
Juli	214,1	213,3	562,2	111,5	148,1	97,3	422,1	178,0	239,6	313,3	1 216,0	323,3	295,6	1 697,8	76,0	68,8
Aug.	217,3	215,1	566,8	111,4	148,2	97,3	423,8	178,5	237,4	316,5	1 214,0	329,0	298,9	1 716,7	76,1	68,1
Sept.	214,0	214,5	559,4	111,3	148,1	97,3	421,3	177,8	236,9	311,7	1 207,7	321,9	295,1	1 707,5	76,3	68,6
Okt.	210,9	213,0	552,9	111,4	148,1	97,3	420,7	177,0	235,1	307,5	1 194,9	311,9	289,2	1 685,8	77,0	69,1
Nov.	213,2	213,2	554,6	111,4	148,2	97,3	420,7	177,3	236,7	300,4	1 195,4	300,7	293,5	1 693,7	77,7	70,8
Dez.	207,7	212,9	545,8	111,4	148,2	97,3	420,8	176,7	234,9	293,6	1 193,2	293,1	294,2	1 697,2	76,7	71,7
1997 Jan.	200,9	212,6	541,3	111,5	148,2	97,3	419,6	176,1	233,7	288,7	1 182,1	283,9	294,5	1 683,7	76,9	72,8
Febr.	192,4	212,7	547,7	111,6	148,4	97,3	423,4	176,1	233,6	284,4	1 188,0	277,6	295,9	1 683,7	76,8	72,8
März	189,9	212,5	553,4	111,8	148,3	97,3	424,0	176,1	234,9	284,9	1 188,3	277,6	302,1	1 690,5	75,6	72,4

^{*} Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren,

statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Nimmt seit 17. September 1992 nicht am Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den

X. Außenwirtschaft

						Gewoger	ner Außen	wert ausg	ewählter	fremder V	Vährunger	լ 7)				
Währung	en	gegen- über den am Wechsel- kursme- chanismus	gegen- über den Währun-	ins- gesamt (gegen-	Realer Außen- wert der D-Mark (gemes- sen an						Belgi- scher und					
Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	des EWS beteiligten Währun-	gen der	über 18 Indu- strie- ländern)	den Ver- braucher- preisen)	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Luxem- burgi- scher Franc	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
122,2 122,5	104,6 103,6	108,7 115,9	109,9 117,2	110,7 117,0	109,5 108,4	91,2 93,6	103,6 97,1	88,5 80,0		103,6 109,0	102,4 104,0	107,4 100,5	108,4 117,6	104,5 109,7	98,9 98,2	1973 1974
134,1 126,9 148,5 184,3 207,1	103,0 105,1 111,3 126,6 134,0	115,4 126,5 137,5 146,7 151,7	118,7 131,5 143,8 153,9 158,3	119,2 126,4 136,2 143,3 150,6	103,6 103,8 105,3 105,9 106,2	93,5 97,0 95,2 85,5 84,5	106,6 103,1 97,9 96,5 97,0	76,5 63,6 58,2 54,3 52,5	71,6 67,7 67,7	123,2	106,0 108,6 114,3 117,5 119,0	96,9 101,4 112,0 137,2 127,0	131,3 145,8 148,2 180,3 183,1	113,0 116,4 121,7 122,6 125,1	102,1 103,6 99,0 89,2 89,4	1975 1976 1977 1978 1979
208,4 172,3 164,7 156,6 147,7	131,9 123,2 128,8 138,7 139,0	153,7 157,9 171,7 184,3 188,4	158,1 159,5 173,7 188,1 192,0	151,5 143,1 150,4 155,9 153,8	100,4 90,7 92,1 92,5 88,1	84,9 93,0 103,2 106,6 113,8	97,5 90,0 82,9 77,2 73,9	50,7 44,9 41,8 40,2 38,1	80,1 76,8 71,3		118,4 111,7 101,2 98,0 95,9	122,1 138,6 130,7 144,0 152,8	180,9 183,9 198,2 206,2 203,0	129,0 126,4 130,4 132,9 132,1	90,0 88,2 79,1 69,5 70,7	1980 1981 1982 1983 1984
151,4 208,0 239,2 227,4 204,1	141,8 165,8 181,9 180,0 178,2	190,6 198,4 204,9 206,7 205,5	194,3 207,7 216,6 216,2 215,7	154,0 168,2 178,9 177,4 175,7	85,6 90,8 94,0 91,5 89,1	117,5 94,7 83,3 77,7 81,3	74,7 76,9 77,1 75,5 74,7	36,0 36,8 37,0 35,7 35,9	62,0 60,8 64,4	140,5	96,5 101,2 105,0 103,6 102,7	156,1 196,5 211,8 234,7 225,3	201,1 216,8 227,0 224,4 212,6	132,5 138,3 142,7 142,0 141,4	67,5	1985 1986 1987 1988 1989
234,4 224,5 251,3 252,8 273,1	187,9 189,6 193,0 208,1 211,0	205,7 206,5 210,3 223,8 226,1	219,1 219,5 225,2 243,4 245,7	185,5 183,1 188,7 193,4 193,4	91,9 89,9 93,1 96,2 96,5	77,5 76,2 74,5 76,5 74,9	78,8 77,1 79,5 81,0 81,4	37,0 36,3 35,2 29,2 27,8	61,8 59,5 54,0	142,6 145,9 149,2	108,1 107,7 109,9 110,4 112,1	201,2 218,7 228,7 277,1 299,2	225,5 221,4 217,3 222,5 236,6	145,7 144,6 147,3 150,2 150,0	66,4 66,1 66,9 53,9 53,1	1990 1991 1992 1993 1994
310,4 293,6	214,5 208,1	234,5 227,0	257,2 247,8	203,9 199,3	101,0 98,0	70,3 74,2	84,0 84,3	25,2 27,6		155,7 153,0	116,8 114,6	313,0 272,0	252,7 249,5	154,7 152,5	52,8 58,0	1995 1996
269,6 274,9	210,2 210,6	224,5 225,4	243,9 245,1	191,7 193,0	95,7 96,5	76,0 75,4	80,6 81,3	28,6 28,2		148,5 149,4	111,6 112,0	297,4 298,5	232,1 235,7	149,3 149,8	54,0 52,7	1994 Mai Juni
285,1 285,2 282,8	212,0 212,7 212,7	226,5 227,4 227,0	247,4 248,4 247,6	195,2 196,2 195,8	97,8 98,1 97,5	73,5 73,7 72,8	81,9 82,3 82,4	28,0 27,6 27,6	53,3	150,7 151,0 151,0		306,2 302,0 303,4	237,9 239,3 241,9	150,7 151,2 150,9	51,6 51,7 52,6	Juli Aug. Sept.
287,9 287,2 286,0	211,1 211,9 211,5	227,1 227,8 228,6	247,3 247,8 248,4	196,6 196,3 196,1	97,5 97,6 97,7	71,9 72,4 74,0	82,6 82,2 81,9	27,5 27,2 26,8	54,1	151,5 151,2 151,2	113,6 113,5 113,5	301,4 304,9 301,9	243,1 239,9 238,4	151,2 151,2 151,2	53,4	Okt. Nov. Dez.
298,6 302,1 324,1	212,1 212,9 216,3	229,9 231,7 239,5	250,4 252,9 262,3	198,4 200,5 207,0	98,6 99,8 102,7	73,6 72,7 69,8	82,7	26,8 26,3 24,1	53,0	153,5	114,2 115,2 117,7	300,6 303,3 323,0	242,1 242,5 253,0	152,2 153,2 156,1	52,7 52,6 51,3	1995 Jan. Febr. März
323,1 313,1 318,6	217,8 216,7 215,8	240,2 237,2 236,5	263,7 260,5 259,9	206,9 204,5 204,4	102,6 101,2 101,4	67,3 67,7 67,6	84,7 82,9 83,5	23,2 24,4 24,4	51,0	156,2 156,2	3	346,2 343,3 343,8	255,8 251,6 252,4	156,1 155,0 154,9	49,8 50,7 50,7	April Mai Juni
317,3 303,7 298,9	215,5 212,8 212,3	235,3 232,0 232,0	259,2 255,0 254,5	205,1 202,4 202,6	102,1 100,2 100,1	67,8 70,3 71,9	84,6 84,4	1	51,3 51,6	155,0	116,2	l	251,4 250,2 255,0	I	52,1 53,4	
308,2 309,4 307,8	213,9 213,9 213,9	233,0		205,3	101,2	71,2 71,4 72,1	85,4	25,6	50,8	156,5	117,3	285,2	260,2 258,3	155,4 155,1 154,5	56,8 57,1	Dez.
302,8 303,9 299,3	212,9 211,8 210,9	230,3	253,0 252,9 251,5	202,9 202,8 201,6		73,2 73,4 73,4	84,6	26,4 26,7 27,0	51,1	155,2	116,3		1	154,2 154,1 153,5	55,9 57,3	Febr. März
292,2 289,2 289,6	209,2 208,0 207,4	226,2	249,4 247,4 246,6	199,7 197,6 197,9		74,0 74,4 74,6	84,1	27,7	51,5 52,4	152,5 152,3	114,1 114,1	280,6 273,2	247,4	I	58,0 58,9	Juni
294,6 299,8 294,5		227,3	247,2 248,9 247,0	199,1 200,4 199,0		74,4 73,8 74,5	84,3	27,8	51,7	153,6	115,0	272,7 269,0	1	1	58,2 58,6	
286,3 286,7 284,1	205,8 203,9 202,2	225,3	244,5 243,6 241,9		96,9		84,0	28,2	56,2	151,6	113,5	262,1 261,5	i	1	58,5 57,8	Nov. Dez.
272,5 262,0 261,6	192,1	224,3	240,0	192,6	p) 95,0	79,7	82,3	27,9	59,4	148,0	111,0	250,0	229,1	150,1	56,4	

gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — 5 Einschließlich der ab 14. Oktober 1996 beteiligten Finnmark sowie der ab 25. November 1996 wieder teilnehmenden italienischen Lira. — 6 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Aus-

schaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (für Deutschland auf Basis des westdeutschen Preisindex). — 7 Jeweils gegenüber 18 Industrieländern (einschließlich Deutschland). Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

X. Außenwirtschaft

10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *) sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)

Kassa-Mittelkurse in DM / Telegrafische Auszahlung

	Vereinigte Staaten	Vereinigtes Königreich	Irland	Kanada	Niederlande	Schweiz	Belgien	Frankreich	Dänemark	Norwegen
Zeit	1 US-\$	1 £ 1)	1 Ir£ 1)	1 kan\$	100 hfl	100 sfr	100 bfrs 1)	100 FF	100 dkr	100 nkr
1988	1,7584	3,124	2,675	1,4307	88,850	120,060	4,777	29,482	26,089	26,942
1989	1,8813	3,081	2,665	1,5889	88,648	115,042	4,772	29,473	25,717	27,230
1990	1,6161	2,877	2,673	1,3845	88,755	116,501	4,837	29,680	26,120	25,817
1991	1,6612	2,926	2,671	1,4501	88,742	115,740	4,857	29,409	25,932	25,580
1992	1,5595	2,753	2,656	1,2917	88,814	111,198	4,857	29,500	25,869	25,143
1993	1,6544	2,483	2,423	1,2823	89,017	111,949	4,785	29,189	25,508	23,303
1994	1,6218	2,4816	2,4254	1,1884	89,171	118,712	4,8530	29,238	25,513	22,982
1995	1,4338	2,2620	2,2980	1,0443	89,272	121,240	4,8604	28,718	25,570	22,614
1996	1,5037	2,3478	2,4070	1,1027	89,243	121,891	4,8592	29,406	25,945	23,292
1995 Okt.	1,4143	2,2318	2,2826	1,0506	89,282	123,414	4,8608	28,620	25,755	22,675
Nov.	1,4165	2,2145	2,2774	1,0466	89,288	123,972	4,8643	28,992	25,804	22,671
Dez.	1,4407	2,2174	2,2920	1,0519	89,311	123,797	4,8654	29,021	25,815	22,670
1996 Jan.	1,4617	2,2364	2,3143	1,0694	89,296	123,914	4,8650	29,201	25,852	22,773
Febr.	1,4661	2,2520	2,3190	1,0655	89,304	122,655	4,8628	29,078	25,849	22,893
März	1,4777	2,2568	2,3237	1,0820	89,339	123,551	4,8654	29,207	25,888	22,988
April	1,5061	2,2822	2,3571	1,1083	89,423	123, 448	4,8675	29,475	25,917	23,181
Mai	1,5334	2,3230	2,3971	1,1196	89,443	122,209	4,8649	29,551	25,907	23,311
Juni	1,5274	2,3553	2,4196	1,1183	89,268	121,512	4,8612	29,504	25,934	23,382
Juli	1,5050	2,3384	2,4127	1,0993	89,103	121,971	4,8545	29,531	25,935	23,321
Aug.	1,4828	2,2981	2,3888	1,0803	89,147	123,244	4,8534	29,289	25,868	23,120
Sept.	1,5058	2,3483	2,4254	1,0995	89,199	122,275	4,8565	29,369	25,962	23,319
Okt.	1,5283	2,4242	2,4589	1,1311	89,140	121,438	4,8549	29,574	26,084	23,567
Nov.	1,5117	2,5140	2,5168	1,1293	89,157	118,599	4,8529	29,550	26,038	23,785
Dez.	1,5515	2,5789	2,5750	1,1398	89,123	117,099	4,8518	29,591	26,126	23,981
1997 Jan.	1,6043	2,6630	2,6187	1,1884	89,055	115,322	4,8509	29,631		24,871
Febr.	1,6747	2,7230	2,6578	1,2361	89,027	115,230	4,8463	29,620		25,237
März	1,6969	2,7238	2,6535	1,2379	88,865	115,831	4,8470	29,643		24,923
	Abstand de	es Geld- bzw	. Briefkurse	s vom Mitte	elkurs in D-N	Лаrk				e de la constante de la consta
	0,0040	0,0070	0,0070	0,0040	0,110	0,100	0,0100	2) 0,080 0,060		0,060

								ECU-Werte 5)	
	Schweden	Italien	Österreich	Spanien	Portugal	Japan	Finnland	1 ECU	1 ECU
Zeit	100 skr	1 000 Lit	100 S	100 Ptas 1)	100 Esc 1)	100 ¥	100 Fmk	= DM	= US-\$
1988	28,650	1,3495	14,222	1,508	1,219	1,3707	41,956	2,07440	1,18248
1989	29,169	1,3707	14,209	1,588	1,194	1,3658	43,836	2,07015	1,10175
1990	3) 27,289	1,3487	14,212	1,586	1,133	1,1183	4) 42,245	2,05209	1,27343
1991	27,421	1,3377	14,211	1,597	1,149	1,2346	41,087	2,05076	1,23916
1992	26,912	1,2720	14,211	1,529	1,157	1,2313	34,963	2,02031	1,29810
1993	21,248	1,0526	14,214	1,303	1,031	1,4945	28,915	1,93639	1,17100
1994	21,013	1,0056	14,214	1,2112	0,9774	1,5870	31,108	1,92452	1,18952
1995	20,116	0,8814	14,214	1,1499	0,9555	1,5293	32,832	1,87375	1,30801
1996	22,434	0,9751	14,214	1,1880	0,9754	1,3838	32,766	1,90954	1,26975
1995 Okt.	20,731	0,8809	14,210	1,1546	0,9497	1,4042	33,144	1,87029	1,32217
Nov.	21,478	0,8890	14,211	1,1638	0,9535	1,3910	33,404	1,87561	1,32381
Dez.	21,718	0,9037	14,212	1,1757	0,9537	1,4159	33,260	1,87967	1,30430
1996 Jan.	21,735	0,9229	14,220	1,1864	0,9639	1,3834	32,899	1,88745	1,29184
Febr.	21,307	0,9324	14,219	1,1868	0,9621	1,3873	32,208	1,88865	1,28860
März	21,939	0,9454	14,219	1,1879	0,9661	1,3958	32,104	1,89331	1,28134
April	22,415	0,9621	14,219	1,1992	0,9740	1,4047	31,814	1,90332	1,26391
Mai	22,548	0,9845	14,212	1,1983	0,9730	1,4425	32,226	1,91165	1,24668
Juni	22,868	0,9905	14,209	1,1857	0,9713	1,4033	32,722	1,91356	1,25292
Juli	22,651	0,9857	14,210	1,1841	0,9725	1,3767	32,800	1,91083	1,27064
Aug.	22,400	0,9777	14,211	1,1793	0,9741	1,3746	33,111	1,90229	1,28325
Sept.	22,686	0,9907	14,212	1,1864	0,9792	1,3710	33,175	1,91115	1,26907
Okt.	23,154	1,0023	14,214	1,1881	0,9897	1,3595	33,432	1,92291	1,25841
Nov.	22,815	0,9992	14,210	1,1880	0,9893	1,3466	33,209	1,93039	1,27690
Dez.	22,758	1,0153	14,211	1,1879	0,9911	1,3649	33,461	1,94008	1,25025
1997 Jan.	22,739	1,0238	14,214	1,1912	1,0004	1,3611	33,626	1,94959	1,21621
Febr.	22,629	1,0119	14,210	1,1806	0,9954	1,3630	33,649	1,95240	1,16576
März	22,160	1,0015	14,209	1,1789	0,9952	1,3846	33,466	1,95065	1,14976
	Abstand des	Geld- bzw.	Briefkurses v	om Mittelku	rs in D-Mark			ECU-Leitkurs (ab 25. Novembe	r 1006)
	2) 0,080 0,060			2) 0,005 0,0040	2) 0,010 0,0030	0,0015	2) 0,100 0,080	1,92573	

^{*} Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnitts-kurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkurs-statistik. — 1 Ab 1994 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma. —

² Bis Ende 1993. — 3 Vom 26. Januar bis 16. Februar 1990 Notierung ausgesetzt. — 4 Vom 30. Januar bis 5. März 1990 Notierung ausgesetzt. — 5 Nach Mitteilungen der Kommission der Europäischen Gemeinschaften.

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, erscheinen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Presse und Information der Deutschen Bundesbank zu beziehen. Außerdem stellt die Bundesbank gegen Kostenerstattung monatlich ein Magnetband (SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeitreihen zur Verfügung, das über die Abteilung Statistische Datenverarbeitung zu beziehen ist.

Bestellungen werden schriftlich unter der im Impressum angegebenen Postanschrift oder dem Telefaxanschluß erbeten.

Geschäftsbericht

Monatsbericht

Über die von 1980 bis 1996 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1997 beigefügte Verzeichnis der Aufsätze.

April 1996

 Zur Entwicklung und gegenwärtigen Lage der Bauwirtschaft in Deutschland

- Die Ausgaben für Sozialhilfe seit Mitte der achtziger Jahre
- Finanzmarktvolatilität und ihre Auswirkungen auf die Geldpolitik

Mai 1996

- Senkung des Diskont- und des Lombardsatzes
- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland in 1995
- Zum Stand der außenwirtschaftlichen Anpassung nach der deutschen Vereinigung
- Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz im längerfristigen Vergleich

Juni 1996

 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1996

Juli 1996

- Die längerfristige Entwicklung des Privaten Verbrauchs in Deutschland und seine Bestimmungsgründe
- Neuere Tendenzen in den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den mittel- und osteuropäischen Reformländern
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1994

August 1996

- Überprüfung des Geldmengenziels
- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1995
- Die mittelfristige Entwicklung der Finanzierungsverhältnisse in den wichtigsten Industriestaaten

September 1996

 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1996

Oktober 1996

- Zur Diskussion über die öffentlichen Transfers im Gefolge der Wiedervereinigung
- Reaktionen der Geldmarkt- und kurzfristigen Bankzinsen auf Änderungen der Notenbanksätze
- Kreditentwicklung nach Kreditnehmern und Bankengruppen

November 1996

- Die Entwicklung der Kapitalmarktzinsen seit Anfang der neunziger Jahre
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1995

Dezember 1996

 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1996

Januar 1997

- Geldmengenstrategie 1997/98
- Die Aktie als Finanzierungs- und Anlageinstrument
- Wechselkurs und Außenhandel

Februar 1997

 Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1996/97

März 1997

- Die Entwicklung der Staatsverschuldung seit der deutschen Vereinigung
- Geldpolitik und Zahlungsverkehr
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahr 1996

April 1997

- Die Rolle der D-Mark als internationale Anlage- und Reservewährung
- Zur Problematik der Berechnung "struktureller" Budgetdefizite
- Die Technische Zentralbank-Kooperation der Bundesbank mit Transformationsländern

Statistische Beihefte zum Monatsbericht¹⁾

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992²⁾

Makro-Ökonometrisches Mehr-Länder-Modell, November 1996²⁾

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Juli 1995

Die Geldpolitik der Bundesbank, Oktober 1995³⁾

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien, Dezember 1996⁴⁾
- 2 Bankenstatistik Kundensystematik, Januar 1995²⁾
- 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 1996²⁾
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Westdeutschland 1960 bis 1992, November 1994²⁾
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1990 bis 1995, Juni 1996
- 5 Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991, Oktober 1993¹⁾
- 6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994¹⁾
- 7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994²⁾
- 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990

¹ Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

² Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

³ Diese Sonderveröffentlichung ist in verschiedenen Auflagen auch in französischer, spanischer und russischer Sprache verfügbar.

⁴ Nur die Abschnitte "Monatliche Bilanzstatistik" und "Auslandsstatus" sind in englischer Sprache erhältlich.

- 9 Wertpapierdepots, August 1996⁵⁾
- 10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 1996⁶⁾
- 11 Zahlungsbilanz nach Regionen, August 1996
- 12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1996⁶⁾

Bankrechtliche Regelungen

- 2 Gesetz über das Kreditwesen, Oktober 1996
- 3 Kreditpolitische Regelungen, April 1997

7 Evidenzzentrale für Millionenkredite, April 1996

Veröffentlichungen zur WWU

Informationsbrief zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion 5)

Nr. 1, September 1996

Nr. 2, Oktober 1996

Nr. 3, Januar 1997

Nr. 4, Februar 1997

Der Euro kommt. Wir sagen Ihnen, was dahinter steckt. (Faltblatt)⁵⁾

⁵ Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

⁶ Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.